Funck.
D.a.

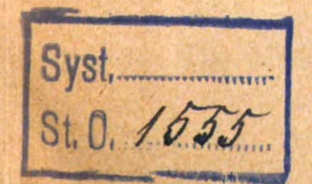
Die
Encyklopädie des Arnoldus Saxo,

zum ersten Mal nach einem Erfurter Codex

herausgegeben von

Professor Dr. Emil Stange.

Erfurt 1907
Druck von Fr. Bartholomäus.



Königliches Gymnasium zu Erfurt.

Beilage zum Jahresbericht 1904/05.

ARNOLDUS Saxo,

Die Encyklopädie des Arnoldus Saxo,

zum ersten Mal nach einem Erfurter Codex

herausgegeben von

Oberlehrer Dr. Emil Stange.

I.

De coelo et mundo.

Erfurt 1905.

Druck von Fr. Bartholomäus.

1905. Progr. Nr. 278.


The
UNIVERSITY
OF CHICAGO
LIBRARY



Einleitung.

Die Uebersetzung der physischen, metaphysischen und ethischen Schriften des Aristoteles[1]) seit dem Beginne des 13. Jahrhunderts, zuerst aus dem Arabischen, dann aber auch unmittelbar aus dem Griechischen, beeinflusste nicht nur wesentlich den weiteren Ausbau der scholastischen Lehren, sondern zeitigte auch ein dem 13. Jahrhundert besonders eigentümliches Bestreben, in Encyklopädien den gesamten Wissensstoff zusammenzufassen. Diese Encyklopädien machen uns einerseits mit dem Inhalte der allgemeinen Bildung jener Zeit bekannt,[2]) andererseits sind sie eine nicht unwichtige Quelle für die Dichter des 13. und 14. Jahrhunderts. Zum Verständnis Dantes, des mit so glühender Phantasie begabten und doch so tief in der Scholastik wurzelnden Dichters, ist die Kenntnis der encyklopädischen Bestrebungen des 13. Jahrhunderts unerlässlich. An der Sammlung des überlieferten wissenschaftlichen Stoffes beteiligten sich in hervorragender Weise die Dominikaner und die Franziskaner, so Thomas Cantimpratensis, ferner Albert von Bollstädt, bekannt als Albertus Magnus, den seine Zeit als Doctor universalis verehrte, und sein grosser Schüler Thomas von Aquino, der Doctor angelicus. Die grösste Verbreitung fand das Speculum maius des Vincentius Bellovacensis († 1264), den Ludwig IX. von Frankreich wegen seiner umfassenden Gelehrsamkeit so hoch schätzte. Vincenz gliederte sein Werk in vier Bücher, das Speculum naturale, doctrinale, morale und historiale. Auf ihn folgte der Florentiner Brunetto Latini († 1294), der Lehrer Dantes, mit seinem zur Förderung einer allgemeineren Verbreitung nicht lateinisch, sondern französisch geschriebenen Trésor. Und in demselben Jahrhundert schrieb der Franziskaner Bartholomaeus von Glanville oder Bartholomaeus Anglicus sein Buch: De genuinis rerum celestium, terrestrium et inferarum

[1]) Jourdain: Recherches critiques sur l'âge et l'origine des traductions latines d'Aristote, 2. éd., Paris 1843.

[2]) v. Liliencron: Ueber den Inhalt der allgemeinen Bildung in der Zeit der Scholastik, München 1876.

proprietatibus, das bis zum Ende des 16. Jahrhunderts, wie zahlreiche Uebersetzungen in das Englische, Französische und andere Sprachen zeigen, ein ebenso grosses Ansehen genoss wie die Specula des Vincenz.

Die Reihe der Encyklopädisten des 13. Jahrhunderts wird, abgesehen von dem ohne Einfluss gebliebenen Augustiner Alexander Nekham (er schrieb: De naturis rerum[1]), eröffnet durch Arnoldus Saxo.[2]) Sein Buch war sicher eine Quelle für Albertus, Vincentius und Bartholomaeus, obwohl ihn nur der zweite als Quelle angibt. Besonders einflussreich war er auf dem Gebiete der Mineralogie, und hier übermittelte er seinen Nachfolgern auch Citate aus Aristoteles: De lapidibus[3]), einem Buche, das diese selbst nicht gekannt haben. Die Entstehungszeit der Encyklopädie lässt sich ziemlich genau feststellen, da Arnoldus die Uebersetzung von Aristoteles' De animalibus durch Michael Scotus (um 1220) benutzt, dagegen desselben Scotus Uebersetzung von De coelo et mundo, De anima u. a. (um 1230) noch nicht kennt.

Durch seine Nachfolger, die ihn, auch ohne Quellenangabe, so gründlich ausschrieben, ist Arnoldus vollständig verdrängt worden. Ausser Vincenz im 13. und dem Hortus sanitatis im 14. Jahrhundert nennt ihn niemand mit Namen. Der Zusatz Saxo weist darauf hin, dass er aus Niedersachsen stammte. Die dürftigen Angaben seiner Prologe lassen in ihm einen niedrigen Kleriker vermuten. Ebenso dürftig, wie die Mitteilungen über seine Person, ist die Ueberlieferung seiner Werke. Von dem Abschnitte: De virtutibus lapidum hat Rose in Paris, Erlangen, Prag und Berlin noch vier namenlose Handschriften nachgewiesen. Von der gesamten Encyklopädie existiert, wie es scheint, nur noch eine einzige Handschrift, die sich in der ehemals dem Collegium Amplonianum zu Erfurt gehörigen, jetzt mit der dort bestehenden Königlichen Bibliothek vereinigten Bibliotheca Amploniana befindet.

Die Handschrift bildete nach dem noch vorhandenen, von Amplonius eigenhändig geschriebenen Katalog der Bibliothek den 40. Band der Philosophia naturalis. Seit der Neuordnung der Bibliothek durch Schum[4]) hat sie die Signatur Oct. 77. Es ist eine in Holzdeckel gebundene Pergamenthandschrift von einer Hand des 14. Jahrhunderts. Sie enthält 64 Octavblätter, die Seite zu zwei Spalten mit je 42 Zeilen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht von einer Hand des 16. Jahrhunderts: Ille est liber Arnoldi de Saxonia in naturalibus,[a]) qui multos scripserat libros in medicina. Die Handschrift ist leserlich, aber so flüchtig und fehlerhaft geschrieben, dass viele Stellen ganz unverständlich geworden sind; es kommt hinzu, dass an sich schon die arabisch-lateinischen Uebersetzungen des Aristoteles, von dem 1/3 der Citate des Arnoldus stammt, zum Teil bis zur völligen Unverständlichkeit entstellt sind.[5])

---

[1]) Herausgeg. v. Wright, London 1866.

[2]) Stange: Arnoldus Saxo der älteste Encyklopädist des 13. Jahrhunderts, Halle 1885. Diss.

[3]) Mit dem von den Steinen handelnden Abschnitt des Arnoldus und einem kurzen Ueberblick über dessen Encyklopädie von V. Rose veröffentlicht in der Zeitschrift für deutsches Altertum, N. F VI.

[4]) Beschreibendes Verzeichnis der Amplonianischen Handschriftensammlung zu Erfurt, Berlin 1887.

[5]) Ueberweg: Grundriss der Geschichte der Philosophie, 1. Teil, 8. Aufl., pag. 213.

a) n^{r}alis.

Arnolds Encyklopädie zerfällt in fünf Teile: 1. De coelo et mundo, 2. De naturis animalium, 3. De gemmarum virtutibus, 4. De virtute universali, 5. De moralibus. Jeder Teil beginnt mit einem Prologus. Der zweite Teil ist in der Handschrift (bl. 17c) als liber sextus bezeichnet. Der vierte Teil (bl. 29c) steht entgegen der aus den Prologen sich ergebenden Reihenfolge vor dem dritten Teil (bl. 35a). Der erste und der fünfte Teil sind wieder je in fünf Bücher gegliedert.

In dem folgenden Abdrucke des ersten Teiles habe ich eine Anzahl Stellen durch Vergleichung mit den Quellen oder anderen Encyklopädisten verständlich zu machen gesucht. Die in eckigen Klammern stehenden Wörter oder Silben fehlen in der Handschrift. Die handschriftlichen Lesungen stehen unter dem Text. Die Orthographie der Handschrift ist beibehalten, nur der Wechsel von c und t ist nach der heute üblichen Schreibweise geregelt, während die Handschrift hierin keine bestimmte Regel erkennen lässt.

Incipit liber de finibus[1]) rerum naturalium. 1a

[I.]

[De celo et mundo.]

Capitula primi libri.

---

[1]) f — ibus, v. V. Rose ergänzt.

[2]) Die Ueberschrift des 1 Teiles ist vom Abschreiber fälschlich als 1. Kapitel des 1 Buches bezeichnet. Das 1. Buch beginnt mit Kapitel 2: De essentia prime cause.

Prologus.

Incipit liber primus de celo et mundo Arnoldi.

Deus unus est omnium creator misericors et iustus. Postquam in eius nomine completus est sermo de libris philosophorum per ordinem textus sub eisdem verbis abreviatis a me, Arnoldo Saxone, numeroque centum et nonaginta exceptis libris medicinalibus, ut facilius in componendis libris auctoritates sic paterent, nunc ergo sicut prius utilitati communi subserviens propter deum, ut sit omnibus mobilis affluentie rerum contemptus, future felicitatis appetitus, in bonis actibus mentis illustratio; quorum primo nihil honestius, secundo nihil felicius, tertio nihil efficacius iudicandum, propter hoc quidem librum vobis composui sub eisdem verbis et eodem textu philosophorum cum demonstratione librorum, quorum[a] innitor auctoritatibus singulorum. Hic liber est distintus in quinque libros, cuius titulus est: De celo et mundo, in quo de materia celi et mundi et eorum contentis[b] modernorum omnium philosophorum 1b a prima causa rerum omnium gradatim per | infferiorum causarum ordines usque ad terre centrum singulorum sententias ordinavi, et si que earum obscure videntur vel eronee, sane per expositores Algazelem vel Rasy vel Calcidium intellectui referatur, ut ex diversa philosophorum materia ac singulorum opinionibus maxime valent vel valeant animi perlegentium sub brevibus habundare.

2. De essentia prime cause.

In libro Tymei Platonis: O dii deorum, quorum opifex idem paterque ego sum, opera quidem mea vos, dissolubilia natura, me tamen ita volente indissolubilia. Omne[c] siquidem, quod iunctum est natura dissolubile, at vero, quod bona ratione iunctum atque modulatum est, dissolvere velle dei non est. *In eodem Tymei:* Quapropter, quia facti generatique estis, immortales quidem nequaquam nec omnino indissolubiles, nec tamen unquam dissolvemini, quia voluntas mea maior nexus et vegetantior ad eternitatis custodium. *In libro de causis Aristoteles:* Omnis causa primaria plus est influens super causatum suum, quam causa secundaria universalis. Et omne esse superius aut est superius eternitate aut ante ipsam aut est cum eternitate aut post eternitatem et supra tempus. *In eodem Aristoteles:* Prima rerum creaturarum est essentia, et non est ante ipsam creatum alium. Causa prima superior omni naratione, et defficiunt lingue a narratione eius. Prima causa regit omnes res creatas. Omnis intelligentie fixio et essentia est per bonitatem puram, que est causa prima. *In eodem Aristoteles:* Intellectiva est substantia, que nihilo dividitur. Omnis intelligentia scit, quod est supra se et quod est sub se. Omnis intelligentia plena est formis, et omnis intelligentia intelligit res sempiternas, que non destruuntur nec cadunt sub tempore.

a) cui b) contēptis c) ōem.

3. De bonitate prime cause.

In libro Tymei Platonis: Omne autem, quod gignitur, | ex aliqua causa gignitur necessario. Nihil enim, cuius ortum non legittima causa et ratio precedat. At vero, que fiunt, ea habere factorem suum consistit. Igitur opificem genitoremque universitatis tam invenire difficile quam inventum impossibile digne profari. Certe dubium non est, ad cuiusmodi exemplum animadvertit mundani operis fundamentum constituens. *In eodem Tymei:* Nam si quidem est, ut quidem est, pulchritudine incorporabili mundus opifexque et fabricator eius optimus. Et sic non ad elaboratum, quippe igitur hic genitor omnium est speciosissimus, ille auctor maximus. Quantoque est melior essentia generatione, tanto fame et oppinionis incerto prestantior veritas. *In eodem Tymei:* Optimus erat. Ab opptimo porro invidia longe relegata est. Itaque consequenter cuncta sui similia, prout cuiusque natura capax bonitatis esse poterat, effici voluit. Quam quidem voluntatem dei[a] originem rerum certissimam [si quis ponat, recte eum putare consentiam]. Volens siquidem deus bona quidem omnia provenire, mali porro nullius, prout eorum, que nascuntur, natura fert, relinqui propaginem, [omne visibile redegit in ordinem]. *In libro de prima forma et materia Aristoteles:* Per magnitudinem creature et speciem potest intelligibiliter creatur videri. Non enim tam magna creatura, nisi[b] potens esset creator, et tam pulchra, nisi sapiens esset, nec tam utilia, nisi bonus. Vie quippe ad creatorem sunt opera ipsius.

1c

4. De probatione prime cause.

In libro methaphysicorum Aristoteles: Principium quidem opperis et causam esse preter res, quarum est principium et posse esse separatum ab hiis huiusmodi aliud extrasingulare esse. Sensibilia enim omnia in coruptione et in motu sunt. At vero, si nullum perpetuum est, nec generationem esse possibile est. | Necesse aliquid esse, quod sit et ex quo sit, et horum uultimum ingenitum siquidem statur, et ex nihilo esse, quod impossibile est. *In eodem Aristoteles:* Amplius cum sit generatio et motus, necesse est et iterum esse. Non enim infinitus est nec unus motus. Quod est in pole, fieri, factum autem necesse est esse. Multipliciter enim natura ancilla habentium est. Sed hanc talem aut solus aut maxime utique habebit deus, quia videtur causarum omnibus inesse principium quoddam. *In libro physicorum Aristoteles:* Omne, quod movetur, necesse est ab aliquo moveri. Siquidem igitur in se ipso non habet principium motus, maniffestum est, quod ab aliquo movetur. Quoniam autem et ipsum movetur, et iterum hoc ab altero. Nec in infinitum abibit, sed stabit alicubi, et aliquod erit, quod primum, cum erit motus. Si enim non hoc est, infinitum procedet. *In eodem Aristoteles:* Quia primum movebit se ipsum, et stabit alium, et non in infinitum abibit, quod semper est ab altero, et erit aliquid, quod primum moveatur. *In libro de prima forma et materia Aristoteles:* Omne, quod movetur, ab aliquo movetur. Scilicet ipsum enim, quod non erat, sibi dare esse

1d

---

a) regi b) nō.

non poterat. Impossibile etiam, quod quid sit causa sui efficiens ipsius. Duo igitur principia esse non possunt. Debet utrumque prius esse laborans, prius altero. *In eodem Aristoteles:* Unum est principium, una est causa efficiens omnium. Nihil movetur nisi, quod imperfectum est. Movetur autem, ut perficiatur. Et quicquid movetur ad aliud, non habet id, ad quid movetur, et de potentia ad effectum movetur. Prima ergo causa non habet causam.

5. De providentia prime cause.

In libro de consolatione philosophie Boetius: Deum igitur eternum esse. Eternitas igitur est interminabilis vite tota simulque perfecta 2a possessio. Itaque beatitudinem et deum | summum bonum esse coligimus. *In eodem Boetius:* Siquidem deus, inquit, est, unde mala? bona vero unde, si non est? Liquet igitur esse beatitudinem statum bonorum omnium aggregatio[ne] perfectum. Et quod naturarum omnium prodictorum deus idem ad bonum cuncta disponat. Dumque ea, que protulit, in sui similitudine retinere festinat, malum omnem de rei publice sue terminis perfatale seriem necessitatis eliminet. *In eodem Boetius:* Nam providentia est ipsa illa divina ratio in summo omnium principe constituta, que cuncta disponit. Fatum vero est inherens rebus mobilibus dispositio, per quam providentia suis queque nectit ordinibus. Et quod longius a prima mente discedit, minoribus fati nexibus implicatur. *In libro physicorum Aristoteles:* Nihil enim natura fortuna donat, sed omnium esse aliquam causam determinatam, et que a fortuna dicuntur, semper aliquam accipere essentie causam, sed non fortunam. *In libro de consolatione philosophie Boetius:* Licet ergo diffinire cassum inoppinatum ex confluentibus causis in his, que ob alium geruntur necessarium. Concurere vero atque confluere causas facit ordo ille inevitabili connectione[a] procedens, qui de providentie fonte discedens cuncta suis locis, temporibus disponit. *In eodem libro Boetius:* Quare quibus inest ratio, inest et volendi nolendique libertas. Sed hanc non omnibus equam constittuo. Supernis divinisque substantiis et perspicax iudicium et incorupta voluntas. Que tamen ille ab eterno cuncta prospiciens providentie cernit dominus intactus et suis queque meritis predestinata disponit omnia valde et gubernat. *In eodem Boetius:* Nam si cuncta deus aspicit nec falli ullo modo potest, evenire necesse est, quod providentia futurum[b] esse previdit. Quare si ab eterno non facta hominum modo, sed etiam consilia voluntasque 2b prenoscit, nulla erit arbitrii libertas. Nam si aliorsum, quam | previsa sunt, iam non erit futuri[c] firma prescientia, sed oppinio potius incerta, quod de deo credere nefas esse iudico. *In eodem Boetius:* Ad huc, sicuti cum quid esse scio, id ipsum esse necesse est: ita cum quid futurum novi, id ipsum futurum necesse est. Sic fit ergo, ut eventus prescite[d] rei nequeat evitari. Et quoniam cum sedet, eum sedere necesse est. Sic enim scientia immixta est falsitati, ita quod ab ea percipitur, esse aliter atque concipitur[e] nequit. *In eodem Boetius:* Quod si apud illum rerum omnium certissimum fontem nihil [in]certi esse potest, certus eorum est eventus, que futura firmiter ille prescierit.

---

a) cōne.tōem b) futura c) futura d) presente e) concipi.

Quare nulla est humanis consiliis actionibusque libertas. *In eodem Boetius:* Quare si vero cuiusque rei causa sit, ne futurorum necessitatis an futurorum necessitas causa providentie. Nam sicut scientia presentium rerum nihil hiis, que fiunt, ita prescientia futurorum nihil hiis, que ventura sunt, necessitatis importat. *In eodem Boetius:* Num[a] enim, que presentia cernis, aliquam [eis] necessitatem tuus addit intuitus? Quare hec divina prenotio naturam rerum proprietatemque non mutat, taliaque apud se presentia spectat, qualia in tempore olim futura prevenient, nec rerum iudicia confundit. *In eodem Boetius:* Due sunt etenim necessitates, simplex[b] [una], altera conditionis, [ut si aliquem ambulare scias, eum ambulare necesse est]. Hec igitur ad intuitum relata divinum necessaria fiunt per conditionem divine notionis, per se vero considerata [ab] absoluta nature sue libertate non desinunt. Et sicut cum pariter ambulare in terra hominem et horiri solem [videtis], sicuti omne quod sensibus patet, si ad rationem referas, universale, si ad se ipsum respicias, singulare. *In libro de generatione et corruptione Aristoteles:* Intendens, utrum est quod ex necessitate erit aut nihil, si omnia contingunt, futurus enim ittique insidere aliquis quis non incidet universaliter autem, quoniam non contingit quedam entium, et non esse mani|ffestum, quoniam et que generantur, 2c ita habebunt, et non ex necessitate hoc erit. *In libro de consolatione philosophie Boetius:* Sed si in mea, inquies, potestate sitam est mutare propositum, evacuabo providentiam, cum, que illa prenoscit, forte mutavero. *In eodem Boetius:* Respondebo: te propositum tuum posse deflectere, et an facias quove divertas, presens providentie veritas intuetur, divinam presentiam te non posse vitare, sicuti presentis oculi effugere non possis intuitum. *In eodem Boetius:* Hec enim scientie vis, presentaria notione cuncta complectens, rebus modum omnibus constituit, nihil vero posterioribus debet. Que cum ita sint, manet intemerata mortalibus arbitrii libertas, bonis premia, malis suplicia dispensans.

6. **De ydea.**

In libro Tymei Platonis: Hoc autem, quod deerat, addebat[c] opifex deus. Atque ut mens, cuius visus contemplatioque intellectus est, idearum genera contemplatur [in] intelligibili mundo, [que] idee[d] illic sunt animalia, [sic deus diversa animalium genera statuit esse debere] *In libro methaphysicorum Aristoteles:* Quod enim est apparens ac ydeas considerans, contingit enim esse et fieri simile, quod licet et non assimilatum esse ad aliud; quare, cum sit Socrates et non sit, fiet utique qualis vero Socrates est. *In eodem Aristoteles:* In federatione autem, sic dicitur, ydee esse et fieri, cause et species sunt, et cum sint species, tum non sunt particularia nisi sit moveri. *In eodem Aristoteles:* Volentes autem substantiam reducere ad principia, longitudines quidem ponimus ex brevi et longo et quodam parvo et magno, et planum ex alto et stricto, altum autem ex profundo et humili. *In eodem Aristoteles:* Et non quod in rebus, sed in nobis ipsis causa est. Sicut enim noctuarum vissus qui est diei ad lunam se habent, sic nostre intellectus anime ad

---

a) n̄o b) sīpl'r c) addebeant d) idearum.

omnium nature maniffestissima. *In libro Cyceronis Macrobius:* Nam si
2d rerum[a] aliarum, multo | magis virtutum ideas esse in mente credendum est. Illic prudentia est mens ipsa divina.

7. De yle.

In libro Tymei Platonis: Propriam quippe nullam habet ens, et habere omnes videtur, cum intra gremium eius, conversione ab altero ex alio forme transfigurantur. Idemque hoc inter aliquam et nullam substantiam positum invenitur, formam nullam habet, nec tamen nihil est. *In eodem Tymei:* Omne visibile corporeumque motu importuno fluctuans nec unquam quiescens ex inordinata jactatione redegit in ordinem, sciens ordinatarum fortunam confusis inordinatisque prestare. *In libro de generatione et corruptione Aristoteles:* Est autem yle maxime quidem proprie substantia generationis et corruptionis suceptibile, modo autem alio. *In libro physicorum Aristoteles:* Videtur et Isidorus dicere recte, faciens primum chaos omnium factum esse secundo, sed postea terram latam petere tamquam indigeant primum esse receptaculum. *In libro de quinque substantiis Aristoteles:* Yle est, quod retinet et non retinetur, quod et yle est, cum tollitur Tollitur, quod est preter ipsam, id est, non tollitur ipsa, ex yle est omnes res, et ipsa est, que recipit contraria absque corruptione.

8. De anima mundi.

In libro Tymei Platonis: Nec vero fas erat bonitati prestanti quicquid facere nisi pulchrum. Et nihil melius intelligentia. Intellectum porro non nisi anime provenire. Porro anima in corpore locata, totum animantis mundi ambitum cum veneranda illustratione composuit. Ex quo apparet, sensibilem mundum animal intelligens esse divine providentie sanctione. *In eodem Tymei:* At vero deus tam antiquitate quam virtutibus preire animam nature corporis iusit, eam [dominam] et principali iure voluit esse circa id, quod tuetur. Ex individua semperque in suo[b] statu perseverante substantia Animam vero in medietate eius locavit, eam per globum omnem equaliter porrigi iussit, nec extra-
3a ordinario cuiusque | indiget auxilio. *In libro Cyceronis Macrobius:* Quod globus ille, qui celum [est], anime sit fabrica, anima autem ex mente processerit, mens ex deo. *In eodem Macrobius:* Versari celum mundane anime natura et vis et ratio docet, cuius eternitas in motu est. Et non ut vivendo defficiat, semper in motu et stare nescit, [quia] nec ipsa stat anima, qua impellitur. *In eodem Macrobius:* Ante mundi animam fuisse numeros, quibus illam contextam ratio Tymei consona testis. Hinc est, animam numerum se moventem. *In eodem Macrobius:* Partes eius ex pari et impari, id est, duplari numero contextuisse. Iure igitur musicam capit omne, quod vivit, quia celestis anima, qua animatur universitas, originem sumpsit ex musica. *In eodem Macrobius:* Cunctaque hic unus fulgur aluminat et universis apparet, ut in multis speculis per ordinem positis vultus unus, anima hec et motu et vita compleat omnia, que secuntur.

a) rec'cū b) sui.

9. De anima rationali.

In libro de anima Aristoteles: Est autem materia quidem potentia, species autem endelicia, id est actus. Hoc autem dupliciter. Hoc quidem sicut scientia, illud autem secundum considerare necesse est. Ergo animam substantiam esse sicut speciem corporis phisici potentia vitam habentis, substantia autem actus est corporis. Unde et anima actus est primus corporis phisici potentia vitam habentis, huius est quodcumque organicum. *In eodem Aristoteles:* Considerare in partibus oportet. Si enim esset oculus ab anima utique esset ipsius vissus. Hec enim substantia est oculi secundum rationem. Oculus autem materia vissus. Et sicut oculus est pupilla et vissus, ita anima et corpus animal, unde anima est causa corporis viventis et principium, hoc autem multipliciter. *In eodem Aristoteles:* Generat enim nihil se ipsum, sed salvat. Quare huius anime principium potentie est possibile salvare suscipiens ipsum secundum quod huius est et quod est anima horum, que dicta sunt, principium et hiis determinata vegetabili, | senscibili, intellectivo, utrum autem numque horum est anima aut pars anime. *In eodem Aristoteles:* Si vero alterum est anima commixtura, quid igitur est quod aliquando simul cum carne esse removetur et cum aliis partibus animalis ad hoc autem, si unaqueque partium habet animam. Et si non est anima ratio compositionis, quid est quod corrumpitur anima deficiente? *In eodem Aristoteles:* Sed intellectus videtur substantia quedam et non corrumpi. Maxime enim corrumpetur ab insensibilibus. Accidit, si enim accipiat senex oculum iuvenis, videbit utique sicut iuvenis. Quare senium non est in sustentando aliquam animam, sed in quo est sicut in infirmitatibus et ebrietatibus. *In eodem Aristoteles:* Intelligere autem et considerare consumitur aliquo intrinsecus corrupto. Ipsum autem impossibile. Opinatur aliquis ipsam moveri, hoc autem non est necessarium, sed in eo, quod cor quodam modo movetur, dicere autem irasci animam simile est, si quis dicat animam texere et ediíficare. *In eodem Aristoteles:* Intelligere, odire et amare non sunt illius passiones, sed huius habentis illud, secundum quod illud habet. Quare hoc corrupto nec reminiscitur nec amat. Non enim illius erant, sed communis. *In eodem Aristoteles:* Si unaqueque tota anima omne corpus continet, convenit et partium unamquamque continere aliquid corporis. Videntur autem et plante divise vivere et animalium quedam incisarum tanquam habentia animam specie et non numero. Unaqueque igitur partium sensuum habet et movetur secundum locum in quoddam tempus. *In eodem Aristoteles:* Si autem non perficiant aliud nullum inconveniens. Instrumenta enim non habent, quod salvent naturam. Et planta quidem separatur a senssibili principio, sensum autem in hac nullum habet. *In libro de causis Aristoteles:* Intelligere superiores prime, que secuntur causam primam, imprimunt formas secundas stantes, que non destruuntur, sicut est anima. Omnis anima nobilis tres habet operationes. Nam ex operationibus ipsius est operatio animalis et operatio intelligibilis et operatio divina. *In eodem Aristoteles:* | In omni anima sunt res sensibiles et per hoc, quod sunt exemplum ei, et res intelligibiles in ea sunt, quia scit eas. *In libro Tymei Platonis:* Coaucmentataque mox universe rei machina delegit animas stellarum numero pares singulasque singulis comparavit easdemque vehiculis competentibus

3b

3c



superimpositas universe rei naturam spectare iussit legesque immortales decreti docuit. *In eodem Tymei:* Igitur cum est pro voluntate patris cuncta rationabilis anime substantia nasceretur,[a] aliquando post omne corporeum[b] intra conceptum eius efficcit mediumque applicans medie modulamine apto iungebat.

10. De immortalitate.

In libro Cyceronis Macrobius: Anima descendens a tereti,[c] que sola divina forma est, in conum[d] producitur defluendo, sicut a puncto nascitur linea [et] in longum ex individuo procedit: a puncto, quod est monas, procedit in dyadem, quod est prima protractio. Et hec est essentia, quam et esse individuam [Plato in Tymeo expressit] *In libro de spermate Galienus:* Sicut lux solis, que incoruptibilis est, complens suum officium nullam patitur divissionem, sic et anima, que incorruptibilis est. Sicut etiam lumen solis, quod incorruptibile est, ab aere et ab omni intelligentia oculorum, sic anima, que incorruptibilis est, ceparatur sine corruptione a corpore. *In eodem Galienus:* Porfirius dicit: Non est mirum animam, que substantia corporea est, posse separari a corpore, cum ignis. qui est substantia corporea incorruptibilis, a lignis, quibus est intus, possit separari et reverti in suam materiam sine sui corruptione. *In libro de unitate Boetius*: Quod igitur materia in supremis formis formata est, forma intelligentie, deinde forma rationalis anime, postea vero anime sensibilis. deinde anime vegitabilis forma, deinde vero ad 3d ultimum forma corporis. Hoc accidit ex | apptitudine materie accipiendis. *In eodem Boetius*: Forma enim quasi lumen est. Quanto enim materia fuerit sublimior et subtilior, tanto quia que remotissima est a fonte luminis, et lumen in illa forma debilitaret ita et lumen forme mittatis, quod infusum est materie, descendendo fit debile et obscurum propter materiam.

11. De quiete et penis anime.

In libro Tymei Platonis: Sic deus in hoc opere sensibili diversa animalium genera statuit [esse debere] constituitque quatuor: primum celeste,[e] plenum divinitatis, aliud deinde preceps aerivagum, tertium aque liquoribus accomodatum, quartum, quod terrena soliditas sustineret. *In eodem Tymei*: At vero invisibilium divinarumque[f] potestatum, que demones nuncupantur, prestare rationem maius est opus, quam ferre valeat hominis ingenium. *In libro Cyceronis Macrobius*: In celo constat nihil fortuitum nec tumultuarum, sed imersa illic divinis legibus est statuta ratione procedere, et certum[g] in celo esse diffinitum locum, ubi beati evo fruuntur sempiterno. *In libro Tymei Platonis*: Primum quidem sensum ex violentis passionibus excitari, post quem mixtam[h] ex voluptate tristitiaque cupidinem nasci, et post metum atque iracundiam, quas quidem si frenarent ac subiugarent, iustam hiis lenemque

---

a) naceretur b) omnem corporum c) ad t'rā d) cōī e) stelle f) divitiarum g) avic' h) postqª mixtū.

vitam fore, si vincerentur, iniustam et confragosam. Et victoribus quidem ad comparis stelle contubernium sedemque redditum patere acturis deinde vitam veram et beatam. *In eodem Tymei*: Illa mundi circumactio cuncta eorum vitia ex igne et aqua terraque et aere coniuncta omnemque illuviem[a] deterserit, inconsoltis et immoderatis erroribus ad modum rationis[b] temperiem[que] redactis. *In libro Cyceronis Macrobius*: Immutabilem quidem partem mundi a spera, que adplanes dicitur, usque ad globi lunaris exordium, mutabilem vero | a luna usque ad terras 4a dixerunt, et vivere animas, dum [in] immutabili parte consistunt, mori autem, cum ad partem ceciderint permutationis capacem, atque inter lunam terrasque locum mortis et inferorum vocari. *In eodem Macrobius*: Ipsamque lunam vite [et] mortis confinium [esse], quam eteriam terram fisici vocaverunt. Supra lunam sunt omnia immortalia et perpetua, infra nihil nisi mortale et caducum. *In eodem Macrobius*: Alii sic: aplanes, in qua elysios[c] campos esse puris animis deputatos. De hiis campis anima, cum in corpus immittitur, per tres elementorum ordines trina[d] morte ad corpus usque descendit. *In eodem Macrobius*: Alii sic: Anime beate ab omni contagione corporis libere celum possident, que vero appetentiam[e] corporis et huius, quod in terris[f] vitam vocamus, ab illa specula altisima, perpetua luce despiciens desiderio latenti [cogitaverit], pondere ipso terrene[g] cogitationis paulatim in inferiora delabitur. Nec subito a perfecta incorporalitate[h] luteum corpus induitur,[i] et ideo totidem mortibus, quot speras[k] transit, gradatim ad hanc pervenit, que in terris vita vocatur. *In eodem Macrobii Cycero*: Corpus esse vinculum et corpus esse sepulcrum et carcer[l] est sepultorum. Atque que a corporum vinculis tanquam e carcere evolaverunt, et animalis per mortem absolvi animam et ad veras nature divitias atque ad propriam libertatem remitti. *In eodem Macrobius*: Et anima ad tempus obruit[ur], que immortalis est Contagione vitiorum penitus purgarii [meruens] et perhennis vite luce restituta [in] integrum revertatur.

12. De natura celi.

In libro de celo et mundo secundum novam translationem Aristoteles: Celum est unum compositum in materia, quoniam continet materiam, ex qua et celum nominatur, quod est uultimus incessus totius. *In eodem Aristoteles*: Non sunt | nec fuerunt nec erunt celi multi. Celum est 4b unum perfectum, completum, cui non est simile. Non est corpus extra celum nec locus nec vacuitas nec plenitudo nec tempus, quod est numerus motus. Vita ergo illic, id est, extra ultimum incessus est fixa, sempiterna. Non finitur nec deficit, et est melior vita. *In eodem Aristoteles*: Causa enim prima est, que movet et creatum primum et simplex, quod movet simplex et sine generatione et corruptione. Celum est unum tantum et non fabricatum nec generatum, et quod est sempiternum, et quod motus eius est equalis, in quo non est diversitas. *In libro de celo et mundo secundum veterem translationem Aristoteles*: Maniffestum, quod motus circularis idem celi natura est preter quatuor naturas, et

a) ōique illustᵃttōe b) rōisque c) yliacos d) t'cia e) appetitiva f) rectis g) t're h) immortalitate i) inducitur k) seperas l) crater.

quod corpus est simplex. Et motus circularis est ei naturaliter et non aliis. *In eodem Aristoteles*: Et quod in natura celi nec est ponderossum nec leve, nec movetur motu sui ipsius ad illud. Celum est corpus quintum post quatuor elementa. Et non invenitur aliquod corpus sibi contrarium. Et non recipit generationem nec corruptionem. Et celum est corpus infinitum. *In eodem Aristoteles*: Motor ergo spiritus est, qui movet illud sua voluntate. Et equitas divine voluntatis fecit videre, ut non sit [nisi] unus mundus Et ex omnibus figuris nulla est convenientior celo quam sperica, ut contineat, quod est in mundo. *In eodem Aristoteles*: Et continuatus[a] est radius celi cum radio ignis, et coniunctus [est] cum illo ad utilitatem hominum propter permanentiam vite.

13. **De forma mundi.**

In libro Tymei Platonis: Nec duo nec innumerabiles[b] mundi, sed unicus a deo factus est. Et quia corpulentus visibilisque erat, merito futurus. Sine igne porro nihil visibile sentitur, nec vero tangi potest quicquam sine soliditate. Soliditas porro nulla sine terra, ignem terramque 4c corporis mundi fundamenta deus eiecit, | nexu vero medio extrema nectente opus est. *In eodem Tymei*: Solida porro nunquam una, sed duabus medietatibus vinciuntur, libratis elementis salubri modo, ut que coniunctio est inter ignem et aerem, eadem foret inter aerem et aquam. Amica partium equelibratis ratione sociatam, que immortalis indissolubilisque esset adversus omnem casum, excepta fabricatoris sui voluntate. *In eodem Tymei*: Unum perfectum ex perfectis omnibus citra senium dissolutionemque composuit, formamque ei dedit congruam, quippe animali cuncta intra suum ambitum animalia et omnes [eorum formas regesturo], formam globosam rotundamque, [que] a medietate ad omnem ambitum spatiis equalibus distat. *In eodem Tymei*: Quo totus sui similis foret, meliorem similitudinem iudicans.[c] Levem globum undique versum extrinsecus expolivit. [Si] nec vissus necessarius [esset usus], cunctis intra globum visibilibus regestis, nec auditus, nullo extra posito audiendi sono, nec [opus] respirandi adiumento, quippe omnis coercebatur intus spiritus, nec expulsus similiter. *In eodem Tymei*: Orbiculata in se ipsam circumcinctionem se ipsam revertens causasque omnium, que proveniunt, videt et ex eis, que accidunt et que sunt futura, metitur et quid fit eiusdem individueque nature orbesque ipsos contraria ferri iussit agitatione. *In eodem Tymei*: Dies enim et noctes et menses et annos, qui ante celestem exornationem[d] non erant, tunc nascente mundo iussit existere, que omnia partes sunt temporis Tempus vero celo coequum est, ut una orta una dissolvantur, si modo dissolvi ratio fasque pateretur.

14. **De mundo archetipo.**

In libro Tymei Platonis: [Simul] ut [evitatis exemplo] similis esset uterque mundus. Archetipus quippe omni evo semper existens est, hic 4d sensibilis. *In eodem Tymei:* | Tum demum, cum omnium octo circulati-

a) contimatus b) invisibiles c) ĩdicantis d) extªordinatōem.

onum cursus peracti, velut ad originem atque exordium alterius circulationis revertentur,[a] quod semper atque uniformis motus dimetietur. Ut quam simillimum esset omne hoc perfecto illi, quod mente perspicitur, animali; evoque exequate nature temporis socia natura nancisceretur imaginem. *In eodem Tymei:* Ostendens, quod prima quidem generatio uniformis in omnibus eiusdemque ordinis esse futura, cui competens iustitia aliqua ex parte anime minueretur. *In libro de generatione et corruptione Aristoteles:* Quoniam enim in omnibus inquirimus quidem, quod melius est desiderare naturam, semper melius autem est esse quam non esse hoc, id est, perpetuum ut in singularibus in omnibus impossibile existere propter longe a principio distare. *In eodem Aristoteles:* Reliquo autem modo complet esse deum continuam faciens generationem. Ita maxime continuabitur esse, quare proprium est substantie fieri et semper generare. Hoc autem est in circuitu. Allatio sola enim continua, et ideo et alia quecumque transmutantur ad invicem secundum passiones et potentias. *In eodem Aristoteles:* Item idem enim similiter habens semper innatum idem est facere, quo certa generatio erit semper aut cor[ruptio]. *In libro de anima Aristoteles*: Naturalium omnium viventibus inest quecumque perfecta et imperfecta secundum quam generationem per se habet facere alterum sicut et ipsum, animal quidem animal, planta vero plantam. *In eodem Aristoteles*: Quatenus ipso semper divino participetur secundum quod possunt omnia ei illud appetunt, et illius causa agunt, quecumque agunt secundum naturam. *In libro vegetabilium Aristoteles*: Et quia mundus totus est perpetuus, sempiternus nec cessabit unquam animalia et plantas et omnes suas species.

Capitula secundi libri.

1. De natura stellarum.
2. De motibus astrorum.
3. De natura planetarum. | 5a
4. De motibus et iudiciis planetarum.[1]
5. De saturno.
6. De iove.
7. De marte.
8. De sole.
9. De venere.
10. De mercurio.
11. De luna.
12. De eclypsi solis et lune.
13. De ascensione lune.
14. De effectibus ascensionis lune.
15. De anno mundano.
16. De natura circulorum orbis.
17. De stridore circulorum orbis.
18. De qualitate et distantia circulorum orbis.
19. De quantitate terre.
20. De centro et figura terre.

---

a) reverteretur.

1) Dieses Kapitel fehlt.

Incipit liber secundus.

1. De natura stellarum.

In libro de celo et mundo secundum novam translationem Aristoteles: Stelle sunt ex materia corporis celi, posite sunt quoniam in eo et fixe. Calidas autem, que venit ex stellis, et lumen sunt propter percussionem et fricationem aeris factam ex motu earum. Unde fit ignis, de quo igniuntur et inflamantur. *In eodem Aristoteles:* Stelle sunt orbiculate, et necessarium, ut celum moveatur motu circularii, et ut stelle non moveantur per se, et erit unum eorum mobile et alterum quietum stans. *In libro de celo et mundo secundum veterem translationem Aristoteles:* Postquam stelle revolvuntur, sunt de natura corporis, in quo revolvuntur, et de natura earum splendor fit. Et non est de natura earum calor, sed calefaciunt nos motu suo, sicut ex motu sagitte liquescit plumbum, quod in eo est. Dico autem, quod earum natura est motus et quies, que sunt contraria revolutioni et diversa est a cursu naturarum. *In eodem Aristoteles:* Restat, quod celum moveatur stellis permanentibus suis in eo, quod est causa, propter quam non corrumpitur celum, et ut sit 5b continuum unum cum alio, et ut sit equalium partium, et quod figura | stelle sperica et ex omnibus figuris sperica convenientior est eis, que moventur supra unum centrum in eodem loco. *In libro Tymei Platonis:* Omnes illi ignes siderei, qui nullos errores exorbitationesque patiuntur, proptereaque in semet ipsos convertuntur eterno circuitu Cumque [quod] aliquanto intervallo temporis fieri solet, certe stelle merse ac latentes operiuntur, que significant, quod mox aut aliquanto post futura portendant. *In eodem Tymei libro:* Cum insolitis horis curiculisque temporum rursus emergunt et apparent, cunctaque huius mundi ratione atque orationibus persequi, nihil agentis et frustra laborantis est, maxime cum motus[a] earum a vissu [sit] remota disputantis. *In libro astrologie Marcianus:* Culta sidera, sed in ortu peregre videantur, non tamen adversus mundum rigido motu, sed obliquo perzodiaci defixa volvuntur, alioquin ex contrario partium suarum motu mundus stare non posset. *In eodem Marcianus:* Sed mundum nitentibus Peripateticorum[b] dogma contendit non adversus mundum hec sydera promoveri, sed celeritate mundi, quam sequi non poterint, preteriri.

2. De motibus astrorum.

Capricornus. In libro de motibus astrorum Albumasar: In quarto gradu signi capricorni oriuntur cancri In septimo gradu eiusdem stella ychas occidit, et fit tempestas aeris. [In] vicesimo secundo gradu delfini oriuntur, et stella fidicula oritur, et cetus vespertinus et stella archtos occidit et turbat aerem. In tricesimo gradu occidit caput cancri et oritur capud capricorni. *Aquarius. In eodem Albumasar*: In quarto gradu signi aquarii oritur leo. In undecimo gradu eiusdem hecos et stella regia et lampades occidunt et turbant aerem. In quinto decimo

---

a) mare ē cōmocō b) pypaticorum.

gradu delfinus et lira occidunt et mutant aerem, et post capricornus et oritur capud aquarii. [In] vicesimo primo gradu fidicula occidit et albalazestra oritur. [In] vicesimo sexto gradu | alghaburo oritur. *Pisces. In eodem Albumasar*: In quarto gradu signi piscium ortus virginis. In eodem sexto gradu alcyran et palbalazeda et ychytos occidit, et fit tempestas aeris. [In] octavo gradu ypos, id est, equus vespertinus occidit. [In] duodecimo gradu archturus et rele, id est, libra oritur. [In] undevicesimo gradu oriuntur cancri et achymech occidit. [In] vicesimo tertio gradu ypos et piscis aquilonis et oryon et aquarius oriuntur. [In] undetricesimo gradu acycamilvus ypos et esyon et eredianus oriuntur et tempestatem aeris protundunt. *Aries. In eodem Albumasar:* In tertio gradu arietis oritur signum libre et movet aerem. In gradu decimo huius alramecht et alfeca oritur et serenat aerem. In vicesimo secundo gradu occidunt pleyades et post alchimech oritur. *Taurus. In eodem Albumasar:* In primo gradu tauri oritur sydus perilicum, et post alchybaran occidit. [In] sexto gradu oryon occidit, et mutatur aer. [In] octavo gradu oriuntur pleydes, et turbatur aer.[a] In sexto decimo gradu oritur lyra et yeas et turbant aerem. In vicesimo tertio gradu ysion, id est, eridianus et lampadis apparet, et mutatur aer. *Gemini. In eodem Albumasar:* In primo gradu geminorum oriuntur yades et post exton et mutant aerem. [In] vicesimo gradu seytas occidunt, et turbatur aer. [In] duodevicesimo gradu archtos et ethos, id est, aquila oritur, et mutatur aer, et post alchanzaron occidit. [In] vicesimo quinto gradu vespertinus apparet et movet aerem. [In] vicesimo sexto gradu archifon et delfinus et aldebaran oritur, que est in cornibus tauri. *Cancer. In eodem Albumasar:* In quinto gradu cancri ortus capricorni, et mutatur aer. In undecimo gradu malorense, que est in minimo ordinis, et virgula oritur et turbat aerem. Post oritur oryon et initium cancri, et mutatur aer in caliditate, et tunc oritur anticarius. [In] undetricesimo gradu ortus ferventis cani|cule, et canis plenus apparet, et fit magna turbatio aeris. *Leo. In eodem Albumasar:* In quarto gradu leonis aquarius et chyon oritur, et fit aeris turbatio. [In] decimo gradu arthotos et aytos occidunt et movent aerem. [In] duodevicesimo gradu oritur initium leonis et delfinus occidit, unde frigus, et post calbalazeda occidit et lira et mutat aerem. [In] tricesimo gradu oritur cancer et capricornus. *Virgo. In eodem Albumasar:* In quarto gradu virginis delfinus et lyra occidunt, unde parum frigoris, post algula et hystis occidunt, et post vindemiator et ysiedas oriuntur. [In] duodevicesimo gradu ykaros, id est, custos palustris oritur et finis leonis. [In] vicesimo tertio gradu ycos et vespertinus oriuntur, et aer mutatur in ventum, post oritur agitatorum. [In] tricesimo gradu arcturus, id est, septentrio et stella machakis oriuntur et movent aerem. *Libra. In eodem Albumasar*: In quinto gradu libre stella sychis, id est, sybole mutat aerem, et leo oritur et alferat, et calefit aer. [In] vicesimo secundo gradu scyfenos et corona oritur, et fit magna aeris mutatio. [In] vicesimo tertio gradu edi vespertini et cerfi oriuntur, et fit maior turbatio aeris, et post oritur virgo. *Scorpion. In eodem Albumasar*: In secundo gradu scorpionis stelle yades oriuntur, et fit magna aeris tempestas, et post oritur taurus. In

5c

5d

---

a) aerē.

nono gradu eiusdem oritur alfeka et occidunt pleyades et turbant aerem. [In] duodevicesimo [gradu] occidunt lucidus et obscurat aerem, et post occidunt pleyades, et fit aeris serenitas. [In] tricesimo gradu lyra et arifcigis oriuntur. *Sagitarius. In eodem Albumasar*: In secundo gradu sagitarii, cum oriuntur pleydes, statim occidit et oritur caput scorpii, et fit valida turbatio aeris. [In] octavo gradu ydeas et sucule occidunt, et mutatur aer. [In] tertio decimo gradu styphanos oritur, et corona
6a occidit et medietas pleyadum. [In] duodevicesimo | gradu schyon, id est, canis oritur, et fit magna aeris turbatio. [In] vicesimo septimo gradu herfin, id est, edi et eridanus occidunt, et hettos, id est, aquila oritur. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles:* Similiter et stellis vagis et planetis est comunitas cum sole. Ipse enim, quando declinant ad meredіem, trahunt humiditatem et pluviis in meridie, et hec sicut in ylo. *In eodem Aristoteles*: Nam quando sunt in meredie et quando sunt cum sole in septentrione, multiplicantur pluvie in meredie et extensio in nylo.

3. De natura planetarum.

In libro Tymei Platonis: Sol et luna et alie quinque stelle, que vocantur erratice, facte sunt, quo tam partes temporis notarentur certa dimensione. Corporaque siderea fabricatus assignavit vitalibus diverse nature motibus, numero septem, et totidem corpora. Quare fit, ut comprehendant se invicem et [a] se rursus comprehendantur. *In eodem Tymei:* Ignivit luces clarissimas deus rerum conditor de regione secundi a terra globi, quam lucem solem vocamus, cuius splendore celum in terraque omnia illustrarentur, numerus omnium existeret animantium. *In libro Cyceronis Macrobius:* Eraclitus fontem celestis lucis solem appellavit, et mens mundi appellaretur, et fisici cor celi solem. *In eodem Macrobius:* Diffinitio Platonis vult, esse omnium sperarum a sole lumen, sed Cicero[a] sciens ceteras stellas suum habere lumen, sed solam lunam proprio carere. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles:* Et quia sol habet lumen, et lumen lune et stellarum est[b] acquisitum a sole sicut, quando candele apponitur speculum, ei illuminatur speculum, et substantia candele est et alia a substantia speculi, sic de sole ad lunam et ad stellas alias.

4. De saturno.

In libro de motibus planetarum Ptolomeus: Sub saturno sunt autem signa capricornus et aquarius. Et est eius domus in libra, regnare in
6b ariete regnum abstrahit. | Sub eo continetur vita, edifficium, doctrina et locus. Frigidus et est scicus, et significat merrorem, tristitiam, vilitatem, malum. Color eius niger, et est falsidicus. Moratur triginta mensibus in unoquoque signo, complet cursum suum annis triginta.

---

a) syc'o. b) et.

5. De iove.

In eodem Ptolomeus: Sub iove sunt hic sagitarius et pisces, et sunt domus eius, et regnat in cancro, in capricorno disscessus regni. Sub ipso continetur honor, divitie, optimum indumentum. Calidus est et humidus. Significat sapientiam et rationem. Et est color viridis et albus. Et veridicus moratur in unoquoque signo duodecim mensibus, complet cursum suum annis duodecim.

6. De marte.

In eodem Ptolomeus: Sub marte sunt hic scorpius et aries et sunt eius domus. Regnat in capricorno, in tauro discessus regni. Sub ipso continetur prelium, carcer et inimicus. Calidus est et siccus. Et significat iram, furorem et celeritatem. Et est color rubeus et est falsidicus. Moratur in unoquoque signo sexaginta diebus et viginti una hora, complet cursum suum annis duobus.

7. De sole.

In eodem Ptolomeus: Sub sole est leo, et est domus eius. Regnat in ariete, in libra discessus regni. Sub ipso continetur species, lucrum, fortuna et heres. Et est calidus et siccus. Et significat spiritum[a] et animam. Et est albus color et rubeus et veridicus, et est im medio celi. Moratur in unoquoque signo triginta diebus et decem horis et media complet cursum suum octo diebus et sexaginta quinque et sex horis.

8. De venere.

In eodem Ptolomeus: Sub venere sunt hic libra et taurus, et sunt eius domus. Et regnat in piscibus, in virgine discessus eius. Sub eo continetur amor, amicitia et perigrinus. Frigidus est et siccus. Et significat lucrum et gaudium. Et est niger et veridicus. Moratur in unoquoque signo duodetriginta diebus, complet cursum suum quadraginta et octo diebus.

9. De mercurio. | 6c

In eodem Ptolomeus: Sub mercurio sunt virgo et gemini, et sunt eius domus. Regnat in virgine, in piscibus discessus regni. Cum sole semper moratur uno signo aut post. Sub ipso continetur fortunium, negotiatio, furtum. Calidus est et humidus. Et significat rationem et sapientiam. Et est albus et cum bennivoliis bennivolus, cum malivolis malivolus. Moratur in unoquoque signo duodetriginta diebus et sex horis, complet cursum suum in trecentis et duodequadraginta diebus.

---

a) spr̄a.

10. De luna.

In eodem Ptolomeus: Sub luna est cancer, et est eius domus. Et regnat in tauro, in libra discessus regni. Sub eo continetur egritudo, amisio, timor, debitum. Et est frigidus et humidus. Et significat cogitationem, et est mediocris. Moratur in unoquoque signo duobus diebus et sex horis et bisse, complet.cursum suum viginti et octo diebus.

11. De eclypsi solis et lune.

In libro de motibus planetarum Albumasar: Si luna inter solem et nos obviat, extincta defectum radiorum solis nobis facit in capite et cauda draconis. Cum vero tumor terre inter solem et lunam incidit, in complemento suo auffert radium, qui a sole mutatur. *In libro Cyceronis Macrobius:* Cum cursum suum utique in eadem linea sol et luna pariter conficiunt, necesse est devenire deffectum solis, si ei tunc luna succedat, lune, si tunc adversa sit soli. *In libro de astroloye Marcianus:* Luna scandens descendensve in solarem lineam incidit, si tricessima est, omni tempore subiecta soli, obscuritatem [solis facit], idem non cunctis mensibus facit. *In eodem Marcianus:* Lune defectus fit, cum in contrario luna posita, hec est, quinta decima, in eadem linea sol luna meturalitur infisccatur. Nam sol umbram terre in suam lineam mittit, quam sic lune corpus interit, quoniam videre lumen solis terra obstante non poterit.

6d

12. De accensione lune. |

In libro astroloye Marcianus: Luna cum sit semper pleni orbis, nulli dubium. Nam si ab illa parte, qua se obscit soli, omni suo hemisperio collustratur, et nobis triginta diebus nullum lumen ostendit, superne qua solem spectat, pleno lumine relucescit, ut ex speculo lumine repercusso. *In eodem Marcianus:* Qui quidem luna cum morientis partibus comprehenderit, obscuratur, et cum in hoc casu deseruit, lucescit effigies eius velut cornibus. Monoydes dicitur medyatenus, dicotomos cum tota prohibetur panselon. *In libro Cyceronis Macrobius:* Luna[a] tota mense distinguitur, cum nascitur, cum fit dicotomos, cum fit amphikyrtos,[b] [cum] est plena.

13. De effectibus accensionis lune.

In libro Cyceronis Macrobius: A luna enim deorsum natura incipit caducorum. Nec dubium est, quin ipsa luna mortalium corporum sit auctor et conditor adeo, ut[c] nonnulla corpora sub luminis sui accessu[d] si patiantur[e] aucmentum et hoc decrescente minuantur. Et hoc corpus lune sicut sex rerum divinarum est, ita animal prima est substantia. *In eodem Macrobius:* Occeanus quoque [in] incremento hunc numerum tenet. Nam primo crescentis lune die[f] fit copiosior solito, minuitur

---

a) lucia b) anfficertes c) si d) accessi e) pascientur f) dies.

secundo, et sic descendendo usque ad diem septimum pervenit. *In eodem Macrobius:* Rursus octavus dies manet septimo par, et nonus fit similis sexto, decimus quinto, undecimus quarto, duodecimus tertio, tertius decimus[a] secundo, quartus decimus primo fit par. Tertia vero ebdomas fit quam prima, quarta eadem que[b] secunda. *In libro de proprietatibus Aristoteles:* In luna apud complementum multiplicantur extensiones fluminum et maris. *In eodem Aristoteles:* Et luna quandocumque oritur unaquaque hora noctis aut diei, tunc si flumen ingreditur mare in illa regione, in qua oritur luna, extendit temporum mare ita, quod aqua illius fluminis redit ad partem loci, a quo currit, cumque est in cardine inferiori, incipit aqua diminui, | si cum quando luna vult oriri, incipit aqua aucmentari.[c] 7a

14. De anno mundano.

In libro de proprietatibus Aristoteles: Res, que fiunt in terra, sunt propter motum superiorum corporum et elementi mobilis. Et dixerunt, quod diluvium, quod fuit[d] in terra, non fuit nisi propter coniunctionem stellarum in signo piscis, et quod ventus, qui interfecit gentes in adramat, fuit propter coniunctionem, que fuit in signo geminorum. *In eodem Aristoteles*: Et pestilentia, que fuit[d] in terra, yam est, non fuit nisi coniunctio, que fuit in signo virginis et mortalium gentium preteritarum, et regna vacua sunt apud coniunctionem stellarum duarum, scilicet, saturni et iovis, et reliqua facta, que fiunt, et congregationes et coniunctiones. *In eodem Aristoteles*: Et mutatio [temporis] non est nisi propter mutationem stellarum et in signis diversis super climata septem aut ex permutatione lune, et est id in omnibus viginti et octo diebus aut ex permutatione mercurii et veneris, et est id in omnibus decem mensibus aut minus illo aut ex permutatione solis in omni anno. *In eodem Aristoteles*: Aut ex operatione martis, et fit in omnibus duodeviginti diebus aut ex causa propter motum iovis et erit duodecim annis, aut ex causa permutationis saturni, et hoc in omnibus triginta annis. *In eodem Aristoteles*: Aut propter coniunctionem duarum stellarum gravium propter tarditatem, et est in omnibus decem annis, aut est propter coniunctionem et permutationem ex triplicitate ad triplicitatem in et est illud in omnibus ducentis et quinquaginta annis, ut est illud propter rem, quam dixerunt auctores athalanisimet, quod orbi signorum est accessio octo partium et recessio octo in omnibus octoginta annis gradu, quare accidit illud in omnibus scilicet sexcentis et quadraginta annis. *In eodem Aristoteles*: Aut est illud propter permutationem stellarum fixarum orbis et ipse permutura in omnibus triginta sex milibus annis, hoc est ultimum rerum omnium. *In libro Cyceronis Macrobius*: | Istius anni mundani finis est, cum stelle omnes omniaque sydera, que aplanes habet a certo ad eundem [locum] remeaverunt.[e] Hoc, ut physici volunt, post annorum quindecim milia peracta contingit. *In eodem Cyceronis*[f] *Macrobius*: Nec morti esse locum constat, inquam,[g] nihil intra vivum mundum perire, sed eorum, que interire videntur, solam mutari[h] speciem, 7b

---

a) XXX b) que eadem c) aucm̄ptari d) fiī e) rē caverūt f) ar g) ūqa h) īmitari.

et illud in originem suam atque in ipsa elementa remeare. *In libro physicorum Aristoteles*: Non enim perditur locus hiis, qui sunt in eo, corruptis, et nihil est, quod ad nihilum deveniet.

15. De natura circulorum orbis.

In libro astroloye Marcianus: Hac . . . decem mundi circulos assero, quorum alii paralelli eosdem polos habent, quos ipse mundus et zodiacus equales duodecim signorum integrat portiones et singulis triginta partes hiis vero octo tam mundanis raptibus auferantur quam propriis cursibus commoventur. *In eodem Marcianus*: Nam luna, que propinquior [terris est, per quos feratur amfractus, inferius memorabo]. Post cuius ortum alii mercurium veneremque, alii solis circulum contendunt, deinde martis, iovis ac saturni. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles*: Cum ignis generatur ex motu, tunc possibile, ut sit inter orbem lune et orbem mercurii et orbem veneris iterum ignis et inter orbem martis et orbem iovis et orbem saturni et stellas fixas iterum ignis, et maior ignium est orbis stellarum fixarum, cum sit multorum corporum.

16. De stridore circulorum orbis.

In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles: Dico, quod fecerunt necessarium stridorem orbis, et nos consuevimus illud in tempore nostre nativitatis cadens in auribus et auditus animalium[a] aquievertit ei iam ergo pole, ut acquiescat auditus stridori equali eius et superfluo minorari. *In libro Cyceronis Macrobius*: Impulsu et motu ipsorum[b] orbium efficitur sonus ille et accuta cum gravibus temperans varias equaliter | concentus efficit. *In eodem Macrobius*: Qui locum accedit,[c] ubi nylus ex altissimis montibus cadit, propter magnitudinem sonitus senssu audiendi caret. Sic in totius mundi conversione scitissima sonitu situm et intueri solem nequimus, eiusdem radiis acies nostra sensusque vincitur.

7c

17. De quantitate et distantia circulorum orbis.

In libro astroloye Marcianus: Nam sui similis omnis circumagentium naturalium ambitus reperitur, nulli possunt ethereum tractum oculi variare. *In eodem Marcianus*: Dubium non est, centum octoginta tres circulos habere solem, per quos aut a solstitio[d] in brumam redit, aut ab eadem[e] in solstitialem sublevatur[f] lineam. *In eodem Marcianus*: Lune circulum centies[g] esse maiorem terra, qui circulus ipsa luna centies[g] potior invenitur. Ergo collectum est lunam centies[g] minorem orbe terre, luna autem minor orbe suo centies.[g] *In eodem Marcianus*: Sed quis dubitat, solarem

---

a) al'iū b) ip̄iorum c) accelit d) solstraccio e) eodem f) sublimatur g) sencies.

circulum duodecies[a] quam lune etiam esse maiorem cumque illa mense ille duodecim percurrat? *In eodem Marcianus*: Martis vero circulus[b] vigesies et quater potior invenitur, iovis centies et quadragies et quater, saturni trecenties et tricies et sexies. Nam si centies lune circulus maior est terra, lune autem circulo trecenties et tricies et sexies maior saturni, maior ergo saturni circulus terra tricies et ter milies centies.[c] *In libro Cyceronis Macrobius*: Tantum [interest] inter solem et saturnum, quantum inter unum et triginta. Tantum inter lunam solemque, quantum inter duodecim et unum. *In eodem Macrobius*: Dicendum esse solem octies terra maiorem. Mundane autem spere terra centrum[d] est, ideo sola immobilis perseverat. *In eodem Macrobius*: Et cursum, quo umbra terre[e] dicimus pervenire. Post multiplicationem invenies habere trecenties centena milia et insuper centum et sexaginta stadiorum totius circuli, per quem sol | curit ambitum. 7d

18. De quantitate terre.

In libro Cyceronis Macrobius: Constat universe terre ambitum habere stadiorum[f] milia ducenta quinquaginta duo millia et in multiplicatione dyametorum et stadiorum[f] que faciunt quadragies octies centena milia esse stadiorum a terra usque ad solem. *In eodem Macrobius*: Eratosthenes[g] in libris dimensionis non bene dicit:[h] mensura terre septies et vigesies multiplicata mensuram solis efficiet. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles*: Nos qui invenimus ratione dyometria. Rotunditas terre est viginti quatuor milia miliaria, que est revolutio terre super triginta sex milia annorum. *In libro astroloye Marcianus*: Archimenideque persuasum est, in circuitu terre esse quadringenta sex milia stadiorum et decem stadia.

19. De centro et figura terre.

In libro Cyceronis Macrobius: Omne sine dubio celum non videtur impediente aliqua parte terre, que tota locum puncti pre celi magnitudine vix optinet. Ex omni enim parte terre equaliter distat spera. Nisi ergo omnia pondera ferantur in terram, [imbres qui] extra[i] latera terre defluerent, non in terram, sed in celum caderent. *In eodem Macrobius*: Idem sol, illis obedire dicitur nostro ortu, et oritur cum nobis, occidit. Cascabunt eque nobis humum, et super verticem semper celum videbunt, nec metus erit, ne de terra in celum cadant, cum nihil unquam possit currere sursum. *In eodem Macrobius*: Nunquam tamen apud nos quisquam timuit, ne caderet in celum. Ergo nec apud illos quisquam in superiora casurus est, sicut omnia nutu suo pondera in terram feruntur. *In libro Tymei Platonis*: Terram vero matrem et altricem omnium terrenarum animantium, constrictam limitibus, diei noctisque custodiam locavit, antiquissimam et eximie dignitatis deam ex eorum numero, | qui intra mundi 8a

a) duodeces b) c'culū c) scēcies d) cēstrū e) t'ra f) stadicorum g) hostenes h) dn̄t i) et ext'ra.

ambitum continentur, deorum. *In libro metheororum Aristoteles*: Dico, quod terra est duarum dimensionum, quarum una est inhabitabilis, reliqua habitabilis, pars, que inhabitabilis, duarum dimensionum, una propter estum, alia propter frigus.

Capitula tertii libri.

1. De generatione elementorum.

In libro de celo et mundo secundum veterem translationem Aristoteles: Invenimus sensibiliter et per se notum, quod ex motu fit calor, et quod ex quiete fit frigiditas, et quod calor emolit materias et dissolvit frigiditas aut constringit. *In eodem Aristoteles*: Postquam celi motus est perpetuus et sine fine est contingens corpus materiale, sequitur, quod tangatur ab eo, moveatur motu eius sine fine, nam contingens corpus dissolvitur ultra modum, quo usque perveniat ad uultimum siccitatis. Erit ergo ignis materiale, que natura ignis, ut sit calidus et siccus. *In eodem Aristoteles*: Ex resolutione et calefactione minori aer fit, que natura calida et humida. *In eodem Aristoteles*: Sed pars tertia eo, quod motus debilitatur, in illa apparet frigiditas, et propter hoc constringitur, sed non multo, in ultimo, unde aqua, que natura frigida est et humida. *In eodem Aristoteles*: Sed pars quarta, que uultima est partium distans, ut equali | longitudine ab omni parte celi, quoniam motus celi omnino destrictus est apud illam et dominatur frigiditas et constringitur pars illa in uultimo constructionis, et tunc fiet terra, que natura frigida et sicca. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles*: Quidam dixerunt, quod non est ignis ex clementis, quoniam generatus est ex motu alto, id est, non est factus nisi ex constrictione orbis in aere, et ratiocinati sunt in illo, quod omnis res, quecunque generatur ex re alia, non est elementum. *In libro metheororum Aristoteles*: Dico, quod orbis est elementum quintum et non ex elementis quatuor. Et orbis inflamat, super quod movetur motu circulari, et non inflamatur, quia non resipit impresiones. *In eodem Aristoteles*: Verum ignis, qui est illic, est purus, non turbidus, et est contingens orbem lune. Aer querens medium, et aer continens ipsam aquam et terram, et ignis continet aerem.

8b

2. De natura elementorum.

In libro medicinali Avicenna: Elementa sunt corpora, et sunt prima humani corporis et aliorum prima, cum in corpora diversarum formarum minime dividi possunt, ex quorum commixtione species diverse generantur. *In eodem Avicenna*: Terra est corpus simplex, cuius locus naturalis in medio totius consistit, in quo naturaliter manet quieta, et ad ipsum, cum ab ipso separata fuerit, naturaliter movetur[a], et est in eo gravitas absoluta. *In eodem Avicenna*: Aqua autem est corpus simplex, cuius naturalis locus est, ut si circumdans terram et circumdata ab aere tum in suis sitibus permanserit, et hoc quidem est gravitas comparata. *In eodem Avicenna*: Aer autem est corpus simplex, cuius naturalis locus est, ut sit supra aquam et sub igne, et est eius levitas comparata. *In eodem Avicenna*: Ignis vero est corpus simplex, cuius naturalis locus super omnes elementorum existit partes, que est concava celi superficies, et ipse namque ad celum pervenit | et hoc quidem est eius absoluta levitas. *In libro de elementis Galienus*: Quoniam cum sit elementum minor pars eius, cuius est elementum, Ypocras, si alicui ex rebus entibus accidit dolor, tunc non est compositio alicuius rei ex elemento uno. *In libro de elementis Ysac*: Elementum esse rem, ex qua generatione prima aliud generatur et existit in generato ex eo potestate, non actu. *In eodem Ysac*: Elementa sunt simplicia, quoniam nihil precedit ea, ex quo generentur, nisi virtus divina. 8c

3. De effectibus elementorum.

In libro de generatione et corruptione Aristoteles: Entibus autem quatuor simplicibus corporibus ignis et aer quidem ad terminum feruntur, terra autem et aqua eiusque ad medium. Terra autem est sicca magis quam frigida, aqua autem frigida magis quam humidi, aer autem humidi magis quam calidi, ignis autem calidi magis quam sicci. *In eodem Aristoteles*: Ignis autem est superhabundantia caliditatis, quemadmodum glacies frigiditatis. Si igitur glacies est congelatio frigidi et humidi, et ignis erit arsio calidi et sicci. Ideo nihil enim ex glacie aliud generatur nec ex igne. *In eodem Aristoteles*: Omnia autem mixta composita. Quecumque circa medii locum sunt, ex omnibus composita sunt simplicibus. Terra quidem inest omnibus, quia unumquoque maxime est in proprio loco. Aqua autem oportet terminari compositum, sola enim simplicium bene terminabile aqua. *In eodem Aristoteles*: Amplius autem, et terra sine humido non potest commorari, et hoc est, quod continet, si enim afferatur finaliter humidus, ex ipsa decidet utique terra, propter has causas aer autem et ignis, ignis quoniam contraria terre et aque. *In eodem Aristoteles*: Unumquoque autem innatum eam sui ipsius ferri, regionem, forma autem et species internus. Quare unoquoque corporum in propriam allata regionem in infinito tempore non distant corpora. *In eodem Aristoteles*: Causa enim huius est transitio, transmutantur. Non contingit manere ullum eorum in illa | regione ordinatum. *In libro de anima Aristoteles*: Quid est continens in contraria, 8d

---

a) momovetur

que finiuntur, scilicet ignem et terram? Evellerentur enim, nisi esset aliquod prohibens. Si vero erit hoc, est anima ens causa aucmenti et alimenti.

4. De generatione et corruptione simplicium.

In libro de generatione et corruptione Aristoteles: Habet autem questionem, que est causa, quod compleatur generatio, si quod corrumpitur, ad nonens secedit. Nonens autem nihil est nec quid nec quale nec quantum nec ubi. Si igitur quid eventum secedit, quare non consumptum est olim et mane omne. *In eodem Aristoteles*: Quocirca propter huius corruptionem alterius esse generationem et quietam esse necesse est transmutationem, quare omni generatione ente corruptionem alterius alicuius generationem. *In eodem Aristoteles*: Maniffestum est, quoniam omne ex omni generari, innatum est. Et iam non difficile videre, quomodo omnia ex omnibus [generantur], sed differunt in citius et tardius et in facilius et difficilius. Quecumque quidem enim habent symbolum, ad invicem velox eorum transmutatio. Quecumque autem non habent, est tarda, quia facilius est unum quam plura transmutare, ut ex igne aliud est aer altero transmutato quapropter quod in circuitu erit generatio simplicibus corporibus. *In eodem Aristoteles*: Semper enim continuum erit generatio et corruptio, et nunquam deficiet. Necesse enim, si erit semper continua generatio et corruptio, semper aliqua [re] moveri, ut non deficiant hec transmutasciones. Inequali vero ente substantia inequalis erit motus. Quocirca et si ad invenienda et proprie essentie generat et in recedendo et longe fieri ipsum solem, hoc corrumpitur, et si multotiens in veniendo generat, in multotiens recedendo corrumpitur. Contrariorum enim contrarie sunt cause. *In eodem Aristoteles*: Inequali corruptio tempore et generatio, que secundum naturam apparent autem et secundum sensum. Videmus enim quoniam adveniente autem diminutionem allatione ente in circuitu sol sic, quoniam autem hic propter hoc in circuitu generantur et recyprocantur, | 9a hiis autem determinatis sive generatis ita omnia ab hiis. *In eodem Aristoteles*: Ut aqua et aer in circuitu generantur. Si quidem nubes, oportet pluere, et si pluit, oportet nubes esse. Homines vero et animalia non reciprocantur in se ipsos, ut rursus generentur. Idem non enim necesse est, si pater generatus est et regenerari situm est illum. *In eodem Aristoteles*: In rectum utique videtur esse hec generatio, et rursus naturaliter. Similiter omnia reciprocantur autem non, sed hec quidem numero, hec autem specie solum. Quorum quidem incorruptibilis est substantia mota, maniffestum, quoniam numero eadem erunt. Motus enim sequitur, quod movetur. *In eodem Aristoteles*: Quorum autem non, sed incorruptibilis, necesse specie, numero autem non reciprocari. Ideo aqua ex aere et aer ex aqua specie idem, non numero.

5. De generatione et corruptione compositorum.

In libro metheororum Aristoteles: Est simplex et naturalis generatio. Permutatio ab hiis virtutibus, que habent proportionem ex subiecta

materia uniuscuiusque nature. Hec vero deest, sunt virtutes passive, finis autem hiis natura est, naturam dicimus velut speciem et substantiam. *In libro physicorum Aristoteles*: Uno quidem modo natura sic dicitur prima uniuscuiusque substantia et materiam habentium in se ipsis, motus principium mutationis, quoniam autem natura quidem et principium et motus et status et mutationis. *In eodem Aristoteles*: Natura enim finis est et cuius fit causa. Vult enim non omne esse uultimum finem, sed opptimum. Et utimur tamquam propter nos omnibus que sunt. Sumus enim quodammodo et nos finis. *In eodem Aristoteles*: Et circa hec, que fiunt separate quidem species in materia autem. Hec enim et hominem generat ex materia et solum subici oportet aliquod primum ex quo inest. Hoc autem est ipsa natura. Dico enim materiam primum subiectum unicuique, ex quo fit. Quod cum insit non secundum accidens. Et si corrumpitur | in hoc, abibit uultimum, quare 9b corrupta erit, antequam corrumpatur. *In libro de generatione et corruptione Aristoteles*: Sunt igitur et numero equalia et genere eadem, que n sempiternis et primis. Hec quidem enim est ut materia, hec autem ut forma. Oportet autem ad hoc tertium existere. Non enim sufficientia ad generandum duo, possibile esse et non esse causa quidem enim ex necessitate sunt. *In eodem Aristoteles*: Et universaliter faciens assgulare studet sibi patiens, contraria sunt, et generatio in contrarium, quapropter necesse patiens in efficientem transsmutari. *In libro physicorum Aristoteles*: Existere enim quidam divino et opptimo ametibili, quod quidem contrarium est ipsi, quod dicimus, est aliud autem, natura aptum est appetere et desiderare ipsum secundum ipsius naturam. *In eodem Aristoteles*: Quibus autem accidit contrarium appetere sui ipsius, corruptionem [appetunt]. Corruptiva enim sunt ad invicem contraria, sed horum est materia. Sicut si femina masculi et turpe homini turpe secundum accidens, sed femina non secundum accidens, corrumpitur autem et fit, est quidem sic est aut sic non. *In eodem Aristoteles*: At vero nihil inordinatum est eorum, que natura et secundum naturam sunt. Natura enim causa omnibus ordinationibus, est infinitum autem ad finitum, nullam rationem habet. Ordinatio autem omnis ratio est. *In libro de anima Aristoteles*: Natura nec facit frustra nec deficit in necessariis nisi in noncompletis et imperfectis, propter quod enim omnia, que sunt, natura consistunt. *In eodem Aristoteles*: Natura enim constantium omnium est terminus et ratio et magnitudinis et aucmenti. Hec autem anime sunt, sed non ignis,[a] rationis magis sunt quam materie.

6. De generatione animalium.

In libro de dietis universalibus Ysaac: Animalia tribus modis dividuntur, sunt enim animalia terrestria, alia aerea, alia aquatica. *In eodem Ysac*: Que componuntur ex materia, | cui gravia dominantur 9c duo elementa, inde illa fiunt, que in terra sunt stabilia, sicut arbores et herbe. Que vero ex materia, cui principantur ambo levia, fiunt inde mobilia et motu localia, sicut animalia a loco in locum mobilia. *In*

a) ig[i]s.

eodem Ysac: Que autem ex materia, cui equaliter quatuor elementa dominantur, id est, gravia et levia commixta, fiunt animalia ad movendum dura, sicut testudines et similia. Que enim fiunt animalium de materia, cui dominantur superiora levium et extrema, leviora sunt et subtiliora; volantia et aerem inhabitantia. *In eodem Ysac*: Que vero de materia, cui levium insunt media, erunt inde mediocriter moventia, et sunt animalia ambulantia. Que vero de materia fiunt, cui superiora principitantur gravium extrema et levium inferiora, inhabitant aquas[a] et flumina, et sunt natalia, quibus dominatur[b] aqua. *In libro metheororum Aristoteles*: In terra atque aqua animalia solum modo sunt, in aere et in igne non sunt, quoniam corporum materia plus hoc. *In eodem Aristoteles*: Atque animalia innascuntur putrefactis eo, quod disgregans calor naturalis, cum sit, constare facit disgregata. *In libro de anima Aristoteles*: Ytalis opinatus est omnia esse plana. De hiis hic habent quasdam oppiniones, propter quam causam in aere aut in igne confit anima. Non facit animal in mixtis autem, et in hiis melior esse videtur. *In libro de spermate Galienus*: Anima cum gravatur a natura corporis, vadit ad quatuor elementa, inde ad substantias inanimatas, unde ipsum nutrimentum fit, inde ad arbores, et de arboribus ad bestias, de bestiis ad hominem, 9d quemadmodum aqua cum dividitur in partes, | que postea reducuntur in hominem, quod bonus et purus si fuerit, anima redit in celum clara.

7. De generatione plantarum.

In libro vegetabilium Aristoteles: Vita in animalibus et plantis inventa est, in animalibus maniffesta apparens, in plantis vero occulta, non[c] evidens. *In eodem Aristoteles*: Dicit Abracales, quod planta habuit generationem, mundo tamen diminuto et non perfecto in complemento suo, et eo completo vero generabatur animal. *In eodem Aristoteles*: Dicit Lectuen, quod terra est mater plantarum et sol pater. Et debemus alio modo ymaginari, quia semen[d] plante simile est impregnationi, que [est] commixtio masculi et femine. Citius generantur, quam animalia, quia humor citius venit ad locum, finiturque digestio quoddam modo. *In eodem Aristoteles*: Sicut sunt in animali membra similium partium, ita et in plantis. Cortex plante similis cuti animalis, radix ori, nodi nervis, similiter reliqua, que sunt in ea. *In eodem Aristoteles*: Estque[e] principium cibi plantarum a terra, principium generationis fructuum[f] a sole. Et ideo Anaxagoras[g] dicit, quod earum fructus est ab aere. Et prope solem citius nascetur, si fuerit prope occidentem, tardabitur.

8. De alimento et aucmento plantarum.

In libro vegetabilium Aristoteles: Digestio enim est, [ubi] humor et calor, quando terminum consecuntur. Et omne cibabile utitur in sua cibatione duabus rebus, scilicet calore et frigore, et debet uti animal et planta tali, quali est illud. *In eodem Aristoteles*: Plante tres sunt vires,

a) $aq^{i}s$ b) $d\bar{n}ant^{r}$ c) si d) sil'e e) et quia f) et fructuum g) quia anexagoras.

prima ex genere terre, secunda ex genere aque, tertia ex genere ignis. A terra autem est fixio plante, ab aqua coagulatio, ab igne coadimatio fixionis plante, et lutum quasi cementum fictile, | a quo coniunguntur 10a fictilia. Et radix plante mediatrix est inter plantam et cibum, quam Greci vocant causam vite plantarum. *In eodem Aristoteles*: Si quidem planta quatuor indiget animal, quibus similiter semine terminato loco convenienti, aqua moderata aere similiter, et sic crescit planta. Herbe autem et, quidquid crescit super terram et in terra, provenit ex aliquo istorum quinque, que sunt semen et putridus, humor, aqua, plantatio, super aliam plantam nasci. Et hec quinque sunt radices plantarum. Et omnia semina sunt ex duobus corticibus. *In eodem Aristoteles*: Et omnis planta non producit semen simile semini, a quo orta est. Quedam enim melius faciunt, et a quibusdam seminibus malis bone[a] arbores proveniunt, ut ab avecdans et granatis accidit, nec ex bono semine arbor mala. Ceterum in animali multotiens hoc contingit. *In eodem Aristoteles*: Tripliciter quoque consideratur arborum fecunditas. Vel enim fructum producit ante folia, vel cum foliis, vel post folia procreata. Humor ergo, in quem non operata est digestio, alternatus est folia. Nec habent folia aliquam intentionem[b] nisi attractum humoris, et ut sint cooperimentum fructuum a vehementia solis. Et planta pira nudatur sicut pirancii datur igtus in suis materiis elevatur. *In eodem Aristoteles*: Si[c] folia vel pulvis foliorum vel cortex masculine palme foliis femine palme apponuntur, ut coereant, cito maturabuntur fructus eius. *In libro de animalibus Aristoteles*: Ex palmis sunt mascule et sunt femine. Cum ergo masculine apponuntur femine, vides eas inclinatas ad masculinas, et molificantur folia ipsarum.

9. De perfectione et essentia plantarum.

In libro vegetabilium Aristoteles: Anaxagoras[d] | atque Abracales 10b desiderio eas moveri, sentire et delectari et tristarii quoque asserunt. Quorum Anaxagoras[d] animalia enim eas, letarii atque tristarii dixit, fluxum foliorum argumentum assumens.[e] Abracales autem sexum in hiis permixtum opinatus est. Plato siquidem desiderare tantum eas propter vehementem nutrimenti[f] necessitatem ait. *In eodem Aristoteles*: Quidam autem habere animam eas dixerunt, [quia] generarii, nutririi, augeri, in iuventute virescere senique dissolvi conspexerint, cum nullum inanimatum[g] [hec cum plantis habere communia]. Sic dico, quod quidquid cibatur, desiderat[h] [cibum et delectatur] a saturitate, tristatur cum esuriit, et non accidunt hee dispositiones nisi cum sensu, et quod plante nec dormiunt nec vigilant, quia vigilare est de effectu sensus, et dormire est debilitas sensus. *In eodem Aristoteles*: Dico ergo: nec plante sensum habent nec desiderium. Desiderium enim non est nisi ex sensu, et nostre voluntatis finis ad sensum constituitur, et quia sensus est causa illustrationis vite, nutrimentum vero causa rei vive, et quod difficile viventium

---

a) uñ b) an̄qª īvencōem c) et d) anexagoras e) assimulās f) vehemēciā nut'mētique g) ˊiaˊiatā h) desideratʳ

inter vitam et eius privationem medium comprehendere. Intentio vero, propter quam cognoscimus genus, non cuilibet est pervia.[a] *In libro de sompno et vigilia Aristoteles*: Nec sompnus nec vigilia inest velut in plantis, non enim habent sensibilem particulam.

10. De accidentibus plantarum.

In libro vegitabilium Aristoteles: In omnibus quoque arboribus, cum plantate[b] fuerint, dominantur ibi amaritudo vel ponticitas. Vincit frigus siccitatem, et vincit calor et siccitas, et erit fructus amarus. Et arbores, que nascuntur in aqua acetosa, faciunt fructum dulcem, cumque fuerit 10c perfecta maturitas,[c] erit amarus, et hoc propter super|fluum calorem cum pauco humore, et consumitur humor. *In eodem Aristoteles*: Oportet ergo, ut sit viriditas in omnibus arboribus. Interius albedo materie atrahunt et rarificant lignum arboris, facitque[d] calor parvam digestionem, remanetque ibi humor, apparet exterius, eritque viriditas. Et hoc est in foliis, ubi maior est digestio. *In eodem Aristoteles*: Quod autem folia cadunt, erit propter fluxibilitatem velocem raritatis, cumque digesta fuerit aqua, materia piramidatur. Et arborum quedam alteratur in hyeme suntque quandoque virides quandoque glauce,[e] et non corrumpuntur folia, que habebunt calorem. Ergo iam retinebit illa aqua calorem propter frigiditatem aeris. *In libro de animalibus Aristoteles*: Causa calviciei est diminutio humoris calidi et pinguis. Et propter hoc non fluit folia arborum, in quibus est humor pinguis. *In eodem Aristoteles*: Et arbores, que multum faciunt fructum, desiccantur cito, et omnes arbores, que fructificant omni anno sicut segetes, quoniam cibus transit in semen.

11. De diversitatibus plantarum.

In libro vegetabilium Aristoteles: Quedam arbores ex suis radicibus folia producunt, quedam ex suis gummis, quedam ex suo ligno. Quedam plures in anno fructificant, et non maturantur fructus eius, sed remanent crudi. *In eodem Aristoteles*: Et ficus quedam uno anno fructificant, altero reficiuntur, ut oliva.[f] Quedam in iuventute plus steriles sunt quam in senectute, et quedam arbores habent gummi, et quedam arbores habent 10d et venas et venerem, et quedam secundum Plinium | sunt cortex, et quarundam fractus sub cortice est. *In eodem Aristoteles*: Plante [sunt] non habentes ramos nec folia, ut fungi. Et rami non nascuntur nisi in arboribus, et cortex et lignum et medula ab humore. Plantarum quedam est domestica, quedam ortensis, quedam silvestris. Et arbores silvestres magis fructificant quam ortenses, sed [fructus ortenses] meliores quam silvestres. *In eodem Aristoteles*: Plantarum quedam transmutantur in aliam speciem, ut nux, cum inveterata fuerit. Dictum [est], quod calamentum[g] transmutatur in mentam et alia in aliam. Lentiscum quoque et linum transmutantur in scillam. Amicdale et mala granata trans-

---

a) pva b) plāte c) mat^{r}atas d) finitque e) glude f) oliva ut g) calcam̄tū.

mutantur a sua malitia per culturam. *In eodem Aristoteles*: Arbor[a] quoque duram corticem habens sterilis[b] effecta, si findatur radix, et scissure[c] illi lapis immittatur, rursus fiet fructifera.[d] *In libro metheororum Aristoteles*: Et aque supernatant preter ebenum, quia circa ligna habent aeris plus ex ebeno. *In libro vegetabilium Aristoteles*: Sed quia solidum aliquod, submergitur. Sed rarum non mergitur omnino. Ebenus mergitur, quia parva est raritas, unde non erit in illo aer, qui ipsum possit extollere. *In eodem Aristoteles*: In qualibet specie plantarum est calor et humor naturalis, que quando consumabuntur, veterascet et corrumpetur et arescet.

12. De effectibus plantarum.

In libro de plantis Jorach: Balsamum arbor est odorifera, nec marces[c]unt folia eius. Lapidibus acutis vel ossibus truncatur eius lignum, nam tactu ferri corrumpitur fructus eius ope. Balsamum sole ardente manu contineri non poterit, si est purum, et lactis pattitur coagulum, | impurum vero nunquam conservat res a putredine et vetustate. Et si ex aliqua causa virtus eius destruitur, aere fetita rectificatur. Et valet contra cardiacam ex constrictione spirituum cordis. Et fructus eius cito corrumpitur. *In eodem Jorach*: Arbor cedri aromatica sterilis est. Non putrescit uncquam, nec vetustate aut tinea corrumpitur. Et odorem eius serpentes fugiunt, qui, dum senserunt ipsum, moriuntur. *In eodem Jorach*: Cypresus arbor odorifera. Vermes necat, abstringit putredinem, et consolidat vulnera, et fluxum sanguinis prohibet. Et sine aliqua impulsione simul cadunt eius folia. Platanus arber similis viti extensa cum foliis mollibus, in quibus tenerimus succus eius continetur. Virtutes habet levificandi et humectandi et maturandi et mollificandi. *In eodem Jorach*: Palma arbor in superficie alta. Cortex eius dulcis est. Huius folia non marcescunt, plana sunt et suavia. Fructus dactilorum eius dulcis valde nutriturus, sed splenis et epatis oppilativus[e], quos ante centesimum annum palma non producit. Et est oliva arbor fructifera multum et oleagea. Doloris corporis ex contusione mitigativum est eius oleum, asperitati membrorum et vulnerum est lentificativum. Non marcescunt huius arboris folia, yeme et estate virentia sunt. *In eodem Jorach*: Terrebintus arbor et est quercus nigra brevis, sed lata. Fructus eius et lignum constrictivum, et precipue sanguinis vulnera sanat, et gummi eius putredines eorum abstergit. Ficus arbor est, sed egyptia fecundior. | Eius lignum, in aqua missum, continuo mergitur, et cum in lutto aliquamdiu iacuerit, in superficiem aque tollitur. Et tauri ad arborem fici cum ligantur, mansuescunt cito. Et fructus eius senum rugas distendit, sed continue utantur, et letificat membra, et splen et epar opilat, et venena frigida et sicca expellit. *In eodem Jorach*: Cynamonium frutex est brevis, aromaticus. Huius due sunt species, grosum et parvum. Et continuum fluxum sanguinis stringit, et nodum compescit[f]. Comfortat[g] stomacum et epar, et conglutinat vulnera et consolidat ea, et odoriferum confert anhelitum primo, et post corrumpit ipsum. Arbor sethim vel[h] alba spina. Ligna

11a

11b

---

a) arbores. b) st'tus c) sisure d) st'il' e) epate opilativas f) notum campescit g) cōfortit h) velut.

eius imputribilia sunt nec combustibilia, nec ab aqua nec ab aere uncquam corrumpuntur. Si cum, ignis in cinere iuniperi non corrumpitur, nam duodecim mensibus conservatus in eo non exstingitur. *In eodem Jorach*: Vitis arbor fructuosa, minus est sine cultura. Aqua ligni eius vissum clarificat. Lignum eius, in vino positum, corruptionem eius aufert. et odor eius ebrietatem eius fugat. Rosa ortensis et silvestris ex spinis nascitur. Odorifera et aromatica, frigida et sicca, constrictiva sanguinis et aliorum humorum, epatis et stomachi comfortativa, nodum[a] stringit et ventrem. Vulnera curat, et eorum putredines exsiccat et abstergit. et cum marcescit[b], tunc albescit. *In eodem Jorach*: Nardus frutex solida est vel calida, aromatica. Duplex est, celtica spica et nardi. Spicas suas sparsim colligunt mariscis. Comfortat cerebrum et cor, unde confert

11c | ypilepticis, cardiacis. Disolvit et superfluitates membrorum omnium, et a superfluitate mundificat, et educit menstruum. *In eodem Jorach*: Arbor myrre similis spine albe, odorifera. Gummi eius vulnera et putredines et tumores curat, et vermes neccat, et omnia corpora salva a putredine conservat et a contactu reptilium, et venena ipsorum repellit. Thus gummi arboris aromaticum. Cerebrum comfortat, et reuma ex frigiditate constringit, vulnera curat, et putredines abstringit, et fluxum menstruorum provocat, et corpora a corruptione conservat. *In eodem Jorach*: Mandragora herba frigida est et sicca. Et sunt due species, mascula[c] et femina. Habent virtutem infrigidandi et mortificandi et constringendi et sompnum provocandi. Vomitum stringit, et prohibet quemlibet fluxum, precipue sanguinis et menstruorum. Motus venereos compescit. Si ex calida causa sit matricis sterilitas, si utatur ea, confert ei. Et quod lilium cito pullulat candidum et odoriferum in stipite spiriosa, non subito marcescit. Continuus odor eius caput perturbat et gravat, membra conducit disiuncta, et eradicata et maturat et mollificat, et duritiem splenis et epatis saucit. Et odor eius syncopim ex evaporatione spirituum curat, et radix eius sordes exteriorum membrorum abstringit.

13. De causa putrefactionis omnium.

In libro de febribus Ysaac: Quia putredo non aliud est, nisi corruptio humorum humidorum et liquidorum corporum propter ebullitionem

11d et turbationem | extranei caloris. *In eodem Ysaac*: Palam[d] ergo est, non posse fieri ebullitionem et putrefactionem nullam in humiditate mollificante et dilatante et recurrere faciente ad extrema. Res ergo, quarum feces non dividuntur, cum dillatantur et ebulliant, necessario putrefiant. *In eodem Ysaac*: Nam ebullitio non est nisi propter calorem et humiditatem. Prior ergo generans putredinem causa constipatio corporis et pororum opilatio et conclussio fumorum in eis. *In libro magategni Galienus*: Putredo quidem semper est in humidis rebus et calidis cum disolutione, et caruerunt, et pars partem conculcat, sicut in sordicie. *In eodem Galienus*: Musto enim bullire incipiente nec aditum, quo exeat, inveniente, necessario interrumpitur. *In libro de complexione Galienus*: Consideres, quod omnia putrefiunt in hac complexione calida et humida, et scias, quod in vento septentrionali remanent omnia corpora salva a

---

a) notū b) marscesit c) mascule d) palmā.

putrefactione, et putrefiunt velociter, cum flat ventus australis calidus et humidus. *In eodem Galienus*: Omnia namque corpora, que putrefiunt, calida reperies caliditate acquisita. *In libro de accidente et morbo Galienus*: Secundum quantitatem cibus et potus. Sicut si multa[a] ligna supponantur subito igni, sufocabunt eum, sic ignis in lucerna extingitur, multo oleo vel pauco supposito. *In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles*: Quemadmodum in sanitate et virtute debemus. Superflua enim synnavera et indigesta corrumpunt virtutem, similiter utraque potus et cibus amplius vel minus feriens corrumpunt sanitatem, commensuratus autem et facit et auget et salvat. *In libro de morte et vita Aristoteles*: Et alimentum natura | non accipientia et plante et animalia corrumpuntur. Consumit enim ipsa se ipsam. *In libro quarto metheororum Aristoteles*: Putrefactio vero est corruptio in unoquoque humido proprie et secundum naturam caliditatis, ab aliena caliditate [interitus], hoc autem est eius, quod est continens. Quas ob res quoniam secundum indigestionem sive indigentiam patitur calidi, cum sit indigens talis virtutis. Exeunte enim proprio calido simul exaltatur, quod secundum naturam humidus et inducens humorem, qui non est in eo. *In eodem Aristoteles*: Simplici sane generationi[b] contrarium putrefactio. Omnis quippe secundum naturam putrefactio corruptio in hanc[c] via est, quemadmodum senectus et vetustas. Finis horum cunctorum putredo, nisi quid violentia corrumpatur. Ideoque humida primum, dehinc arida ad uultimum fiunt. Putrefacta ex istis quippe facta sunt, et terminatum est humido siccum operantibus activis. *In eodem Aristoteles*: Atque in frigoribus terre minus putrefit quam in estu, quoniam in yeme paucus[d] [calor] in continenti aere. Similiter quidem motum et fluens minus putrescit in motu. Eadem causa multum pauco minus [putrescit], putrefiendo in eo enim quod plus est ignis proprius et frigiditas. *In eodem Aristoteles*: Ea que propter mare secundum partem nempe divisum cito putrescit, universum nec non unquam[e], et cetere aque non disimiliter. Fit itaque corruptio, quotiens terminans terminatum vincit per continens. Idcirco putrefiunt reliqua universa preter ignem cuncta, [quando,] quidem erunt materia igni hec. *In libro de generatione et corruptione Aristoteles*: Ideoque et tempus[f] et vita uniuscuiusque numerum habent, et hoc determinantur. Omnium enim est ordo, et omne tempus et vita mensurantur peryodo. Sed tamen non eodem omnes, sed hii quidem minori, hii autem maiori[g], hiis quidem mensis vel | annus hiis vero maior.

12a 12b

Capittula quarti libri.

1. De galaxia.
2. De comete.
3. De perpendiculari igne.
4. De assub.
5. De rotunditate continente solem.
6. De pluvia.
7. De tonitruo et coruscatione.
8. De yri[de].
9. De rore et nive.
10. De grandine.
11. De ventis.
12. De turbine.
13. De terre motu.
14. De mari.
15. De aquis fluminum.
16. De aquis calidis.
17. De locis ardentibus.

a) sil'ta b) generatione c) hac d) paucū e) mūqª f) tp̄e g) maiorē.

1. De galaxia.

In libro metheororum Aristoteles: Dico, quod esse galaxie est hoc modo, quod ignis purus propinquus orbi est inflammatus, et est lucidus in locis galaxie, in quibus videtur orbis sicut parve multe stelle spisse et in igne propinque luminosse. *In eodem Aristoteles*: Et esse galaxie est simile stellarum habentium comas, quoniam lumen solis separat lumen earum. Cum lumen quarundam procedit ex igne inflammato, ignito mutatur in eo lumen oblongum.

2. De comete.

In libro metheororum Aristoteles: Dico, quod stelle habentes comas sunt propter aerem inflammatum continentem stellas secundum propinquum continentem calorem ignis. Quod quando inflammatur, fit ignis, et contineatur cum lumine eius, et fit oblongum.

3. De perpendiculari igne.

In libro metheororum Aristoteles: In aere fit quandoque perpendicularis ignis, quando sol inflammat terram per motum suum. | Super eam elevantur ex ea vapores multi. Solus vapor calidus et siccus ascendit ad vultimum incenssum aeris et ad terminum ignis, et inflammatur longitudo et latitudo, apparet et videtur quasi perpendicularis ignis, quando inflammatur in lignis, et sunt partes continue, et quandoque sicut candela rotunda.

12c

4. De assub.

In libro metheororum Aristoteles: Et quod in huius assub color est turbidus, et procedit ex aere, sicut manet ignis, qui expellitur ex coma, quod si quis dicit, assub est sicut candela posita super candelam, et inflammatur candela inferior a superiori, quare fit ignis longus. *In eodem Aristoteles*: Fit assub iterum ex partibus vaporis, et fit sicut ignis in alio retentus, et fortasse hic ignis descendit ad terram, et videtur in nocte et in die, quando celum est serenum, quamvis sit de natura ignis asscendere superius. Nam illud, quod impellit ispsum inferius, frigus est aeris impellers et prohibens ipsum ad ascenssum propter contrarietatem suam ad ipsum. *In eodem Aristoteles*: Assub asscendens in altum alius est a descendente inferius. Ipse fit ex vapore inflammato in alto, non ex caliditate expulsa a frigiditate.

5. De rotunditate continente solem.

In libro metheororum Aristoteles: Rotunditas, que videtur continere solem et lunam et stellas habentes radium, est significans humiditatem et aquam, quando inspissatur, et eius diminutio et resolutio significat serenitatem et exsiccationem terre et exsuflationem venti et eius adventum.

6. De pluvia.

In libro metheororum Aristoteles: Vapor, quatenus est, duo vapores, unus humidus et alter siccus. Cum ascendit vapor humidus ad locum frigidum, tunc in eo inspissatur et aggregatur. Ergo fiunt inde ros | et caligo et pluvia et grando et nix, sed per modum diversitatis. Pluvie causa sunt tempus, locus, frigiditas. *In eodem Aristoteles*: Elevantur ex terra duo vapores, quorum unus est humidus et materia pluviis, alter est siccus et est materia et principium omnium ventorum. Ex locis diversis ascendunt vapores diversi. Nam si accidat ei vapor, scilicet quod comprimat ipsum frigus, ingrossatur, inspissatur, reddit aquam redeundo ad terram pluens. *In eodem Aristoteles*: Vapor elevatur ex terra et sereno. Quando autem flat ventus, non elevatur. Et pluvie sunt plus in parte orientis et occidentis, quam in parte merediei et septentrionis, et in yeme magis pluvie quam in estate, et nocte magis quam in die, quia vapor magis humidus, hic vero magis resolvitur siccus. Nubes nigra est, quando agit caliditas in eis actione vehementi, quando constringit eas et inspissat partes earum. *In libro de naturalibus Algazel*: Quando vaporat, quod subtilius est ex aquis ad loca nubium, sepe cadunt animalia et partes plantarum. Cum pluit, nuncquam cecidit aqua salsa. *In libro vegetabilium Aristoteles*: Et quod convertitur deorsum aqua dulcis guttatim, et sic in omnibus balneiis erit vapor dulcis.

12 d

7. De tonitruo et coruscatione.

In libro metheororum Aristoteles: Dico, quod vapor, qui est materia venti, quando apparet ex terra, est ventus, quando occultatur in ea, erit ex eo terre motus, et quando coartatur in nubibus, fit ex eo tonitruus, et quando aggregantur nubes et inspissantur humiditates, que sunt in eis, fit ex eis tonitruum et coruscatio. *In eodem Aristoteles*: Agitatur vapor calidus et siccus in ventre nubis, et percutit nubem humidum, et scindit eam, quare apparet ex ea propter | illam percussionem nox. Et est tonitruus et ipsius corruscationis esse ex ventis enim[a] calidis et siccis compressis in nubibus, quoniam inflammant eas inflammatione vehementi, et addurunt eas, et pertransiens humiditatem, que est in eis. Ergo auditur vox stridens, sicut est stridor ferri igniti submersi in aqua. *In eodem Aristoteles*: Illa ergo vox tonitruus, et ignis egrediens ex eo est choruscatio, et pervenit ad nos ante tonitruum propter subtilitatem suam, et visus antecedit auditum aliquantulum propter subtilitatem suam, et non est coruscatio nisi exuberatione splendoris aque, que est in nubibus, exagitatione eius illuminante, quoniam aqua illuminatur, quando splendet in intensione rei splendide, luminose. *In eodem Aristoteles*: Vox autem tonitruus diversificatur propter diversitatem nubium et locorum, in quibus fit. Fit autem sic tonitruum ex actione ignis in nubibus, et quod fumus est vapor addustus, et demonstratio, quoniam fumus, cum multiplicatur, videtur aggitatus impellens, quod est in circuitu eius, cum percussione audita. *In eodem Aristoteles*: Propter quam causam descendit choruscatio inferius, cum natura ignis sit

13 a

a) ē.

ascendere? Dico, quamvis coruscatio sit ignis, tamen in eo est pars vaporis grossi terreni per naturam descendens ad infferius. *In eodem Aristoteles*: Sepe contingit,[a] quod corpora ferea et lapidea cadunt cum choruscationibus, quia ignis fit frigidus et siccus extinctione sua. Et in Persia[b] cadunt in coruscationibus corpora erea, ut estum, et similia sagittis humanis, et non possunt liquefieri, sed per ignem evaporant in
13b fumum viridem, donec fiet cinis. *In eodem* | *Aristoteles*: Et cecidit frustrum ferei, quod erat infrangibile ad ensem regis. Cum cecidit masca illa, aliquotiens in terra resilivit ut pila, eratque composita ex minutis fructiculis coherentibus ad invicem ad quantitates milii magni, simile hoc eneum apud eprastem.

8. De yride.

In libro metheororum Aristoteles: Coloris autem yris esse propterea, quod, quando pluit,[c] resolvitur superfluitas vaporis coartati in nubibus, et fit ex eo roratio parva, antequam fit pluvia magna, et quod ex sole sicut speculum luminosum, ex quo resplendet ad speculum simile sibi, [quod] contra faciem suum ponimus. Et est perpendicularis, et non completur rotunditas, sed quasi semicirculus. *In eodem Aristoteles*: Causa eius esse et perpendicularis sole redeunte ad vaporem contrarium nubibus, et radius fulgens in aqua relucens in pariete rediens ad ipsum, et si accipiatur aqua pura, et aspergatur aspersione levi tenui pauca sicut anehelitus, et apponatur soli, ut pars aspersionis in sole, pars illius in umbra, in eo est consimile arcui vario. *In eodem Aristoteles*: Causa in hiis omnibus est una, quoniam aspersio aque est sicut percutio per remos. Et quando quis aspiscit ad nubem desub sole, videt eam albam. Et si spisciat eam in aqua, videt colorem similem arccui, quoniam vissus non penetrat in comprehensionem veritatis coloris eius. *In eodem Aristoteles*: Videtur enim yris per diem ex radio solis et per noctem ex radio lune, et est albus, qui videtur in nocte in nube, que sequitur nigredinem, et non videtur nisi in plenilunio cum ortu lune aut occassu eius. Et non videtur yris in nocte in quinquaginta annis nisi bis. In estate apud
13c extenscionem diei non videtur | arcus varius in parte meredieі, quia sol non est tunc in yeme in parte septentrionis. *In eodem Aristoteles*: In fervore autem cum longitudine non videtur. Et colores arcus sunt tres vel quatuor, tantum color umosus viridi commixtus et albus et cytrinus.

9. De rore et nive.

In libro metheororum Aristoteles: Quoniam ros pluvia est pauca et pluvia est ros multus. Et dico, quod non fit ros nisi, quando flat auster et septentrio vel caliditate terre loci et frigiditate aeris vel venti, et nebula alba est, quando non est potens in ea operatio ignis. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles:* Montes excelsi, super quos assiduet flatus venti septentrionalis, qui est frigidus et siccus. Congelat enim ventus rorem descendentem ab aere, et fit nix et glacies, qua re

---

a) contigūt b) psya c) placuit.

infrigidantur illa loca. *In libro metheororum Aristoteles:* Quoniam nix fit ex nubibus, prima fit ex vapore congelato in aere, et significatio illius est mollities nivis et duritie pruine. *In libro vegetabilium Aristoteles:* Et est, quia nix descendit similis fumo, congelabitque eam ventus, et constringit eam aer. Ideo pauci sunt flores et folia plante, que contingunt in nive.

10. De grandine.

In libro metheororum Aristoteles: Et quia descendunt ex loco nubium tria corpora, quorum generatio et essentia est propter frigus, scilicet aqua et nix et grando. *In eodem Aristoteles:* Grando autem fit in nubibus longinquis a terra, et causa generationis eius est caliditas, que est ex vapore ascendente a terra. Et grando fit plus illo in vere hora fructuum, et generatio eius in yeme minus. *In eodem Aristoteles:* Et quod generatio eius | nec fit in temporibus calidis plus, quam fit eius existentia in temporibus frigidis, et non fit in temporibus calidis absque temporibus frigidis nisi, quia calor contrarius frigori. Et gutte magne fiunt in diebus, quando est calor, quoniam aggregantur partes nubis, et comprimitur compressione vehementi propter frigus. *In eodem Aristoteles:* Dico ergo, quod, quando in aere est calor, est velocior congelatio aque. Et demonstratio huius est infusio aque calide in locum frigidum, et postea, quod calor contrarius frigori magis apparens virtute sua. 13 d

11. De ventis.

In libro metheororum Aristoteles: Quia ventus non potest esse, quin sit aut ex aere moto aut ex vapore ascendente a terra, et quoniam sol est causa abscisionis ventorum, et esse eorum iterum cum mediatur et elongatur, resolvitur vapor, et fit ventus. Cum nimis approximat, discurit super terram, et adurit, quemadmodum ignis magnus pauca ligna. *In eodem Aristoteles:* Flatus autem venti apud ortum stelle, que nominatur saham, et apud occassum eius. Et prohibentia esse ventorum sunt due cause, quarum una est frigus, altera est calor cum siccitate, ut sol. Cum ergo pluit, quiescit ventus, et abscinditur materia eius, quod est, quia humectatur terra et minoratur materia vaporis scicci. *In eodem Aristoteles:* Quia est septentrio et meredies facti sunt plures exsufflationis quam et occidens et que sunt in terra tamquam ex ventis. Dico, quod venti sunt duodecim nominati quatuor: septentrio, meredies, subsolanus, favonius. *In eodem Aristoteles:* Et meridies excitat nubem, et septentrio delet eam, quia separat partes eius et quia meridies habet curvitates in flatu suo sicut res, cuius extrema sunt mortuosa septentrio recti flatus. | 14 a

12. De turbine.

In libro metheororum Aristoteles: Ventus autem, qui videtur in estate, rotundus tollens paleam, qui nominatur turbo, fit ex vento descendente ex nubibus in quibusdam locis, quando occurit ei alius ventus diversus parti eius, de qua flat contrarius ei, et impellit unusquisque eorum impulsione diversa, ct coartat unusquisque alterum.

13. De motu terre.

In libro metheororum Aristoteles: Factus est vapor per duos modos, quorum unus est vapor, qui apparet ex terra, ventus ascendens sursum, et alter est frigidus ventus in ventre terre, et agitur illic. Propter illam agittationem est terre motus. Vapor autem retentus in terra est ventus. Cum ergo agittatur commotio terre, tunc est illa operatio terre motus. *In eodem Aristoteles:* Et sic maior sonitus corporum fricantium se ad invicem in aere, quod accidit ex diversitate agittationis venti occultati in terra significando super hoc, quia non quiescit, donec scissa est terra, et exigit ventus audita voce. *In eodem Aristoteles:* Terre motus autem vehemens fit in loco, in quo fit cursus maris vehemens, scilicet agittatio undarum eius in locis multarum cavernarum. Plurimum terre motus factus est in vere et in auctumno et in horis multarum pluviarum et in temporibus sicce complexionis. Et flatus ventorum in hiis locis plus, quam in aliis. *In eodem Aristoteles:* Tempore Herculis, regis in Corintho, in quibusdam insulis fuit terre motus. Non cessavit aucmentari illa terra et elevari, quousque facta est sicut collis. Deinde scissus est ille locus, et exivit ex eo ventus vehemens fortis, et exivit cum eo cinis, et destruxit civitatem. Impressio illius loci maniffesta usque nunc. *In eodem Aristoteles:* Et videtur tenebrositas tegens solem absque nube apud consumptionem terre motus in quibusdam locis propter vaporem grossum. Et quandoque antecedit terre motum signum significans esse eius, quia videtur in celo nubis longa sicut linea recta ante occassum solis, quia ventus tunc sedatur et quiescit, quare aggregatur. Et iterum terre motus accidit propter eclypsim per lunam, quod est, quoniam calor solis non pervenit tunc ad aerem. *In eodem Aristoteles:* Et fortasse tunc ex terre motus diluvium, quia duo venti diversi, scilicet meridies et septentrio, qui levant aquam et aggregant, sicut in loco, qui nominatur adytim, et quod ventus coarttatur in terra, si multus, movet terram sinistram et dextram, si est plus, movet eam sursum et deorsum. *In libro vegitabilium Aristoteles:* Terre motus in harenosis non fit, sed in locis duris, que sunt loca aquarum et montium. Quod si locus rarus esset, exiret vapor primittus paulatim. Sic, cum fuerit solidus aggregatis partibus suis, potuit terram scindere.

14. De mari.

In libro metheororum Aristoteles: Mare manat ex orbe, et in ipso est radix eius et eius principium, et quod finis eius est apud finem ipsius, quod est propter immobilitatem huius loci. Verum origo omnium aquarum et earum principium est a mari, quod nominatur occeanus currentium et non currentium. Et est quies earum, et dividitur in reliqua maria. *In eodem Aristoteles:* Causa, propter quam fit salsedo et amaritudo in aqua maris, est, quia vapor est duo vapores, humidus vapor et siccus, subtilis, aquosus, et a mari resolvitur per motum solis, et remanet grossus, 14c et caliditate | solis cum ultimo calefit, efficitur salsum et amarum, quod remanet, ut sudor et urina. Et similiter res adusta fit amara apud adustionem ipsius, sicut cinis, et sicut invenitur aqua colata a cinere salsa. *In eodem Aristoteles:* Dico, quod aque dulces elevantur propter levitatem

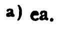
suam sursum, et aque salse descendunt propter gravitatem deorsum. Et quod salsum remanet in terra et dulce evaporat, dico, quod aqua salsa gravior est aqua dulci, et quod hec grossa, hec vero subtilis. Signum eius est, vas cereum, cuius caput stringitur, aquam salsam dulcem eficit, et quod ovum natans est in aqua salsa, non dulci. *In eodem Aristoteles:* Lacuna est in Palestina amaridudinis et multe salsedinis, quia si homo aut bestia stringatur, lingatur et proiciatur, invenitur natans. Et iterum magis submersio navis cadentis in aqua dulci, quam in aqua salsa. *In libro vegetabilium Aristoteles:* Significatio, quod mare sit super harenas, est, quod omnes aque terre sunt dulces in gustu. Opptinuerunt ergo in eo mari partes terre facteque sunt salse. Et existentia aque divisit lutum per partes suas, et ideo terra mari propinqua harenosa. *In eodem Aristoteles:* Et quia perseverant in hoc loco non cooperto, separate sunt partes luti, factaque harena. Huius signum est, quod sub ea lutum ingenuum. Et in mari mortuo non mergitur animal nec generatur, quia vinccit siccitas in eo. *In libro de animalibus Aristoteles:* In mari est aqua dulcis, et potest extrahi ab eo,[a] quoniam, si homo acceperit terram feceritque ex ea vas terreum et clauserit ipsum et eiecerit | 14d ipsum in mare die ac nocte vacuum, intrabit in ipso aqua dulcis.

15. De aquis fluminum.

In libro metheororum Aristoteles: Principium autem commune fluminum et fontium est a mari, quod nominatur raurensis. Et est mare currens, et causa cursus maris curentis est coarttatio laterum eius et constrictio. *In eodem Aristoteles:* Aque ergo in terra retente comprimuntur paulatim et aggregantur ad invicem, et fit in eis principium cursus aque in fluminibus. Et loca alta montium sicut spungya spissa, que sugunt ad se aquam et aggregant ad se paulatim. *In eodem Aristoteles:* Nos autem dicimus, quod causa locorum fluminum est magnitudo locorum elevatorum, in quibus est aqua, et spisitudo eorum et ipsorum frigus. Loca vero depresa et submersa, habentia lapides albos et molles, non retinent aquas, cum advenit eis caliditas canicule, inde exsiccantur. *In eodem Aristoteles:* Mutantur autem aque et earum sapor secundum modum diversitatis locorum, ad que perveniunt. Et omnes aque redeunt ad loca sua. Vident ergo flumina reflexa ad maria et ad se invicem.

16. De aquis calidis.

In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles: Mylius dixit, quod causa, que est aquarum calida, non est nisi propter ventum calefacientem in profunditate et concavitatibus, que sunt in ventre eius. Hoc autem error, quia invenimus hanc aquam sempiterne caliditatis, nec corrumpitur, cum egreditur ventus. *In eodem Aristoteles:* Demetrius dixit, quod causa in caliditate aque est, quod in concavitatibus, que sunt in ventre terre, sunt montes calscis. Cum enim currit aqua illa super faciem terre, videmus contra, quod calx non calefacit, nisi sit | allata in 15a


[a] ea.

igne. *In eodem Aristoteles:* Dicam ergo, quod aqua currit supra minera sulphuris, quare calefit propter illud. Et significatio illius est odor sulphuris in eo et quandoque sapor eius, et est, quod cum extingitur candela et pulverimatur super ipsam pulvis sulphuris et accenditur. *In eodem Aristoteles:* Et invenimus in litoribus calorem, et significationes de calore lutorum accepimus de operatione vitri. Nam cum impletur aqua frigida et opponitur oculo solis et approximatur ei pannus mundus, accenditur. Et si aqua est calida, et non accenditur. Non est illud nisi propter fugam caliditatis a frigiditate, que sunt contrarie ad invicem.

17. De [locis] ardentibus.

In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles: Dicamus nunc de Ethna et vulcano[a] qui est in terra Megith intra mare Ysel, quod ille concavitates et nive, in quibus sunt ignes. Non sunt nisi ex sulphure in ventre illius montis. *In eodem Aristoteles*· Cum ergo flat ventus et movetur unda, coarctat unda illum montem. Calefit propter illud sulphur, et accenditur, et eggrediuntur ex eo fumus et lapides combusti, et natant super aquam, quia omne corpus grave, quando aduritur, elevatur.

[*Capitula quinti libri.*]

15b

1. De generatione montium. |

In libro metheororum Aristoteles: Montes vero quandoque fiunt ex causa essentiali, quandoque accidentali: essentiali, ut ex vehementi terre motu elevatur terra et fit mons, accidentali, ut ex venis[b] et aqueductu accidit concavatio[c] profunda. *In eodem Aristoteles:* Maris quoque accessus et recessus quedam loca cavat, quedam extollit, quod quandoque totam terram cooperuit, deinde mollia queque abrasit, dura reliquit [et] in quibusdam locis congessit. Mollia quoque quedam congesta, cum absciderat, desiccata sunt et in montes conversa. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles:* Quidam dixerunt, quod terra fuit in principio compositionis rotunda plana,[d] qua non fuerunt valles nec montes, quia erat inferior figura sicut corpora superiora. Et istorum vallium et montium causa non est nisi comotio aquarum. Cavaverunt ergo rara loca, et postquam cavata sunt, facta sunt loca marium.

a) vulcaco b) ventis c) concaucio d) planam.

2. De generatione lapidum.

In libro vegetabilium Aristoteles: Lapides et huiusmodi sunt semper nec augentur nec crescunt. In quo ergo raritas non est, ab eo nihil egreditur. Ideoque solidum est, quod augeri non potest. *In eodem Aristoteles:* Spuma maris coagulatur, quia ut unctuosum lac siccabit siccitas maris. Per longitudinem temporis fiunt lapides. *In libro Tymei Platonis:* Aqua cum astringitur in glaciem, certe saxum tereneque soliditatis corpus [apparet]. *In libro metheororum Aristoteles:* Fiunt autem lapides duobus modis, conglutinatione et congelatione. In quibus[dam] enim lapidibus dominans est terra, in aliis vero aqua. Lutum desiccatur, et fit primum | medium inter lutum et lapidem, et postea lapis fit. Terra pura [lapis non] fit, quia continuationem non facit, sed commutationem. Vincens enim in ea siccitas non permitt[it] eam conglutinari. *In eodem Aristoteles:* Fiunte rgo lapides ex lutto unctuoso per calorem solis vel ex aqua congelata virtute terrea frigida et sicca. Fit etiam generatio montium sicut generatio lapidum, quia aqueductus addunt illis lutum unctuosum continue. Per longitudinem temporis desiccatur, et fit lapis. Et postea vis universalis vertens aquas in lapides. Et ideo in multis lapidibus inveniuntur quedam partes animalium aquaticorum et aliorum. *In eodem Aristoteles:* Sepe enim fiunt lapides ex igne, cum extingitur. In ripis Geon visa est terra, que videtur[a] in lapidem converti in spatio viginti trium annorum. Panis quoque corathym in lapidem conversus est, remansit enim ei color suus. Similiter predicta vegetabilia et quedam animalia vertuntur in lapides virtute quadam universali lapidificativa,[b] et fit in loco lapidoso, et discontinuantur nos subita virtute quadam, que exit[c] a terra in hora terre motus, que convertit in lapides. *In eodem Aristoteles:* Et quod hec transmutatio animalium et vegetabilium et que[d] propinqua est, sicut transmutatio aquarum in quibusdam locis marium est. Aqua deinde effunditur ab eis, et fiunt terra. Sunt in terra loca, super que infuse convertuntur[e] in lapides diversorum colorum. *In eodem Aristoteles:* Suntque aque [que] seorsum accepte non congelantur. Que si prope alveum[f] suum fundantur, congelantur fiuntque lapides. Scimus, quod | in terra illa est vis universalis, que congelat aquas in principia lapidum.

15c

15d

3. De generatione minerarum.

In libro metheororum Aristoteles: Corpora mineralia in quatuor dividuntur species: in lapides, liquefactiva, sulfura et sales. Et horum quedam sunt rare substantie et debilis complexionis, et quedam fortis complexionis sive substantie, et quedam ductilia, quedam vero non. Sunt autem ductilia omnia liquabilia, ut multum non ductilia non liquabilia. *In eodem Aristoteles:* Materia ductilium[g] [est] substantia aquea[h] mixta cum substantia terrea mixtura forti, nec potest unum separari ab altero. Et congelatur substantia aquea illius cum frigore post actionem caloris. Et quia non est humor unctuosus in lapidibus, ideo non ducuntur, quia siccitas [est causa coagulationis eorum], non solvuntur nisi ingenio ho-

---

a) commoratur b) lapidi ficta c) erit d) eq[e] e) contūt f) aluū g) dulciliū h) aq[a]

minum. *In eodem Aristoteles:* Vapor ergo sunt duo vapores, unus ex natura ignis, cuius nomen fumus, alter ex natura humiditatis, nomen eius alguaegi. Ex hiis sunt lapides, ut arsenicum rubrica[a] et almagam, et ut es, ferruum, argentum, aurum et similia. Et ficum, quod fit super terram, similiter fit in ventre eius. *In libro alchimie Hermes:* Principium harum rerum et pater est sol, et mater luna. Nutrix eius terra est, et portavit ista simul in ventre suo. *In eodem Hermes:* Et lapis, qui est in hoc opere nostro neccesarius, invenitur in planitie, in montanis et in aquis omnibus. Nature et complexionis septem planetarum - saturnus, iupiter, mars, sol, venus, mercurius, luna —, plumbum, stagnum, ferrum, aurum, es, argentum vivum, argentum.

4. De argento vivo.

16a *In libro metheororum* | *Aristoteles:* Argentum vivum est ut aqua, que commiscetur cum terra nimium subtili sulphurea mixtione forti, donec non quiescat in superficie plana. Et hoc est ex siccitate magna, que inest illi et adeo non adheret tangenti. Est autem albedo illius ex calidate[b] illius aque et ex albedine terre subtilis, que est in eo, et ex mixtione aeris in eo, et quod proprium est eius, quod coagulatur ex vapore sulphuria, et forte hoc modo gelatur per plumbum, sed ex vapore sulphuris facile. *In eodem Aristoteles:* Videtur, quod argentum vivum et que sunt similia elementum sunt omnium liquabilium, et ideo admiscetur argentum vivum cum illis corporibus, quia est de substantia eorum. Et ista corpora differunt in compositione sua ab illo. *In libro alchymie Hermes:* Argentum vivum opptimum colorem, quibus admiscetur, subministrat, sed non durat, et in terrestrem naturam convertit. Et si miseris in odore plumbi bullientis, congelabis ipsum. *In eodem Hermes:* Ex mixtura sulphuris species solvitur. Et si cum ipso decoxeris, in opptimum colorem similium transit. Suavis enim et lenta decoctio hoc introducit. *In eodem Hermes:* Quibus admiscetur argentum vivum, condemnat, et substantias eorum ab invicem separat. Si sublimatum vero fuerit, candidum et siccum efficitur, et quidem idem igne prevalescente in firmum transcit.

5. De plumbo.

In libro metheororum Aristoteles: Plumbi vero grossi si argentum 16b vivum est malum, ponderosum, luteum, sulphur eius malum | mali vaporis et fetidi, unde non bene gelatur, sed artifices faciunt gelationem pene sensibilem artificialiter, quamvis artificialia non eodem modo sunt quo naturalia, sed ars debilior natura consequitur ipsam, licet multum laborat. *In eodem Aristoteles:* Possunt quidem plumbi immunditias abstergere, verumptamen semper erit plumbum, etsi videatur argentum, sed obtinebunt in eo qualitates aliene, ut errent in eo homines, ut qui accipiunt salem et salem aromaticum. *In eodem Aristoteles:* Plumbum procul cum liquatur est argentum vivum, sed non liquatur, nisi calefiat, et tunc apparent rubea omnia liquefacta. *In libro alchymie Hermes:* Si suspen-

---

a) rubeū b) cl'atate.

deris plumbum super accetum, condempnat ipsum. Nam penetrabit eius substantiam, et in pulverem convertit, et in colorem album ceruse ipsum transmutat. Sed si super ipsum accetum fuderis, albescit, et virtutem aceti destruit. *In eodem Hermes:* Plumbum adustum colorem vermilium obscurat, generat. Si expressior fiat ignis, fit citrinus, post calciando et desiccando ipsum cum acceto in album ceruse colorem transmutat. Igne vero fortiori adhibitum totum hoc transmutatum in materiam primam plumbi transcit. *In eodem Hermes:* Plumbum, quibus miscetur, partes omogenias congregat, et etrogenias separat et mundificat in eius bullitione solidorum corporum omnium, duritiem et adamantis solvit.

6. De stagno. | 16c

In libro metheororum Aristoteles: Stagnum vero videtur argentum vivum bonum habere, sulphur vero malum, et hec non bene mixta, sed tamquam per parva composita, et ideo fit tale. *In libro alchymie Hermes:* Stagnum omnia corpora frangit, quibus admiscetur, propter nimiam siccitatem eius, et ductilem naturam in eis destruit. Sed si miscueris cum eo argentum vivum, stridorem eius auffert albedinem, sed post modum denigrat ipsum et condempnat. *In eodem Hermes:* Stagnum adustum colorem vermilium sicut plumbum generat. Set si expressior fiat ignis, redit prima materia.

7. De ere.

In libro metheororum Aristoteles: Si enim fuerit argentum bone substantie et sulphur non purum et si sit in eo vis adurentis, convertet ipsum in es. *In libro alchymie Hermes:* Ere liquefacto, si misceatur ei tutya, sed alba seu rubea, in colorem auri transcit. Nam sine appositione huius medicaminis igne prevalescente evaporat tutya et in ruborem eris naturalem redit. Sed es super acetum vel urinam aspersum sale locabis ipsius substantiam penetrat, et in colorem viridem transmutatur. *In eodem Hermes:* Sed super racemos vindemie expressos solo vini odore in colorem optimum viridem lucentem permutat. Et si huic colori auripicientum approximes, ipsum condempnat, et naturam terrestrem inducit.

8. De ferro.

In libro metheororum Aristoteles: Argentum autem vivum si fuerit malum, non mundum, ponderosum, terreum, et sulphur | non mundum, fiet ex eo ferrum. *In libro alchymie Hermes*: Tarde liquefactionis causam in ferro efficit ipsam nimia terrestritas partium in eo, prohibens fluxam eius. *In eodem Hermes*: Ferrum in vase repositum sub satura, id est, plumbi coopertorio in aludechel supra citrini pomi pingedinem triginta sex diebus solvitur suspensum et in aquam transit. *In eodem Hermes*: Cum decoctione sulphuris et tartari argentum vivum eius substantiam ingreditur in suis miscueris ferro polito saguum liquefactum in pingedine subintrabit ipsum, et si extinxeris ipsum, candens badam indurabit, et al tostum eius substantiam corrodit et penetrat. 16d

9. De argento.

In libro metheororum Aristoteles: Si fuerit argentum vivum purum, congelabit vis sulphuris albi non virentis, et conservant illud in argentum. *In libro alchymie Hermes*: Si suspenderis laminas argenti illuutas sale armoniaco et aceto super alzemech, in colorem auri transit. Vel si incineraveris laminas argenti cum sulphure, ut fiant pulvis et rora super ipsum acetum cum zemp, et dimittes simul feymentari, quousque color azuri compleatur. *In eodem Hermes*: Si possueris argentum cum virede aceto, ruborem eris confert. Sulphur argentum condempnat et in nigredinem convertit, in sale vero et tartaro cum dequoquitur, albescit.

10. De auro.

In libro metheororum Aristoteles: Si fuerit sulphur mundum opptimum cum rubore clarum, et fuerit in eo vis igneitatis simplicis non urentis erit res opptima, quam reperire possunt alchymiste, ex eo fumantur
17a aurum, | hoc enim ipsum convertet in aurum. *In libro alchymie Hermes*: Hec enim est radix, super quam omnes philosophi sustentati sunt. Rubeum solis medicina est, album vero lune candor est rubor croceum pariunt aurum ergo decoctionis ad ruborem necesse modium assumat. *In eodem Hermes:* Aqua autem, que potissimum in hoc regnat, negotio est ipsa urina, quam lachine excoxerunt. Hec autem sunt idem, quod lapis aureus vel capillus animatus, insidiator pervilis est ipsum sulphur. *In eodem Hermes*: Sulphur ipsum, quam subtili affinitate sulphuris ad aquam accedunt omnia corpora, exurit et incinerat, aurum vero non, pormamque[a] eius arti sunt et indissolubiles.

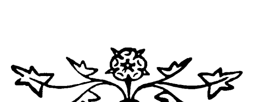
11. De effectibus minerarum.

In libro metheororum Aristoteles: Eodem modo, quo congelatur sal, calor enim solis adveniens congelat ipsum virtute occulta,[b] et fortasse fit virtute terrenea frigida et sicca, unde et quod cadit in salinas, fit sal, et quod in ignem, fit ignis, sed quedam citius, quedam tardius. *In eodem Aristoteles*: Et sal armonicum, quia est de igne salis, et atramenta, quia composita sunt ex sale et sulphure et lapidibus. *In libro alchymie Aristoteles*: Ignis solus omnia corpora interimit preter aurum, ut in terre speciem rediguntur. Acetum es penetrat et urina et in colorem viridem permutat. Sulphur quoque sulphuream insinuat aquam, et rurus viridis atramenti liquorem inducit, quoque sulphuream insinuat aquam, et rurus
17b viridis atramenti liquorem inducit. *In eodem Aristoteles*: | Stagnum aurum et argentum condempnat et in terrestrem inducit naturam. Argentum vivum et sulphur adiecta ruborem conferunt auripicmentum idem, quod sulphur generat, minor tamen fumus et maior humiditas atramentum vivo argento candorem largitur plumbum decoquendo vivum argentum et auripicmentum cum ipsius oleo sublimatum conglutinat. *In libro alchymie Hermes*: Aurum quoque aureum colorem generat, nec ab igne corrum-

[a] pormāque [b] occluta

pitur. Argentum quoque similitudinis sui vel azuri exhibet colorem, cum zemp vires igneas pertimescit, es rubeum colorem, sed igne cogente vel aceto transit in virorem; plumbi vero potentia ruborem ignis asperitate semper acetum in album transmutatur. *In eodem Hermes*: Stagnum corporibus candorem subministrat, sed condempnat ferrum ruborem et nigredinem, argentum vivum colorem album, sed non durat, et per ignem in fumum evaporat magnesia rubicundum, deinde candescit lapis alqueol primo rubeum, post candidum, deinde vero celestem. *In eodem Hermes:* Tutya vero aureum colorem eri largitur. Buenech in principio nitorem, amaricacida colorem croceum, alumen album, et sicut cum alumine et lacea colorem verniculum generat *In eodem Hermes*: Almarcadice et plumbo idem est effectus, aliquantulum tamen efficacior, auriscoria aureum colorem, argentiscoria argenteum facit, sal et amizadir tincturas introrsum introducunt, lapis, | quem ignorant quam plures, est id, quod de ramera almyzadir procedit. *In eodem Hermes*: Almyzadir dum sublimatur, igne prevalescente funditur et in aquam transit. *In libro metheororum Aristoteles*: Sciant artifices alchimye species non permutari non posse, sed similia illis facere possunt, ut tingere rubeum citrino, ut videatur quirinum, et album tingere colore, quo volunt, donec sit multum simile auro aut eri. *In eodem Aristoteles*: Ceterimque differentia specifica aliquo tollatur ingenio, non credo possibile. Sed expoliatio accidentium non est impossibilis, vel saltim dimitionis. *In eodem Hermes*: Hec igitur in illam permutari non poterunt, nisi forte in primam reducantur naturam, et sic in aliud, quam prius erat, permutatur, sed per solam liquefactionem non fit, sed accidunt ei ex hoc res quedam extrane.

17c



Königliches Gymnasium zu Erfurt.

Beilage zum Jahresbericht 1905/06.

Die Encyklopädie des Arnoldus Saxo,

zum ersten Mal nach einem Erfurter Codex

herausgegeben von

Oberlehrer Dr. Emil Stange.

II.

De naturis animalium.

III.

De gemmarum virtutibus.

IV.

De virtute universali.

Erfurt 1906.

Druck von Fr. Bartholomäus.

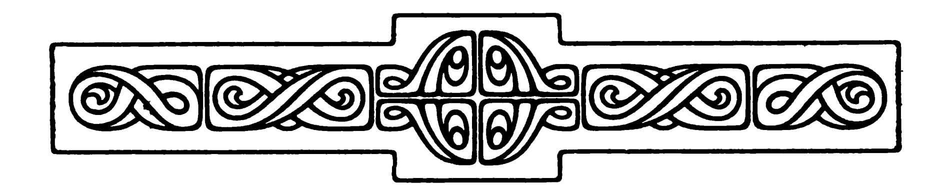
1906. Progr. No. 289.



Buch I:

De coelo et mundo

(siehe Beilage zum Jahresbericht 1904/05).



[II.]

[De naturis animalium.]

Capitula sexti libri. 17c

Prologus Arnoldi.

Postquam completus est a me, Arnoldo Saxone, liber de celo et mundo, in quo a prima rerum omnium causa per inferiorum[a] causarum ordines usque ad terre centrum de celo[b] et mundo[c] et eorum contentis modernorum philosophorum omnium sententias demonstravi, verum | si in materia magis simplici tam corpus quam animum fatigatum laboribus recrearem, librum de naturis animalium iam compossui, cum diversitate plurima, que a virtute universali vel secundum naturam est[d] singulis animalibus atributa, in quo sub eisdem verbis et eodem textu philosophorum et demonstratione librorum sub singulis eius libris ipsorum sententias ordinavi. Nam primus de homine, secundus de quadrupedibus, tertius de avibus, quartus de piscibus, quintus de reptilibus, in quinque libris[e] sic distinctis.[f] 17d

a) ferior b) celi c) mundi d) sūt e) libros f) distintos.

1. De natura generationis hominis.

In libro de coitu Constantinus: Creator, volens animalium firmiter genus ac stabiliter permanere et non perire, per coitum illud ac per generationem disposuit renovari, et renovatum ex toto interitum non haberet. *In eodem Constantinus:* Ideoque complevit animalibus naturalia membra, que huic operi apta forent, et propter ea eis tam admirabilem virtutem et delectationem inseruit. Nam si animalia coitum abhorrerent, animalium genus pro certo periret. *In eodem Constantinus:* Tria sunt in coitu appetitus in cognitione fantastica ortus est, spiritus et humor, appetitus ab epate, spiritus a corde, humor a cerebro. *In eodem Constantinus:* Dicit enim Galenus: Semen est substantia humida, pura et calida, unde fit homo. *Galenus in libro de cura membrorum:* Semen est spiritus et humor spumosus. *In libro de spermate Galenus:* Sperma hominis descendit ex humore omnis corporis et fit ex subtiliori natura quatuor humorum humani corporis. Hoc autem sperma habet nervos et
18a venas proprias | attrahunt vel attrahentes a toto corpore ad testiculos. *In eodem Galenus:* Et nervi et vene emittunt idem completum et animatum. Et associatum spermati mulieris recipitur cum quodam spiritu in matrice, et impingescit cum calore matricis et spiritu attracto per arterias subtiles *In eodem Galenus:* Ille vero exterior spiritus non permittit interiorem spiritum exire, et constringit eum ad nutriendum puerum et calefaciendum. Postea venit in matricem alius spiritus, et vertit illud in naturam carnalem per calorem matricis. *In eodem Galenus:* Spermatici spiritus sunt tres proprie virtutes, quarum prima est necessitas, secunda virtus, tertia organum. Necessitas duo habet opera, quia custodit calorem, et est nutrimentum spiritus animalis. Virtus vero est complementum [formationis]. Organum vero decurrit ad omnia ex operatione anime. *In eodem Galenus:* Sperma viri fortius et calidius est spermate mulieris. Sperma quoque mulieris nutrimentum est spermatis viri. Et crescendo unaqueque pars hominis venit ad suam naturam et proprietatem habendo similitudinem una cum alia, scilicet, res acuta cum re acuta, ut digitus cum digito, arteria cum arteria. *In libro pantegni Constantinus:* Quod enim recipit matrix, undique illud ita brancat atque claudit, ne, sicut Hippocrates dicit, acus etiam intrare possit. Sic vulva manet clausa, quo infantis compleatur forma. *In libro de animalibus*
18b *Aristoteles:* Embrio, antequam sua compleatur creatio, distringitur | masculus a femina. Et sperma est quasi operans in materiam femine. Et materia est ex femina, et principium motus ex masculo. Et sperma femine non est inconveniens generationi. Et quod sperma mulieris nihil faciat, nec est filius ex commixtione duorum spermatum tantum, et nihil generatur ex eis. Et sperma composita est ex aqua et vento. *In eodem Aristoteles:* Et embrio vivit vita simili vita arborum. Et capud embrionis declinat ad inferius naturaliter, similiter alia animalia. Et manus embrionis in hominibus sunt extense supra costas. Et omne animal generans et ovans habet umbilicum tempore partus. Et omne animal habens umbilicum cibatur per ipsum. *In eodem Aristoteles:* Impregnatio[a] accidit mulieribus naturaliter post menstruum. Et non emittunt sanguinem

---

a) Impregnacoe.

sicut ante, sed transit in nutrimentum creature. Et post impregnationem gravantur, et efficitur super oculos earum quasi obscuritas. Deinde adimplentur mamille lacte. Et si impregnatio fuerit masculi, apparebit in maiori parte in dextra mamilla in 41 diebus, et si femina, apparebit in sinistra in 50 diebus, hec hic determinate. *In libro de coitu Constantinus:* Ait quoque Hippocrates: Si puer in tempore pubertatis viderit sibi dextrum testiculum maiorem ac prominentiorem, generabit masculos, si vero sinistrum, feminas. *In libro de spermate Galenus:* Si sperma ceciderit in dextram partem matricis, masculus erit. Et hoc evenit propter naturam epatis calidam et | humidam et fellis calidam et siccam. Si vero sperma in sinistram partem, in femineam naturam convertitur. *In eodem Galenus:* Ad tantam potest venire debilitatem virile sperma et femineum, quod infans utriusque sexus erit. *In eodem Galenus:* In matrice mulieris septem receptacula, ubi sperma recipitur. Si vero sperma ceciderit in primo vase vel pluribus, tot pueri procreantur, quot vasa recipiunt sperma. Si vero matrix longa et stricta fuerit, longus[a] erit puer et gracilis, si vero grossa fuerit, et longus et grossus, et sic de ceteris. *In libro de animalibus Aristoteles:* Cum semen maris fuerit simile patri, quoniam adducet filium et adducet formam. Et femina est contraria mari naturaliter. *In libro de spermate Galenus:* Quod si sperma viri superhabundet spermati mulieris, similis est patri in facie et ceteris. Si vero sperma mulieris superhabundet, similis est matri. Si vero equalia fuerint, utriusque faciem tenet. *In eodem Galenus:* Contingit quandoque superhabundante uno humore aliis humoribus puer nec similis patri nec matri, nam alii[b] humores debilitantur propter superfluitatem unius humoris. Aliquando ex sano patre et matre videtur nasci puerum[c] strabonem et claudum et os tortum habentem et nasum. *In eodem Galenus:* Contingit, quod ex patre occupato aliquibus passionibus aut ex matre trahit puer similes passiones, aliquando ex nutrimento lactis. *In libro medicinali Avicenua:* Est cum corpus patitur affectiones animales. Pluriumque enim imprimuntur res | naturales, ut puer ei assimuletur, cuius forma ymaginata fuit in casu spermatis. Et fit color propinquus colori, quem viderunt. *In libro de iuvamentis membrorum Galenus:* Accidit in coitu regis, cum ymaginatus esset in picturis monstruosum, et hoc cum apprehenderit eius apprehensiva[d] in commixtione seminum, ut simile ei, quod apprehensum fuerat deforme, valde et niger et monstruosus puer nascetur. *In libro de spermate Galenus:* Et sicut natura corporis sequendo quatuor mutationes diei mutat corpus secundum illas, sic natura mutat sperma matrice secundum easdem mutationes. Unde evenit, quod quidam sunt colerici, quidam sanguinnei, quidam flecmatici, quidam melancolici. Nisi enim hoc, omnes essent eiusdem nature. *In eodem Galenus:* Itaque ex tanta sui agilitate habet ex humoribus, quando incipitur proprietas astrorum et planetarum et signorum opera, tunc consistente varias sortiti proprietates. *In eodem Galenus:* Hippocrates, quod omnis substantia sit ligata et coniuncta in planetis et signis et nexibus elementorum quatuor. Et Nectanabus pater Alexandri[e] secundum opera planetarum cum matre sua Olympiade[f] iacuit propter solem venturum in leonem et saturnum in taurum, a quibus volebat suum filium nasciturum et figuram principaliter retinere. *In libro Tymei Platonis:*

18c (margin, at "Si vero sperma")
18d (margin, at "naturales")

---

a) lōga b) aliis c) puerē d) apphn̄siua e) alaxandri f) olympida.

Privo figuram capitis divine prestans ex mundi figura mutare eiusdem duos oculos. Est autem capud preter ceterum corpus honoratius, cui cetera membra dominanti parent maxime, cui esset necesse cuncta 19a montium genera experiri. *In eodem Tymei:* | Et licet corpora sint fundamenta omnium sensibilium vel sensuum, quod tamen sentit alienum a natura corporis. *In libro de animalibus Aristoteles:* Debet esse in corde principium sensuum et omnes virtutes animales. Et propter hoc creator cor prius, et creavit capud in generatione post creationem cordis. *In commentario de anima Algazel:* Primum in generatione membrorum est cor, unde vivendi principium est et spiritus vitalis, sine quo nulla erit creature permanentia. *In libro de spermate Galenus:* Triginta diebus finitis apparet masculi figura, mulieris figura quadraginta et uno die. *In libro Ciceronis Macrobius:* Hippocrates et alii ebdomade secunda credant sanguinis guttas in superficie folliculi apparere, tertia demergi eas, quarta ipsum humorem coagulari, ut quiddam inter carnem et sanguinem, quinta fingi figuram in magnitudine apis, sed ut in illa parvitate membra omnia et designata corporis liniamenta[a] constarent. Si fabricatur femina, septima ebdomade membra fingi, quare novem menses natura magis determinavit partui. *In eodem Macrobius:* Hippocrates [in libro], qui de natura pueri inscribitur: Mulierem enim [semine non effuso] ne gravida maneret, orantem[b] saltibus concitari imperaverat aitque[c] septimo die scaltum [septimum] eiciendo cum tali folliculo [qualem supra rettulimus suffecisse conceptui]. *In libro pantegni Constantinus:* Infans enim creatur quatuor generationibus, primus, sicut anatomicis videtur, spermati adhuc fit vicinus, alter, cum sperma sanguini commiscet, tertius, cum cerebro, 19b epate et corde iam formatis | alia membra apparent informia, quartus, cum omnia eque apparent formata, iam enim incipit se movere et pedibus calcitrare. *In eodem Constantinus:* In tribus posterioribus animate arbori infans assimulatur. Si sit masculus, in 30 diebus formatur, in 60 movetur, femina in 35 formatur, in 70 movetur. *In eodem Constantinus:* Reffert Hippocrates de saltatrice femina, que quia saltans post sextum diem conceptionis inter huiusmodi paniculos sperma emisit in similitudinem ovi nondum completi. *In eodem Constantinus:* Aristoteles dicit, mulierem quandam concepisse et post annum nihil aliud quam masam carneam emisisse. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles:* Dico, quod in habitationibus primi climatis propter assiduam fixionem motus solis accidit siccitas et caliditas. Quare calefiunt matrices mulierum, et comitatur eis nigredo corporum et crispitudo capillorum, donec fit frustrum, deinde aqua viri, cum unitur sanguine matricis, fricatur, et fit inde spiritus visu dei. *In libro de spermate Galenus:* Sciendum, quod non semper sperma descendit animatum ab homine in matricem, sed tunc, quando constitutum[d] est a deo, quod debeat gigni puer, tunc anima sociatur spermati. *In libro medicinali Aristoteles:* Essentia, post conceptum illico clauditur matrix. Et si accidit mulieribus tunc menstruum, ex eo nise sunt facere aborsivum. Et sanguinis menstruum sedat dolorem podagre. *In libro de sompno et vigilia Aristoteles:* Quemadmodum vissus patitur, sic et facit aliquid. In speculis enim valde puris cum menstruis super-19c venientibus inspiciant mulieres in speculo, fit | superficies speculi velud nubes sanguinea. Si quidem novum sit speculum, non facile est abstergere

a) laniam̄ta b) orantem maneret orantibus c) ac d) constituit[r]

huiusmodi maculas, si autem vetus, facile. Causa autem est, si cum diximus, quoniam non solum visus patitur aliquid ab aere, sed et facit et movet. *In eodem Aristoteles:* Nam eadem natura seminis et sanguinis et menstruorum. *In libro de animalibus Aristoteles:* Nulla femina animalium recipit coitum post impregnationem, nisi mulier et equa. Vox autem mitigatur in quibusdam, et est significatio motus in luxuriam. In omnibus animalibus femine duri corporis diligunt coitum multum. *In eodem Aristoteles:* Vix homo desiderat coitum in yeme, et femina in estate. Et viri multorum pilorum sunt multo coitus propter multum spermatis. *In libro de coitu Constantinus:* Galenus: Quodcumque animalium superflue coegerit, morietur. Et quod parum coegerit, per deum et naturam diutius[a] vivet. Et propter hoc eunuchi diutius vivunt. Et nervus, qui erigitur, eis abscinditur, et non descendit semen. *In libro medicinali Avicenna:* Et si superflue quis coegerit, non habet natura, quid eiciat, sed deficiente spermate tandem sanguinem emittit. *In eodem Avicenna:* Galenus: Vene post aures fleubotoma ut[r], ut, qui filios generat, non gignat. *In libro de coitu Constantinus:* Nam, ut Hippocrates dicit, quibuscunque vene, que post aures ducuntur,[b] incise fuerint, semine non effuso gignere non valent. Si vero quid emiserint, non est semen, sed aquosus humor, unde nullus conceptus fieri potest. *In libro de animalibus Aristoteles:* Quedam mulieres, que impregnabantur, utebantur multo | sale, et pepererunt filios sine ungibus. Et oculi pueri apud generationem sunt virides. Et qui naturaliter sunt surdi, sunt muti et non habent sermonem distinctum omnino. Et nullum animal ridet nisi homo. Et nullum animal habet mamillas in suo anteriori preter hominem. *In eodem Aristoteles:* Si aliquis castretur ante pollutionem, non oritur eius in corpore pilus, qui oritur post. Et si castretur post pollutionem, fluunt pili preter pilos pectinis. Et viri sunt calvi proprie inter alia animalia. Et non calvescunt mulieres, quoniam natura earum est similis nature puerorum. Et castrati non calvescunt. *In eodem Aristoteles:* Causa istius calvitiei est diminutio humoris calidi et pinguis. Et propter debilitatem nervorum erunt voces animalium castratorum similis vocibus feminarum. *In libro de coitu Constantinus:* Hippocrates et Galenus dicunt: A testiculis prestatur virtus toti corpori, sicut cerebrum prestat virtutem mobilem et sensibilem virge. Ideo, qui eunuchatur, non oritur barba, nec pilosus fit. *In libro de animalibus Aristoteles:* Canities est quidam modus putrefactionis. Pueri autem rufi albescunt citius quam nigri, quoniam rufitas et rubedo sunt infirmitates accidentes pilis. Et omne, quod debilitatur ex animalibus, canescit cito.

19d

2. De natura operationis hominis.

In libro rethoricorum Tullius: Fuit quodam tempore, cum in agriis homines passim[c] bestiarum modo vagabantur, et sibi ferine victu vitam preparabant, nec ratione animi quisquam. *In eodem Tillius:* Quo tempore quidam magnus vir et sapiens ex feris et immanibus mites redegit et mansuetos | presertim iam nature vi opptinet propter vetustum vel

20a

---

a) diuciet b) dicunt[r] c) passū

vetustatem. *In libro medicinali Avicenna:* Dico, quod deus unicuique animali et unicuique membro donavit ex complexione, quod magis meretur, et quod eius actionibus et dispositionibus secundum possibilitatem mellius existit. Hoc autem philosophi certificare est, non medici. *In eodem Avicenna:* Donavit autem homini complexionem temperatiorem,[a] qua in hoc mundo esse est possibile cum suarum virtutum convenientia, quibus agit[b] et patitur. *In libro viatici Constantinus:* Corpus animam in sua actione sequitur. Anima corpus in sua passione comitatur. Galenus, anime, inquit, virtus corporis complexionem sequitur. *In eodem Constantinus:* Interrogatus quidam a philosophis, quare horribilis homo gravior est quam quodlibet pondus, taliter respondisse fertur: homo, inquam, horribilis pondus est solius anime, alia vero pondera anime et corporis communia sunt. *In libro medicinali Avicenna:* Ex huius quidem generis est motus sanguinis et consecutio, qui preparatus ad eum est, cum multum intentus fuit ad considerandum res rubeas. Et huius causa est congelatio dentium de acredine alterius et timor de dolore alterius. *In eodem Avicenna:* Et tristitia de eo, quod futurum, facit vigilare, de preterito facit dormire. Et sunt, que significant dispositiones occultas. Si cum labri saltus vomitum significat, et curtitas digitorum, que epatis parvitatem significat, et e contrario, et gybbositas ungis ulcus pulmonis et diafracmate. *In libro de simplici medicina Serapion:* Et sunt, que occultas dispositiones monstrant, ut si incidantur vene, que salsates 20b nominamus, homo cum usu | moritur, et tortuositas harum venarum post genua. *In libro physionomie Loxus:* Sanguinem anime habitaculum esse constituit, ex qualitate corporis [animam] speciem immutari, sicut humor constitutus in vasculo, qui speciem ex vasculo mutatur, et sicut spiritus infusus [in] fisticula vel [in] tuba vel in tybia. Nam cum uniformis sit spiritus, diversum tamen fistula sonat, tuba et tybia. *In eodem Loxus:* Capilli densi nimium imminentes fronti ferum animum indicant. Capilli supra frontem supini ad cerebrum respicientes calidum et minus sapientem significant. Capilli rigidi et rari timidum significant. Capilli nigri nimium asperum, timidum, lucri cupidum ostendunt. Capilli molles, tenues, rubei, rari femineum animum et subdolum significant. Capilli flavi et albidiores indociles et indomitos [mores] significant. *In eodem Loxus:* Caput breve sine sensu, sine sapientia. Capud prolixum imprudentie signum. Capud in priori parte eminens insolentem notat, capud in priori parte concavum dolosum et iracundum. Capud moderatum ingenium indicat sapiens. *In eodem Loxus:* Frons angusta indocilem, inquinatum, voracem significat. Qui frontem habent oblongam, sensibus prevalent et sunt dociles. Curva frons, eadem alta et rotunda, stoliditatis indicium est. Quibus frons tamquam obducta, iracundi sunt. *In eodem Loxus:* Supercilia, cum coherent, tristem maxime et parum sapientem significant. Supercilia ad 20c frontem rettracta animosum, stultum, iracundum | significant. Cum corruguntur oculis, invidie arguuntur. *In libro de animalibus Aristoteles:* Quando frons fuerit lata, significat ponderossum, declinantem ad stultitiam. Et quando fuerit parva, significat bonitatem motus. Et quando fuerit lata, significat parvitatem discretionis. Et quando fuerit rotunda, significat iracundum. *In eodem Aristoteles:* Et cum fuerint supercilia ut arcularitas declinantes ad tympora et gybbositates genarum, significatur negligens

---

a) tepatim c) ait

et male disponens. Et cum[a] lacrimabile, quod sequitur angulum oculi, fuerit parvum et subtile, significatur malitia consuedudinis et figure. *In eodem Aristoteles:* Et si fuerint profundi, significatur acuitas in omnibus animalibus. Et si fuerint prominentiores, significatur turbatio discretionis. Et quando fuerint mediocres, sunt laudabiles. Et si fuerint multe apertionis et pauce clausure, significatur stultitia et inverecundia. Et cum fuerint multe clausure, significatur multum mobilis et levis discretionis, non fixus in operibus. *In eodem Aristoteles:* Cum fuerint auricule eminentes et valde magne, significatur stoliditas et garrulitas. *In libro physionomie Palemon:* Oculi, qui velociter et raptim moventur, hominem perturbati animi indicant. Oculi, qui cum humore aliquo stant, stoliditatis[b] indices, qui cum siccitate, insanie, etiam qui pallent. Oculi vagi et circumerrantes intemperantiam libidinis arguunt. Oculi stantes et subrubentes libidinosum, voracem, garrulum et vinolentum | ostendunt.[c] *In eodem Palemon:* 20d Glauci iniustum, stolidum. Oculi parvi, cavi subdoli sunt atque invidi. Qui in obscuritate defluunt, stulti sunt. Oculi stantes et breves avarum indicant. *In eodem Palemon:* Magne aures stultitiam [indicant], et breves tamquam precise ad stultitiam [referuntur]. Nimium rotunde indociles [indicant]. Aures oblonge et anguste invidie sunt signa. Parve malignitatis sunt indices. *In eodem Palemon:* Parvo ori cum tenua sunt labia, imbecillem, timidum, versutum indicant. Cui os prominet et est rotundum cum crassitudine labiorum et retortum, immundum, voracem et stultum ostendit. *In eodem Palemon:* Genas cum craciores habent, ignavi et vinolenti. Cui nimium tenues, sunt maligni. *In eodem Palemon:* Nares cum extreme acute sunt, facilem ad iracundiam hominem ostendunt, crasse nares immundum hominem. Cum directe sint nares, lingue intemperantiam produunt. Humiliores [nares attribute sunt] libidinosis. Nares pande alacritatis et fortitudinis [indicium produnt]. Cum autem peranguste sunt et rotunde, stultitiam profitentur. *In eodem Palemon:* Mentum cum prolixius est, minus iracundi et minus turbati animi esse ostendunt. Qui parvum habent mentum, vitandi sunt, nam preter cetera immites et invidiossi sunt. Si in rotundum desinat mentum, muliebres mentes indicat. *In eodem Palemon:* Cervix longa et tenuis hominem meditantem malignitatem significat. Rotunda et virtutem animi approbat. Qui vastam | nimium cervicem habent, iracundi, indociles sunt. *In eodem* 21a *Palemon:* Manus cum molles sunt, dociles ostendunt minimum. Manus breves et exigue furtis opportune[d] et sagases sunt. Et que crasse, si digitos ultra modum breves habent, versutum,[e] insidiosum et furem indicant. *In eodem Palemon:* Cum coherent digiti et coniuncti sunt, immundum hominem indicant. Qui collecti et conglobati sunt, malignum et avarum indicant. Parvi et tenues stultum, parvi[f] et crassi immundum, audacem, ferum hominem ostendunt. Qui immoderato spatio inter se distant, et leves et loquaces, qui temperate magnitudinis et honeste speciei, mores opptimos indicant. *In eodem Palemon:* Ungues albi et lati et subrubentes opptimi ingenii indicium est. Angusti et longi stoliditatis indicium est. Qui inflexi et graves sunt, imprudentes et rapaces, nimium breves ungues malignum declarant.[g] Idem et pallidi et nigri. Asperi, qui rotundi sunt, in venerem prompti sunt. *In libro de anima Aristoteles:* Sed quod videmus esse ingeniossos et non in-

a) omne b) stoliditates c) ostendit d) fortes optū e) versitū f) pari g) delectāt.

geniossos, sed aliud autem ullum, fortes enim carne ineptos mente, molles autem carne bene apptos esse. *In libro de sompno et vigilia Aristoteles:* Quibus in cervice vene apprehenduntur, insensati sunt. *In libro de accidente et morbo Galenus:* Quosdam audivimus, qui suam artem oblivioni tradiderunt et scientiam, quam de literis et aliis habuerunt. *In eodem Galenus:* Popchidius igitur refert: Omnes pestilentia aeris atque 21b corruptione in | quadam civitate libertos in[a] tantam incidisse ignorantiam, ut et parentes et amicos suos suaque nomina ignorabant. Significat, quod essentia cerebri patitur ex febre. *In libro de complexione Rasi:* Consistit vita per calidum et humidum naturalis, ut lucerna in oleo, quo consumpto extinguitur. Et mos functio est humidi substantialis. *In libro de morte et vita Aristoteles:* Oportet autem accipere, quod animal natura calidum et humidum est, et vivere huius est, senium autem frigidum et siccum, et moriendum est, unde magna, et animalia et plante longius vivunt propter tardam et siccationem. *In eodem Aristoteles:* Et que sunt in calidis, longioris vite sunt quam sunt in frigidis locis. Aquatica enim pedibus ambulantibus minus longioris vite sunt, ut quam humida simpliciter, et quecunque masculorum sunt fatigata, et propter calorem sensciunt magis, et semper effuso multo semine senescunt cito. *In eodem Aristoteles:* Natura autem, sicut in homine est dicere, masculina feminis longius vivunt, et longius quam in animalibus vivunt, Et in plantis est, quod magis vivunt et longius quam in animalibus, quoniam minus aquosa sunt, preterea habent dulcedinem et pingedinem. Et pede gradientibus longioris vite sunt homo et elefans. *In libro de animalibus Aristoteles*: Homo vivit diutius omnibus animalibus preter elefantem. *In libro de complexione Galenus:* Senectus nihil aliud est quam ad mortem semita. Et mors non est nisi extinctio caloris naturalis. *In libro pantegni Constantinus*: Galenus dixit: omne animal necesse est mori ex corruptione cerebri sive spiritus in cerebro existentis, vel ex caloris naturalis cor-21c ruptione. | *In libro de differentia spiritus et anime Aristoteles:* Si impeditur spiritus quicunque in nobis, amittitur motus illius membri vel debilitatur vel corrumpitur. Et in die, cum quo probatur, quod humana vita sit per hunc spiritum vitalem, quod videtur in exitu eiusdem spiritus in hora mortis in ventriculis et oris labiorum atque pectoris quasi singultus atque anhelitus altus et saltus. *In eodem Aristoteles:* Hec omnia vulgus vocat [arabice annaza], id est recessus [vel] exitus anime a corpore. Et hic spiritus exit, scilicet, quando aperitur os, et non potest amplius a se claudi. *In libro Ciceronis Macrobius*: Anima ipsa non deficit, que immortalis atque perpetua, sed impletis numeris, quibus anima sociatur corporibus, certa ratione corpus fatescit, et vis illa archana solvitur, quia societas ipsa constat. *In eodem Macrobius*: Cum vero ipsa de corpore extruditur violenter, quia exit rupto vinclo, non soluto, et officium suum deserit anima, cum corpus non possit animare.

3. De natura generationis quadrupedum.

In libro vegetabilium Aristoteles: Sunt animalia, que sexu carent femineo. Et sunt, que nont generant. Sunt que motum non habent.

a) et

Et sunt quedam diversorum colorum. Et sunt, que faciunt prolem sibi dissimilem. Et sunt, que non crescunt. Quid ergo est principium vite animalis? *In libro de spermate Galenus:* Brutorum animalium sperma non sic mutatur secundum horarum ordinem et planetarum [et] signorum opera, sed tum ex prima ei inducta proprietate omnia unius complexionis sunt. *In eodem Galenus:* Quod adeo fluxum | et inconvertibile est sperma eorum, ut nuncquam omnino, sed aliquando mutari contingat, quod in hominibus econtra est. *In libro de coitu Constantinus*: Omne animal agreste furibundum est, antequam coeat. Postquam coegerit, magis fit domesticum. *In libro de animalibus Aristoteles:* Quodlibet animal habet vocem propriam, ad quam clamat se tempore coitus, sicut caper, porci, et arietes et oves potantes aquam salsam anteriore ante coitum, Et oves senes si moventur ad coitum aliquo tempore determinato, est significatio bonitatis in eo. Et si in illo tempore excitentur iuvenes oves ad coitum, est significatio pestis super oves in illo anno. *In eodem Aristoteles:* Et quando vace impregnantur et faciunt multos filios, est significatio, secundum quam putant homines, quod in yeme erit magna pluvia. Et si acciderit tonitra vis, et remanserit una ovium, et fuerit impregnata, abortiet. *In eodem Aristoteles*: Et quod est quoddam flumen, a quo si potaverit grex ovium, post potum facit colores agnorum nigros et aliud albos. Et flumen, quod dicitur ascamidarem, facit rubeos. *In eodem Aristoteles*: Quod si impregnantur oves aut capre in loco contra impetum venti septentrionalis, nascentur mares, et si in meridionalem, femine. *In eodem Aristoteles*: Si fuerint vene sub lingua ovis albe, faciet filium album, et nigre, nigros. Et si duorum colorum, duorum colorum fiet, et si rubee, rubeum. *In eodem Aristoteles*: Et quadrupedia generantur animalia, pipedia vero non generantur | animalia preter hominem. Et quodlibet animal quadrupes habens multas fissuras in pedibus, ut canis, leo, lupus, vulpes, generat filios cecos. *In libro de animalibus Iorach*: Lupi tantum decem dies in anno servant in complemento suo coitus. Et contra ventum intendit cum catulorum suorum preda. Et habet animal lynx[a] et mustela antem loco vulve, per quam partus eius egreditur. Et concipit per os et tantum semel. Virtute medicaminis fetum suum a morte resuscitat. *In eodem Iorach*: Pantera cum concipit et partum senserit, locum conceptus sui destruit, et partum emittit. Nec amplius quam semel concipit propter continuum fluxum spermatis ex eo. Ursus mas secundum modum hominis coit, non bestiarum. Et veretur mas feminam gravidam. Et informes fetus gignit ut carnis[b] massam, et lambit eam triginta diebus usque ad complementum membrorum. Tunc vivificatur, et sic trinis latens est mensibus. *In eodem Iorach*: Elephantes prius mandragoram comedunt, ut concipiunt. Extranee coeuntes tantum semel in anno pariunt. Et partum suum in desertis locis conservant propter nacisim et draconem, qui, dum invenit ipsum, subito interficit. Et dum semel ceciderint, non amplius resurgent, cum senuerint elefantes, si non minimus elefans sublevaverit ipsum. *In eodem Iorach*: Animal tygris ymagine sphere decipitur, cui dum immoratur et esse putat, catuli eius ab eo elongantur. Catuli leene[c], no|viter geniti, per tres dies dormiunt et manent imobiles, quodum leo rugit super ipsos et resuscitat. Et apertis oculis quasi vigilantibus dormit leo. Et

21d

22a

22b

---

a) lis b) canis c) lenee

super semitam suam et vestigia terram cauda sua spargit usque ad antrum suum, solicitus nimium de se et catulis suis, ne tollantur ab eo. *In libro de animalibus Aristoteles*: Iena quinque vel sex, deinde quatuor, deinde tres, deinde duos, quousque perveniatur ad unum, quando cibus transit eis in sperma. Et cum parit femina cervarum, comedit subito se cum divam, antequam cadat supra terram. *In eodem Aristoteles*: Equa impregnata, si olefecerit candelam extinctam, abortiet. Et ex mulis non generatur aliud. Et filius, qui est ex asino et equa, non convenit generationi. *In eodem Aristoteles*: Infructuositas autem invenitur in capris et ovibus plus quam in aliis. Et quod animalia habentia scotularis sunt paucorum filiorum. Et animalia fiscorum pedum multe fissure sunt multorum filiorum, *In eodem Aristoteles*: Et omne animal habens fissuras multas in pedibus est multorum filiorum et multi spermatis. Et quod[a] animalia magni corporis sunt parve[b] generationis, et parvi corporis multe.

4. De natura operationis quadrupedum.

In libro de animalibus Aristoteles: Omne animal quadrupes generans animal non movet mandibulum utramque superius et inferius et in latus. Animalia vero ruminantia sunt illa, que non habent dentes in utraque parte, sicut vacce et capre et oves. *In eodem Aristoteles*: Et si inungantur vacce oleo et pice, valet contra dolorem pedum et contra
22c nocumentum | nivis. Et vacce diligunt bibere aquam claram. Et equus diligit turbidam bibere sicut camelus. *In eodem Aristoteles*: Et si quis finderit corium taurium, et suflaverit in ipsum, et post dat ei ad comedendum, impinguabitur. Et oves impinguantur bibendo aquam. *In eodem Aristoteles*: Dicunt divinatores, quod animalia, cum dividuntur inter se, significant prelium, et quando secuntur ad se invicem, erit pax. Et pugna bestiarum non est nisi propter cibum et mansionem. *In libro de animalibus Iorach*: Locuste mutuo se comedunt. Nam quod robustius et fortius est alio, ipsum devorat. Et cum flat ventus australis, generatur ex eo. Et cum flat septemtrio, moritur. Et sval, id est vulpes, insidatur avibus, et capit eas, cum propter venationem prede sue cadunt super ipsam velut mortuam, ut se reficiant ex ea. *In eodem Iorach*: Animal castor aquaticum est et terestre. Et quod fortius est, ex eo magis debilia sibi in servitutem redit, et labore et morsu testiculos et eorum folles precidit, ut levior in fugam evertatur. Et animalia onagri testiculos suos morsibus lacerant, ut eiciant eas propter assessas, que oriuntur. Sed ante fugam occultant eas matres eorum, ne provocantur ab eis et se ipsos castrent. *In eodem Iorach*: Animal anopolos cornibus suis arbores resecans. Cum vero virgulta minuta resecare voluerit,
22d involvitur cornibus, et clamo|re proditur, et a venatoribus interficitur. In omni saltu et casu a montibus animalia, que ibices dicuntur, cum fugiunt a venatoribus, tantum cornibus suis sustentantur et se iuvant. Et pantera, quando esurit et tunc satiatur preda, dormit per triduum, et cum evigilat, rugit. Et odor suavis exanhelitus eius sentitur. Hunc cum animalia quedam senserunt, accedunt. Ipse vero capit ea et devorat. Solus vero draco hunc fugit, et maxime timet, et amens efficitur. *In*

a) q$\overline{m}$ b) pui

eodem Iorach: Animal hiena occultatur et vescitur in sepulcris mortuorum, aliquando masculus, aliquando femina. Et humanas voces utitur, et sic allicit canes, et eos devorat. *In eodem Iorach*: Ursus masculus, ante complementum natorum amens, ita sompnum incidit, ut nec excitari possit. Et hoc evenit primis diebus quatuordecim. Et cum sauciatus fuerit, ex contractu herbe femus vulnera sua sanat. *In eodem Iorach*: Cervus gustu et odore serpentis sanitatem recuperat et iuventutem. Et cauda virus colligit, et ore suo haurit aquam, et spuit spuma[a] [in] serpentes et colubres, et flatu suo occidit eos. Et diptamno minuuntur cervi. Non remanet sagitta in eis, quin ipsam eiciant. *In libro de animalibus Aristoteles*: Cervi si castrentur ante vel post ortum cornium, non crescunt plus, et non eiciunt sua cornua. Et cervi ullius nuncquam invenitur cornu sinistrum, quoniam abscondunt ipsum. *In eodem Aristoteles*: Cervus sequitur hominis cantum, quoniam delectatur. Omnia cor|nua animalium sunt vacua preter cervi, qui mutat ea omni anno, nisi castretur. *In eodem Aristoteles*: Et omne animal fisi pedis multe fissure non habet cornua. Et nuncquam animal habens duo cornua est non fisse ungule in quolibet peduum, sicut assinus indicus. Et quando animal habet unum cornu, erit in medio capitis. *In eodem Aristoteles*: Quoniam in Creta capre, quando percirciuntur silvestres per sagitam, querunt polleum cervinum et comedunt, ut extrahant sagitam a corpore. *In libro viatici Constantinus*: Si capre quadraginta diebus ex huius vascis tamarisci biberint vel comederint, non habebunt splenem. *In libro de simplici medicina Serapion*: Galenus: vidi,[b] inquit, capras lingentes frontes tamarisci, et inveni eas sine splene. Quas vero vidi legentes serpentes pelle deposita et post albescentes minus senescere. *In libro de animalibus Aristoteles*: Homo tantum et equus inter omnia animalia albi coloris est in senectute. Et omne animal cum procedit in etate, nigrescunt dentes, equo vero e contrario autem albescunt. *In eodem Aristoteles*: Et illa, que sunt multorum dentium, sunt longe vite in pluribus. Illa vero, que sunt paucorum dentium separatorum, sunt brevis vite. Et que non cibantur animalia aut quorum nata non querit cibum convenientem, non moriuntur. *In eodem Aristoteles*: Formice semper ambulant una via, et non deponunt suum cibum, et laborant apud complementum lune. *In libro de animalibus Iorach*: Gliris animal se occultans in pulvere et caverna, inimicum formicis circumvolvens eas pilis capit et comedit. For|micaleon animal formicis insidiatur. Cum sunt in labore conservando alimentum suum, interficit ipsas et nuttritur ab eis. *In eodem Iorach*: Plurima animalia, sicut animal gliris tempore hyeme non movetur, et sicut mortuus non videtur, nec comedit. Tempore vero estatis repit et movet se contra estum solis. Animal talpa nec instrumentum occulorum nec vissum extra se habet, sed habet oculos sub pelle. Nutritur radicibus[1]) herbarum, et ex eis eficitur per hyemem. Et cum pervenit ad lucem solis et aerem, tunc moritur. Cum effoditur ex terra, si contra impetum venti effoditur, tunc sentit, qui ipsum effodit, et se occultat in terra. *In eodem*: Animal ericius nunc septentrionalem ventum, [nunc] meridionalem in antro sibi nociturum obstruit. Fructus coligit cum spinis deorsum. Si quid autem ex eo cibo ceciderit, reciduum totum a se reicit, ac revertitur, ut spinas suas repleat sicut prius. Hunc lupus

23a (margin, at "cor|nua") · 23b (margin, at "For|micaleon")

---

a) spugit spura b) vi 1) iracibus

timet et fugit. Et animalis gliris forma est sicut lupi. Lapis autem ligurius, ab ipsius urina distilata, spattio septem dierum generatur. *In eodem Iorach*: Animal onager tempore equinoctiali per horas duodecim diei et similiter noctis vociferatur, et terit terram pedibus, et fodit eam, et situm et fugam provocat tunc. Ryncteron sive unicornis idem est animal. Hoc suo cornu elephantes interficit. Huius fortitudo tanta est, ut a venatoribus superari non possit. Sed cum telum senserit, hoc animal sola virginis presentia [superatur], ad cuius gremium tunc fugit, se
23c prosternit, et sic vincitur, ab eis cito domatur. Camelus | onerosus, et coloris eius permutatio fit ex diversitate coloris exterioris. Et puras aquas fugit et turbidas bibet. *In eodem Iorach*: Est animal leontophthonus.[a] Quod si caro vel sanguis huius animalis pulvere aspergitur, et ex eo cibo leo gustaverit, moritur statim. *In libro de animalibus Aristoteles*: Natura posuit leomannum in anterioribus quadrupedibus pedes anteriores et ex eis, quod semper ante ponit pedem dextrum, ut leo et camelus arabicus. Et quedam animalia mingunt ad posterius, ut leo et camelus. *In eodem Aristoteles*: Omnis femina mingit ad posterius. Femine sunt debiliores maribus, preter ursum et leopardum. Et omnes femine animalium sunt subtilioris et acutioris vocis quam masculi preter vaccam. *In eodem Aristoteles*: Et nullum animal habens squamas aut plumas aut cortices habet vesicam omnino preter cortucam marinam et silvestrem. Animal habens dentes in utraque mandibula habet ventrem parvum. *In eodem Aristoteles*: Et quando animalia castrantur in iuventute, efficiuntur maiora. Si castrentur post perfectionem, non aucmentantur. *In eodem Aristoteles*: Elefantibus autem nocet ventus, et non accidit eis alia infirmitas. Et quod accidunt equis omnes infirmitates accidentes hominibus et similiter ovibus. Et quod habet amplam caudam, magis patitur hyemem, quam habet caudam longam. *In eodem Aristoteles*: Et omnia animalia anervolosa moriuntur, cum caput eorum inungitur oleo, et ponuntur contra solem.
23d *Supra librum de sensu et sensato Algazel*: Maxime mo|vetur secundum sensum visum lux animal. Nam visu suo solidas res penetrat. Et si advenit ei res transparens, cito excecatur ab eo. *In eodem Algazel*: Et quod moventur maxime ex odoribus inter omnia animalia canis, aquila, et vultur, et animal zori. Quando sentiunt odoratum vulturis, tunc pugnant cum eo. *In libro de animalibus Aristoteles*: Est animal, quod dicitur foca, quod semper est in uno loco. Semper pugnat ita, quod mas pugnat cum femina, quousque unus interficit alium et eicit ipsum. *In eodem Aristoteles*: Lupus profert[b] voces humanas, et sic deludit pastores et canis, et sic comedit pecora. Et lupus, quamvis sit pervigil, timet et fugit ignem. Et cumque exeunt lupi a cavernis, comedunt prius draganteam et mastigant linguam ad acuendum dentes. *In eodem Aristoteles*: Dentes soli non modo inter alia ossa crescunt, dum remanet animal. Et ossa fuerunt creata propter saltum corporis mollis. Et ossa leonis precipue sunt dura magis ossibus aliorum animalium. Et propter hoc, quando colliditur unum os leonis cum alio, emicat ignis. *In eodem Aristoteles*: Lana ovis, quam comedit lupus post tonsionem, pannus alius recipit pediculos, Et in omnibus animalibus unges et cornua et pili et huius[c] erunt excute, et propter hoc mutantur in colorem secundum mutationes coloris cutis. *In eodem Aristoteles*: Caude serpentum et

---

a) leocofontis b) pfrēt c) hi'

laterarum crescunt, postquam absice sunt, et pili crescunt et | ungues 24a a radice cum absciduntur, penne autem non.

5. De natura generationis avium.

In libro de animalibus Aristoteles: Tempore omni enim animalium generantium animal in coitu est matus quam ovantium. Et femine ovantium secuntur marem tempore luxurie et coitus. Tempore partus quidam mas sequitur feminam et transglutit ova. Et vie ovi sunt sicut vie embrionis, que sunt in matrice. *In libro de dietis*[a] *particularibus Isaac*: Ova hoc sunt animalibus volatilibus, quod sanguis et sperma sunt animalibus ambulantibus. *In eodem Isaac*: Sicut enim sanguis et sperma materia sunt et nutrimentum ambulantium[b] animalium, sic ova materia sunt [et] nutrimentum volatilium. *In libro de animalibus Aristoteles*: Quando tonitrua veniunt in hora cubationis, corrumpunt ova. Et quando duo spermata fuerint distincta per telam, generabuntur duo pulli, in quorum creatione non erit membrum superfluum. Si vero duo spermata continuentur inter eos, tunc generabitur ex eis pullus monstruossus habens unum caput et unum corpus et quatuor pedes et quatuor alas. *In eodem Aristoteles*: Et omnia ova avium habent duos cortices. Et si frigus accidit avibus et alia occasio et abortiant, erunt ova sanguinei coloris. Ova vero longa acuti capitis producunt mares. Rotunda vero et habentia loco acuminis rotundum producunt feminas. Et ova, quando ponuntur in terra, calefiunt per se, id est, complentur | ut egypto, 24b quoniam in illo loco aperuunt terram et ponunt ea in stercore. *In eodem Aristoteles*: Quedam animalia vel aves coeunt elevate ut grues. Et femina multocies saltat feminam cum non fuerit mas. Et facit hoc cum oscula sicut masculi, sed non eiciunt semen. Et ex illo coitu faciunt ova non pullificantia. Et ista ova sunt ova venti. Et aves, que comedunt carnem, non ovant nisi semel in anno. *In eodem Aristoteles*: Aves uncorum ungium sunt paucorum ovorum preter cochade nec multi coitus. Et cibus transcit in creationem ovorum. Et aquila ovat tria ova et eicit tertium. Et avis agrestis coit et ovat semel in anno, preter hyrundines, que ovant bis. *In eodem Aristoteles*; Et columbe ovant decies in anno. Et galline multum ovantes cito moriuntur. *In libro de animalibus Iorach*: Per os concipit corvus, et per inferiora eius egrediuntur ova. Avis lucinia cum cubat ova sua et fovet, suavissime modulatur. Avis vero alcion marittima in medio hyemis cubat ova, et fit tunc maris tranquillitas. *In eodem Iorach*: Et zuriuspacio masculus cum invenerit ova sua, corrumpit ea. Et femina eius occultat ea et conservat. Avis pedach, id est, perdix ovis alterius incubat et fovet et negligit sua. Et cum pullificant pulli, propriam vocem matris apprehendunt, et cognoscunt eam, et secundam reliquunt | et revertuntur ad primam. *In* 24c *eodem Iorach*: Strutto intendit ad stellam, que dicitur virgula, et non prius ovat nisi primo cum viderit ipsam. Et tunc reicit a se ova sua, nec fovet ea, sed contra solem ex calore pulveris et arene vivificantur et pullificant. Et hec odit pullos suos, que et ferrum

a) digistis b) āīāntiū

digerit. *In eodem Iorach*: Avis pellicanus vel onocrotulus a pulis suis ceditur, et tunc ipsos interficit, et per tres dies plangit eos, et se ipsam lacerat et sugit anime sanguinem pectoris sui, et fundit super eos, et fovet, et vivificantur. *In eodem Iorach*: Avis orene, id est corvi, prius albi, non cognoscuntur a parentibus suis, ante[quam] compleatur nigrido in eis. Clamant ergo post patres continue ita, ut generetur humiditas et spuma in ore ipsorum. [Si] circum supersederint musce et cynifes, ut se reficiant, capiunt eas, et cibantur ab eis. *In eodem Iorach*; Quando venantur corvi, ut se cibent et pullos suos, comedunt oculos animalium et post tum eis extrahunt cerebrum, et comedunt ipsum. *In eodem Iorach*: Dum impingantur pulli vulturis ex puncturis et percussione alarum, pater removet pingedinem ab eis, et de longe multum tam viva quam mortua odoratu sunt, sentit cadavera, ne volatu deficiant, propter hoc macerantur, et sui semen in se recipiunt absque 24d coitu vultures, et pullificant ab eo. Avis parachdolosa, im|munda, odit pullos suos, et masculum in masculus consurgit. *In libro de animalibus Aristoteles*: Principium creationis pulli est ab ugine et cibus eius a vitello. Et quando transierunt decem dies, invenitur eius caput super crus eius dextrum, et supra mirat, et eius ale supra capud. *In eodem Aristoteles*: Et haralez facit suum nidum de stercore hominis. Et cum mas columbarum vult eicere filios a nidis, coit cum eis in femine virentum. Non associantur alieni mari, nisi uni soli. Et quod accidit serpentibus, illud accidit pullis hyrundinum, ut si quis perforaverit oculum et excecaverit, iterum revertitur visus. *In eodem Aristoteles*: Animal, quod dicitur almachez, id est, aquilla, est acuti visus valde, et cogit filios suos aspicere solem, antequam habeant alas completas, et vertit eos ad aspectum solis. Et si oculus alicuius lacrimatur, ante alium interficit ipsum. Et aquilla non redit ad superfluitatem venationis sue, nisi aquillorum pullorum comedant de superfluitate eius, quam relinquit. *In eodem Aristoteles*: In avibus uncorum ungium transit superfluitas malas et plumas et unges et maxime pullorum, quare citius multiplicantur eorum penne. Et omnes aves uncorum ungium cum viderint pullos suos post se volacre, percusiunt illos, et eiciunt eos a nidis. Et quando pulli fiunt completi, non 25a sunt solliciti super ipsos preter achac. *In eodem Aristoteles*: | Et pulli lalachc cibant patres ac matres, sicut prius cibantur ab eis. *In libro de animalibus Iorach*: Aquilla solicita de pullorum suorum cibo ponit amasticum in nido suo, et fugat ab eis venenum. Turtur pullos suos foliis squille cooperit, et sic lupos ab eis fugat. *In eodem Iorach*: Et aves meropes soliciti de pullis suis valde. Cum parentes sui senescunt et volare nequeunt, fovent et alunt eos, quodam vivunt. *In eodem Iorach*: Aves upupe maximo affectu pullos suos alunt. Qui cum agnoscunt seniores suos volatu et visu deficere, tunc deplumant eos, et sub alis suis fovent, et nutriunt, et anhelant super occulos ipsorum, donec multiplicentur penne et volent et videant sicut prius, cura humana morantes stercora. Avis ybis alveum suum rostro purgans a serpentibus et aliis, et quod gravissimum ex eo, hoc pullis suis prebet. *In eodem Iorach*: Avis meri nidificant in arboribus insulle rebech iuxta mare. Et cum ovant matres, fovent ipsa, quousque pullificant. Recedunt ergo parentes, nec amplius sunt solliciti de eis ad portandum cibum. Repunt ergo pulli per ramos arboris, et cibum suum trahunt ab eis et ramis, quibus cum rostris primo adheserint. Non evelluntur ab eis, nisi post

complementum alarum. Et tunc movent alas suas et cadunt. Et si quid ad terram cecidit, non ad aquam, hoc moritur.

6. De natura operationis avium.

In libro de animalibus Iorach: Quando penne aquillarum senescunt et ebetatur visus eius, ter supernum ascendens visum | suum et alas acuit contra solem, et totiens descendens se mergit in fonte semoch, et rostrum suum ad petram acuit. Sic tribus vicibus redit visus eius et plume et rostrum. Et cum quarto hoc atemptaverit, tunc moritur. *In eodem Iorach:* Cumbit milvus, cum a nido egreditur. In complemento alarum eius magnas aves venatur. Et cum fortior sit, magis debiles capit. In complemento vero suarum virium venatur muscas et culices et lumbricos terestres. Et tunc fame moritur. *In libro de animalibus Aristoteles*: Vultur venatur a meridie usque ad noctem, et a tempore ortus solis usque ad tempus illud quiescit. Et quando senescit, oblongatur rostrum eius superius, et acuitur in fine, et moritur fame. Et vultur pugnat cum horodio, et volat super ipsum, et cum depugnat ipsum, moritur. *In eodem Aristoteles*: Et corvus niger est amicus vulpis. Et propter hoc pugnat corvus cum aszeloni et iuvat vulpem. Et animal, quod dicitur franzec, habet proprium, quoniam in maiore parte comedit oculos avium. *In eodem Aristoteles*: Aves, que habent uncos unges, non possibile est, ut sint cum aliquibus scociorum suorum. Et sic similiter accidit multis generibus piscium. Et omnes aves uncorum ungium non manent supra lapides nisi medico tempore, quoniam durities lapidum nocet incurvationi ungium. *In eodem Aristoteles*: Et aves habentes uncos unges non potant aquam, Et tempora pluviosa nocent avibus, quoniam non umantur multo potu. *In eodem Aristoteles*: Et omnes aves uncorum ungium sunt brevioris colli, grosse | et longe lingue. Et si avis fuerit longi cruris, erit longi colli, et si curti, curti. Et aves non habent nisi duos pedes tantum, quoniam habent duas alas loco pedum anteriorum. *In eodem Aristoteles*: Aves, que ex rapina vivunt, quia earum vene fellis obstruuntur, inunguntur earum extremitates, nisi earum colla propellitur, et albescunt egestiones. Et animal uncorum ungium acuti visus valde, quoniam videt cibum suum a loco remoto valde. Et brevioris vite sunt in pluribus. *In eodem Aristoteles*: Et universaliter masculi avium vivunt plus quam femine. Et masculi passerum non vivunt nisi uno anno tantum. *In libro de animalibus Iorach*: Nulli avium magis accidit caducus [morbus] preterquam passeri et coturnici et hiis, qui comedunt iusquiamum. Et avis caradruis avertit se ab eo infirmo, qui moriturus est, et letus applaudit ei, si est victurus. *In eodem Iorach*: Est locus, ubi interiit Memnon,[a] quo, dum ibi multiplicantur aves mennonides, per biduum quiesscunt apud sepulcrum eius, et leti sibi invicem applaudent Tertia vero die pugnant, et rostris et alis et ungibus se invicem perimunt. Et avis dyameda, cum viderit sibi similes et amicos, applaudit eis. Quos vero ignotos viderit, contendit cum eis. *In eodem Iorach*: Sicut avis mergus tempestatem maris fugit, sic lagus in tempestate letatur et ludit. Et grues super se tenent | vigilias, et pedes lapi-

25b 25c 25d

a) memennon

dibus gravant, et sepe sibi applaudent, ut anime sompnum coherceant, ne venentur. Et cum turbine venti se ingerunt, propellunt. *In eodem Iorach*: Bubo nocticorax nocte venatur cadavera in solitudine et sepulcris. Et sentit ea, antequam intereant. Et aves emerie nocte volantes illuminant aerem propter naturam pennarum suarum, que in tenebris magis lucent quam in lumine. Et sic produntur et capiuntur. *In eodem Iorach*: Aleon princeps avium. Et non est aliqua avium et bestiarum omnium, que, cum viderit eam, [non] exterrita[a] cadat in terram. Leones cum aliis bestiis omnibus, quas sequitur, rostro et aliis et ungibus interficit. *In eodem*: Avis fenis, cum senuerit quingentorum annorum spascio, rapitur contra solem, cum fruttice libani secum apportato se exurit, et cadit in terram, et fit cinis, et fit inde vermis tethith, post idem fit masa carnis, et post die nona fit perfecta membris et virtutibus omnibus sicut prius. *In eodem Iorach*: Avis herach, id est, ardea, quando magis petit altiora, significat, quod in illo loco magna erit pluvia. Et dum motus vicinatur terre, significatur ex eo aeris serenitas. Et propter hoc accendit nubes. Nam si humectabit eum pluvia, vel infirmabitur vel morietur. Avis olor in dulci modulatione minime delectatur. Sed cum suavissime **26a** modulatur, significat tunc, | quod morti sue magis vicinatur. *In libro de animalibus Aristoteles*: Apes non generantur ex coitu nec ex duobus generibus coeuntibus nec ex apibus. Quedam animalium regit rex, et erunt obedientia illi, sicut grues et apes. Quedam non habent regem, ut formice. *In eodem Aristoteles*: Apes non sedent super fetitum aut mali saporis et odoris. Et manent in cavernis in diebus magni frigoris. Et non comedunt de preparato cibo aliquid. Et apes non venantur omnino, sed operantur, et deponunt cibum. Et cibus earum est vilis. *In eodem Aristoteles*: Apes incipiunt prius facere domos et ossa, in quibus apes, deinde faciunt domos, in quibus stant reges. Quando rex ipsarum nequit volare, tunc ferunt ipsum turba apum. Vel si moritur, morientur et ipse. Et intendit flores diversos, nec dimittit unum florem et vadit ad alium, sed colligit ex uno, quo indiget ad alimentare. *In eodem Aristoteles*; Sed quod si rector fuerit vivus, mares erunt in una parte. Et si fuerit mortuus, mares erunt intus in domibus cum feminis. Mares vero carent aculeis. Et cum solitarii sunt, ocupant plures domos domibus apum. Et femina rectoris est dupla ad apem. *In eodem Aristoteles*: Si aggregatio residua vadit ad alium regem, et dimittit suum regem, et vadit ad regem, possidentem plus quam. Et si rex, quem dimiserunt, sequitur eas, interficiunt eum. *In eodem Aristoteles*: Quedam vero apes ordinantur ad opera diversa, quoniam quedam dicunt flores, **26b** et alie modificant teram, et alie addu|cunt aquam. Et quandocunque apes pungunt, moriuntur, quoniam non potest aculeus eius exire, nisi exierit suum intestinum. Et rectores apum nuncquam pungunt. *In eodem Aristoteles*: Et si aliqua apis moritur in alvari, extrahunt eam residue. Et hoc animal multum mundum plus quam alia animalia. Et propter hoc eicit suum stercus volando. Et fetidus olor vel odor gravat eas, et similiter odor[b] dulcis. *In eodem Aristoteles*: Et apes extrahunt otiosas inter eas. Et noccit avibus propinquare avibus. Similiter et vaspis non congregant vaspe. Flores, nec cibantur ex eis sicut apes, sed cibus eorum est in maiori parte in carne. Et propter hoc manent

---

a) exterate b) ordor

circa stercus, et deprehendunt muscas magnas. *In eodem Aristoteles*: Musce et apes et huius non faciunt strepitum nisi volando. *In libro de sompno et vigilia Aristoteles*: Ideo et bombentia videntur, ut apes, vaspes et musce, quod allata cum moventur a tucione spiritus offendentis ad sucessionem forme catallorum.

7. De natura generationis piscium.

In libro de animalibus Aristoteles: Accidit de generibus quorundam piscium ovantium, quoniam, quando femina ovat, subito mas sequitur ova, et eicit sperma super ipsa. Et omne, quod tangitur spermate ex ovis, eicit piscis. Ex ea, que non tanguntur ex spermate, non pullificabunt. *In eodem Aristoteles*: Ex masculo erit primus motus, ex femina materia. Et omnes pisces habentes cortices ovant. Et non inveniuntur ova ex piscibus nisi in eis, qui coeunt. Et forte inveniuntur | 26c sine coitu. Et crementum omnium ovantium piscium maris et festinum et velox et materie parvorum. *In eodem Aristoteles*: Quidam pisces generantur per se et sine ovis et sine coitu, et quidam a limo, et quidam ab aere, et quidam per putrefactionem, que est super aquas. *In eodem Aristoteles*: Et piscis abaerem, quod parit, quando flat ventus ab aerena. Et quidam piscis, qui dicitur fustare, non generatur per coitum, sed a limo. *In eodem Aristoteles*: Et cancer parvus generatur ex terra et limo. Intrat loca vacua testarum aliorum animalium. Et nuncquam inveniebatur piscis, qui facit coitum cum pisce alterius generis. *In libro de animalibus Iorach*: Piscis effymeron sine coitu nascitur. Et cum vixerit per tres horas diei, tunc moritur. Piscis murena non a suo simili, sed a serpente sibilo concipit, nec quid gignit serpenti simile, sed sibi. Et pisces elich [per] noctes[a] egrediuntur aquam, et in terra ex rore matutino semen concipiunt et pariunt. Et quod in decremento lune semper vacue manent eorum conche. *In eodem Iorach*: Cetus vel aspedo, cum sperma proicit in coitu suo cum femina, quod superfluit ex ipso spermate, supernatat aque, et colligitur ambra. In hoc pisce magis terrestritas quam aquea natura dominat. Nam quando senescit, colligit supra se radices fruticis et arbuste et herbarum, que crescunt super ipsum et multiplicantur. *In eodem Iorach*: Est piscis mylago. Cum vo|lant eius pulli, est signo super tempestatem maris. Et mugilis piscis, 26d nisi gravidus fuerit, cum sencerit piscatorum retia, volatu suo evadit ea. Pisces, qui dicuntur corvi, cum pullificant, voce sua produntur, quia semper grunditus[b] proferunt, et sic capiuntur. *In eodem Iorach*: Gladius[c] piscis rostro suo piscatorum naves et aliorum penetrat et mergit, cum furit in coitu. Nec minus sirene dulci modulatione lacivorum oculos sompno premunt. Sic naves mergunt, et homines interficiunt. Et est alia belua, coitu furibunda, pennis contra naves contundens, quousque deficit. *In eodem Iorach*: Sicut piscis achandes sollicitus[d] de pullis suis navibus maris aderet, et fiunt imobiles naves omnino propter ipsum. *In eodem Iorach:* Est piscis australiscartice. Cum oriuntur et commiscentur pisces, tunc occidunt pleyades. Et cum non apparent isti pisces, tunc oriuntur pleyades. Et est piscis adfech, cuius semen[e] si come-

a) noces b) gratuitus c) glacius d) soliciti e) semcinū

derit homo, cadunt radices pillorum eius. Piscis milvus, qui est gravidus, visum hominis stupefacit et obfuscat. Et in luxuriam provocat in eo, qui videt ipsum, *In eodem Iorach*: Sunt pisces stinti. Quos si comederit homo, aucmentabitur in eo sperma. Et luxuriam provocat, et replet instrumenta coitus. *In libro de animalibus Aristoteles*: Nullus modus piscium habet testiculos, nec aliquod genus serpentum, nec aliquod genus carens pedibus. Et omnia animalia ovantia non habent
27a mamillas aut | lac, ut pisces et aves. Et delfin et corave habent lac, et lactant fettus, et cibant eos, dum sint parvi. *In eodem Aristoteles*: Et omnes pisces nutriunt pullos suos preter ranas. Et omnes pisces cibantur a suis pullis, cum pervenit tempus sue pullulationis. Et femine piscium sunt longiores masculis, quando femine deprehenduntur, et sunt dure carnis plus quam masculi. *In eodem Aristoteles*: Omnes modi piscium sunt mares, eorum femine meliores, et femine sunt duriores maribus. Et omnes pisces apud principium impregnationis sunt boni.

8. De natura operatonis piscium.

In libro de animalibus Iorach: Qui est piscis, qui nominatur rahas. Et est iste piscis stupefaciens, quia, cum portatur in rete, pervenit stupor eius ad manum, qua portatur. Et iste piscis occultatur in harena et luto. Et venatur totum, quod appropinquat ei ex piscibus, quia stupefacit ipsos, et non possunt moveri, ipse ergo consequitur et comedit eos. *In eodem Iorach*: Piscis fastech cum coartat in ore suo aquam, fit dulcis ex eo. Pisces ergo minores secuntur ipsum in os ipsius. Ille vero sic capit eos [et] deglutit. *In eodem Iorach*: Belua piscis est utriusque sexus. De faucibus suis aquam respirat cum vapore odorifero. Et hic, cum tempuc cibandi negligit. Pisces vero, cum vaporem sentiunt, secuntur ipsam, et intrant fauces ipsius. Ipse vero continue sic cibatur ab eis. *In eodem Iorach*: Piscis murin sugit humiditatem ex
27b piscibus, quos consequitur, quodum vivunt. Et quando moriuntur, | non amplius ex eis nutritur. Et cancri (ut) semper adversantur ostreis. Nam cum apertam viderint concham ostree, lapidibus et harena implent eam, et excludunt osteram et devorant, et locum eiectis lapidibus occupant et se includunt. *In eodem Iorach*: Piscis fidinich, id est delefin, si comederit uncquam homo ex hoc pisce, qui si post in mare reicitur, morsus sentiunt. Et propter hoc isti pisces, si comederit[a] ex eis, a morsibus aliorum piscium ipsum salvant et ad terram rostris eum propellunt. Et cum videtur saltus istorum piscium, est signo in mari, quod erit tempestas magna. Et ludunt, cum musicorum instrumenta audiunt, et secuntur ea. *In eodem Iorach*: Est et genus delefini, quod cum acumine et aculeo sui dorsi obviat coquodrillo, et ipsum interficit. Et quod ydris animal est aquaticum et volatile, involutum luto fluminis Nili, insidiatur coquodrillo, et ipso dormiente per os eius ingreditur, et corrodit eius ventrem, et sic interficit ipsum, et postea per meatus eius egreditur salvus. *In eodem Iorach*: Est piscis serpentinus, levin vel leviathan, qui piscis aspedo, id est ceto, frequenter insidiatur. Et pugnat cum eo. Et omnes pisces maris, qui pugnam vident inter ipsos, subito

a) et comedunt

ad caudam ceti confluunt. Et si cetus devictus fuerit ab eo, morientur et ipsi statim. Nam quos eius cauda ferit, mox deglutiet. Quod si superari non poterit cetus, tunc levin a faucibus suis fetidissimum odorem cum aqua emittit. Cetus econtraria vero aquam haurit et respuit, et | 27c fetidum odorem repellit, et sic se et suos defendit et salvat. *In eodem Iorach*: Piscis abren hora tempestatis maris natos suos in ventre salvat, et post tempestatem evomit eos. *In libro de animalibus Aristoteles*: Sepe inflat ventrem suum piscis, qui dicitur abavie, et eicit ab eo alios pisces, quando venter eius pervenit ad os. Et non habet stomachum. Et delfin habet fel. Et omne genus piscium et omne quadrupes et omne ovans habet auriculas, sed habet mas auditus. *In libro de anima Aristoteles*: Multa autem animalia non habent vocem, ut, que sunt sine sanguine, pisces, propter hoc sine voce esse, non enim habent guttur. *In libro de animalibus Aristoteles*: et carabo cibatur stercore et luto. Et omnes pisces in maiori parte comedunt carnem. Et comedunt pisces se preter fastaleonem. Et inveniuntur quedam habentia dentes in utraque parte ruminantia, sicut pisces et mures. *In eodem Aristoteles*: Pisces autem et aves movent superius et inferius mandibulem tantum. Et genus piscium est imperfectus in membris exterioribus. Et pisces habent squamas loco plume. *In eodem Aristoteles*: Quidam pisces impugnantur vento septentrionali, et quidam meridionali. Et pisces longi impugnantur septentrionali, et pisces ampli cum meridionali. Et omnes pisces lapidioli sunt pinges. *In eodem Aristoteles*: Et aqua pluvie convenit omnibus testei corei preter corroaz. Et quod possuerit piscem istum in loco, in quo decurit aqua pluvie, et gustaverit ex ea, morietur illa die. Et quidam pis|ces ut fastareos et ralaoz et marinoz, nocet eis pluvia, quoniam cecat 27d illos, cum fuerit multa. *In eodem Aristoteles*: Piscis habens lapidem in capite, nocet ei hyems, sicut harenn, labeoz, sarbie. Et nón appuit infirmitas pestilentialis in piscibus, sicut in hominibus et in aliis omnibus et animalibus quadrupedibus. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles*: Quando proicitur iusquiamum in lacunis[a] et fluminibus, accidit piscibus ebrietas ita, quod volunt saltare.

9. De natura generationis reptilium.

In libro de animalibus Aristoteles: Semper sunt serpentes ad invicem in coitu. Et non habent testiculos nec virgam. Et omnia genera serpentium faciunt ova. Et quando[b] ova serpentium sunt disposita secundum aciem in matrice propter suam longitudinem. *In eodem Aristoteles*: In ovantibus vero et generantibus vermes femina est maior, ut in lacertis et ranis et serpentibus et araneis. Et non venatur aranea muscas, quousque reparet, quod ruptum est de textura. Et femina parit et venatur. Et quedam vivunt ex venatione piscium. Et principium crementi vermium erit ex superiori et cibus ex inferiori. *In eodem Aristoteles*: Et vermes, qui generantur ex animalibus, cibantur prius, deinde non recipiunt cibum, sed remanent imobiles sicut, qui dicuntur apidem. Et sunt auri coloris. Omne autem animal habet vescicam, ovans autem non preter lacertarum dictum laba. *In eodem Aristoteles*: Omnia ani-

a) laciniis b) qn̄

28a malia | dure teste apparent in vere plene ovis, et similiter in autumpno preter hyrcium comestibilem. Et serpentes cibant ova sua, et tortuose fovent, ut a frigore prohibeant. Et serpentes habent proprium, scilicet, quod possunt caput movere ad posterius, quiescente corpore. *In eodem Aristoteles*: Et serpentes habent costas multas numero dierum mensis, scilicet triginta. Et virgam non habent, quia non habent crura, et quoniam sunt maioris generationis habentibus virgam mediocrem. *In libro de animalibus Iorach*: Vipera masculus mittit sputum suum in os femine. Et sic motu libidinis femina ore suo caput sui maris amputat, et sic concipit. Ante naturale complementum sui partus nati matricem sue matris lacerant et corrodunt, et sic ad lumen exeunt. Et sic moritur pater ex coitu, mater ex partu eius. *In eodem Iorach*: Cocodrillus modo masculus, modo femina, certa servans tempora. In pulvere et harena fovet ova sua. Et tanta est pellis eius durities, ut nec ullo telo penetrari possit. *In eodem Iorach*: Serpens amfivencia frigori se comittit. Vigil et sollicitus de ovis suis valde, cum cubat ea. Nam quedam pars eius quando dormit, altera tunc vigilat. Et cum incedit per semitam, duo regit capita, tunc capita alterius, non vero posterius consequitur. Et est alius super calcaneum ambulans in coitu suo et super caudam.

10. De natura operationis reptilium.

In libro de animalibus Iorach: Quando senuerit lacerta, et obs-28b curantur occuli eius et excecatur, tunc intendit | contra solem ad radios[a] ipsius, et occulos suos dirigit per foramen aliquod tempore matutino, quousque redeat visus eius et perfecte videat sicut prius. *In eodem Iorach*: Et cum senescit serpens et deficit virtus eius, dudum abstinet a cibo, et tunc excoriatur pelle per angusta petre, et sic per tempus manet imobilis, et postea redit eius virtus. Et si hic serpens ante potum suum venenum a se reicit et postquam potaverit, haurit ipsum. Et nudum hominem timet et fugit. Si vestitus, subito consurgit in eum. *In eodem Iorach*: Est serpens [boas]. Hic consequitur peccora, et lac de uberibus sugit, et quod post eum sucserit, moritur. Et est serpens scerastes cornutus. Insidiatur animalibus, occultans se luto et harena, et sic capit et interficit. Serpens beemoth, quod cum animal cinxerit cauda, ligat ipsum, quousque morsibus interficit. *In eodem Iorach*: Serpens stellio scorpioni maxime contrariatur, qui timet et fugit eum. Et scorpio similis cancro nigro. Cauda sua pungit animal, et imperitis aculeo venenum spargit. *In libro de animalibus Aristoteles:* Scorpiones cum mordent porcos nigros, interficient ipsos. Et si porcus post morsum intrat aquam, moritur cito. *In libro de proprietatibus elementorum Aristoteles*: Fuit in diebus Philipi regis via in monte armense. Interrogavit rex de illo, quod nullus transiret super viam illam, quin caderet mortuus. Socrates ergo possuit speculum de calibe, in quo vidit duo dracones magnos. Et pervenerunt suum,[b] et egrediebatur ex orificiis 28c eorum, qui corrumpebat aerem. | Rex vero precipit exiri ad montem illum, qua re interfecti sunt, et salvatus est locus ille. *In libro de teriaca Galenus:* Serpens, qui dicitur regulus, si quod viderit animal, cum

a) radices b) suū

moritur, et quando sibilat, moritur, quod audit sibilum eius. Et omnis bestia, que comederit ex illo mortuo, moritur statim. *In libro de dietis universalibus Isaac:* Contraria et repugnantia cum calore nimio, sicut tyrie serpentes et similia, vel frigore magno, sicut arannee, scorpiones et similia. *In libro viatici Constantinus:* Galenus: nuncquam in vita mea hominem hac infirmitate id est lepra, plenarie sanatum, nisi qui vinum bibit, ubi tyris incidit et ibidem computruit. *In eodem Constantinus:* Andromacus causam conficiende tyriace maioris non fuisse nisi causam destruendi res venenosas. *In libro de simplici medicina Serapion:* Tyrus serpens efficit, nam sana membra inficit et mortificat, infecta vero a veneno prohibet. *In eodem Serapion:* Serpens, qui cerastes dicitur, quod si tenueris linguam eius et approximes ei venenum, aliud ipsum expellit, et humectatur, dum fuerit super ipsum. *In libro complexionum Galenus:* Salmandra, si igne spascio parvo moratur, ignis impressione non efficit, si moratur, aduritur. *In libro de animalibus Iorach:* Animal salamandra in igne vivit, et non exuritur. Et si mediocris est ignis, extingitur ab eo. Et si in aqua stagni moram fecerit hoc animal. quod gustaverit ex ea, moritur. Na|turaliter fructus arboris veneno suo 28d interficit. Et qui ex eis comederit, moritur. *In eodem Iorach:* Rimatrix serpens, si aquam aut aerem aut si quid ex cibo infecerit, si quis gustaverit, moritur statim. Grifo animal pennatum, pedes habens et rostrum aquille et corpus leonis. In locis diversis habitat, nam unius regionis preda minime sustentari sufficit. *In eodem Iorach:* Draco cristatus non habet venenum, quo inficiat. Sed, quem cauda cinxit, moritur. Est arbor zylarium. Hanc draco timet et fugit, in cuius fructu columbe delectantur. Et si umbra arboris venit ad orientem, fugit draco ad occidentem, et si ad occidentem, fugit draco ad orientem. Et si columbis insidiatur, et cum ab arbore separantur, ipsas interficit et devorat. *In eodem Iorach:* Est serpentis species, quam si calcaverit homo, antequam venenum eius sentit, moritur. Est et regulus serpens, scilicet, quod animal ipsum viderit aut audierit, ydropicum erit et moritur. *In eodem Iorach:* Et aspis situla, si cui venenum morsu infuderit, moritur siti. Et aspis obtabans, si quod animal pungxit, gravatur sompno, et sic moritur. Et serpens iaculus animal volatile. Animal quodcunque occurit ipsi, dum volat, inficit. Et est, quod sine sensu doloris moritur. Est alius, si quod tetigerit, dolore dinturno fatigabitur, et post moritur. *In eodem Iorach:* Aspis praster vagatur, curens apertis faucibus. Si quod infecerit, nimia membrorum distentione moritur. Aspis spectaficus, quem morsu | leserit, liquefit eius caro sicut oleum, et moritur. *In* 29a *eodem Iorach:* Semper est iste aspis vigil valde et sollicitus. Cum acumine caude sue unam aurem obstruit, aliam ad petram deprimit, ne carmina incantantium eam audiat. Nam cum audierit ea, tunc dormit, et sic sine periculo interficitur. *In eodem Iorach:* Comorreis, qui, dum hominem leserit morsu, continue sanguinem sugit, et moritur. Et est serpens stupefaciens. Nam omne animal, quod viderit ipsum, ex stupore moritur. Et tardior est omnibus serpentibus et calidior, nam tempore frigidissimo pellem suam a se reicit. *In eodem Iorach:* Non est animal volatile aut ambulans aut aquaticum, quod nahas, id est basiliscus, videat, quin moriatur. Et super quod anhelat, moritur statim. Et omne animal naturaliter ipsum fugit preter mustelam. Nam et ipse eam consequitur et vincit, et morsu suo inficitur, et sic eum interficit. *In*



libro de animalibus Aristoteles: Saliva hominis contrariatur animalibus habentibus venenum. Et animal, quod dicitur fercahe, quando comedit venenum, quod dicitur fex calidez, querit stercus hominis et comedit ipsum. Et odor rute contrarius est serpenti. *In libro de malitia complexionis Galenus*: Homo ex vipera cuiusque non eorum saliva ieiuna alium intermittit. *In libro medicinali Avicenna:* Hominis sputum, dum est ieiunum, interficit scorpiones et serpentes. *In eodem Avicenna:* Dentes hominis triti et pulverizati super morsum vipre curat eam, et
29b stercus eius pulverizatum super morsum | hominis. *In libro de anima Aristoteles:* Omnia animalia morsu a cane rabido furiunt citius preter hominem. *In libro viatici Constantinus:* Et cum incidant in passionem timendo aquam, quasi canes latrant et rascescant, cum aquam inspiciant, et ut trementes. *In libro de simplici medicina Serapion*: Si quod animal canis rabidi venenum infecerit, hoc ydroforbiam incidet. Nam timore aque, vel ut videat ipsam aut gustet, moritur. *In eodem Serapion:* Si carnem animalis solam morsu tetigerit, sine mentis alienatione scabie et pruritu indeficienti deficit, sed si verum leserit, alienationem mentis incurrit, et moritur.





[III.]

De gemmarum virtutibus.[a]

35a

Ad tollendas plurimorum ambiguitates et errores de gemmis lapidibus et sigillis eorum et virtutibus, communi omnium utilitati laboravi. Nam que utiliora, meliora et notabiliora ab Aristotele et Aaron et Evace, rege Arabum, et Diascoride sparsim tradita sunt, excepi, et tam rudibus quam provectis lapidarium sub brevibus ordinavi, et sicut narravi in naturis aliarum rerum, et expertus sum in eis. Quia proprietas in lapidibus est, que nulli complexioni est attributa. Sed cum prima simplicia mixta sunt, et ex eis fit virtus una, sicut virtus attractiva in magnete, [qui] ferrum ex uno angulo trahit, et ex alio angulo ipsum fugat. Sic et virtutes specifice sunt varie ac diversis gemmis lapidibus et eorem sigillis attribute.

Abeston lapis est. Color ferreus. De Arabia transmittitur. Eius virtus, nam accensus semel nunquam extingitur. *Abscintus* gemma est. Huius color niger cum rubeis venis[b]. Virtus eius est, nam accensus, calor septem diebus in eo fit mansurus. *Ad|amas* lapis est. Color obscurior cristallo. Huius color fulgens. Hic nec ferro nec igne solvitur, sed hyrci carne sanguineo vel plumbo[c]. Et ferrum penetrat et gemmas, et trahit ipsum. Maior eis quantitas avellane. Et quod eius genus arabicum et cypricum est et ferrarium,[d] magis molle et obscurum. Et magnetis naturam solvit. Virtus eius in auro vel argento vel ferro. Et lacerto sinistro gestatus valet contra hostes et insaniam et indomitos et iurgia et rixas et contra venena et vana sompnia et fantassmata et incubos. *Agathes* lapis est niger cum albis venis. Est aliud [genus] corallo simile. Est et genus creticum[e] cum venis croceis, aliud genus yndicum, et varium sanguineis guttis. Et quod primum genus apptum

35b

a) De virtutibus lapidum. Obenstehende Überschrtft nach dem Prolog zu IV.
b) gemmis c) plūbū d) farrariū e) certicū

est ad regum formas et simulacra monstranda sompniorum. Aliud creticum vincit pericula, facit gratum et placentem et persuasorem, coloris boni, facundum, et munit, et vires confert. Tertium genus visum fovet, et contra sitim et venenum. Et accenssio eius odorifera est. *Alabandyma* gemma est. A regione sic dicitur. Fulgorem[a] habet, qui est rufus, clarus, ut sardius. Huius virtus est, nam fluxum sanguinis provocat et augmentat. *Alectorius* lapis est cristallo obscuro similis. A ventriculo galli castrati trahitur post quartum annum. Ultima eius quantitas est ad
35c fabe quantitatem. Hic excitat venerem, | gratum facit et constantem et victorem, discretum et oratorem[b]. Amicos reformat, et in ore tentus sitim reprimit. *Amandinus* lapis coloris varii est. Venenum omne extingit, et victorem adversariorum reddit et bonum interpretem sompniorum. *Amatistus* gemma est. Color purpurius, ut rosa. Transmittitur ab Indya. Et sunt species quinque, sed hec aliis utilior est. Mollities ad sculpendum [ei inest]. Et virtus eius est contra ebrietatem. Et facit vigilem, et malam cogitationem repellit, et bonum confert intellectum. *Androdramanta* lapis est. Color argenteus. De mari rubro trahitur. Forma eius sicut tessera, durities sicut adamantis. Virtus eius contra furorem et animi commotionem.

Balagius gemma est rufus et perlucentis nature. Et degenerans est a carbunculo, colore ipsius et virtutibus omnibus debilibus remisis in eo. *Berillus* lapis. Color pallidus ut lymphe, forma sexagona. Transmittitur ab India. Et sunt viginti species, sed qui magis pallet ceteris mellior est. Virtus eius contra pericula hostium et contra lites. Et invictum reddit et mitem, et ingenium bonum adhibet. Et [valet] contra pigritiam[c] et dolorem epatis et contra suspiria et eructationes. Et oculos humidos sanat, et gestantem adurit. Si in oculo solis oppo-
35d nitur et rotundatur, | ignem accendit. Et magnificat hominem, et coniugium generat.

Calcydonius lapis. Color eius pallidus. Hic perforandus est cum virtute lapidis sineril et collo gestandus. Virtus eius est contra illusiones dyabolicas, et [ut] perfecte causas adversariorum evincat[d]. *Carbunculus* gemma. Rubicundissimus est. In obscuro et tenebris lucens ut carbo. Grece antrax dicitur. De Lybia transmittitur. Hic omnes ardentes gemmas superat colore et virtutibus, nam solus omnes virtutes habet, que in ipsis sunt. Et sunt species duodecim preter hanc minus utilis. *Calcofanes* lapis est nigri coloris. Vocem clarificat, et prohibet raucedinem. *Ceraunius* lapis est cristallo similis, infectus ceruleo, de Germanya. Alter de Hyspania, rutilans ut flamma. Hii cadunt de locis tonitrui. Et valent ad dulces sompnos et ad prelia et causas vincendas. Et loca omnia, in quibus est, a fulmine et tempestate conservantur. *Celydonius* lapis est. Huius sunt due species, niger et rufus. De ventre hyrundinis trahuntur. Parvi sunt. Et rufus involvitur lineo panno vel corio vituli. Et sub sinistra ascella gestatus valet contra insaniam et langores antiquos et lunaticam passionem. Facundum facit et gratum et placentem. Niger valet contra nocivos humores et febres et iras et minas. Et lotus
36a aqua sanat oculos. Et ad | finem percepti negotii perducit. Si involvatur folis celvdonie, visum sic obfuscat. *Celonites* lagis est purpurei et varii coloris. Hunc testudo mittit. Et divinatorem facit eum, qui hunc

---

a) fulgorēti b) oratūorē c) pigriciciā d) cuncat

gestaverit sub lingua. Sed hec virtus ipsi inest tantum, cum luna prima accensa crescens[a] est et monoydes, et undetriginta monoydes, cum decrescit. Nec hic lapis ab igne corrumpitur. *Cegolitus* lapis est similis nucleo olive. Si fuerit solutus aqua et haustus, valet ad lapidem renum et vesice. *Corallus* lapis est. Due sunt species, rufus et albus. Est sicut ramusculus. Trahitur a mari. Valet contra quemlibet fluxum sanguinis et epylenciam et contra vana monstra collo suspensus et demoniaca et fulmina et contra tempestates et grandines. Et aspersus fructus multiplicat. Et expedit principia et fines negotiorum. *Corneolus* lapis est coloris rufi obscuri, ut lavature carnis. Collo vel digito suspensus, iram[b] mittigat. Et [valet] contra quemcunque fluxum sanguinis et precipue menstruorum. *Crisoprassus*[c] lapis est. Color ut porri succus. Renittens est aureis guttis. Hunc transmittit Yndia. Virtus eius est, nam visum clarificat, et avaritiam pellit, et dat perseverantiam in bonis omnibus. *Crisolitus* gemmu est. Color aureus, cintillans. De Ethiopia transmittitur. In auro positus et sinistro lacerto gestatus, | virtus eius est contra demoniacas et timores nocturnos. Et melancoliam depellit et stultitiam, et sapientiam confert. *Cristallus* lapis est. Non vi[d] frigoris fit, sed vi terrestritatis magis induratus. Sed ipsius collor glaciei similis. Hic lapis solis radiis oppositus ignem concipit, si frigidus est, sed nequaquam, si calidus. Huius virtus contra sitim est et ardorem. Et tritus melle[e] et potatus lacte replet ubera. *Crisolectus* gemma est coloris aurei[f]. Iste in horis matutinis visu pulccherimus est, in aliis horis per omnia disimilis. Est et cito ab igne inflamabilis. *Crisopasion* gemma est. Hunc mittit Ethyopia. Hic lucet in tenebris et evanescit in lumine. Et fit in ipso reciprocatio coloris non determinati velut in quercu putrefacta et in noctiluca. 36 b

Demonius lapis est bicolor. Confert febricitantibus. Venena pellit. Tutum reddit et victorem. *Dyacodes* lapis est pallidus. Similis est birillo. Maxime excitat demones et fantasmata. Et applicatus defuncto amittit vires. *Dyonisia* lapis est niger. Et micat rubeis guttis. Hic odorem habet vini. Odore ipsius fugatur ebrietas.

Ethytes lapis est. Color puniceus. In littoribus occeani aut in nidis aquile reperitur aut in Persia.[g] Hic continet alium lapidem. Et suspensus sinistro lacerto confert pregnantibus et [contra] febricitatem. Auget divitias et amorem. | Et facit victorem et amabilem et incolumem. Et caducorum prohibet casum. Et contra abortum et laborem pregnantis est. Si de veneni fraude suspectus sit tibi aliquis, sub cibo eius hic lapis positus cibum deglutiri prohibet, si reus est. Et si lapidem subtrahis a cibo, ipsum mox deglutiet. *Elyotropia* gemma est viridis. Similis est smaragdo cum sanguineis guttis. Hunc mittit Ethyopia et Cyprus et Yndia. Hic lapis in aquam[h] positus eandem, que in vase est, aquam, cum radiis solis opponitur,[i] ebullire facit et resolvit in nebula, que post paululum ymbrem inducit. Hic reddit hominem bone fame, et vaticinari quedam, et incolumem et longe vite. Contra fluxum sanguinis valet et venena. Si ungatur cum herba eiusdem nominis, in fallendo[k] visum hominis homo se videri prohibet. *Emathytes* lapis est rufus ferrugineus. Hunc mittit Africa et Ethyopia et Arabes. Valet contra 36 c

---

a) crescētes b) h' ia c) crisopaccus d) ī e) mellis f) aureis g) picia h) quā i) oppōitus k) fallādo

vesice fluxum et oculorum dolores et contra morsum serpentis et fluxum ventris et carnem superfluam et menstruorum fluxum et contra sputum sanguineum. Et vulnera et ulcera et visus ebetes sanat et asperitatem palpebrarum. Et est virtus lapidis stiptica. *Enydros* lapis est. Distillat perpetuis guttis. Nec liquescit omnio nec efficitur minor.
36d *Epystrites* lapis est ruti|lans et rubicundus. Natus in Bymari. Ex parte cordis gestatus tutum servat, compescit seditiones, cohercet locustas et volucres et steriles nebulas et grandinem et turbinem a fructibus terre. Et obppositus soli ignem et radios[a] emittit. Si hunc lapidem in aquam ferventem proiceris, sessat eius ebullitio, et post modum frigescit. *Exacolitus* lapis est varius. In vino positus, si ab eo potetur, valet contra yliacam et colicam passionem. *Exacontalitus* lapis est ex sexaginta coloribus distinctus, parvus valde. Et reperitur in Libia et apud Tragoditas. Hic oculos hominis efficit tremulosos.

Falcanos arsenicum et auricmentum idem lapis est rubeus et cytrinus. Et habet naturam sulpuris, calefaciendi et desiccandi. Si [eri] apponatur, in album transmutat. Et omnia corpora metallina exurit preter aurum. *Filaterium* gemma et crysolitum unum esse et eiusdem virtutis.

Gagates lapis est, alius glaucus, alius niger. Et est levissimus. Nascitur in Lybia et Brittania. Per frictionem calefactus paleas attrahit. Et facile combustibilis est. Confert ydropicis. Firmat dentes. Eius suffumigium[b] reddit menstrua et perdit morbos caducos et fugat serpentes. Et [valet] contra ventris subversionem et fantasmata. Et confert demo-
37a niacis. Et quod aqua ab eo | lapide bibita, si bibens est virgo, non urinabitur, si non est virgo, urinabitur, et sic virginitas in eo experitur. Et est contra laborem parturientis. *Gagatromeo* lapis diversi coloris est, varius,[c] similis pelli capriole. Hic portantem reddit victorem hostium. *Galacia* gemma est candorem et figuram habens grandinis. Hic lapis omni tempore frigidus est, nec ab igne calefit unquam. *Galactydes* lapis similis cineri. Hunc mittit Nybas et Acholeos. Hic dat saporem et [succum] lactis. Et in ore clausus turbat mentem. Circumdatus collo ubera replet lacte. Et ligatus femori[d] dat faciles partus. Et si vespere, cum sale mixtus aqua, circumspergatur ovili, oves replentur[e] lacte, et fugatur scabies ab eis. *Gerachitem* lapis est niger. Qui hunc ore gestaverit, magis cogitationum et oppinionum iudex efficitur.[f] Et dilectum et amabilem redit eum, super quem est. Sic probatur eius virtus, nam corpus nudum inunctum melle et muscis expositum intactum relinquunt ipsum, sed si lapidem ab eo auferes, sugent corpus et corrumpent.

Juspis gemma est multorum colorum. Opptimus est, qui viridis coloris et translucentis [est]. Huius decem sunt species, sed hec utilior est omnibus. Hic in argento locandus est. De multis transmittitur par-
37b tibus. Gestatus fugat febres et ydropisim. Et | mulieris[g] partum accelerat et iuvat. Et reddit gratum et potentem, et facit tutum, et pellit fantasmata. Et luxuriam cohibet, et negat conceptum. Et eius virtus contra fluxum sanguinis et menstruorum. *Jacinttus aquaticus* gemma est. Color rufus vel ceruleus. Et sunt tres species, scilicet granati et cytrini et veniti. Frigidi et durissimi. Et veneti melliores,

---

a) radicē b) suffo mit Lücke c) variis d) femore e) repellēt f) efficiūt
g) ml'tis mit Lücke

qui medii sunt inter rarum et densum et perspicui.[a] Transmittitur de Ethyopia. Tristitiam fugat et vanas dispositiones. Et est confortative virtutis corporum. Et collo suspensus vel digito securum reddit et dignum hostibus. Et est contra pestiferas regiones. Et dat vigorem membris, et sompnum provocat, et vegetat nervos. *Jacinttus saphyrus*. Et confert divitias, et naturale ingenium prestat et letitiam. Et est eius virtus contra toxicum. *Jena* lapis [est]. Gerentem hunc sub lingua confert divinare et quedam predicere. *Jyrim* lapis est cristallo similis. Huius figura sexangula. A mari rubro transmittitur. Hic radiis solis subiectus vario colore yris celestis proximum parietem inficit, ut colore rubeo, flavo, viridi ac citrino, velut in radii dispersione[b] per remos.

Kacabre lapis est et gagates idem, scilicet mollior, nec virtutibus ab eo discrepans aut colore. *Kabrates* lapis est similis cristallo. Eloquentiam dat et honorem et gratiam. De|fendit a noxiis, et ydropisim **37c** curat. *Kauman* lapis est. Collor albus, vel variis colloribus distinctus. Cauma idem, quod incendium. Nam in locis sulphureis calidis reperitur. Huius virtus maxime existit ex diversitate sculpture in eo.

Lygurius lapis est. Collor electri. Et cum materia ab inguine lincis distillat, consollidatur in lapidem. Virtus eius est paleas attrahere. Et est contra dolorem stomachi et ictricitiam et fluxum ventris. *Lypparia* est lapis de Syticis partibus. Eius proprietas est, quod omne genus ferarum ad ipsius presentiam properat cito et ipsum intuetur.

Magnetis lapis est ferruginei colloris. Transmittitur de Tragoditis vel Yndia. Hic ferrum trahit. Reconciliat maritum uxoribus et e contrario. Et auget gratiam et persuasionem et decorem sermonis et facultatem disceptandi. Et cum mulsa curat ydropisim et splenem et allopitiam et arsuram. Pulvis eius aspersus carbonibus per angulos domus ei, qui in ea est, false edificii ruina videbitur ex vertigine[c] et cerebri commotione. Et si caste mulieris dormientis capiti supponatur, suo se marito tunc applicat, sed si adultera est, subito a lecto timore fantacie se movebit. Et est potens in artibus magicis. *Margari|ta* **37d** gemma est. Color candidus. Sed [iuvenes][d] conche dant[e] candidiores vachas. Ex maritimis conchis tollitur. Et quedam ex hiis perforate sunt. Et in tonitruo fit aborsus in eis. Melliores mittit Yndia et Britania. Habent virtutem confortanti spiritus. Et contra cardyacam et sincopim et contra fluxum sanguinis valent et lyenteriam et dyarriam. *Medo* lapis est. Color huius unius[f] viridis, alterius niger. Transmittitur a regione Medorum. Virtus eius contra cecitatem oculorum et veterem podagaram et nefreticam. Refovet fessos et debiles, sed si nigri lapidis fracmenta in aqua calida resolututa fuerint et ad lavandum hosti suspecto tibi dederis [excoriationem oculorum portendit, et si ad potandum dederis], peribit vomitu et stomachi subversione. *Molochites* gemma est viridis, similis smaragdo, et mollis valde. Hic custodit membra a nocivis casibus et cunas infantium similiter.

Nitrum lapis est subalbidus, perspicuus. Huius virtus disolvendi et attrahendi et contra ictricitiam. *Nycomar* vel alabasteum idem lapis albus. Prebet victoriam, et amicitiam conservat et generat. *Nose* lapis est. Duo genera, unum subalbidum, aliud varium. De bufonis capite trahuntur, antequam bibat dudum vel aquam tangat. Et forte in eis

---

a) p sol cui b) radiis aspsiōe c) v'gine d) Lücke e) dēt f) mōī

quandoque apparet forma buphonis cum pedibus sparsis. Hic lapis valet
38a contra morsus reptilium[a] et venenum. Nam presente veneno | varius lapis tangentis digitum adurit. Et ambo simul includendi sunt.

Onyx gemma est nigri[b] coloris. Aliud genus est nigrum cum albis venis. Hunc mittunt Arabes et Yndia. Et sunt quinque species ex diversitate venarum et collorum. Hic [collo] suspensus vel digito excitat tristitiam et timores et in sompno fantasmata. Et multiplicat lites et rixas. Et pueris auget salivam. Et si presens sit sardius, tunc non nocet onix. *Optallius* lapis est. Valet gestanti ipsum contra omnes morbos oculorum, et conservat acutos visus. Et per omnia circumstantium et oculos excecat et obumbrat. *Orites* lapis est. Et sunt tria genera. Est niger et rotundus, alius viridis et maculas albas habet, tertius, cuius altera pars aspera, altera plana. Et est corpus quasi ferri lamina. Hic lapis gestatus et mixtus oleo rosaceo prohibet ab adversis cassibus corpus et pestiferis morsibus reptilium et aliorum animalium. Hic appensus mulieri prohibet ipsam impregnari, et si pregnans est, abortit.

Pantherus lapis est. Multos habet collores sparsos et simul distinctos, scilicet nigrum, viridem et rubeum. Et pallidus et purpureus et roseus [est]. Hic luscos efficit visus. *Peanites* lapis est gygnitus de Macedonia.[c] Et est feminei[d] sexus. Nam certo tempore concipit et
38b parit consimilem lapidem. Et confert pregnantibus. *Prass|ius* gemma est. Color conspicuus et viridis. Visum confortat debilem. Aliud genus est cum consanguineis guttis. Tertium genus est distinctum candidis guttis.

Quirin lapis est. In nidis upupe reperitur. Hic proditor est secretorum in sompno, et auget fantasias. *Quanidros* lapis. A cerebro vulturis trahitur. Valet contra quaslibet causas nocivas, et replet mamillas lacte.

Ramuy idem est, quod bolus armenicus. Lapis est subrubeus. Huius virtus est constrictiva sanguinis dissenterie et menstruorum. *Raduym* et donatites idem. Lapis niger et translucens. Invenitur in capite maris galli, quando datum est comedere formicis. Idem gestatus valet ad impetrandum quodlibet.

Saphirus vel syrtites idem. Gemma est fulgens flamis, ut celi puritas. Optimus, qui est densus, non translucens. Hunc mittit Indisa regio. Aliud genus dant Syrtes. Hic lapis castum reddit, curat dolorem frontis et lingue et vulnera, et tollit ex oculis sordes linitus [lacte]. Et restringit sudorem, et interiorem ardorem refrigerat. Placat deum, et pacem reconciliat. Et tacta resolvit vincula, et audacem efficit. Invidiam et
38c fraudem tollit. Corpus vegetat, et conservat integra membra. Et firmat | in bonis animum, et mittes facit et humiles, et magicis deservit artibus. *Sardonycen* lapis est. Huius color niger et albus et rubeus, sed rubeus supereminet magis. Et laudabilior est, qui hos colores habet distinctos magis, et qui densior est. Et sunt quinque species, inter quas hec magis utilis est. Transmittitur de Arabia et India. Luxuriam depellit, et hominem reddit et castum et pudicum. *Sardius* gemma est rubei coloris et clari. Et sunt quinque species, sed hec utilior est aliis. Transmittitur a Sardis. Hic accendit gaudium, et pellit timorem. Audaces reddit, et accuit mentem. Et eo presente onix lapis non nocet. *Sulda*

---

a) recciliū b) nirgi c) michendo d) femini

gemma est. Color prassinus. De Chaldea transmittitur. Hic adheret navibus quibusdam in mari. Et non poterit abradi sine ea parte ligni, qua adheret. *Sylenites* gemma est ut herba virens. Color eius velut iaspis. Nascitur in Persia. Hic servat lunares motus, nam crescente luna crescit et ea decrescente decrescit et fit minor. Potens est ad amorem reconciliandum. Et gestatus languentes curat, debiles. *Smaragdus* gemma est. Nam huius color viridissimus. Et sunt duodecim species, sytici, brittanici, nyliaci, et qui in venis eris nascuntur, et ma|culosi, et **38d** calcidonii. Meliores sunt scitici. Hic eripitur de grifibus. Et equos visus penetrat, et eorum luce tingitur aer nec lux mutat nec umbra, et cuius forma plana vel concava, melior est. Hic auget opes, et in causis dat verba persuasiora. Collo suspensus curat emittriteum et caducum morbum. Et visum debilem confortat, et oculos conservat illesos, et lacivos motus compescit. Reddit memoriam, et contra illusiones demonoicas et [hostes valet].[a] Et tempestatem avertit. Et valet hiis, qui divinare volunt et predicere quedam.

Topazion gemma est. Et sunt due species. Unius color similis est puro auro, alterius color est magis tenuis. Nascitur in Arabia et in insula eiusdem nominis. Valet contra emoroidas et lunaticam passionem. Iram sedat et tristitiam. Et valet contra noxios motus et frenesim et contra mortem subitaneam. Et ferventes undas compescit et bullire eas prohibet. Et ydolum extrinsecus receptum ut in concavo speculo inversum representat. *Turcoys* lapis est. Color flavus, in album vergens. Dictus a regione Turkya, in qua nascitur. Et est virtus eius visum salvum conservare et a nocivis extrinsecis casibus, dum super ipsum est, et hylaritatem inducit.

Varach vel sanguis draconis secundum Aristotelem lapis est, secundum medicos succus[b] herbe rubeus. Virtus eius contra quemlibet fluxum et precipue sanguinis. Et ex eo et argento vivo|fit algala. **39a** *Vernix* est lapis armenicus idem coloris subalbidi. Hic valet contra melancoliam, et valet contra vitium splenis et epatis et cardyacam passionem. *Virites* vel pyrites idem gemma est. Color fulgens ut ignis. Eius virtus est, ut leviter tangatur, quod si fuerit [pressus][c] nimium, adurit digitos tangentis eum.

Zimech vel celestis. Color est flavus corpusculis aureis. Et fit inde azurium. Virtus eius contra melancoliam passionem, quartanam et syncopim ex vaporibus melancolicis. *Zignites* lapis est. Color vitrei. Idem est, quod evas. Gestatus collo valet contra noctilepam. Et sanguinem stringit, et mentis alienationem depellit. Et si tenetur ad incendium ignis, extinguitur flamma eius.

In quocunque lapide inveneris vel *arietem* vel *leonem* atque *sagitarium* insculptum, illi lapides sunt ignei et orientales. Faciunt se ferentes gratos deo et hominibus, et liberant eos a febribus codidianis et ydropisi, et reddunt eos facundos et ingeniosos. Si inveneris *geminos, libram, aerum,* hii caldeii sunt et aerei et occidentales. Et liberant ferentes se a febribus et a paralisi, et reddunt deum placatum. — Si inveneris *cancrum* vel *scorpionem* seu *pisces* impressos, illi frigidi sunt et aquei et septentrionales. Illi vero defendunt se ferentem ab etyca febre et|canson. Hii vero sunt sub consecratione perpetua. — **39b**

a) Lücke b) modicas furis c) Lücke

In quocunque lapide inveneris *taurum* vel *capricornum* vel *virginem*, hii lapides frigidi sunt et meridionales. Perpetuo reddunt se ferentes tutos a asynocha. — Si inveneris sigillum, in quo equus alatus sit, qui dicitur *pegassus*, opptimus militantibus. Et in campestri bello prebet audaciam et velocitatem. Et dicitur liberare etiam equos, si habent lapidem super se, ab infirmitatibus suis et crurium ab infussione. Hic etiam preest arieti et vocatur belloroifon, id est bellorum fons. — Si inveneris *andromadam*, id est puellam, que habet crines sparsos atque manus remissas, ille lapis, in quo hoc sigillum inveneris, habet potestatem reconciliandi amorem inter virum et mulierem et inter adulteros. — Si inveneris in quovis lapide *virgo* sculpta habens manus sitas ad modum crucis extensas intra angulum in capite et in chathetra sedens, hic lapis est solamen post laborem, requies post infirmitatem. Hic lapis fessa et debilia corpora reparat sana, et in sanitate perfectissima custodit. — *Serpentarius*, qui habet serpentem cinctum, cuius caput dextra manus tenet, cum sinistra caudam, hic lapis seu gestatus seu bibitus liberat omnem hominem a veneno ante cibum sumptum vel post. — Si inveneris, in quo sit *Hercules* genu flexo habens in manu dextra clavam inter-

39c ficientem leonem seu aliud aliquod | monstrum, si quis hunc lapidem in campestri bello habuerit, victor existet. — Si inveneris, in quo sit *ursus* sue serpens dividens utrasque ursas, hic lapis reddit hominem astutum, fortem, manentem, deo et omnibus placentem. — Quando invenitur lapis, in quo est *Saturnus* habens in manu dextra falsem, hic lapis reddit ferrentem se potentem, et potestas semper crescit, dum vivit. Saturnus est homo fuscus, paucos pilos in barba habens, non est pulcher, non ridet. — Et est alius, in quo invenitur *Jupiter* habens formam hominis et caput arietis. Si quis illum habuit, diligetur ab omni creatura. Et si quid ab alio petierit, impetrabit. Et habet rugas in calcaneo, pectus subtile, capilos sparsos. — Et est alius, in quo habetur *Mercurius* habens alas in pedibus et in sinistra manu virgam, quasi serpentem involutum. Qui habuit [eum], tanta sapientia et facundia ordinabitur, ut nemo possit sibi resistere. Et perpetua gaudebit sanitate. Gratus erit deo et omni populo. Mercurius est homo gracilis habens gracile corpus. Habet et pulchram barbam atque raram et parvam. Et labia sunt ei subtilia, nasus subtilis. — Si quis in aliquo lapide *serpentem* insculptum invenerit habentem supra dorsum urnam et supra caudam corvum, qui hunc lapidem habuit, omnibus habuntabit bonis. Erit astutus et providus

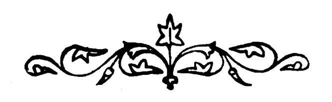
39d circa signa. Creditur hunc lapidem posse resistere omni noci|vo. Hic habet cancrum, sub quo mittit caput suum. Et caput dirigit usque ad centaurum. — Si quis invenerit, in quo sit *centaurus* habens in sinistra manu leporem suspensum cum cutello et in dextra baculum, in quo est bestiola infixa cum lebete suspensa, hic lapis reddit se gerentem perpetua suavitate vel sanitate. Et inde dictum est, quod centaurus fuit magister Acchilis eo, quod hunc lapidem iuvenis[a] ferebat. — Si inveneris, in quo *sacraryum*, id est, in modum capsule ferentis sacra, hic lapis reddit ferentes se perpetua virginitate ornatos, et facit eos grados deo et hominibus, licet sequatur cauda scorpionis. — *Cetus* in fine piscium et in principio arietis magnam tubam in dorso et in ventre aliud habens, scilicet serpentem caput cristatum superius et inferius. Qui hunc habuit

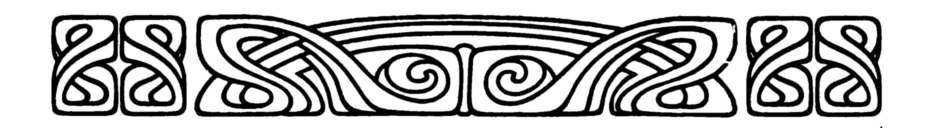
[a] iunu

lapidem, erit felix in terra et in mari pre omnes et abilis. Et si qua sibi ablata fuerint, recuperabit. — Si inveneris, in quo sit *navis* habens velum altum et extensum, in omni negotio eris securior. — Si in lapide *leporem* sculptum inveneris, quam diu illum tecum habueris, ab aliquo dyabolico verbo ledi non poteris. — Si inveneris, in quo sit *oryon* habens in manu falcem vel ensem, qui est in fine tauri, in omni bello victor existes. — Si inveneris, in quo sit *aquila*, qui preest capricorno, ille lapis conservabit veteres honores et novos acquiret. — | Si inveneris, in quo sit signum, quod preest *aquario,* ille lapis procul dubio te liberabit a paralisi et a febre quartana. — Si inveneris, in quo sit *Perseus* habens in dextra manu ensem, in sinistra [caput] Gorgonis, ille disponente deo reddit se ferentem tutum a fulmine et tempestate et ab invidia omni demonum in cursu. — In quocunque lapide inveneris sigillum *cervi* vel *canis* vel *leporis* vel *venatoris,* vel si inveneris in aspide cervum vel venatorem vel canes vel lepores, ille lapis habet potentiam sanandi demoniacas et freneticos et melancolicos et lunaticos. — In quocunque lapide inveneris armatum *Martem* aut *Venerem* cum stolla tenentem laurum cum magna veste, ille lapis dat pulcritudinem et levitatem et potestatem et perfectionem, et auffert timorem aque. — In quocunque lapide inveneris *leonem,* qui eum portaverit, non nocebit ei ydropisis nec egritudo frigoris. In quo *gyrgi* (Lücke) inveneris et mulierem, qui in manu dextra tenet malum et in sinistra pectori in similitudinem tabule quadrate, et in alia parte lapidis fit ymago hominis, que ymago habet faciem avis et pedes aquile et sint iste littere sculpte in parte, ubi erit ymago hominis, (Lücke), hic lapis habet potentiam reconciliandi amorem inter virum et mulierem. — Si inveneris, in quo sit *homo* in manu habens palmam sculptam, ille reddit ferentem se potentem et principes benivolos atque | iocundos et placatos. — In quocunque lapide inveneris *lunam* sive *solem* sculptum seu aliquo modo impressum, ille lapis bene vivere et bene operari ostendit. — Hii lapides fuerunt assignati in templlo Appelonis a rege Persarum consilio omnium astrologorum tam egyptiorum quam caldeorum secundum cursum signorum et horis planetarum.

40a

40b





[IV.]

[De virtute universali.]

29b

1. De homine.
2. De animalibus rapacibus.
3. De domesticis et eorum membris.
4. De avibus.
5. De piscibus.
6. De reptilibus.
7. De plantis.
8. De lapidibus.
9. De speculis.
10. De visu.

Prologus.

Cum in eo libro, qui de celo et mundo, et in eo libro, qui de naturis est animalium, et quem de gemmarum virtutibus compossui, magis ea, que naturalia sunt, prout ex eorum expertis[a] sim prosecutus, nunc vero, que a virtute universali seu a tota substantia vel a forma specifica sunt operationes, a pluribus philosophis collectas, eisdem verbis 29c sub brevibus ordinavi. Unde librum | de virtute universali in decem capitula iam distinxi, a sua quidem operans substantia seu a virtute universali, et illud, quod forma sue speciei operatur, quam acquisivit post complexionem, cum eius simplicia se commiscuerunt, et ex eis generata fuerit res una, sicut virtus attractiva, que est in magnete, et sicut specierum cuiusque vegitabilium et animalium illa, quam habent post complexionem. Neque est complexio simplex vel composita, sed est, verbi gratia, color aut odor aut anima vel alia forma non perceptibilis unquam sensu.

---

a) ex put eorum expetima

1. De homine.

In libro de sompno et vigilia Aristoteles: Moventur quidam, dum dormiunt, et faciunt multa, que vigilantium sunt, non tamen sine fantastamate et sensu quodam. *In eodem Aristoteles*: Jam ergo in dormiendo respicientes surgentes tacite et videbunt lumen lucere. Ambulant expergefacti gallorum cantu, quidam vero respondent interroganti. *In eodem Aristoteles:* Contingit enim vigilare et dormire simpliciter altero existente et alterum aliquo modo inesse, quorum nullum sompnum dixit. *In eodem Aristoteles:* A deo missa non sunt utique sompnia, nec facta sunt genera divinitus. Infirmi enim homines prudentes sunt et recte sompniantes, tamquam non a deo mittentes. *In eodem Aristoteles:* Sed nihil prohibet motum aliquem et sensum propinquare ad animas Et in corpore faciunt sensum, non faciunt proprium sompnum. Ideo et parvos motus intrinsecus sentiunt dormientes magis quam vigilantes. *In eodem Aristoteles:* | Hii vero motus faciunt fantasmata, de quibus prevident 29d futura de huius. Et ideo accidit hec passio amentibus et non prudentissimis. Et non fierint utique sapientibus, si deus esset mittens. *In eodem Aristoteles:* Et quod quidam nesci prevident, causa est, quod si probi motus insistant, sed circumferuntur. Extraneos ergo maxime sentiunt. Dico autem similitudines, quoniam similia accidunt fantasmata eis, que in aquis sunt ydola. *In libro de naturalibus Zenon*: Homo antropos sive[a] arbor inversa, cuius radix sursum, rami deorsum. Quoniom humor radicis capitis preparatus est ad hoc, ut similis est re conspecta vel non conspecta, qui solvitur a corpore, sibi imprimit eum, nunc similis est huic, sompniabit homo. *In eodem Zenon:* Quando sompniat homo, quod sibi futurum est, movebitur fumus usque ad intellectum purum. Nec quiescit anima tunc, quousque hoc accidit in complexione ipsius. *In eodem Zenon:* Semen quando cadit in creatione animalis, si interficerit autem, viderit tunc, quid animal similitudine in fetu eius exobiecto fieri exestimandum est. Quod si repletur multo sale mulier feta, dolent unges fetus eius. *In eodem Zenon:* Si incidatur vena post aurem sinistram colli eius, non generabit unquam. Et salzen vena, quando incidit eam sibi mulier feta, in risu moritur. *In libro viatici Constantinus*: Extingitur omne singultum, si infirmo tunenda vel anxia nuntienda. *In libro de sensibus Belbetus*: Homo | inde continue formidabit de morbo 30a proximi sui, ne caderet in ipsum. Cecidit, quando ocitatio, stupor et stridor dentium accidit, huc ocitatio et congelatio, stridor et casus dentium alteri evenit. Quibus non accidit timor aut horror ex re horrenda, moruntur cito. *In eodem Belbetus*: [Si] aspiciat homo corpus radiosum valde, excecabit eum, et ex humore crudo fluent eius nares, et ex tympano[b] sonitus superfluendo ex aure eius manabit[c] sanguis et surdescit. *In eodem Belbetus*: Corpus rubrum dum conspexerit, cui sanguis ex corpore suo fluit, aucmentabitur fluxus. Quando mulier sibi opponit speculum de calibe et inspexit, dum fluit sanguis per vulvam ipsius, inficit et colorabit ipsam. Dum retroducitur speculum, cessat ipsius colloratio.

---

a) antro possim b) tymmi c) manebit

2. De animalibus rapacibus.

In libro de membris Esculapius[a]: Si calcabit sosac, id est equus, ubi vestigium fuerit douin, id est ursi, accidit stupor pedi eius. Et quando calcaverit zarin, id est leo, super cortices quercus, formidabit continuo. *In eodem Esculapius*: Cepas agrestes quando calcavit zebec, id est lupus, gravatur crus eius. Zaryn, leo, cum dormit, si qua navis eum gestaverit, mergitur plus solito. Quodum evigilat leo, tunc eius cedit pondus[b]. *In eodem Esculapius*: Cum viderit elefans arietem, timet et fugit ipsum. Lupus fugit yrcum et timet ignem. *In eodem Esculapius*: Leo terretur
30b ex gallo albo et timet | ignem. Leopardus cum viderit (cum) craneum hominis, tunc fugit. *In eodem Esculapius*: Qui sederit supra pellem leonis, recedunt ab eo emorydes. Et [qui] linit corpus suum cum sepo renum leonis aut qui inungitur cum stercore leonis, terrentur ab eo lupi. *In eodem Esculapius*: Quando suspendit quis zebec, id est lupi, [caudam] ad presepe vaccarum, non appropinquabit ei lupus. *In eodem Esculapius*: [Si] douin, id est ursus, ex fermento panis, cum calidus sit, valde gustaverit et nutritur ex eo, subito tunc ex humore viscoso replet capud suum, et excecabit ipsum. Quando eradicas oculos ipsius et ligaveris supra adiutorium sinistrum hominis, mitigant quartanam eius. *In libro Romanorum Pythagoras*: [Si] portabit secum homo lignum, quo ustulatum fuerit hominis os, non latrabunt tunc nec consurgent adversus eum canes. Cum tu acceperis lapidem, quem momordit canis [rabidus], et possueris in vino hominis, iracundus et contentiosus erit, qui ipsum biberit. *In eodem Pythagoras*: Si sumatur tyca, superfluitas ex aure relyz, id est canis, sinistra, et suspendatur febricitantibus peryodice, confert eis. Et qui hauserit ex sanguine adyb, id est lupi, lunaticam aut melancolycam [passionem] incidit, postquam continue comederit ipsum. *In eodem Pythagoras*: Adyb oculum eradicatum cum viderint, timent et fugiunt domestica quadrupedia omnia. *In eodem Pythagoras*: Homo in sua passione quando lunam senserit, canini dentes adyb, id est lupi, curant
30c eum. | Si quod animal minxerit supra urinam adyb calidam, non concipiet unquam. *In eodem Pythagoras*: Si induat quis pellem ovis, quam comedit adyb, non cessat scabies in eo et pruritus vehemens. [Si] ponatur pellis ovis cum pelli lupi, abraditur lana de pelle ovis. *In eodem Pythagoras*: Si tendatur corda de pelle adyb vel obez, id est intestinis lupi, cum cordis ovium, rumpit eas, et auffert omne temperamentum ab eis, et prohibet equos ab infussione.

3. De domesticis et eorum membris.

In libro de naturalibus Zenon: Si torqueas os cuiuspiam animalis, idem os in primis genituris fetibus eiusdem matris similiter torqueri naturaliter dubium non est. *In eodem Zenon*: Equa feta [si] odoratur, quod est ex cepo renum vacce, egreditur eius partus. *In eodem Zenon*: Si vis, quod redeat bestia ad hospitium, line frontem eius cum cepe maris et riso, et si ponis cepam[c] contritam cum pulvere risi[d] supra

a) asscolapyus b) redit portus c) cerā d) rise

cornui vituli vaccarum, vadit cum eo, quo vult, cum pauco labore. *In eodem Zenon:* Quando intromiseris in anum ovis altyt, cadit lana eius. *In libro de sensibus Belbetus:* Oves, qui comedunt ex herba, ubi coeunt, sanguisuge generantur in eis, et comedunt hepar earum. *In eodem Belbetus:* Pestilentia, que accidit in peccoribus omnibus, est, cum in vere et postremo estate in telis suis pullificant areanee per herbas agrorum. Et [quod] ex ea gustaverit, moritur. *In eodem* | *Belbetus:* Quando calefit 30d capud animalis in sole, cui supersunt ungule, et inungitur ipsum oleo roseaceo, tunc moritur animal saucciatum. Si nutritur dyptanno aut poleo, non apparebit in eo vulnus. Et quando animal moritur in fuga, moritur vestigium eius, nec sentitur amplius, *In eodem Belbetus:* Animal comedens tamariscum, replebitur aqua, et disolvitur aqua, et disolvitur splen eius. Cum subfumigas domum cum ungula muli sinistra, non remanebit in eo animal sores. *In libro de animalibus Aristoteles:* Si mus potaverit aquam, moritur. *In eodem Aristoteles*: Si homo ferat talpam ad labadyek, id est talem regionem, non cavabunt terram nec vivent. *In libro de iuvamentis membrorum Galenus*: Induat epylenticus pellem capre et approximet eam cuti eius et prosuperfundatur ei aqua frigida, accelerat casum eius. *In libro viatici Constantinus*: Caprinum epar si detur epilenticis, epilencia apparet. *In eodem Constantinus*: Pili quoque canis albi ullam nigredinem albentis colo si fuerint suspensi, valent, et si fel ursinum similiter suspendas. *In libro Romanorum Pythagoras*; [Si] fiat anulus ex ungula zamiuh, id est asini, nigredinem non habentis, et induat ipsum epylenticus, prohibet eum, ne cadat. *In eodem Pythagoras*: Quando corzi, id est os, hominis mortui supra illum, qui conqueritur de ventri suo, suspenditur, sanatur. Et si ligaveris fel felis[a] animalis sub umbilico suo, solvit ventrem. *In libro* | *medicinali* 31a *Avicenna*: Lepus silvestris frigidus est et siccus. Coagulum eius cum bibitur tribus diebus cum acceto post purgationem menstruorum, prohibet impregnationem. *In libro de naturalibus Zenon*: Ex leporibus masculis sunt femine, et femine masculi. Quando ei[b], cui advenit rigor ex febre, si suspendatur cor leporis aut soricis pes, confert. *In eodem Zenon*: In egritudinibus colicis[c] tunc orcob, id est coagulum leporis, suspenditur super illum, qui habet colicam, et iuvat eum. Cum petitur, quod de tabzin, id est umbilico, infantis egreditur, et ponitur sub lapite anuli, tunc ei, qui vestit ipsum, non advenit colica[d] passio. *In eodem Zenon*: Si asemuni, id est dentes pueri, cum primis cadunt, suspendantur super mulierem, prohibet conceptum eius. Aut quando bibit sanguinem leporis, aut si anularem abortivi suspendat super se, mulier non concipiet. *In eodem Zenon*: Et [si] acceperis pedem testudinis dextrum, ac si suspenderis super pedem dextrum podagrici, confert, similiter sinistrum in sinistro. Et in cuius naribus continuatur pruritus, lubrici comedunt ventrem eius.

4. De avibus.

In libro Romanorum Pythagoras: Quando sibi applaudent aves aut bestie, tunc erit tranquillitas in hominibus et amicitia. Et cum adversantur sibi, tunc significat invidiam hominum et seditiones magnas. *In eodem Pythagoras:* Zab, id est craneum hominis antiquum, | quando 31b

a) felli b) eis c) cornicis d) colyca

ponitur in turri columbarum, habitant in ea columbe et quiescunt. Si ponatur lac mulieris lactantis virginem suam a bymatu in quadratu[a] et suspendatur in turri apud introitum columbarum et exitum, habitant et multiplicantur. *In eodem Pythagoras:* Nam [si] ponunt matres hyrundinum super oculos erutos cecorum pullorum herbam iazor, tunc videbunt sicut prius. [Si] penne aquilarum ponuntur cum pennis aliarum avium, corrodunt, mortificant et adnihilant eas. *In eodem Pythagoras:* Sanguis upupe, illinitus homini dormienti, demoniaca[b] gignit fantasmata. Et [si] penne upupe ponuntur super capud hominis, tunc sedant[c] sodam, id est dolorem. [Si] suspendatur lingua upupe super eum, qui patitur multam oblivionem, ei confert. *In libro de sensibus Belbetus:* Extende pilum azuth, id est equi, supra portam domus, non ingredietur domum illam cynifex, dum stat pilus in ea. Quando mergis zenob, id est muscas in [a]qua, donec moriantur, deinde sepelis eas in terra, vivificantur. *In eodem Belbetus:* [Si] carnem vacce tauri comminues et misces cum lazech, ubi putrescat, generantur ex ea apes multe sine pedibus, et cum se generantur apes, tunc ore suo concipiunt, semen suum ex ore rapiunt. *In eodem Belbetus:* Putrefacit lazech cum carne asini, et fient ex ea vapes. Et cum putrescit caro equorum, fiunt crabrones.[d] Et fit animal
31a volatile | surcoch ex carne muli putrida,

5. De piscibus.

In libro de membris Esculapius: Membrum hominis piscis ados si tetigerit, riget et gravat ipsum et stupefacit. Quod ex eo pisce comederit, epylenticum erit. *In eodem Esculapius:* Piscis elim, qui epar eius comederit, non cessat in eo pruritus et scabies, et calvescunt cito. Qui stintos comedunt, gravantur eorum testiculi. *In eodem Esculapius:* Homo quando viderit piscem harym, inebriat, et movet eum ad rixas et contentiones. Postquam comederit, placatur ira eius. Cum pluit, occultat se piscis corez in cavernis, quia, dum cadit super eum pluvia et haurit eam, excecatur, et post moritur. *In libro Romanorum Pythagoras:* Misce git cum oleo aut pinguedine iusquiami, et cum possueris ipsum super aquam, aggregantur et inebriantur inde pisces. Si suspenderis rubeum tyntar apud cantum ranarum, cessat clamor earum. *In eodem Pythagoras:* Est testudo palestris et marina, si cuiuspiam pedem testudinis dextrum navis gestaverit, tardius eam fieri solito[e] dubium non est.

6. De reptilibus.

In libro de venenis Alchyldis: Animal, quod audierit sibilum sibili serpentis, hoc moritur. Et super quod cadit visus nazi, id est bazilisci, moritur statim. *In eodem Alchyldis*: Sputum, quando ieiunus est homo,
31b cum pulvere aristologie. | reptile, quod ex eo gustaverit vel olfecerit, moritur. Et serpens, qui rutam gustaverit vel olfecerit, infirmabitur vel moritur. *In eodem Alchyldis*: Ex confectione arnaglose, et sedim aggerantur ex eo reptilia et reficiuntur. Et cum cornu cerastes appropinquat,

a) cararatu b) demomina c) sedeāt d) scarbones e) solitudo

veneno in scillam convertitur nec minuitur. Si nudus est homo, fugit eum serpens ille. *In eodem Alchyldis*: Cum acceperit quis corticem radicis aggrestis et possuerit super scorpionem, interficiet eum. Quod post morsum scorpionis aquam intravit, citius infirmatur vel moritur. *In eodem Alchyldis*: Aspergitur ortus et roratur ex elixatura vermium, tunc fructus eius vermes si comedunt, morientur. Dum intromiseris in antrum formicarum atach vespercilionem coherentem, non exibunt antrum ille formice, nec per ipsum amplius cibum coligunt. *In eodem Alchyldis*- Est locus, cui sanguis menstruus aspersus fuerit. Non accedunt ad eum unquam formice, et arescit ex eo plante, et reptile, quod gustaverit, moritur. *In eodem Alchyldis*: Venenum tyri serpentis aliorum venena expellit, et in igne dum venenum salamandre possuerit, extingit ipsum. *In libro de animalibus Aristoteles*: Quando testudo comederit de corpore viperarum, comedit gorganum montanum. Et quando mustella occurrit serpenti, comedit rutam. *In libro Romanorum Pythagoras*: Pregnanti | 32 a serpens, abortit. Si super eum est, dum parit, egreditur eius partus. *In eodem Pythagoras*: Suspendatur serpens super dolentem dentes, et confert ei. Corium serpentis, cum stringatur super hancam mulieris, accelerat partum. *In eodem Pythagoras:* Venenum caude cervi, et cor serpentis, vel dentes omnium serpentum, quando eos, dum vivunt, et suspenderis super eam, que quartanam habet, eradicant eam. Cum suffumigas domum cum pulmone asini, mundas eam ab omni reptili et serpente. *In eodem Pythagoras:* Quando mergis azambora, id est scorpionem, in oleo, et moritur. Cum roratur super ipsum accetum, vivificatur.

7. De plantis.

In libro medicinali Avicenna: Radix virus est, si fuerit transplantata in die paacenes. Pionie si colo epilentici suspendantur, sanatur. *In libro viatici Constantinus:* Galenus[a]: si collo pueri suspendatur, ab epylencia iuvatur. *In libro de naturalibus Zenon:* Quando homo comedit lentes et se mordet, non sanatur morsus eius. *In libro de teriaca Galenus*: Si suspenderis radicem acetose, iuvat eum, qui habet scropulas. *In libro medicinali Avicenna:* Aristoteles[b]: Quando suspendatur super patientem colicam, confert ei. *In libro de teriaca Galenus*: Folia accetose dum comeduntur, solvent ventrem. Et quando bibitur eius semen, stringit ventrem. *In libro curationum Almansor:* Quando raditur cortex contra radicem sambuci, solvit ventrem. Si contra ramos eius raditur, vomitum in|ducit ei, qui bibit ipsum. *In eodem Almansor:* Si 32 b suspenderis scamoneam vel cataputiam sub umbilico, solvit ventrem. Si supra, ismō monit ille, super quem est. *In libro medicinali Avicenna:* Dyascorides dixit: huchmen tali dum in tertio sicut in secundo, cum mulier tangit montanum et sibi supponit, illico aborsum facit. *In eodem Avicenna:* Postquam comederit anacardes continue in cibo suo, lepram incidit vel moritur. *In libro de sensibus Belbetus:* Induat vestimentum viri mulier feta ex dezid, id est lino, et approximet eum cuti eius, et induat ipsum vir post illud, postquam non abluat, mitigat febrem quartanam. *In eodem Belbetus:* Conficiatur zaframyn et suspendatur supra

a) g b) ar

mulierem post partum, egreditur secundina. *In eodem Belbetus:* Si accendatur coram ernioso ex viridibus lignis feculneis, trepidant eius testiculi. *In libro de naturalibus Zenon:* Quando feceris anulum similem anulo ex virga dorū mirti recentis et intromisceris in ipsum anularem, in quo membro est apostema, sedebit ipsum. *In eodem Zenon:* Qui possuerit moloch, id est portulacam, super lectum suum, non videbit sompnia nec malam vissionem penitus. *In libro curationum Almansor:*
32c Ex iusquiamo vel loly si comederint | passeres, nutriuntur ex eo. Quod si homo comederit, deficit sompno. *In eodem Almansor*: Si suspenderis in collo pueri opium cum radice iusquiami, auget sompnum. Et si strinxeris piretrum in manu, auget salivam eius. *In eodem Almansor*: Homo dum comedit scordyon aut moza, id est allium, non cadit[a] tunc super ipsum pruina. *In libro viatici Constantinus:* Radix croci ortulani, ut quidam medici dixerunt, dum infirmis hanc radicem in manibus tenuerit, nullum dolorem sentit. *In eodem Constantinus*: Si cum succo malve quis ungatur, non mordetur a vaspis vel apibus. *In libro de coitu Constantinus:* Dicit Ascorides, quod hec radix satirionis manu tenetur, ventrem stimulat. *In libro de sensibus Belbetus*: Cycutam si comederit quis aut succum eius biberit, cum risu furit. *In eodem Belbetus:* Si cum succo anabule vel esule se unxerit homo, ulcerabitur membrum hoc inunctum, si non cadit super ipsum visus eius sicut membro corrupto aut vulneri. Si super ipsum cadit visus proprius minus, sanatur. *In eodem Belbetus:* Dum comederit homo cynurinum tostum aut anisum, exsanguine erit corpus eius et discoloratum, quamdiu comederit ipsum. *In libro curationum Almansor:* Sunt, que externis membris posita ulcerant, sicut cepe et allium famula et similia. Et hec vero intus recepta non ulcerant. Sunt, que internis ulcerant, non extra, sicut cerusa
32d et flos eris. *In | eodem Almansor:* Super cuius arteriam ligatur euforbium, accenditur ille. Oleandri sig. succum qui gustaverit, moritur statim. Et si quid ex cibis inficitur, si ex hoc animal gustaverit, moritur. *In libro de naturalibus Zenon:* Suspendatur zaphranym super feminas equarum. Et stellio non ingreditur domum nec locum, in quo est colloquintida. *In eodem Zenon:* Pone condisi et opium vel iusquiamum in albedine calcis, deinde albifica domum cum ea, non ingreditur reptile tunc, quod olfecerit ipsum, quin moriatur. *In eodem Zenon:* Si miscueris stafisagriam et auripigmentum et argentum vivum, reptile, quod gustaverit, moritur. Cum eo suffumigabis animal, tunc tremorem membrorum et constipationem inducit, et cadunt eius dentes. *In libro de animalibus Aristoteles:* Si quis acceperit sulphur et origanum agreste et pulverizaverit super mansiones formicarum, tunc dimittent domos et fugient. *In libro Romanorum Pythagoras*: Si home teneat abaon apud furnum calefactum, extingitur ignis eius. Quando va (Lücke) cum nitro salso ponitur et funditur super ipsum accetum, pullit sine igne. *In eodem Pythagoras:* Si quis hauserit unciam unam vini vel minus et cum eo miscuerit azum, quantumque vini est, a quo modium hoc haustum erat, turbatur ex eo et corrumpitur totum. Quod si post possueris in eo besim, id est albumen, cessat eius turbatio. *In libro vegitabilium*
33a *Aristoteles:* Et quod amarum | in igne missum dulcessit. *In libro viatici Constantinus:* Auctoritate Zenonis: sicut lupinorum amaritudo

a) catlit

tollitur, si qua infunditur, sic animi meri asperitas e bibito vino in dulcedinem est mutata. *In libro de naturalibus Zenon:* Lumen lune cum crescit et plantantur tunc arbores, corrumpuntur earum fructus. Si tinngantur. comedunt eas vermes preter bocaz, id est setym. *In eodem Zenon:* Quando arbores lauri nimis approximant viti loci taxensis, corrumpit fructum vitis. Et palmam masculinam cum approximas femine[a], subito maturabit fructus eius. *In eodem Zenon:* Dum proicis semen porri super accetum, recedit ipsius accetositas. Sicut cum proicis letargirium, fit dulce. Sed egrotabit, qui bibit ipsum. *In eodem Zenon:* Implendum est vas vitreum si quo seminis oleo et in fundo aque vas confregeris aut si in ore tenueris oleum et eiecceris ipsum, exfluxi olei si quid aqua continet, videbitur [et] apparetur. *In eodem Zenon:* Ex mixtura aque et cineris elixatura eius fit falsa. Et si quod vas aqua impleatur et vas simile commensuratum cineri plante impleatur, adhuc aqua totum cinerem alterius vacis continebit. *In libro curationum Almansor:* Inungat homo extremitates suas oleo aut pingedine, tunc prohibet eas a frigore. Et unicuique membro congelato et stupefacto, si aquam frigidam approximes ei, solvitur | congelatio eius. *In eodem* **33b** *Almansor:* Si arsura fiat in membro, solvit ipsam calor lenis. Contrarium vero subito destruens est et mortificans. *In eodem Almansor:* Et cum accidit ex re fetida mala dispositio, expellit eam odor gravis.

8. De lapidibus.

In libro de naturalibus Zenon: Virtus est occulta universalis, que facit ex igne lapides, et ex aqua. Quando funditur ipsa super locum bezon, tunc coagulatur subito, nec amplius in suam materiam revertitur. *In eodem Zenon*: Quod accidit igni, aque et terre, illud accidit animalibus et plantis, quia virtute materie seu temporis aut loci fit eorum dissolutio omnino aut in lapidem conversio. *In libro metheororum Aristoteles*: Estque locus in Arabia, qui colorat omnia corpora in eo existentia colore suo. *In libro de lapidibus Aristoteles, translator Diascorides*: Lapis onix si suspenditur supra pectus hominis, pallorem et timorem et tristitiam facit. Ex corallis est, et si suspenditur collo epylentici, prohibet casum eius. *In eodem Diascorides*: Fit ex gagate et cacabre fomium, et movet epylenciam hominis. *In eodem Diascorides:* Lapis galactide dum ponitur contra incendium, ignis extingitur. Jaspis visum clarificat hominis et sanguinem stringit. Si super mulierem est, solvit partum eius. *In eodem Diascorides*: Topazyon cum ponitur super vulnus hominis, cessabit sanguis. Est aliud genus, supra rem bullientem cessant eius ampulle. *In eodem Diascorides*: Iararchiten gestatus ab homine, | non mordetur a muscis vel apibus. Et lapidis pyrette pro- **33c** prietas est, cum premitur et torquetur, adurit membrum tunc, quod premit ipsum. *In eodem Diascorides*: In berillo et dolach, id est cristallo, [si] ponuntur contra solem, (et) accenditur ignis. Et lapis dyascodes supra mortuum, moritur eius virtus. Lapis antrax, id est carbunculus rubeus, si ponitur cum eo horicy, lucebit nocte. *In eodem Diascorides*: Lapis galactide si suspendetur supra mulierem, egreditur partus. Quando lapis elyotropia super aquam ponitur, evaporabit eam.

a) femines

Et alabandina ponitur in asebie, id est vase aque, tunc firmabit. *In eodem Diascorides*: Lapis iacincyus venerum firmosum tollit. Et in oryte, quando impregnata tenuerit ipsum, abortit. Si vulnus est in homine, ponitur super[a] eius venenum. ***In libro de lapidibus Aristoteles secundum translationem Gerrardi***: Lapis magnes trahit ferrum, et obediens est huic lapidi per virtutem ocultam, que inest ei. Et per omnia corpora solida movet ipsum ad se sicut per aera. Ex uno angulo ipsius magnes trahit ferrum, et ex opposito angulo fugat ipsum. *In eodem Aristoteles*: Angulus eius est, cuius virtus atrahendi ferrum est ad zaron, id est septentrionem. Angulus eius oppositus ad afon, id est meridiem. Proprietatem habet, quod, si approximes magneti ferrum ad angulum ipsius, qui zaron, id est septentrionem respicit, ipsum ad saron,
33d septentrionem convertitur. Si vero ad | angulum oppositum ferrum convertis,[b] ad afon, id est meridiem se movebit. *In eodem Aristoteles*: Quod si huic ferro aliud ferrum approximes, ipsum de magnete ad se trahit. Et lapis adamas hoc facit et naturam magnetis condempnat. *In eodem Aristoteles*: Lapis adamas constringit corpora solida omnia, et ipsum ferrum non frangit ipsum. Similiter est sermo in adamante, quod non comburitur igne. Sambeti proprietas est et adamantis, ut penetrent omnes lapides solidos. Et ardor[c] corrodit eos, et splendores eorum detegit. *In eodem Aristoteles*: In barz, id est ferro, quando coequantur virtutes, que sunt in eis, sn̄ magnete, pendebit corpus in aere. Kacabre attrahit paleam. Et non est ei opperatio, donec teratur multum. *In eodem Aristoteles*: Species magnetis sunt multe. Ex eis est, que colligit aurum. Et diversa ab ea, que colligit es, et que colligit plumbum. Alia carnem, alia os, alia pilos, alia aquas et pisces. Et napta alba, que trahit ignem. Ignis sulphuris trahit ad se ferrum et lapides, et addurit eos. Et modica[d] opperatio est in lignis et alia [re] subtili multum. *In eodem Aristoteles*: Et inter species lapidum est lapis, quem nominamus oleardem, qui ad se trahit oleum, et sic lapidem acceti, qui trahit acetum. Et est, qui trahit ad se vinum. Et spuma eius ad se spumam trahit. Et fex eius fecem trahit, quasi sit eis in eo sapor opptimus aut odor aut anima. *In libro de lapidibus*
34a *Aristoteles trans|lator Diascorides*:[e] Lapis amatistus et sardonice et dionisia, si possueris super tarum, id est umbilicum, vaporem vini prohibet, et ebrietatem solvit, et a contagio hominem liberat. Suspenditur lapis ethyte super cubitum eius, qui habet epylenciam, prohibet eam. Et in pregnante iuvat partum. *In eodem Diascorides*: Saphirus ponitur [super] algyd, id est arteriam, mitigat calorem. Et dum ponitur supra cor hominis, malam suspicionem aufert et a turbatione liberat. Abeston inflammatus a sulphure non extingitur, quamdiu est aliquid ex eo. Sardonius, qui eontrariatur operationibus onycis malis, quamdiu vicinatur ei. *In eodem Diascorides*: In lapidibus smardinis, quoniam visum sanat. Et si ponitur ad capud epylentici, iuvat. Et super arterias calorem eius temperat. Criselectryus ignem trahit. Et ex natura eius, quod cito comburitur ab igne. *In eodem Diascorides*: Lapis lypparia trahit ad se bestias et reptilia omnia. Et yrim (et), si apponatur contra solem, facit formam yris. Lapis epytriste securitatem a bestis prebet. Si mittatur [in] alemby, vasse, cessant ampulle ebullitionis eius. Ex natura

a silr̄ b) conteris c) ador d) modificia e) discoriades

lapidis sade est, quod trahit lignum. Lapis enydros liquescit, et quod ex eo resolvitur, restauratur ei. *In eodem Diascorides*: Lapis spume, id est spuma maris, si ligatur super crosam mulieris, accelerat partum. Si suspendatur in collo pueri, qui tuscit tusci vehementi, sedat eam. *In libro medicinali* | *Avicenna*: Galenus[a]: expertus fui rubeum corallum 34b et suspendi in collo, qui habebat dolorem stomachi directe.

9. De speculis.

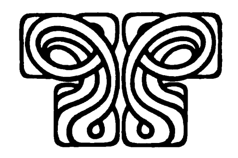
In libro de speculis Aristoteles: Speculo in plano posito visaque altitudine aliqua, que perpendicularis est illi plano, fient proportionabiliter. In convexis speculis comprehenso loco, per quem a conspecto in centrum spere ducitur, non iam videtur, quod conspectum est. Idem in concavis accidit. *In eodem Aristoteles*: In planis speculis et convexis et concavis visus in equalibus angulis reducuntur, qualicunque speculo visus inciderit, equales faciens angulos, hiis per se ipsum reflectitur. *In eodem Aristoteles*: Visus a planis speculis et convexis repercusus, si non incidunt, nec paralelli erunt. In cavis speculis, si vel super centrum vel supra perifariam vel extra exponantur oculum hoc est inter centrum et perifariam vissus repercussus incidunt. *In eodem Aristoteles*: Cavis speculis, si in medio centri et perifarie ponis oculum, aliquotiens concidunt radii percusi, aliquotiens non concidunt. Altitudines et profunditates a speculis concavis, quecunque quidem intra confluentem visuum reversa apparent, quemadmodum in planis speculis et convexis, quecunque quidem sunt extra confluentiam, quemadmodum sunt, et apparent. *In eodem Aristoteles*: Oblique longitudines a concavis speculis, quecunque igitur intra confluentiam iacent | visuum, quemadmodum sunt, ita apparent. 34c Possibile est per plura specula plana idem videri. In planis speculis dextra sinistra apparent, et sinistra dextra. Et ymago equalis rei in se, et distantia a speculo ad ymaginem equalis distantie a re visa ad speculum. *In eodem Aristoteles*: In convexis speculis sinistra dextra apparent et dextra sinistra. Distantiam a speculo ydolum minorem habet. In convexis speculis ydolum minus apparet re conspecta. A convexis speculis a minoribus speculis minora apparent ydola. *In eodem Aristoteles*: In convexis speculis ydola convexa apparent. In concavis speculis, si super centrum ponatur oculum, tantum apparet oculum. In cavis speculis, si super parifariam ponatur oculum vel extra parifariam, non apparet oculum. *In eodem Aristoteles*: Si inter perifariam et perpendiculare ponatur oculum, dextra apparent sinistra, et sinistra dextra, et ydolum maius facie, et spatium a speculo maius habens ydolum. *In eodem Aristoteles*: Si extra dyametrum ponantur oculi, dextra apparent dextra, et sinistra sinistra, et ydolum minus facie inter medio faciei et speculi. In concavis speculis que sursum deorsum, que deorsum sursum apparent. *In eodem Aristoteles*: In concavis speculis ad solem ignis accenditur.

10. De visu.

In libro de speculis Aristoteles: Visum rectum esse, cuius media | 34d terminos recte continuant, et visa omnia recte videri. Si in vas mitatur

a) G

aliquid et sumatur distantia, ut non videatur eodem spatio existente, si aqua infundatur, videbitur, quod missum est. *In eodem Aristoteles*: Per recessum et accessum visibile crescit et decrescit apparent, et quod remotus est minoris velocitatis visui stabilito. *In eodem Aristoteles*: Quando removetur visus, remotiora videntur propioribus diversa, et abstantia videntur accedere oculo secundum rectam lineam moto. *In libro de visu Aristoteles*: Equales quantitates inequales distantes inequales apparent, et maior semper propinquius iacentis oculo sub oculo iacentium planorum remotiora quidem elevatiora apparent. *In eodem Aristoteles*: Semper iacentium epypedorum remotiora quidem humiliora apparent. In autem habentium longitudinem que quidem in dextris, in sinistra, que vero in sinistris, in dextra duci videntur. *In eodem Aristoteles*: Equalium magnitudinum et sub eodem oculo iacentium longius iacentia elevatiora apparent. Equalium magnitudinum atque super ius oculo iacentium remotiora quidem humiliora apparent. *In eodem Aristoteles*: Est locus, in quo oculus manente eo vero, quod videtur, transposito equale semper, quod videtur, apparet. Est locus, ubi oculo transposito eo, quod videtur, manente semper equale, quod videtur, apparet. Est
35a aliquis locus contrarius, in quo inequales magnitudines equales | apparent. *In eodem Aristoteles*: Oculo ei, quod videtur propius, accedente videbitur res visa aucgmentari, et que equali celeritate feruntur remotiora, intardius ferit. *In eodem Aristoteles*: Datam altitudinem cognoscit, quanta sit, sole apparente.



Königliches Gymnasium zu Erfurt.

Beilage zum Jahresbericht 1906/07.

Die Encyklopädie des Arnoldus Saxo,

zum ersten Mal nach einem Erfurter Codex

herausgegeben von

Professor Dr. Emil Stange.

V.

De moralibus.

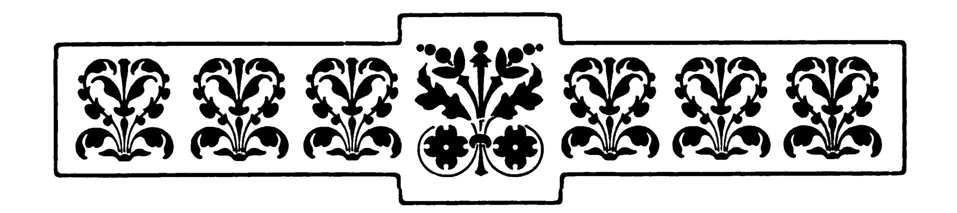
Erfurt 1907
Druck von Fr. Bartholomäus.

1907. Progr. Nr. 289.

Buch I, II-IV

(siehe Beilagen zu den Jahresberichten 1904/05, 1905/06).

Eine 4. Beilage wird das Verhältnis des Arnoldus zu seinen Quellen und Nachfolgern behandeln.



[V.]

[De moralibus.]

[*Capitula primi libri.*]

Prologus.

Arnoldum de moralibus sic intellige. Completo sermone naturalium, velud libro de celo et mundo, et libro,[a] de naturis animalium, de virtute quoque universali libro pariter, et de gemmis, ex quorundam amicissimorum instantia librum de moralibus pro qualitate materie philosophorum iam compossui, [et] per quinque libros speciales sic distinxi: nam sub eodem textu moralium omnium philosophorum, cum demonstratione librorum, per capitula, singulorum sententias ordinans, cuius ordinationis perfecta ratio per Tullium in Rhetoricis, ubi virtutum partibus utitur, poterit inveniri. Querant ergo ex hiis conscriptis solatium cum venia, dum orant, miseri. Discant saltim ex virtutibus philosophorum, ut sciant et velint | firme ac immutabiliter, qualiter deo placeant, operari. Cogor 40c

a) libri.



igitur nunc ea loqui, cum Seneca Cordubensi, qui ad Paulum loquitur. Interrogabitis fortasse, quis sim, minus qui ego scribo. Magis interest, quis sim, minus quis habear. Homo pauper sum. Si me habeo, dives sum. Et quid perdam? Qui se habet, nihil perdit. Causas paupertatis mee reddam. Sic evenit mihi, quod plerisque non suo vitio ad inopiam redactis. Omnes ignoscunt, condolent, non succurrunt.[a]

1. De virtutis diffinitione.

In libro rhetoricorum[b] *Tullius:* Virtus est animi habitus nature modo et rationi mediocritatique consentaneus. *In libro sapientie*[c] *Seneca:* Perfecta virtus est equalitas (h)ac tenor vite per omnia consonans sibi. *In libro topicorum Boetius:* Virtus igitur bene constitute mentis est habitus. *In libro divisionum Boetius:* Virtus est habitus mentis opptimus. *In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles*: Est autem virtus habitus voluntarius in medietate consistens, quo ad nos determinata ratione ut sapiens determinabit medietas duorum malorum. *In eodem Aristoteles*: Dico ergo: quoniam omnis virtus cuiuscumque fuerit virtus et id bene habens perficit, et oppus eius bonum reddit, ut oculi virtus. *In eodem Aristoteles:* Quoniam autem ea, que in anima sunt, tria, passiones, potentie, et habitus horum, aliud erit virtus. Passiones autem dico timorem, concupiscentiam, audaciam, invidiam, gaudium, tristitiam, amorem, odium, zelum, misericordiam et universaliter, quibus sequitur delectatio et tristitia. *In eodem*
40d *Aristoteles:* Potentias autem, secundum quas passibi||les harum dicuntur, habitus autem, secundum quos ad passiones bene vel male habemus. *In eodem Aristoteles:* Quoniam non dicimus, secundum passiones neque laudamur neque vituperamur, secundum autem virtutes vel malitias laudamur vel vituperamur. Ad hoc secundum quasdam passiones dicuntur moveri, secundum virtutes autem vel malitias non. *In eodem Aristoteles:* Post hoc nec potentie, nec enim boni dicuntur, quia possimus pati semper, nec mali, nec laudabimur, nec vituperabimur. Potentes quidem sumus natura, boni autem vel mali non natura. Si enim nec passiones sunt virtutes nec potentie, relinquitur habitus eas esse. *In eodem Aristoteles*: Virtus autem certior omni arte et mellior est, quemadmodum est. Et natura medii utique erit inspectrix virtus. Dico autem rei medium, quod equaliter removetur ab utraque extremitatum, quod est unum et idem omnibus. *In eodem Aristoteles:* Ad nos, quod nec habundat nec deficit, hoc autem non unum nec idem in omnibus. Sic omnis sciens superfluitatem et neglligentiam fugit, medium autem querit et hoc vult, medium autem non rei, sed quo ad nos. *In eodem Aristoteles:* Quoniam autem medium invenire difficile, secundum substantiam intendere animo oportet, ad quam ipsi habiles duci sumus. Alii enim ad alia nati sumus. Multum enim seiungendo nos à peccando ad medium advenimus, quam qui tortuosa lignorum dirigere faciunt. *In eodem Aristoteles*: Ideo oportet, qui intendit ad medium, prius segregari a magno contrario, quemadmodum calepso persuadet, quia a fumo et procellis extrahere navem iubet. *In eodem Aristoteles:* In unaquaque

a) Seneca, Ep. 1, 4. b) De invent. II 159. c) Epistolae morales.

enim re | medium accipere difficile. Ut circuli medium accipere non omnis hominis, sed scientis est, sic utique irasci quidem omnis facile et dare peccuniam et consuere, sed quantum et quando citius gratia et qualiter, non omnis est, nec facile, quod est bonum et rarum et laudabile et opptimum. *In eodem Aristoteles:* Adhuc ex eisdem quidem ipsis et per eadem ipsa et fit omnis virtus, et corrumpitur, et ars similiter. Et prohensisis autem boni et mali fiunt cithariste quidem, et proportionabiliter et fabri et reliqui omnes bene ex fabricare boni fabri fiunt, ex male autem fabricare mali. Si tamen non sic se haberet, nulla esset necessitas docentis, sed omnes fierent boni vel mali. Et sic in virtutibus se habet. *In eodem Aristoteles*: Oportet enim eos semper, qui opperantur, secundum ea que ad tempus intendere, quemadmodum in medicina habet et in gubernatione. Sed si talis sit presens sermo, temptandum auxiliari. *In eodem Aristoteles*: Primo igitur hec inspiciendum, quoniam hec innata sunt, ab indigentia et superfluitate corrumpi, quemadmodum in sanitate et virtute videmus. Superflua enim synasia et indigentia corrumpunt sanitatem. Commensuratus autem et facit et auget et salvat. Sic enim in castitate et fortitudine et aliis virtutibus se habet. 41a

2. De virtutis divisione.

In libro rhetoricorum Tullius: Habet igitur virtus partes quatuor: prudentiam, iustitiam, fortitudinem, temperantiam. Prudentia est rerum bonarum atque malarum neutrarumque scientia. *In eodem Tullius*: Partes eius: memoria, intelligentia, providentia.[a] | Memoria est, per quam animus repetit illa, que fuerunt; intelligentia, per quam perspicimus, que sunt; providentia, per quam futurum aliquid videtur, antequam factum sit. *In eodem Tullius*: Justitia est habitus animi, utilitate conservata, suam cuique tribuens dignitatem. Eius initium est a natura profectum, deinde quedam in consuetudinem ex utilitatis ratione venerunt. Nature ius est, quod non opinio genuit, sed quedam innata vis inseruit, ut religionem, pietatem, gratiam, vindicationem, observantiam, veritatem. *In eodem Tullius:* Consuetudine ius est, quod aut leviter a natura tractum aluit[b] et maius fecit usum, ut religionem et alia; aut quod in morem vetustas vulgi adprobatione perduxit; quod genus pactum, par, iudicatum. Lege ius est, quod in eo scripto, quod populo compositum est, ut observet, continetur.[c] *In eodem Tullius:* Fortitudo est considerata periculorum susceptio et laborum perpessio. Eius partes: magnificentia, fidentia, perseverantia, patientia. Magnificentia est rerum magnarum et excelsarum cum animi amppla quadam et splendida proportione agitatio atque administratio.[d] *In eodem Tullius*: Fidentia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in se fiducie[e] certa cum spe collocavit. Patientia est honestatis aut utilitatis causa rerum difficilium voluntaria ac diuturna perpessio. Perseverantia est in ratione bene considerata stabilis et perpetua permansio. *In eodem Tullius:* Temperantia est rationis in libidinem atque in alios non rectos impetus animi firma 41b

---

a) prudentia b) a^{d} c) continētiā d) īministratio e) fidēcie.

41c vel certa et[a] mo|derata dominatio. Eius partes sunt continentia, clementia, modestia. *In eodem Tullius:* Continentia est, per quam cupiditas consilii gubernatione regitur; clementia, per quam animi temere in odium alicuius invectionis concitati comitate retinentur; modestia, per quam pudor honestus claram et stabilem comparat auctoritatem. *In eodem*[b] *Tullius:* Rectum est, quod cum virtute et officio fit. Id dividitur in prudentiam, iustitiam, fortitudinem, modestiam. *In eodem Tullius:* Prudentia est caliditas, que ratione quadam potest delectum habere bonorum et malorum. Item appellatur prudentia rerum multarum prudentia et usus plurium negotiorum. Iustitia est equitas ius unicuique rei tribuens pro dignitate cuiuslibet. *In eodem Tullius:* Fortitudo est rerum magnarum appetitio et rerum humilium contemptio et laboris cum utilitatis ratione perpessio. Modestia est in animo continens moderatio cupiditatum. *In libro Ciceronis*[c] *Macrobius:* Quatuor sunt, inquit Plato, quaternarum genera virtutum. Ex hiis prime politice vocantur, secunde purgatorie, tertie animi iam purgati, quarte exemplares. *In eodem Macrobius*: Politici est prudentie[d] ad rationis normam, que cogitat, que agit, universa dirigere ac nihil preter rectum velle vel facere humanisque actibus tamquam divinis arbitriis providere. Fortitudinis animum supra
41d periculi metum agere nihilque nisi turpia timere, tollerare fortiter vel | adversa vel prospera. Temperantie nihil appetere penitendum, in nullo legem moderationis excedere, sub iugo rationis cupiditatem domare. Iustitia servat unicuique, quod suum est. *In eodem Macrobius*: [Secunde] purgatorie sunt. Prudentie esse mundum istum et omnia, que in mundo sunt, divinorum contemplatione despicere, omnemque anime contemplationem in sola divina dirigere: temperantie omnia relinquere, in quos natura patitur, que (in) corporis usus requirit.[e] Fortitudinis animam non terreri a[f] corpore quodam modo ductu[g] recedentem, nec altitudinem perfecte ad superna ascensionis horrere. Iustitie ad unam sibi huius[h] propositi consentire viam uniuscuiusque virtutis obsequium. *In eodem Macrobius*: Tertie purgati defecatique animi. Illic prudentia est mens ipsa divina. [Illic prudentie est divina] non quasi in electione preferre, sed sola nosse, et hec tamquam nihil sit aliud intueri. Temperantie terrenas cupiditates non reprimere, sed penitus oblivisci. Fortitudinis passiones ignorare, non vincere, ut nesciat irasci, cupiat nihil. Iustitie ita cum supera et divina mente sociari, ut servet perpetuum cum ea fedus imitando. *In eodem Macrobius*: [Quarte] exemplares sunt. Nam si rerum aliarum, multo magis virtutum ideas esse in mente credendum est. Illic prudentia, [quod] in se intentione conversa est, fortitudo, quod semper idem est, nec aliquando mutatur, iustitia, quod perhenni lege a
42a sempiterna sui operis con|tinuatione non flectitur. *In libro de copia verborum Seneca*: Quatuor virtutum species multorum sapientium sententiis diffinite sunt. Harum prima est prudentia, secunda magnanimitas, tertia continentia, quarta iustitia.

3. De virtute intellectuali et consuetudinali.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Duplici autem virtute existente, hac quidem intellectuali, hac quidem

a) ī b) Ad Her. III. c) Commentarii in Somnum Scipionis d) prudentia e) visus requirat f) et g) deū h) hiis.

consuetudinali. Ea quidem, que intellectualis, multum ex doctrina habet, et generationem et augmentum, et ideo experimento indiget et tempore. Ea autem, que consuetudinalis est, ex consuetudine fit, unde et nomen accepit, et parum declinans ab assuetudine. *In eodem Aristoteles*: Ex quo maniffestum est, quoniam nulla consuetudinalium virtutum natura in nobis est. Nihil enim eorum, que natura sunt, vere assuescitur. Ubi secundum naturam lapidis deorsum latus, nuncquam assuescettur sursum ferri, nec si millesies assuesceretur, cum quis sursum eiciens, nec deorsum ignis. *In eodem Aristoteles*: Nec ergo natura, nec preter naturam sunt virtutes, sed innatis quidem nobilis suscipere eas, perfectis autem per assuetudinem ad hec, quecunque natura nobis adveniunt. Virtutes eorum primitus ferimus, postea autem actus per operationes tradimus, quod in sensibilibus manifestum est. *In eodem Aristoteles*: Non enim ex sepe videre vel sepe audire sensus accipimus, sed e contrario habentes usi sumus. Non utentes accepimus virtutes, aut accepimus agentes prius. Quemadmodum et in aliis artibus. Que enim oportet discentes facere, hec facientes discimus. | Unoquoque utique sermone ex similibus actibus 42b habitus fuit, quapropter oportet actus atribuere, quales secundum enim horum differentias secuntur habitus. *In eodem Aristoteles*: Non parum igitur differt sic vel sic ex iuventute assuescere, magis autem omnem. Circa voluptates enim et tristitias est consuetudinalis virtus. Propter voluptates enim mala facimus. Propter tristitias a beatis removemur. Ideo oportet agi, qualitercunque ex iuventute, ut Plato inquit, ut gaudeant vel tristentur, in quibus oportet. Recta enim disciplina hec est. *In eodem Aristoteles*: Si virtutes sunt circa passiones et actus, omnem autem passionem et omnem actum sequitur delectatio et tristitia, et propter hoc erunt virtutes circa delectationes et tristitias. Supponatur ergo virtus esse talis circa delectationes et tristitias opptimarum operationum, malitia autem contrariarum. *In eodem Aristoteles*: Si quis operatur, qualiter operatur habens. Operatur prius quidem, sicut sciens, deinde sicut volens, preter hoc tertium autem, si firme et immutabiliter operatur. Forsan enim bonus in singulis videt verum ut regulam et mensuram eorum existens. Multis autem fit deceptio. Propter delectationem voluntarium aut delectabile ut bonum, tristitiam autem ut malum fugiunt. *In eodem Aristoteles*: Si igitur, sicut dicitur, voluntarie sunt virtutes, etenim operationes similiter causa, qualiter ipsi sumus, et ut tales simus, talem finem imponimus, et malitie voluntarie erunt, voluntarium autem non esse eligendum, sed quod ante est | consilium, eligentia autem cum 42c ratione et intellectu. *In eodem Aristoteles*: Voluntarium videtur esse, cuius principium in se ipso cognoscendi eorum singula, in quibus est operatio. Videntur autem involuntaria esse, quoniam autem per ignorantiam fiunt. *In eodem Aristoteles*: Si quidem per naturam sunt mali, nullus iniuriatur, sed hiis, qui per desidiam et ignorantiam et circa imbecillitatem et debilitatem. Nullus enim imperabit ceco nato, aut ex egritudine, aut ex plaga, sed magis miserebitur ei. *In eodem Aristoteles*: Violentum autem, cuius principium tale exterius existens, in quo nihil confert, qui operatur. Videtur utique violentum esse, cuius extrinsecus principium nihil conferens videtur passo. *In libro de re publica*[a] *Consolatus Sallustius*: Mihi, qui omnem etatem in optimis artibus egi,[b] bene-

---

[a] Alle so citirten Stellen stammen aus Sallusts Catilina oder Jugurtha. [b] agi

facere iam ex consuetudine in naturam vertitur. Mihi fortuna, illis probra obiciuntur. Ipsa se virtus satis ostendit. *In eodem Sallustius*: Ea sola nec datur dono nec accipitur. Et profecto ita res se habet. Maiorum gloria posteris lumen est, nec bona nec mala eorum in occulto patitur. *In eodem Sallustius*: Falso queritur de natura sua genus humanum, quod imbecilla atque evi brevis, forte potius quam (in) virtute regatur. Quippe probitatem, industriam aliasque artes bonas nec dare sors nec eripere cuiquam potest. *In eodem Sallustius*: Nam ex parente meo et sanctis viris ita[a] accepi, munditias mulieribus, labores viris convenire, omnibus bonis semper oportere [plus glorie quam divitiarum esse]. ***In libro de*** 42d *amicitia Tullius*: Iam virtutem ex consuetudine vite nec et sermonis | nostri interpretemur. Ergo hoc propositum est animi [bene] constituti, et letari bonis rebus et dolere contrariis. ***In libro de paradoxi Cicero***: Mores boni consuetudinalis virtutis bene ac feliciter vivere faciunt. *In libro de proverbiis Seneca*: Virtutis bonum quidem, cum supprimitur, nequaquam extingitur. Virtus nulli preclausa est. Potest omnibus. Non querit domum nec sensum, nudo homine contenta est. ***In libro de officiis Tullius***[b]: Omnia siquidem sui[s] bona sunt iuncta cum fructibus, nec credi potest virtus, que sequestratur a premio. ***In libro de consolatione philosophie Boetius***: Duo sunt, quibus omnis humanorum actuum constat effectus, voluntas scilicet et potestas, quorum si alterum desit, nihil est. Nec sine pena unquam vitia esse, nec sine premio virtutes. Bonis premia, malis suplicia dispensas. ***In eodem Boetius***: Adversamini igitur vitia, colite virtutes, ad rectas spes animum sublevate, humiles preces in excelsa(s) porrigite. Magna vobis est, si similare non vultist necessitas indicta probitatis, cum ante oculos agitis iudicis cuncta cernentis.

4. De beatitudine.

In libro ethicorum secundum novam translationem Aristoteles: Sun utique fines operationum, que per se volumus, alia vero per illum, et nunc omnia propter aliud optamus. Procedunt enim in infinitum. Quod est vane et inane desiderium, quia contingunt multis determinata ab istis. Iam enim quidam perierunt propter divitias, quidam propter fortitudinem. *In eodem Aristoteles;* Quidam enim conquirant beatitudinem. Puta nobilitatem bonis filiis et pulchritudine. Non multum enim felix, qui specie 43a turpissimus. Unusquisque enim iudicat bene, qui cognoscit, et horum | optimus est iudex. *In eodem Aristoteles:* Quidam autem bene vivere et bene operari idem existimant felicitati, quod multi philosophi tradiderunt. Hii enim aptorum et maniffestorum ut puta voluptatem aut divitias aut honores. Alii autem et aliud, ut egrotans sanitatem, mendicans divitias. Ideo optime nuntiatur bonum, quod omnia appetunt. ***In eodem Aristoteles***: Quidam existimaverunt propter hoc multa bona aliud secundum se esse, quod hiis omnibus causa est, ut bonum, ideoque oportet consuetudinibus instructum ut bonum esse et de bonis et iustis. ***In eodem***

a) et i [a] b) Alle so citirten Stellen stammen aus Cassiodors Variae, nur bl. 48c, 2. Stelle und bl. 52a, 1. Stelle aus Ciceros De Officiis.

Aristoteles: Bonum autem dicitur in eo, quidquid, et in quanto, et in aliquid etenim in eo, quod aliquid dicitur, ut puta deus et intellectus, et in quali, ut virtutes, et in quanto, quod mensuratur, et in aliquid aliud, quod utile dicitur. *In eodem Aristoteles*: Bonorum autem quod magis eligibilius, semper perfectum utique quid et per se sufficiens videtur felicitas operationum existens finis. *In eodem Aristoteles*: Amplius autem in vita, perfecta una enim rectitudo virtutem non facit, nec una dies, nec beatum et felicem non una dies nec parvum tempus. Oportet enim bonum sic figurare principiis deinde postea rescribere. *In eodem Aristoteles:* Recte autem et operationes, que anime sunt, et actus dicuntur finis. Ita enim, dum circa animam sit et non exterioribus bonis. Concordat enim sermoni et bene vivere et bene operari. Felicem facere enim bona vita aliquem dicitur. Et bona operatio dicitur felicitas. *In eodem Aristoteles:* Similis enim est bonus, qui non delectatur bonis operibus, nec iustus, qui non delectatur operatione iustitia, nec liberalem | 43b non delectantem liberalibus operationibus. *In eodem Aristoteles:* Videtur autem et non divinitus missa sit felicitas scilicet et propter virtutem quandam disciplinam et assuefactionem advenit divinorum esse virtutis bravium et finis et opptimum videtur, quod beatum erit aut et multis contrarie. *In eodem Aristoteles:* Nullum bonum beatificandum, usque quo utique vivit, sed oportet finem videre, et tunc beatificare unumquemque, non ut entem beatum, sed quod prius fuit, quoniam tunc inconveniens, quando est felix, non ut dici existire volumus viventes beatificare per transmutationes, quidquid permanens felicitatem existimamus. *In eodem Aristoteles:* Et universaliter bonum et virtutem laudamus propter opera et actiones et fortem et cursorem. Nullus autem felicitatem laudat, quemadmodum iustum, sed utque quid et melius beatificat. *In eodem Aristoteles:* Principium et causam bonorum honorabilem quidem et ponimus et felicitatem anime anime actum ponimus, quoniam oportet scire de anima, et oculos medicorum oportet scire oculos et totum corpus. *In libro de consolatione philosophie Boetius:* Liquet igitur esse beatitudinem statum bonorum omnium congregatione perfectum. Itaque beatitudinem et deum summum bonum esse collegimus. *In eodem Boetius:* Omnis igitur beatus deus est. Nihil est igitur, quod naturam servans deo contraire conetur.[a] Malum igitur, inquit, nihil est, cum id facere ille idem deus non possit, qui nihil non possit. *In libro sapientie Seneca:* Bonum est, quod beate vite causa et firmamentum est. Non enim beatum est, nisi quod intrepidum. Fac te ipse felicem. Facies autem, si intellexeris bona esse, | quibus virtus mixta est. Quid est 43c bonum? Rerum scientia bonum. Et nihil est hominum bonum sine se bono. Bonus vir sine deo nemo est. *In eodem Seneca:* Bonus autem est, si ratio sit expedita, si et recta est, ad nature sue voluntatem acomodata. Hec vocatur virtus. Hec est honestum et vinctum hominis bonum.

5. De temporis observantia.

In libro sapientie Seneca: Omnes dies homini erudito plus patent, quam imperito longissima etas. Illud precipio tibi, ne sis misser ante

a) contrarie vitetur.

tempus, cum illa, que velud imminentia expavisti, nuncquam fortasse ventura sint. *In eodem Seneca:* Primum respice, an certa argumenta sint venturi mali. Quedam tempora eripiuntur[a] nobis, quedam subducuntur, quedam effluunt.[b] Maxima pars vite elabitur male agentibus, magna nihil agentibus, tota vita aliud agentibus. Observa ea, que hodie et que heri. *In libro de senectute Tullius:* Quibus enim non facile opus ad bene beateque vivendum, hiis omnis etas gravis est. Qui autem omnia beata a se ipsis petunt, hiis nihil potest malum videri, quod nature necessitas afferat. *In eodem Tullius:* Nec positum vel preteritum tempus uncquam revertitur, nec, quod sequitur, sciri potest. Quod cuique temporis ad vivendum datur, eo debet esse contentus. Breve enim tempus etatis satis longum est ad bene honesteque vivendum. *In libro de copia verborum*[c] *Seneca:* Ita fac, mi Lucili,[d] vendica te tibi, et tempus, quod adhuc aut aufferebatur, aut subripiebatur, aut excidebat, 43d colli|ge et serva. Persuade tibi hoc sic esse, ut scribo. Quem mihi dabis, qui[e] aliquod pretium (per) tempori[f] ponat, qui diem estimet, qui intellegat se cotidie mori? *In eodem Seneca:* Puritie maximus in exitu decor est. Crastinum si adiecerit [deus], omnes leti recipiamus. Ille beatissimus est et securus sui possessor, qui crastinum sine solicitudine expectat. Omnes horas complectere. Sic fiet, ut minus in crastino pendeas si[g] hodierno manus inieceris. *In eodem Seneca:* Omnia, Lucilli, aliena sunt, tempus tantum nostrum est. In huius rei unius (et in huius) fugacis[h] ac lubrice possessionem natura nos misit, ex[i] qua expellit quicumque vult. Et tanta stultitia mortalium est, ut que minima et vilissima sunt, certo tempore per locum reparabilia[k] [imputari sibi patiantur.] Nec in hoc tempore adhibetur, ut cum aliqua oblectatione consumatur dies, ut dematur otio nausia. *In libro de paradoxi Cicero:* Respice agricolam et longi[l] temporis labcres, qui in aqua et in aere seminasti, cum nihil ad metendum tibi sit. *In libro de maleficiis ad Catilinam Cicero:* Non minus nobis iocundi et boni atque illustres hii dies, quibus conservamur, quam illi, quibus nascimur, cum voluptate conservamur. *In libro de proverbiis Seneca:* Honeste serviet, qui scucumbit tempori. Discipulus est prioris posterior dies hominis. Namque dies velud vultimus ordinandus est.

6. De loci constantia.

In libro sapientie Seneca: Quid terrarum iuvare[m] novitas potest? Bene vivere omni loco positum est. Nisi te ipsum statuas, non ante tibi 44a ullus locus placebit. | Dices: Patria mea totus hic mundus est. Sed quidquid tunc facies, contra te facis et motu ipso noces tibi. *In eodem Seneca:* Mutare te loca et de alio in alium transire nolo, primum, quia tam frequens migratio instabilis animi est. *In libro de copia verborum*[n] *Seneca:* Igitur inconstantis animi est ista iactatione discurere et locorum varietatibus inquietari. Nusquam est, qui ubique est. *In eodem Seneca:* Vitam in peregrinatione agentibus hoc evenit: hospitia habent multa,

---

a) accipiuntur b) affluunt c) Ep. mor. 1. d) t^{i}olucali e) si f) tempora g) sic h) sagacis i) et k) reputabilia l) longa m) iurare n) Ep. 2.

nullas amicitias. Nihil eque sanitatem impedit, quam remediorum crebra mutatio. *In eodem Seneca:* Non convalescit planta, que sepe transplantatur. Nihil tam utile est, ut in transitu prosit. Fastidientis animi est multa degustare, que, ut varia et diversa sunt, coinquinant, non alunt. *In libro de proverbiis Seneca:* Exilium pati est patrie qui se denegat. Exuli tibi nusquam domus est, sine sepulcro es mortuus. *In libro de consolatione*[a] *Seneca:* Si exulabis non tuo vitio, patriam tuam transire non potes. Omnium una est. Extra hanc nemo proici potest. *In eodem Seneca*: Non patria tibi interdicitur, sed locus. Nulla terra exilium est, sed altera patria. Et patria est, ubicumque homo bene est.

7. De vite perseverantia.

In libro sapientie Seneca: Agamus deo gratias, quod nemo in vita teneri potest. Calcare necessitatem ipsam [licet]. Quid est turpius quam senex incipiens vivere? Malum est extra necessitatem vivere, sed in necessitate vite nulla necessitas est. *In eodem Seneca*: Una est cathena, que nos ligatos[b] tenet, amor vite. Animum | mutare debes, 44b non celum. Male vivunt, qui semper vivere incipiunt, quia imperfecta semper illis vita est. *In libro de copia verborum*[c] *Seneca*: Nemo, quam bene vivat, [sed quam diu, curat, cum omnibus possit contingere, ut bene vivant], ut diu, nulli. *In eodem Seneca*: Quisquis tutam agere vitam volet, quantum plurimum potest, ista viscata beneficia devitet. Huius eminentis vite exitus idem caducus est. Hanc sanam, hanc salubrem formam vite tenete, ut corpori tantum indulgeatis, quantum bonae valetudini satis est. *In eodem Seneca*: In cā dimissa[d] est vita, que nuncquam terminum miserarum ac servitutis ipsa factura sit. Vite nos nimius amor timoribus inquietat, solicitudinibus onerat, contumeliis afficit. *In eodem Seneca*: Ita gerere nos debemus, non tamquam propter corpus vivere debeamus, sed tamquam non possimus sine corpore. Quam prius vivere desiderant, quam inciperent. Nullius enim vita spectat in crastinum. *In libro de senectute Tullius*: Nemo enim est tam senex, qui se annum non putet posse vivere. Sed idem in eis[e] laborant, que sciunt nihil ad se omnino pertinere. O miserum senem, qui mortem contempnendam esse[f] in tam longa etate (vitam) non viderit! *In eodem Tullius*: Omnino, quidem ut mihi videtur, rerum omnium satietas vite [facit satietatem. Satietas vite] tempus maturum mortis adfert[g]. Quid enim habet vita commodi? quid non potius laboris? Sed habeat sane, habet certe tamen aut satietatem aut modum. *In eodem Tullius*: Non libet enim mihi deplorare vitam, quod multi indocti fecerunt, nec me vixisse penitet, quoniam ita vixi, ut non frustra | me natum existimem. 44c *In eodem Tullius*: Et ex ista vita discedo tamquam ex hospitio, non tamquam e domo. Commorandi enim natura diversorium nobis, non habitandi dedit. *In libro de amicitia*[h] *Seneca*: Nulli potest secura vita contingere, qui de ea nimis producenda cogitat. Temperetur vita nostra inter publicos et bonos mores. *In eodem Seneca*: Frons populo nostra conveniat. Id agamus, [ut] meliorem vitam sequamur quam vulgus,

---

[a] De rem. fort. 8. [b] ligata [c] Ep. mor. [d] dimissus [e] usus [f] rē [g] auffert [h] Ep. mor.

non[a] [ut] contrariam. *In eodem Seneca*: Propositum nostrum est secundum naturam vivere. Suspiciant[b] omnes vitam nostram et magis agnoscant. Qui in domum intraverit, nos potius miretur quam suppellectilem. *In libro de amicitia Tullius:* Ut prius introieram in vitam, sic prius exire de vita. Sed tamen recordatione nostre amicitie sic fruar, ut bene vixisse videar, quia cum Scipione vixerim. *In eodem Tullius:* Et mihi quidem Scipio, quamquam est subito ereptus, vivit tamen semperque vivet. Virtutem enim amavi illius viri, que (est) extincta non est. Hec mihi versatur ante oculos, quia illam semper in manibus habui. *In libro de paradoxi Cicero:* Non longevam vitam optare oportet, nisi cum honeste et utile vivendum est. *In libro de proverbiis Seneca:* Miseriam nescire sine periculo est vivere. Non vivas aliter in solitudine, aliter in foro. *In eodem Seneca:* Homo vite acomodatus, non donatus est. Heu quam multa penitenda incurit vivendo diu! In miseri
44d vita contumelia est. Male vivunt, qui se semper quieturos putant. |

8. De mortis presentia.

In libro sapientie Seneca: Molestum est, inquis, mortem ante oculos habere. Morte nihil certius, hora mortis nihil incertius. Primum ista tam iuveni, quam seni ante oculos debet esse. In freto vivimus, moriamur in portu. *In eodem Seneca*: Incertum est, quo te loco mors expectat, tu eam omni loco expecta. Qui mori didicit, deo servire didicit. Cotidie morimur, cotidie demitur aliqua pars vite. Peiores morimur, quam nascimur. Nemo non ita exit de vita, tamquam modo intraverit. *In eodem Seneca*: In futurum[c] nostra distulimus. Nemo cum sarcinis enattat. [Percepit sapientiam, si] quis tam secure moritur, quam nascitur. Ad summa pervenit, qui scit,[d] quo gaudet. *In eodem Seneca*: Circumspiciendum est, quo modo exeas. Quis magnus gubernator conscisso velo navigat? Mors adeo extra omne malum est, ut sit extra omnem malorum metum. Mors enim admota[e] imperitis animum dedit non vitandi inevitabilia.[f] *In eodem Seneca*: Vivere noluit, qui mori non vult. Mors necessitatem habet equam et invictam. Venit aliquis ad mortem (sed) iratus. Mortem[g] venientem nemo hylaris excipit, nisi qui se ad illam compossuerit. *In eodem Seneca*: Considera, quam pulchra res sit consumare vitam ante mortem, deinde expectare securum reliquam partem. Tunc meditandum est, quod adversus omnia tela, quod adversus omne hospitium genus mors nullum habet incommodum. *In eodem Seneca*: Mors, quam timescimus et recusamus,[h] intermittit[i] vitam, non eripit. Veniet iterum, qui nos ad lucem ponat dies. Equo
45a animo debet exiturus exire. Et fugere non | debes necessitatem. *In eodem Seneca*: Ad hanc te confer, si vis salus esse, si securus, si beatus. Stultitia est timore mortis mori.[k] Venit, qui nos occidat. Expecta.[l] Quid occupas? Quare suscipis aliene procurationem crudelitatis[m]? Utrum invides[n] carnifici tuo an parcis? *In libro de senectute Tullius*: [Sensi], Scipio, mortem etati esse communem. At sperat[o] addolescens diu se victurum, quod sperare idem senex non potest. Insipienter sperat. Quid

---

a) in b) suscipiant c) t'ra d) quid sit e) am ota f) evitanda g) mori h) accusamus i) interimit. k) hora ē l) excepta m) crustelitatis n) invidias o) ad sperās.

est stultius quam incerta pro certis habere, falsa pro veris? *In eodem Tullius*: Quamquam quis est tam stultus, quamvis sit addolescens, cui sit exploratum,[a] se ad vesperum esse victurum? Moriendum tam certe est, et id incertum, an eo ipso die. *In eodem Tullius*: Ennius dixit: Nemo me lacrimis decoret[b] nec funera fletu faxit.[c] Non censet[d] mortem esse lugendam, quam immortalitas sequatur. *In eodem Tullius*: Moriens Cyrus[e] maior hec dixit: Nolite arbitrari, o mihi carissimi filii, me,[f] cum a vobis discessero, nuncquam aut nullum fore. Nec enim, dum eram vobiscum, animum meum videbatis,[g] sed eum esse in hoc corpore ex hiis rebus, quas gerebam, intelligebatis. *In eodem Tullius:* Et quod sapientissimus quisque equissimo animo moritur, stultus iniquissimo. *In libro de officiis Tullius:* Mors in bonis capit gloriam, spernit presentem, omnia equat. Venit apud nos recordatio bonorum, quia fides hominis nescit, cum defecerit. *In libro de copia verborum Seneca:* Cum rerum natura debilis, hoc meditare, ut possis equo animo relinquere. Necesse est mors aut pre|videat aut transeat. *In eodem Seneca:* In hoc enim 45b fallimur, quia mortem non prospicimus. Magna pars eius non preteriit. Quidquid etatis retro est, mors tenet. *In libro de maleficiis ad Catilinam Cicero:* Alii intelligunt mortem a diis immortalibus non esse premii aut supplicii causa constitutam, sed aut necessitatem nature aut laborum ac miseriarum quietem. Itaque eam sapientes nuncquam inviti [oppetiverunt] Nullum insigne honoris, nullum monumentum lapidis postulabo preter huius diei memoriam sempiternam. *In libro de proverbiis Seneca:* Lex universa est, que iubet nasci et mori. Dum est vita grata, mortis conditio est opptima. Bona mors est hominum vite, que extingit mala. Omnes vitam differentes sunt. Mors tamen incerta prevenit.

9. De eternitatis custodia.

In libro de consolatione philosophie Boetius: Deum igitur eternum esse. Eternitas igitur est interminabilis vite tota simulque perfecta possessio. *In eodem Boetius:* Dic mihi, quoniam a deo [mundum] regi non ambigis, [quibus etiam gubernaculis regatur advertis?] Sed dic mihi, meministine, quis sit rerum finis, quove totius nature tendat intentio? At qui scis,[h] unde cuncta processerint? *In libro de officiis Tullius:* Dico enim debere credi, ut beatitudo celestis illis oblectationibus perfruatur, que nec fine deficit nec aliqua intermissione marcescit; ubi veraciter sine fine gaudium est, sine aliquo tedio manens semper[i] eternitas, [et inspectio sola divinitatis] efficit, ut beatius nil esse possit. *In eodem Tullius:* Evidens ordo, pulchra dispositio, cognitio simplex, immobilis scientia, que et superna continet et terrena custodit. Auctori quidem omnis creatura | sub numero est. *In libro sapientie Seneca:* 45c Nihil enim divino divinius, nihil celesti celestius. Crescere enim posse imperfecte[k] rei signum est. *In eodem Seneca:* Mortalia minuuntur, cadunt, deteruntur, crescunt. Divinorum una natura est. *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: Postremo corporis[l] et fortune bonorum ut initium sic[m] finis, omniaque orta occidunt et aucta senescunt. Animus

a) imploratum b) decori c) faxet d) sensit e) thitus f) mei g) videbitis h) aut qui sit i) super k) imperfectione l) corpore m) fit

incorruptus, eternus, rector humani generis, agit[a] atque habet cuncta, nec ipse habetur. *In eodem Sallustius*[b]: Denique quid reliqui habemus preter miseram animam? Quin igitur expergiscimini? En illa, en illa, quam sepe opptastis, libertas, preterea divitie, decus, gloria in oculis sita sunt! Fortuna omnia ea victoribus premia possuit. *In libro de senectute Tullius:* Nam dum sumus inclusi in hiis compaginibus corporis, munere quodam necessitatis et gravi opere perfungimur. *In eodem Tullius:* Vos tamen deos verentes,[c] qui hanc omnem pulchritudinem verentur, tuentur et regunt, memoriam nostri [pie] inviolateque servabitis. O preclarum diem, cum in illud divinorum animorum consilium cetumque animorum proficiscar cumque ex hac turba ac colluvione discedam! *In eodem Tullius:* Est enim animus celestis ex altissimo domicilio depressus et quasi submersus in terram, idem locum divine nature eternitatique contrarium. Sed credo deos immortales spergere animos in corpora 45d humana, ut essent, qui terras tuerentur, quique celestium ordinem | contemplantes immitarentur eum vite modo atque constantia. *In eodem Tullius:* Magno esse argumento homines scire pleraque, antequam nati sunt, [quod] pueri, cum artes difficiles discant, ita celeriter res innumerabiles accipiant, ut eas non tum primum accipere videantur, sed reminisci et recordari. *In eodem Tullius:* Nec vero tum animum esse insipientem, cum ex insipienti corpore evasisset, sed cum ab omni admixtione corporis liberatus purus et integer esse cepisset, tum esse sapientem. *In eodem Tullius:* Et cum hominis natura morte dissolvitur, ceterarum rerum similiter perspicuum est, quo queque discedat. Abeunt enim illic omnia, unde sunt orta, animus autem solus eternus, nec cum adest nec cum discedit, apparet.

[*Capitula secundi libri.*]

1. De prudentia.

In libro rethoricorum[d] *Tullius:* Ad rem publicam plurima commoda veniunt, si moderatrix omnium rerum presto est sapientia. Et ut

a) augit b) seneca c) ferentes d) De inv.

estimarem sapientiam sine eloquentia parum prodesse[a] civitatibus, eloquentiam vero sine sapientia minimum prodesse.[a] *In eodem Tullius*: Sapientes nullum pro re publica periculum iurabit, ideoque sepe fit, ut, cum pro re publica parere noluerit, necessario cum re publica | pereat, 46 a et quoniam omnia sunt commoda a patria accepta, et nullum incommodum sapienti pro patria grave putandum. *In eodem Tullius:* Nam non fracta multi columes suaserunt, et naufragio patrie salus nemo potest enatare. *In libro de amicitia Tullius:* Non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, non sicut vulgus, sed sicut eruditi solent appellare sapientem, qualem in reliqua[b] Grecia neminem. *In eodem Tullius:* Est igitur prudentis sustinere ut cursum, sic impetum benevolentie, quo utamur [quasi] equis temptatis,[c] sic in amicitiis aliqua parte periclitatis moribus amicorum. Et quem ars sapientissimum iudicavit, huius omnia facta, illius dicta laudantur. *In libro sapientie Seneca:* Sapientem nulla re egere, et tamen illi multis rebus opus esse. Sapienti et manibus et oculis [et multis] ad cotidianum usum necessariis[d] opus est. Eget nulla re. Egere enim necessitatis est, nihil autem necesse est sapienti. *In eodem Seneca*: Sapientie servias. Oportet, ut tibi contingat vera libertas. Sapiens nuncquam iram provocabit potentium. Immo declinabit. Consilium omnium rerum sapiens, non exitum expectat. *In eodem Seneca*: Sapientia animum format et fabricat, vitam disponit, actiones regit, agenda[e] et obmittenda demonstrat, sedet [ad] gubernaculum et per ancipitia[f] fluctuantium dirigit cursum. Sine hac nemo securus est. Sapientiam nos tueri oportet. Et hec docebit, ut deum sequamur. | Nulla sapientia naturalia animi et corporis 46 b vitia ponuntur. *In eodem Seneca:* Sapiens es. Intelligite educendum esse ex istis occupationibus et speciosis malignis. Nulli sapientia casu accidit. *In libro de officiis Tullius:* Sapientia est, que honores meretur. Totum ad extrinsecus venit. Sola est prudentia, que rebus omnibus preponitur, quando in homine feliciter invenitur. *In eodem Tullius*: Omnis prudens concilium querit, dum ille magis studiosior agnoscitur, qui cautior frequenti interrogatione monstratur. *In libro de clementia ad Neronem Seneca:* Sapiens autem nihil facit, quod non debet, nihil pretermittit, quod debet. Itaque penam, quam exigere debet, non donat. Sed illud, quod ex venia consequi vis, [honestiore tibi] via[g] tribuit. Parcit enim sapiens, consulit et corrigit. Et id facit, quod si ignosceret, [nec] ignoscit. *In eodem Seneca:* Sapiens multa remittit, multos parum sanos, sed sanabilis ingenii servabit. Videt, quod ingenium qua ratione tractandum sit, quo modo in rectum prava flectantur. *In libro de copia verborum Seneca:* Quisquis prudentiam imitari desideras, tunc per rationem recte vives, sed omnia prius estimes et perpenses, ut dignitatem rebus non ex oppinione multorum, sed ex earum natura constituas. Nam sunt, que [non] videntur esse bona et sunt, et sunt, que videntur et non sunt. *In eodem Seneca:* Si prudentiam amplecteris, ubique idem eris, et prout rerum [temporis] varietas exigit, ita te acomodes tempori, nec te in aliquid mutes, sed potius aptes, sicut et manus, que eadem est, cum in palmam extenditur, et cum in pugnum conver|titur. *In eodem* 46 c *Seneca:* Prudentis proprium est examinare consilia, et non facili cito

---

a) prodest b) aliqua c) in aquis tempestatis d) necessariū e) regenda f) anticipia

g) tū ē servat et u (i) vitā.

credulitate ad falsa prolabi. Et si affuerit consilium, non desit fortitudo, sine qua consilium vanum. *In eodem Seneca*: Cuiuscumque facti causam require. Cum initia inveneris, exitus cogitabilis. Si prudens esse cupis, ad futura prospectum intende. Nihil tibi subitum sit, sed totum ante conspicias. *In eodem Seneca*: Prudens fallere non vult, falli non poterit. Oppiniones tue iudicia sint. Prudens nuncquam otio marcescat, [aliquando] omimum remissum habet, nuncquam solutum. Perfecta prudentia obtusum in se habet aliquid nec versutum. *In libro de proverbiis Seneca*: Deliberandum est sapienti diu, quidquid statuendum est semel. Virtutis fructum sapiens ponit in scientiam, stultus in gloriam.

2. De doctrina.

In libro sapientie Seneca: Non recipiunt [animi] mala[a] temperamentum. Facilius tamen sustinueris illa, quam rexeris. Nuncquam bona fide vitia mansuescunt. Leonibus magister manus inserit. Osculatur tygrim suus custos. Elephantem minimus Ethiops iubet subsidere in genua et ambulare per funem. Sic sapiens artifex est[b] domandi mala. *In eodem Seneca*: Hoc exigit philosophia, ut ad legem suam quisque vivat, nec orationi vita dissentiat. Sapientia ars est. Certum petat, eligat per futuros. Ab hiis, quos desperavit, excedat. Non tamen cito relinquat, et in ipsa desperatione extrema media temptet. *In eodem Seneca*: Nec desperaveris etiam diutur nos egros posse sanari. Quis medicus egros in transitu curat? *In eodem Seneca*: Si vis subicere omnia, te subice rationi. | Multos reges, si ratio te rexerit. Hoc habet in se gloriosus animus optimum, quod concitatur ad honesta. *In eodem Seneca*: Hoc propositi nostri [est]. Quod sentimus, loquamur, et quod loquimur, sentiamus. Concordet sermo cum vita. Videbimus, quantus sit, qualis sit, unde sit. Non delectent verba nostra, sed prosint. *In libro de officiis Tullius*: Non licet (eos) delinquere, qui alios creditur sub equitatis regula continere, ne fiat exemplum pravum, qui electus ad laudabile cognoscitur institutum. *In eodem Tullius*: Accipitres ipsi, quorum victus semper ex preda est, fetus suos novitate marcentes nidis proturbant, ne molle otium assuescant, alis verberant imorantes, cogunt pullos teneres ad volandum, ut tales debeant existere, de quibus possit pietas materna presumere. *In eodem Tullius*: Vos autem, quos et natura erigit et amor oppinioni[s] exacuit, studete tales filios relinquere, quales vos patres vestros constat habuisse. Talia posteris non tradere, hoc est graviter in longa ettate peccare. *In eodem Tullius:* Publici enim decoris mater est mens regentis, et quale fuerit dominantis arbitrium, talem parit libertatis aspectum. Et is potest alios bene regere, qui [se] studuit sub decore tractare. Moribus is debet esse conspicuus, qui datur imitandus. *In eodem Tullius:* Est enim quoddam speculum morum agentis oratio, nec maius [potest] mentis esse testimonium, quam qualitas inspecta verborum. Speculum quidem cordis hominum verba sunt, dum id moribus prestare creditur, quod ipse sibi ad agendum legisse monstratur. *In eodem Tullius*: [Ut] more medicorum accelerata remedia tribuamus sevioribus morbis, inde[c] curationis nostre fiat initium,

46 d

a) al'ia b) ex c) cum

ubi maius noscitur periculum esse. *In eodem Tullius:* Pereant soli nocentes in correctione | multorum, quando et hoc genus pietatis est 47a cohercere infantiam[a] criminis, ne iuvenescat augmentis. *In libro de clementia ad Neronem Seneca:* Morbis medemur nec irascimur. Atque et hic morbus est animi. Mollem medicinam desiderat ipsumque medentem minimum infestum egro. Mali medici est desperare. *In eodem Seneca:* Luctetur et vitiis resistat, [aliis] morbum suum exprobret, quos[dam] molli curatione decipiat citius meliusque sanaturus remediis fallentibus. *In libro de copia verborum Seneca:* Nulla res me delectabit, licet sit eximia et salutaris, quam mihi uni citurus sum, et gaudeo doceam. *In eodem Seneca:* Esto vitiorum fugax ipse, aliorum vero non curiossus scrutator nec acerbus reprehensor, sed sine exprobratione corrector, ita ut admonitionem tutam hyllaritate prevenias. Et errori facile veniam dato. *In eodem Seneca:* Nullius imprudentiam despicias. Rari sermonis ipse, sed loquentium[b] patiens. Quod nosti, sine arrogantia postulanti imparties. *In libro de proverbiis Seneca:* Opptimum est maiorum vestigia sequi, si recte processerint. Omnis de corde peccans turpior est ob hoc, quod in officio cuius vult magister labitur esse. Perturpe est, quod obicitur, in obiciente cognosci.

3. De disciplina.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Nec enim non sciamus, quid sit virtus, scrutamur, sed nihil boni faciamus, quia nullum esse proficuum eius. *In eodem Aristoteles:* Sed multi quidem hoc non faciunt. Ad rationem autem confugientes existimant philosophari et esse boni, simile aliquid facientes egrotantibus, qui | medicos quidem 47b audiunt studiosse, faciunt autem nihil operandorum, quemadmodum nec illi igitur bene habebunt corpus sic curari, nec isti animam sic philosophantes. *In libro rethoricorum Tullius:* Si quis, omissis rectissimis atque honestissimis studiis rationis et officii, consumit omnem operam in exercitatione dicendi, is inutilis sibi et perniciosus civis patrie habetur. *In libro de senectute Tullius:* Nuncquam[c] igitur satis laudari digne philosophia poterit, cui qui pareat,[d] (et) omne tempus etatis sine molestia possit degere.[e] Gorgias[f] septem et centum annos complevit, nec uncquam a suo [studio] atque opere cessavit. *In libro sapientie Seneca:* Alit lectio ingenium, et studio fatigatum, non sine studio tamen, reficit. Non scribere tantum nec tantum legere debemus. Apes, ut aiunt, imitari debemus, que vagantur et flores ad mellificandum capiunt ydoneos, deinde, quidquid attulere, deponunt, ac per favos digerunt. *In eodem Seneca:* Quare ergo liberalibus studiis [filios] erudimus? Non quia virtutem dare possunt, sed quia animam ad recipiendam virtutem preparant. Et plus scire velle nempe, quam sit satis, intemperantie genus est. *In eodem Seneca:* Scio neminem posse bene vivere nec tollerabiliter quidem sine studio sapientie. Perseverandum est et assidue laborandum, donec metus scit, quia bona voluntas est. *In eodem Seneca:* Alterius enim vitia emendanda, alterius frangenda sunt. Scio alios inter

---

a) infamiam b) loquentia c) nuncquid d) cuique pateat e) egerere f) gordias

flagella ridere, alterum gemere sub colapho. *In libro de officiis Tullius*: Omnia enim sine priore confusa sunt. Et dum unusquisque secundum 47c suam voluntatem cogitat | vivere, regulam cognoscitur obmittere discipline. Sed quanto melius in ipsis cunabulis adhuc mollia reprimere quam indurata crimina vindicare? *In eodem Tullius*: Quis enim audeat peccare, cum supra cervices suas districtionem cognoverit imminere? Et quid oppus est quemquam facere, unde penas possit incurrere? Degite moribus compositis, ut vivatis legibus feriatis. *In eodem Tullius*: Fugiat doctrina delictum. Indocilis est animi ad vitia trahi. Edificatus libris non locum relinquit iniuriis, ubi in teneris annis acquiritur, quod in matura etate servatur. *In eodem Tullius*: Malum enim, cum perseverat, augetur, et remediabile bonum [est] in peccatum accelerata corectio. Nam quod in iuventute non discitur, in matura etate nescitur. Et medendi peritus invitum[a] frequentius salvat egrotum. *In eodem Tullius*: Nam animus dolosus non statim arbitrium sequitur imperantis, sed suas potius explicat voluntates. *In libro de copia verborum*[b] *Seneca*: Tamdiu discendum est, quamdiu nescias, et si proverbio credimus, quamdiu vivas. Perge, Lucilli, et propera, tibi ne accidat, quod mihi, ut senex discas. Idem id disce, ut semper victurus, vive, ut statim moriturus. *In eodem Seneca*: Admoneberis libenter, reprehenderis libenter. Si merito obiurgaverit te aliquis, scito quia profuit [tibi], si immerito, [scito quia] prodesse voluit. Non acerba, sed blanda verba timebis. *In eodem Seneca*: Dicentium esto tacitus auditor, auditorum[c] promptus receptor. 47 d Requirenti facile responde, conten|denti facile cede, nec in iurgia exerationesque accedas. Mobilis esto, non levis, constans, non pertinax. *In eodem Seneca:* Alicuius rei te scientiam habere nec incognitum sit nec (nescias sit) molestum. Superiores recte vivendo sequi oportet. Sapientie cupidus ac docilis, quod nescis sine occultatione ignorantie tue postula impertiri. *In libro paradoxi Cicero:* Corectio et disciplina beatum faciunt. Si peccas, ipse tui sis corrector. Si ignoras alterius flagellum te ne . . .[d] ne cito tabescat, sit dolor medicaminis. *In eodem Cicero:* Stude, ut libentius audias, quam loquaris. Tacens disce, discens doce tacentem derideri minime, loquacem sepe. Nunc nimis blandiloquio fit stulti correctio.

4. De conversatione.

In libro de amicitia Tullius: Concedatur profecto verum esse, ut bonos boni diligant et addiscant, que sibi quasi propinquitate coniuncta sunt atque natura. Nihil enim est appetentius similium sui nec rapacius quam natura. *In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles:* Facientes enim permutationes cum hominibus, hii quidem iusti, hii quidem iniusti fimus. Similiter autem et in concupicentiis et eo que circa iram, hii quidem casti et humiles fiunt, hii autem incontinentes et iracundi, hii autem et sic et in eis converti. *In libro sapientie Seneca:* Cum hiis conversare, qui te meliorem facturi sunt. Illos admitte, quos tu

a) patius vtut' (i über vtut') b) Ep. mor. c) audientium d) Lücke

poteris facere meliores. *In eodem Seneca:* Inimica est multorum conversatio. Nihil vero tam dampnosum est bonis | moribus, quam in 48a aliquo spectaculo residere. Fuge multitudinem, fuge paucitatem, fuge unum. Unus mihi pro populo [est], populus pro uno. Satis est mihi nullus. Hec[a] [ego] non multis, sed tibi. Satis enim magnum alter alteri teatrum sumus. Quis populo placere potest, cui placet virtus? *In eodem Seneca*: Unam semper, ad quam vivamus, regulam apprehende, et ad hanc omnem vitam tuam exequere. Et aliquis vir bonus eligendus est nobis, ac semper ante oculos habendus, ut sic tamquam illo spectante vivamus, ut omnia tamquam illo iudice faciamus. *In eodem Seneca:* Maxima pars peccatorum, si peccati testis assistit, vitatur. Honesta et turpia virtutis et malitie societas efficit. *In eodem Seneca:* Aliquem habeat animus, quem vereatur, cuius auctoritate secretum summ sanctius faciat. O felicem, qui sic aliquem vereri potest, ut ad memoriam eius se componat atque ordinet! *In eodem Seneca:* Elige [eum], cuius tibi placeat vita et oratio. Et illum tibi ostende vel custodem vel exemplum. Et opus aliquem eligere, ad[b] quem mores nostri se erigant. Felix[c] est, qui cogitatus emendat. Et nisi ad regulam prava non corriges. *In eodem Seneca:* Ante circumspiciendum tibi, cum quibus edas et bibas, quam quid edas et bibas. Hoc est salutare, non conversari cum disimilibus et diversa cupientibus. *In libro de officiis Tullius;* Quia instructus redditur animus in futuris, quando preteritorum commonetur exemplis. Tu[d] locum amplum et honorabilem facis, si te moderata conversatione tractaveris. | Sed vide, ne quis te precedat oppinione, qui sequitur 48b dignitate. *In eodem Tullius*: Discessorum bona exempla sequere, a vitiosorum imitatione te disiunge. Non putetur consuetudo probabilis. Cautum debet reddere, non sequacem error alienus. *In libro de proverbiis Seneca*: Bonum est aspicere fugienda in alieno malo. Ex vitio alterius providus emendat suum.

5. De iustitia.

In libro de copia verborum Seneca: Iustitia est tacita nature[e] conventio in adiutorium multorum inventa. Iustitia non nostra constitutio, sed divina lex est et vinculum societatis humane. *In eodem Seneca:* Quisquis ergo iustitiam scrutari desideras, time deum prius et ama, ut ameris a deo. Amabilis eris deo, si in hoc illum imitaberis, ut vellis omnibus prodesse et nulli[f] nocere. Testimonium veritati, non amicitie reddas. Iustus ut sis, non solum non nocebis, sed etiam nocentes prohibebis. Patet omnibus veritas, occupata nulli. *In eodem Seneca:* Nihil tibi intersit,[g] an iures, an affirmesi Nam etsi[h] [in] iureiurando deus non invocetur, et non invocanti testis sit, ita tamen non transeas veritatem, nec iustitie transies legem. Iustus secreta non prodit. Tacenda enim tacet, loquenda loquitur. Iustitia cum mediocritatis tenore[i] regenda est. *In eodem Seneca:* Ita ergo amabilis iustitie regula tenenda est, ut reverantia discipline eius nec nimia negligentie communitate | vilescat 48c

a) hic b) et c) infelix d) ī e) tacite natura f) nullm̅ g) sit h) si i) itinere

despecta, nec severiori atrocitate diuturnam gratiam humane amabilitatis amittat. *In libro de officiis Tullius:* Exemplis talibus incitare. Esto innocentie templum, temperantie sacrarium, ara iustitie. Pio principi sub quodam sacerdotio serviatur. *In eodem Tullius*[a]: Iustus nemo esse potest, qui mortem, qui egestatem aut dolorem timet, vel ea, que equitati sunt contraria, anteponit. *In eodem Tullius*[b]: Absit a iudiciariis mentibus aliquod prophanum. Unde fit, ut bona vobis crescat oppinio gloriose actionis exemplo. *In eodem Tullius:* Detestabilis est quidem omnis iniuria et quidquid contra leges admittitur. Iusta execratione dampnatur et malorum omnium probatur extremum. Inde detrimenta suscipere, unde credebantur auxilia provenire. *In eodem Tullius:* Sed nos, quibus cordi est post primam culpam non statim desiderare vindictam, [ad] admonitionem potius iussa convertimus, ne sit nostra districtio nimia, quam lenis patientia nou precedat, quia non habet venie locum, qui delinquit ammonitus. *In eodem Tullius*: Cogi non debet, ut sit quietus, qui suo vitio renuit esse pacificus. Quia sicut nolumus oppressis negare iudicium, ita irrationabilibus querelis non prebemus assensum. *In eodem Tullius*: Quicquid etiam non discutitur aut turbulentum dicitur, iustitia non putatur. Discant ergo bonarum rerum suavissimum saporem, 48 d ut, qui humanam iustitiam nituntur querere, sollicitius incipiant divina | iudicia cogitare. *In libro de clementia ad Neronem Seneca:* Quibus veritas et iustitia subest, et queque, ut ita dicam, ex solido enascuntur, tempore ipso enim in maius meliusque procedunt. Nemo enim potest fictam personam diu ferre. Ficta enim in naturam suam cito recidunt. *In libro de amicitia Tullius:* Quid dicam de moribus facillimis, de pietate in matrem, de liberalitate in sorores, bonitate in suos, iustitia in omnes? Nota sunt vobis. *In libro de proverbiis Seneca:* . . . parentibus pietatem, cognatis dilectionem prestabis, amicis fidem, omnibus equitatem.

6. De iudicio.

In libro de officiis Tullius: Facilius enim recti persuasor est innocens iudex, sub cuius predicabili conversatione pudet mores[c] [probabiles] non habere. Est enim invicti animi signum fame diligere commodum et lucra potius odisse causarum. *In eodem Tullius:* Decet te honorem, quem geris nomine, et moribus exhibere, ut per provinciam, cui presides, nullam fieri iniuriam patiaris. Iudex tunc exhibe (te), quod te volebas apud alios optinere. Age, ne tua tibi oratio contraria sit, quia pondus est pudoris gravissimi propria voce convinci. *In eodem Tullius*: Erit [nimirum] magnum et[d] singulare preconium, si iudices non accipiant, ubi sunt, qui multum dare contendunt. Oppus erit preterea firmitas animi, ut a iustitie tramite nullis muneribus, nullis terroribus auferatur. *In eodem Tullius:* Et quoniam ille iustus potest dici, sub quo non probatur excedi moribus, etiam conspicuus erit, sed aliud grave 49 a pondus in iudice | splendore singuli claritate et morum lucere. *In eodem Tullius:* Esto in te continens, ut possis in alios esse iudex. Suos actus

---

a) Cicero De off. II 38 b) Cass. c) maiores d) ī

nullus dampnet in altero, quia natura est humani animi, ut nitatur potius vindicare, que se cognoverit amisisse. *In eodem Tullius:* Avari iudices nesciunt, quantum delinquunt, nam cum vendunt aliena, crimina sua faciunt esse parata. *In eodem Tullius:* Modestiam sequere, qui dampnas audaciam, et continentiam dilige, qui furtum contempnas. Complices enim extiterunt criminis, qui non detexerunt[a] facta raptoris. *In eodem Tullius:* (si) Officium tuum equitatis consideratione moderare. Semper enim et delendi et prestandi causas invenit, qui publicis actionibus adhibetur. *In libro de proverbiis Seneca:* Iudex dampnatur, cum nocens absolvitur. Lucrum sine dampno eius fieri non potest. Dampnum appellandum est cum mala fama lucrum. *In libro de copia verborum Seneca:* In reddenda officiositate nec negligens nec exactor appareas. Severior esto iudicio quam sermone, vita quam vultu. *In eodem Seneca*: Cultor clementie,[b] sevitie detestator, fame bone nec tue seminator neque[c] aliene invidus. *In libro de amicitia Tullius*: Quidam sepe in parva pecunia perspiciuntur iudices, quam leves sint, quidam autem, quos parva movere non potuit, cognoscuntur in magna.

7. De conscientia.

In libro sapientie Seneca: Sic vive cum hominibus, tamquam deus videat. Sic | loquere cum deo, tamquam homines audiant. Multo ad rem magis pertinet, qualis tibi quam qualis aliis videaris. *In eodem Seneca*: Unusquisque se iudicat. Sic vive, tamquam quid facias, auditurus sis. Non est huius . . .[d] in recto, cuius acta discordant. Initium est salutis notitia peccati. Nam qui peccare se nescit, corrigi[e] non vult. Deprehendas te oportet, antequam emendes. *In eodem Seneca*: Quantum potes, te ipsum argue et inquire in te. Accusatoris primum partibus fungere, deinde iudicis, novissime preceptoris. Tunc felicem te esse iudica, cum poteris in publico vivere. Vix quemquam[f] invenies, qui possit aperto ostio[g] vivere. *In eodem Seneca*: Janitores conscientie nostre sint. Bona[h] conscientia turbam advocat. Mala mens etiam in solitudine anxia et solicita est. Si honesta sunt, que facis, omnes sciant, si turpia, quid refert neminem scire, cum tu scias? *In eodem Seneca*: O te miserum, si contemnis[i] hunc testem! Bona mens omnibus patet. Omnes ad hanc nobiles sumus. Bona mens non commodatur[k] nec emitur. Et puta, si venalis esset, non haberet emptorem. Et mala cotidie emitur. *In libro de officiis Tullius*: Non habet distributionis ingenium, qui totum vitio|sum geritur, ubi conscientie puritas non habetur. In qualitate enim desiderii potest mens honesta cognosci. *In eodem Tullius*: Conscientiam probamus, cui iudicanda committimus. Nulli enim propria res adiciente committitur, nisi decus bone conscientie videatur. *In libro de copia verborum Seneca*: Ita vive, ut nihil tibi committas, nisi quod committere etiam inimico tuo possis. Quid[l] prodest in hominis fortuna et ab homine aliquid esse secretum? Nihil deo clausum est. *In libro de senectute Tullius*: Verum etiam quia conscientia bene[m] acte vite multorumque beneficiorum recordatio iocundissima est. *In libro de paradoxi Cicero*:

49b

49c

a) direxerunt b) ultor clemens c) atque d) Lücke e) corrigere f) quamquam g) hostio h) boni i) te contemptus k) comedatur l) Ep. mor. 83 m) conscientie bone

Sive laudet sive vituperet te quis, sis conscientie tue iudex. Timor conscientie miserum facit, firmitas conscientie audacem, intrepidum. Bene cogitata, si excedunt, non occidunt. Bona mens et fama in tenebris etiam proprium splendorem obtinet. *In eodem Seneca*: Mala conscientia sepe tuta est. Securum nuncquam ullum putaveris esse locum sine teste. Plerique famam, conscientiam pauci merentur. *In eodem Seneca*: Homo semper in se aliud fert, in alterum aliud cogitat. Honestus rumor mentis alterum est patrimonium. Non enim alter nisi opptimus animus pulcerimus dei cultus est. Non aspicias, quam plenas quisque deo manus, sed quam puras admoveat. *In eodem Seneca*: Animo dolenti nihil oportet credere. Fidem qui parit, nihil potest ultra perdere. Fides in animam, unde abit, nuncquam reddit. Facilitas animi ad partem stultitie rapit.

49 d

8. De religione. |

In libro rethoricorum Tullius: Religio est, que superioris cuiusdam nature, quam divinam vocant, curam cerimoniamque affert. *In libro sapientie Seneca*: Qui deponere vult desideria omnium rerum, quarum cupiditate flagravit, et oculos et aures ab hiis, que relinquit, avertat. Cito rebellat[a] affectus. *In eodem Seneca*: Quidquid facies, cito a corpore ad animam reddi. Nam virum bonum natura, non ordo facit. Placeat ergo homini, quidquid deo placuit. *In libro de officiis Tullius*: Religio est dignus dei cultus. Religiossis imperare non possumus, quia nemo cogitur, ut credat[b] invitus. Silentium in secretis, in actionibus efficaciam[c], in observationis labore frequentiam, et quod rarum continentie bonum crebra homini vitia fecerunt. *In eodem Tullius*: Et constat eum de se bene presumere, qui ad sacri ordinis fastigia cupit pervenire. *In libro de copia verborum Seneca*: Contentus esto minimo et vilissimo cibo, dura atque horrida veste, et in ipsa securitate animus ad dificiliora preparetur, et contra iniurias fortune inter beneficia affirmetur. *In eodem*[d] *Seneca*: Grabatus tibi severus sit, et panis durus ac sordidus. Hoc triduo et quatriduo feres, interdum pluribus diebus, ut non lusus[e] sit, sed experimentum. Tunc inteliges oppus non esse fortuna. Hoc enim, quod necessitati satis est, exerceamus. *In eodem Seneca*: Impone concupiscentie frenum. Omnia, que blandimenta, que occultam animi voluptatem trahunt, eice. Ede citra necessitatem, bibe | citra ebrietatem. (50 a) Nec presentibus deliciis inherebis, nec desiderabis absentes. *In eodem Seneca*: Victus sit tibi ex facili,[f] (te) nec ad voluptatem, sed ad cibum accede. Palatum tuum fames excitet, non sapores. Desideria tua parvo redimes, quia hoc tantum curare debes, ut desinant. *In eodem Seneca*: Atque ita quasi [ad] exemplar divinum compositus a[g] corpore ad spiritum, quantum potes, [festina te] adducere.[h] Habita non amene, sed salubriter. Et cum [ab] aliis[i] luditur, tu sancti aliquid honestique tractabis. De religione et fide scias agi, ubicunque de veritate tractatur. *In eodem Seneca*: Cogitatio tua stabilis et certa sit. Sive deliberet, sive querat, sive contempletur, non recedat a vero. Cogitationes vanas et inutiles et velut sompno similes non recipias, quibus si animum tuum oblectaveris, cum omnia disposueris, tristis remanebis. *In eodem Seneca*: Sermo tuus

---

a) replet b) eat c) afficiam d) Ep. mor. e) usus f) felici g) ad h) abducere i) alias

non sit inanis, [sed] aut suadeat aut moneat aut consoletur aut precipiat. Presentia ordina, futura previde, preterita recordare. Animo tuo interdum requiem dato, et requies ipsa sit plena sapientie studiis et cogitationibus bonis. Et humilis occultator virtutum, sicut alii vitiorum. *In eodem Seneca*: Non te moveat dicentis auctoritas, nec quis, sed quid dicat, intendito. Nec quam multis, sed qualibus placeas, cogita.

9. [De amicitia.]

In libro rethoricorum Tullius: Amicitia est ut voluntas[a] erga aliquem rerum bonarum illius ipsius causa, quem deligit, cum eius pari voluntate. — Amicitia est mutua benevolentia non latens propter bonum, honestum vel utile.[b] *In libro de amicitia* | *Tullius*: Est autem amicitia nihil aliud nisi omnium divinarum humanarumque rerum cum benevolentia et caritate consensio.[c] Amare nihil aliud est nisi eum ipsum diligere, quem amas, nulla indigentia, nulla utilitate quesita. *In eodem Tullius*: Ego vos hortari tantum possum, ut amicitiam anteponatis omnibus humanis rebus. Et ut omnis caritas animi inter duos aut inter tres paucos iungatur. Nec sine virtute amicitia ullo pacto esse potest. *In eodem Tullius*: Itaque non aqua, non igni, ut aiunt, locis pluribus (ut) utimur quam amicitia. Verum enim amicum qui intuetur, tamquam exemplar aliquod intuetur sui. Amor enim, ex quo amicitia nominata est, princeps est[d] ad benevolentiam coniungendam. In amicitia autem nihil fictum est, nihil simulatum. *In eodem Tullius*: Quidquid est in amicitia, idem verum et voluntarium. Quapropter a natura mihi videtur potius quam ab indigentia orta amicitia, applicatione magis animi cum quodam sensu amandi. Quod quidem quale sit, etiam in bestiis quibusdam animadverti potest. Nam si utilitas amicitias conglutinaret, eadem commutata dissolveret. Sed quia natura mutari non potest, idcirco vere amicitie sunt sempiterne. *In eodem Tullius*: Pestem enim maiorem esse nullam amicitiis, quam in plerisque peccunie cupiditatem, in optimis quibusque honoris certamen et glorie, ex quo inimicitias maximas sepe inter amicissimos extitisse. *In eodem* | *Tullius*: Nulla est igitur excusatio, si amici causa peccaveris, nam cum conciliatrix amicitie virtutis opinio fuerit, difficile est amicitiam manere, si a virtute dissesseris. Hec igitur lex amicitie sanciatur,[e] ut nec rogemus res turpes, nec faciamus rogati. Turpis enim excusatio est et minime accipienda. Hec igitur prima lex amicitie sanciatur, ut ab amicis honesta [petamus, amicorum causa honesta] faciamus. *In eodem Tullius*: Tres video sententias ferri, quarum nullam probo, unam, ut in eo modo erga amicum affecti simus, quo erga nosmet ipsos, alteram, ut nostra in amicos benevolentia [illorum] erga nos benevolentie pariter equaliterque respondeat, tertiam, ut, qnanti quisque se ipse facit, tanti fiat ab amicis. *In eodem Tullius*: Sunt igitur firmi et stabiles et constantes eligendi, cuius generis est magna penuria. Et iudicare difficile est (sed) sane nisi expertum. Amicitiam enim (non) nisi inter bonos esse non posse. Est enim boni viri, quem eundem sapientem licet dicere, hec duo teneri in amicitia, primum ne quid fictum sit neve simulatum. *In eodem Tullius*: Sed[f] maximum est in

50b

50c

---

a) utilitas b) Zusatz derselben Hand am untern Rande von 50a c) concessio d) n
e) sanet f) si

amicitia parem esse inferiori. Ut in fabulis, [qui] aliquamdiu per ignorantiam stirpis[a] et generis in famulatu fuerunt, cum connati sunt aut regum fili inventi, retinent tamen caritatem in pastores, quos patres multos annos esse dixerunt. *In eodem Tullius*: Quamobrem, ut hii, qui
50 d superiores sunt, submittere se debent | in amicitia, sic quodam modo inferiores extollere dispares etiam mores. Disparia studia sequuntur, quorum disimilitudo dissociat amicitias, nec ob aliam causam ullam boni(s) improbis, bonis esse improbi(s) amici non possunt. *In eodem Tullius*: Digni autem sunt amicitia, quibus in ipsis inest causa, cur diligantur. Ipse enim se quisque diligit, non ut aliquam a se ipse mercedem exigat caritatis sue, sed quod per se sibi quisque carus est. Quod nisi idem in amicitiam transferatur, verus amicus nuncquam reperietur, est enim (hi)is, qui est tamquam alter idem. *In eodem Tullius*: Sed nescio, quo modo verum est, quod in Andria familiaris meus dicit: Obsequium amicos,[b] veritas odium parit Molesta veritas est, si quidem ex ea nascatur odium, quod est venenum amicitie. Nam cuius aures clause veritati sunt, ut ab amico verum audire nequeat, huius salus desperanda est. *In eodem Tullius*: Ut igitur et monere et moneri proprium est vere amicitie et alterum libere facere, non aspere, et alterum patienter accipere, non repugnanter. Nulla igitur hec amicitia est, cum alter verum audire non potest vel non vult, [alter] ad mentiendum[c] paratus est. *In eodem Tullius*: Omnino est amans sui virtus, optime enim se ipsa novit, quamquam amabilis sit, intelligit. Caritate enim [bene]volentia[que] sublata, [omnis est e vita sublata] iocunditas. *In libro sapientie Seneca*: Errat, qui amicum in atrio[d] querit, in convivis[e] probat. Non amo amicum, nisi ostendero. Qui amicus est, amat, qui (non) amat, non utique amicus est. Itaque amicitia semper prodest,[f] amor etiam aliquando nocet. Non
51 a nisi turpi | ratione amor turpium reconciliari non potest. *In eodem Seneca*: Non utique amicum in foro et in curia queras. Si diligenter attendis, et domi invenies. Mihi defunctorum amicorum recordatio dulcis ac blanda est. Habui enim illos tamquam amisurus, amisi tamquam habeam.[g] *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: Non exercitus, non thesauri presidia regni sunt, verum amici, quos nec armis cogere nec auro parare queras, officio et fide pariuntur. *In libro de amicitia*[h] *Seneca*: Diu cogita, an aliquis recipiendus sit in amicitiam. Cum placuerit tibi fieri, toto illum pectore admitte. Tam audaciter cum illo loquere quam tecum. Si aliquem amicum existimas, cui non tantumdem credis quantum tibi, vehementer erras, nec satis nosti vim vere amicitie. *In eodem Seneca*: Omnia cum amico delibera, sed de ipso prius. Post amicitiam credendum est ei, ante amicitiam iudicandum. Nulla verba coram amico retrahas. Cum amico tuo omnes curas tuas, omnes cogitationes tuas (a)misce. Nullius boni sine socio iocunda possessio. *In eodem Seneca*: Multum proficit, qui sibi amicus est, nuncquam erit solus. Scito hunc amicum esse omnibus. Ita sapiens se contentus est, non ut velit esse sine amico, sed ut possit amissum amicum equo animo ferre. Sine amico nuncquam erit. Substituet alium loco amissi. *In eodem Seneca*: Ego tibi monstrabo amatorium sine herba, sine medicamento: si vis amari, ama. Qui se spectat et propter hoc [ad]

---

a) stupis b) amoris c) meticiendum d) aliquo e) convivia f) prode si g) hebeam h) Ep. mor.

amicitiam venit, male cogitat. | Quemadmodum cepit, ita desinit. Qui utilitatis causa assumptus est, tamdiu placebit, quamdiu utilis fuerit. *In eodem Seneca*: Necesse est, ut inter se initia nostra et exitus congruant. Qui amicus esse cepit, quia expedit, [et desinet, quia expedit]. Placebit [ei aliquod pretium contra amicitiam, si ullum in illa placet preter ipsam. In quid] amicum paro? Paro, ut habeam, pro quo possim mori. 51b

[*Capitula tertii libri.*]

1. De fortitudine.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Assueti enim contempnere terribilia et sufferre ea simus, fortes et fientes maxime poterimus sustinere terribilia. Signum autem oportet facere habitu. Et qui sustinet pericula et gaudet et non tristatur, fortis, qui autem tristatur, timidus. *In eodem Aristoteles*: Qui enim omnia fugit et timet et nihil sustinet, timidus est. Qui autem nihil omnino timet, sed ad omnia vadit, audax est. Similiter autem et circa ea, que audacia fuerint, igitur que oportet et cuius gratia suffert et timet et ut oportet et quando. Similiter autem, qui audet, fortis, ut docet eum, et secundum rationem patitur et opperatur fortis. *In eodem Aristoteles*: Finis autem omnis actus est, qui secundum habitum. Diffiniunt enim, unumquodque fine boni utique gratia forte suffert, et operatur ea, que secundum fortitudinem. *In eodem Aristoteles*: Quemadmodum ergo datum est, fortitudo medietas est circa audaciam et terribilia, | in quibus datum est, et quoniam bene vult et suffert mortem, sed fugiens malum. *In libro sapientie Seneca*: Non est vir fortis et effrennus, qui laborem fugit. Ama rationem, et te contra durissima armabit.[a] Quanto hiis omnibus ratio est fortior, quanto constantior est, tanto vehementius[b] [per metus ipsos] et pericula exibit. *In libro de officiis Tullius*: Constat enim tempore necessitatis illum probari fortissimum virum, qui se per multa non distrahit. Et adde, quod animus ipse in audaciam non potest esse pronus, qui diversa cura fuerit sollicitus. *In eodem Tullius*: Omnia subita probantur incauta, et male constructio loci tunc queritur, quando iam pericula formidantur. *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: 51c

a) bit b) vegetantior

Quanto cuiusque animo audacia natura et moribus inest, tanta in bello patere solet. Quem nec gloria nec pericula excitant, nequaquam hortere. *In eodem Sallustius*: Timor animi auribus officit. Nec locus nec amicus quisquam teget, quem arma non texerunt. Nemo nisi victor pace bellum mutavit. *In eodem Sallustius*: Semper in prelio [iis] maximum est periculum, qui maxime timent, audacia pro muro habetur. Animus, etas, virtus vestra me hortantur, preterea necessitudo, que etiam timidos fortes facit. *In eodem Sallustius*: Fortissimum esse quemquam generos simum. Nec illi fortes sunt, qui diversissimas res pariter expectant, ignavie voluptatem et premia virtutis[a]. *In libro de copia verborum Seneca*: 51d Magnanimitas, que et | fortitudo est, si insit animo tuo, cum magna fiducia vives, liber, intrepidus, alacer. Si magnanimus fueris, nuncquam iudicabis tibi contumeliam fieri. De inimico dices: non nocuit mihi, sed sibi, animum nocendi habuit. Scito enim honestum et maius vindictae esse genus ignoscere. *In eodem Seneca*: Eris magnanimus, si pericula non appetas, [ut temerarius], nec [formides, ut timi]dus. Nam timidum non facit animum nisi vite reprehensibilis conscientia. Fraudes et doli imbecillem decent. *In eodem Seneca*: Ad iram tardus, ad misericordiam pronus, in adversis firmus, in prosperis cautus: [si] hoc studere curaveris, letus et intrepidus cursus tui finem expectabis. *In eodem Seneca*: Magnanimitas si se supra modum extollat, facit virum[b] minacem, inflatum, turbidum, inquietum. Mensura magnanimitatis[c] est nec timidum hominem esse nec audacem.

2. De divitiis.

In libro sapientie Seneca: Eratis, qui incommoda divitiis imputatis. Divitie neminem ledunt. Aut sua nocet cuique stultitia[d] aut aliena nequitia. *In eodem Seneca*: Quemadmodum gladius, qui neminem occidit, occidentis tamen est telum. Non ergo divitie tibi nocent, sed propter divitias tibi nocetur, non quod ipse faciant aliquid, sed quia facturos irritant. *In eodem Seneca*: Si vis te divitem facere, non pecunie adiciendum est, sed cupiditatibus retrahendum. Magni animi est magna contempnere. Ac mediocra malo quam minima circumspice. Istam que nos in 52a insaniam agunt venire divitie, ut | quidquid ex hiis ex voluntate respondetur, iram provocant. *In libro de officiis Tullius*: Nil enim tam parvi, tam angusti animi quam amare divitias. *In eodem Tullius*: Hanc enim conditionem humanis actibus divina possuerunt, ut ille magis possit ditescere, qui lucra turpia nescit amare. *In libro rethoricorum Tullius*: Peccuniam in mare deiecisse, utile, sed non eo consilio, quo Aristippus deiecit. *In libro de senectute Tullius*: Curio ad focum sedenti magnum auri pondus Samnittes cum atulissent, repudiati [sunt]. Non enim aurum habere preclarum sibi videri dixit, sed hiis, qui haberent aurum, imperare. *In libro de amicitia*[e] *Seneca*: Magnus ille est, qui fictilibus sic utitur, quemadmodum [auro]. Nec minor ille est, qui sic auro utitur, quemadmodum testa. Infirmi animi est sic non posse pati divitias. *In eodem Seneca*: Utrum domum cespes[f] erexerit, an varius lapis gentis aliene, nihil interest. Scitote tam bene homini est culmo quam auro tegi. *In*

[a] figuris [b] ficit mirum [c] magnitudinis [d] stulticima [e] Ep. mor. [f] cepes.

eodem Seneca: Contempnite omnia, que supervacuus labor velud ornamentum ac decus ponit. In illis nihil invenies veri, nihil certi, quecumque sane placeant. *In libro de paupertate Seneca*: Quis sit divitiarum modus, queris? Primo, [habere] quod necesse est, secundo, quod satis est. Is maxime divitiis fruitur, qui minime divitiis indiget. *In eodem Seneca*: Si ad naturam vives, nuncquam pauper eris, si ad oppinionem, nuncquam dives. Que sunt maxime divitie? Non desiderare divitias. Quis plurimum habet? Qui minime cupit. | *In eodem Seneca*: Si congeratur[a] in te, quidquid multi locupletes possident, [si] ultra privatum peccunie modum fortuna te provehat, auro tegat, purpura vestiat, eo[b] deliciarum opumque perducat, ut terram marmoribus abscondas, non tantum habere liceat[c], sed calcare divitias. *In eodem Seneca*: Accedant statue et picture, quidquid ars ulla luxurie elaboravit, maiora cupere ex hiis disces[d]. Desideria naturalia finita sunt, ex falsa oppinione nascentia, ubi desinant, non habent. *In eodem Seneca*: Nullus enim terminus falso est. Veritati[e] aliquid [extremum] est, error immensus est. Retrahe ergo te a vanis. Multis parasse divitias non finis miseriarum fuit, sed mutatio. *In eodem Seneca*: Non est [in] rebus vitium, sed in animo ipso. Quemadmodum nihil reffert, utrum egrum in lecto ligneo an aureo colloces. Quocunque illum transtuleris, morbum suum secum transfert. Sic nihil reffert, utrum eger animus [in] divitiis an in paupertate sit. Malum suum illum sequitur. *In eodem Seneca*: Nemo nascitur dives. Quisquis exit in lucem, iussus est lacte et panne esse contentus. Ab hiis initiis nos et regna [non] ceperunt. *In eodem Seneca*: Quare possessiones non interdico, sed efficere volo, ut illas intrepide possideas, [quod consequeris], si illas tamquam exituras semper aspexeris. Discedat, quisquis non te, sed aliud [in te] sequebatur. *In eodem Seneca*: Multum est non corrumpi divitiarum contubernio. Magnus ille est, qui in divitiis pauper est. Modus quidem honeste continentie. Sed [si] cui[f] | sua non videntur amplissima, licet totius mundi dominus est, miser est. *In eodem Seneca*: Hec sunt, que togam terunt, que nos senescere cogunt, que in aliena littora impingunt nature. Sed sapiens accomodat. Redige ergo te ad paria, ex quibus cadere non possis. *In eodem Seneca*: Brevissima via est ad divitias contemptus divitiarum. Contempnere potes omnia, habere non potes. Magne divitie sunt lege nature composite paupertates. Qui sibi ipsi satis est, cum divitiis natus est. Securius divites erimus, si[g] scierimus, quam non sit grave pauperes esse. *In eodem Seneca*: Hanc presentem causam habent divitie: inflant animos, superbiam pariunt, invidiam contrahunt, (in) eo usque mentem alienant, ut fama peccunie nos etiam nocitura delectet. *In eodem Seneca*: Sed que bona sunt, fiduciam faciunt: divitie non rectam audaciam. Que bona sunt, magnitudinem animi dant: divitie vero insolentiam.

52b

52c

3. De paupertate.

In libro de officiis Tullius: Ignorantia accipiunt, qui bene agunt, quia necesse est, ut, dum parumper malorum ambitio contempnitur, superno munere plus donetur. *In libro de paupertate Seneca*: Honesta,

---

a) cōgregn̄tur b) et c) luceat d) dices e) via emiti f) alicui g) sed

inquit Epycurus, res est paupertas leta. Illa vero, si non est leta, est paupertas. Cui cum paupertate bene convenit, dives est. Non, qui parum habet, sed qui plura cupit, pauper est. *In eodem Seneca*: Nudum[a] latro transmittit[b], etiam in obsessa pauperi via pax est. Paupertas expedita est, secura est. Cum classicum cecinit[c], scit se non peti; non 52d quid efferat, querit. | Facile est pascere paucos ventres, et nihil aliud desiderantes quam impleri. *In eodem Seneca*: Parvo fames constat, magno fastidium. Paupertas contempta est desideriis instantibus satisfacere. Si vis vacare animo, pauper sis oportet aut pauperi similis. Dubitabit aliquis ferre paupertatem, ut animam a furroribus liberet? *In eodem Seneca*: Ad securitatem non est oppus fortuna. Quod enim necessitati satis est, [dabit], licet irata. Ne imparatos nos fortuna deprehendat, fiat nobis voluntarie paupertas familiaris. *In eodem Seneca*: Incipe cum paupertate habere comercium. Aude hospes[d] contempnere opes, et te quoque[e] [dignum] finge deo. Nemo alius deo dignus est, nisi qui opes contempsit. *In eodem Seneca*: Panem et aquam natura desiderat. Nemo ad hec pauper est. [Intra que] si quis desiderium suum clausit, cum ipso Iove de felicitate contendat. *In eodem Seneca*: Non puta[f] [te] etiam pauperem esse. Tibi quantumcunque superest, satis est. Si vis scire, quam nihil mali sit in paupertate, (comptate) compara inter se vultum pauperis et divitis. Sepius pauper et fidelius ridet. Nulla sollicitudine concutitur. *In eodem Seneca*: Lex autem illa nature, scis, quos nobis natura terminos statuit? Non esurire, non sitire, non algere. Ut famem sitimque depellas, non est necesse te superbis asidere liminibus, non est necesse maria temptare nec castra sequi. *In eodem Seneca*: Parabile est, quod natura desiderat, ad oppositum et supervacua sudatur. Ad manum est, quod satis est. Ob hoc unum amanda est paupertas, quod, a quibus ameris, ostendit. *In libro de* 53a *consolatione* | *philosophie Boetius*: Paucis enim ac minutis natura contenta est. Verumque illud est multis eos indigere, qui multa possident. *In libro de proverbiis Seneca*: Hominem experiri multa paupertas iubet. Heu dolor, quam miser est, qui in tormento vocem non habet! *In eodem*[g] *Seneca*: Nihil magnum est in rebus humanis nisi animus magna despiciens[h].

4. De patientia adversitatis.

In libro de consolatione philosophie Boetius: Nam bonos quis nisi stultissimus oderit? Malos vero odisse ratione caret. Cur hec versa vice[i] mutentur scelerumque supplicia bonos premant, premia virtutum mali rapiant, vehementer amiror. *In eodem Boetius*: Sed tu, quamvis causam tante dispositionis[k] ignores, tamen quoniam bonus mundum rector temperet, recte fieri cuncta ne dubites. *In eodem Boetius*: Nam cur tantas lubrica versatur fortuna vices? Premit insentes debiti sceleris noxia pena. Sed ut sapiens moleste ferre non debet, quotiens in fortune certamen adducitur. Et postremo animo tollerare oportet, quidquid

---

a) dum b) transinit c) classis ciciderit d) sospes e) quidquid f) pute g) De cop. verb. 3,1. h) despicietis i) verba ·ice k) disputationis.

intra fortune aream generatur. *In libro de consolatione*[a] *Seneca*: Adversitas: peccuniam amisi. Patientia! Forsitan te illa perdidisset, et nec habebis in te periculi, nec heredem[b] timebis. Eris in via expeditior, domi tutior. O te felicem, si cum illa etiam avaritiam perdidisti! O quanti mali materia cum illa subducta est! *In eodem Seneca*: Adversitas: peccuniam amisi. Patientia! Qui se habet, nihil perdit. Exoneravit[c] te fortuna, si intellexeris, et tutiori loco (te) possuit. Dampnum putas? Remedium est. *In eodem Seneca*: Ad|versitas: peccuniam amisi. Patientia! Tuo vitio tibi ista iactura tam tristis est. Non tam moleste ferres, si tamquam perditurus habuisses. Nam nullum bonum iuvat habentem, nisi ad cuius admisionem preparatus est animus. *In libro de paupertate*[d] *Seneca*: Adversitas: pauper sum. Patientia! Nemo hic dives ingreditur. Immo in paupertate vitium non est, sed in paupere. Expedita est, hylaris est, tuta est. Nesciens te oppinione laborare, non re. *In eodem Seneca*: Adversitas: pauper sum. Patientia! Non quia es, sed quia videris. Nihil deest avibus, pecora in dies vivunt, feris in alimentis solitudo sua sufficit. *In libro de proverbiis Seneca*: Cuius dolori remedium est patientia, contumeliam et fortis et ingenuus pati. Melius officium est ultionem non querere. Feras difficilia, levius perferas. Feras, quod ledit, et quod proderit, feras. *In eodem Seneca*: Nuncquam scelus scelerum vindicandum est. Optimum est semper ignoscere, tamquam si ipse cotidie pecces. Ridiculum est odio necentis innocentiam perdere. Iniuriarum remedium est oblivio. *In libro de consolatione Seneca*: Adversitas: dolor imminet. Patientia! Hunc feras. Levis est patientia. Si gravis[e] est, feras. Non levis est gloria. Rationi enim dolor [par] esse non potest. *In eodem Seneca*: Adversitas: dura res est dolor. Patientia! Immo [tu] mollis[f]. Naturam infamare noli, quia nos fortes genuit. *In eodem Seneca*: Adversitas: egroto. Patientia. Non in malis tantum aut in prelio vir fortis apparet. Exhibetur in lecto etiam virtus. Aut tu relinques febres aut ipse te. Non semper una esse poterunt. Nam cum | morbo tibi lis est, aut ipse vincet aut vincetur. *In eodem Seneca*: Adversitas: sensus perdidi. Patientia! Quam multis cupiditatibus tua mens precissa est! Quam multis rebus aliis vel malis carebis, que eruende[g] erant! Habet etiam mens suas voluptates. *In eodem Seneca*: Adversitas: [oculos perdidi]. Partem innocentie esse cecitatem [non intelligis]? Nam oculi monstrant ad prava, que concupescant, irritamenta et duces sunt[h] vitiorum. *In eodem Seneca*: Adversitas: liberos amisi. Patientia! Stultus deflet mortalium casus. Perierunt paraturi. Accepit eos deus, non abstulit. *In libro de paradoxi Cicero*: Si dolorem quemquam aut contumeliam sustines, vinces, si patientiam medicinam habes. Transquillitas animi ex patientia et contemptu adversitatis est.

53b

53c

5. De adversitate mortis.

In libro de consolatione Seneca: Adversitas: moriar. Patientia! Hac conventione intrasti, ut exires. Nam gentium lex est, quod acceperis, reddi. *In eodem Seneca*: Adversitas: moriar. Patientia! Ista mors

---

a) De rem. fort. b) edi c) exhonoravit d) De rem. fort. e) graviter f) mobilis g) quibus erudiendi h) esse.

est hominis natura, non pena. Huc te singuli dies deducunt. Nascenti tibi hunc terminum natura possuit tibi. Non [habeo quod] indigner. In hec verba iuravi. Nam stultum est te timere, quod evitare non possis. *In eodem Seneca*: Moriar. Patientia! Hic est humani officii finis. Nec primus nec ultimus. Multi te antecesserunt, multi sequentur. *In eodem Seneca*: Adversitas: moriar. Patientia! Quis sane mentis moleste tulit (a) exactorem? Sepe bona tradit, semel triste. An nescio te esse hominem animal rationale [et] mortale? *In eodem Seneca*: 53d Adversitas: moriar: Patientia! Non es tuum, | sed alienum noviter quidem cum eo contraxisti, cui contradicere non potes. Dii etiam melius quam mortales tibi istud minari possunt. Nam quid reffert, celeriter mori an punctatim? Nihil grave, quod semel. *In eodem Seneca*: Adversitas: iugulabor et sepe feriar. Patientia! Quid refert, quam multa sint vulnera? Non potest nisi unum esse mortiferum. Hoc est, sine viatico in patriam venire[a]. Unde ad celos una via est. *In eodem Seneca*: Adversitas: peregre moriar. Patientia! Nam tu, quod debes[b], paratus es solvere. Viderit te fenerator, ubinam appellet. Et non est aliena vita mortuo. Et non est gravior sompnus foris quam domi. *In eodem Seneca*: Adversitas: iuvenis moriar, Patientia! Hoc omnium est, quod eque ad iuvenem quam ad senem pertinet. Non[c] citamur in numero annorum aut censu[d]. Omnes eadem fati necessitas tenet. Opptimum est mori, priusquam optes mori. *In eodem Seneca*: Adversitas: iuvenis moriar. Patientia! Hec fortasse fortuna te alicui malo subducit. Non refert, quot habeas annos, sed quid boni acceperis. *In eodem Seneca:* Adversitas: insepultus iacebo. Patientia! Si nihil senseris, non pertinet ad te insepulti corporis pena. Si[e] senseris, omnis sepultura tormentum est. *In eodem Seneca:* Adversitas: insepultus iacebo. Patientia! Quid interest, an ignis vel fera te consumat an tempus, ultima omnium sepultura? Est illud sentienti onus[f] (est). Nulla enim sepultura oppus est aut obruti aut putridi aut eviscerati, immo etsi non sepeliamur, sed proiciamur. *In eodem Seneca*: Adversitas: insepultus iacebo. Patientia! Non de- 54a functorum, | sed vivorum causa sepultura inventa est, ut corpora visu et odore feda amoverentur. Non defunctis, sed nostris parciamus oculis. *In eodem Seneca:* Adversitas: insepultus iacebo. Patientia! Quid in re tutissima trepidas? Ultra penarum terminum locus est, ut vite[g] multa debeamus.

6. De temperantia.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Ex removeri enim a voluptatibus fimus casti, et fientes maxime possumus removeri ab hiis, et similiter in fortitudine. Qui enim removetur a corporalibus voluptatibus et ipso gaudet, castus est, qui autem tristatur, incontinens. *In eodem Aristoteles*: Corrumpitur enim castitas et fortitudo a superfluitate et indigentia, a mediocritate autem salvatur. Deficientes autem circa delectationes et minus quam oportet letantes non valde fiunt. Nec enim humana est talis insensibilitas, et enim reliqua et alia deiudicantur cibos, et hiis quidem delectantur, hiis autem non. *In eodem*

a) vivere b) hēs c) cū d) ssensu e) sed f) opus g) īte.

Aristoteles: Castus autem medie circa hoc se habet. Nec enim delectatur hiis, quibus maxime incontinens, sed magis tristatur. Hic et cupit mensurare, et ut oportet. Res quidem iuste et caste dicuntur, quando sunt tales, quales iustus et castus operatur. Iustus autem et castus est, non qui hec operatur, sed qui sic operatur, ut iusti et casti operantur. *In libro sapientie Seneca:* Gramaticus circa sermones versatur. Quid horum ad virtutem[a] viam sternit? Sillabarum enaratio et verborum diligentia? Quid ex hiis metum demit, cupiditatem eximit, libidinem frenat? *In eodem Seneca:* [Ad] musicen [transeo]. Doces me, quomodo acute inter se ac graves [voces] consonent. Fac [potius], quomodo potius animus meus secum consonet, nec consilia mea [discrepent]. | 54b Geometres docet, quomodo metiar latifundia[b], potius quam doceat, quomodo metiar, quantum homini satis est. Quid mihi prodest angulum scire in partes dividere, si nescio cum fratre dividere? *In eodem Seneca:* O egregiam artem! Scis rotunda metiri, et [in] quadratum redigis quamcunque acceperis formam. Nihil est, quod in mensuram tuam non cadit. Si artifex es, metire animum hominis. Dic, quam magnus sit, dic, quam pusillus sit. Sed nec hec, nec illa docentur. *In libro de officiis Tullius*: Is enim vincit assidue, qui novit omnia temperare, dum iocunda prosperitas illis potius blanditur, qui austeritate nimia non rigescunt. *In eodem Tullius*: Gaudia etiam semper animos inquietant. Modus enim raro letis rebus imponitur, qui magis in tristibus invenitur. *In libro de copia verborum Seneca*: Temperantia modus est, ut nec voluptati deditus, prodigus et luxuriossus appareas, nec avara tenacitate sordidus ut obscurus obsistas. *In eodem Seneca*: Primum argumentum composite mentis existimo posse consistere et secum morari aliud cotidie adversus paupertatem, aliud adversus mortem consilii corpora. *In eodem Seneca*: Si diligis continentiam, circumcide superflua et in artum desideria constringe. Considera tamen, quantum natura poscat, et non quantum cupiditas expettat. Si continens fueris, eo quousque pervenies, ut te ipso contentus sis. *In eodem Seneca*: Nec tua defleas, nec aliena mireris. Turpia fuge, antequam accedant, nec quemquam alium vereberis plus quam te. Omnia tolerabilia preter turpitudinem crede. *In eodem Seneca*: Ioci sine vilitate [sint], risus sine | cochinno, vox sine clamore, incessus 54c sine tumultu. Quies tibi non desidia erit. *In eodem Seneca*: Si continens es, et animi et corporis motus observa, ne[c] indecori sint. Nec ideo [illos] contempnas, quia latent. Nam nihil differt, si nemo videat, cum tu ipse illos videas. Cunctis esto benignus, nemini blandus, paucis familiaris, omnibus equus.

7. De misericordia.

In libro de officiis Tullius: Quia proclivior ad misericordiam via bonis[d] semper mentibus patet, tamen iustitie consideratione librandum[e] est. *In libro de clementia ad Neronem Seneca*: Plerique enim eam ut virtutem laudant, et bonum hominem vocant misericordem. Hec vitium sepe animi est. Est enim vitium pusilli animi ad speciem alienorum

a) virtutis b) lata perdida c) nec d) boni e) consideratio libranda.

malorum succidentis[a]. *In eodem Seneca:* Itaque pessimo cuique familiaris est[b]. Anus[c] sunt et muliercule, que nocentissimorum lacrimis moventur, que, si liceret, carcerem effringerent. Misericordia non causam[d], sed fortunam spectat. *In eodem Seneca*: Obicitur enim illi, quod sapientem negat misereri, ignoscere. Adice, quod sapiens et providus et [in] expedito consilium habet. Nuncquam autem liquidum sincerumque[e] ex turbido venit. *In eodem Seneca:* Misericordia est egritudo[f] animi ob alienarum miseriarum speciem, aut tristitia ex alienis malis [contracta]. Viventibus credi solet. *In eodem Seneca:* Cetera omnia, que [eos, qui miserentur], volo facere, libens et altus animo[g] faciet. Sucuret alienis lacrimis, dabit manum naufrago, exuli hospitium, 54 d egenti stipem[h] non hanc contumeliosam, (est) | (in in) qua maior pars horum, qui misericordes videri volunt, abicit et fastidit, quos adiuvat, contingique ab hiis timet. *In eodem Seneca:* Sed ut homo homini ex communi dabit. Et faciet ista transquilla mente, vultu sereno. Ergo non miserebitur sapiens, sed succurret. Hic proderit, in commune [auxilium] natus, ad publicum bonum, ex quo dabit cuique partem. Etiam ad calamitosos [pro] portione improbandos et emendandos bonitatem suam permittet. *In eodem Seneca*: Afflictis vero et fortius laborantibus multo libentius subveniet. Et quotiens poterit, fortune intercedet. Misericordia (est) enim vicina est miserie. Habet enim aliquid trahitque ex ea. *In eodem Seneca:* Quotusquisque[i] accussator vacat a culpa? Et nescio an nemo[k] ad misericordie veniam difficilior sit, quam qui illam sepius petere meruit. *In eodem Seneca:* Peccavimus omnes, alii gravia, alii leviora. Etiam si quis tam bene iam[l] purgator animi, ut nihil obturbare eum amplius possit ac fallere, ad innocentiam tamen peccando perveniet. *In libro de proverbiis Seneca*: Bona comparat presidia misericordia. Frustra rogatur, qui misereri non potest. Homo, qui in homine calamitoso est misericors, meminit sui, qui sucurere perituro potest, cum non succurat, occiderat.

8. De clementia.

In libro de clementia ad Neronem Seneca: Clementia est temperantia animi in potestate ulciscendi vel lenitas superioris adversus inferiorem [in] instituendis penis. Atque dici potest, et inclinatio animi ad lenitatem in pena exigenda. *In eodem Seneca*: Atque omnes hanc intelligunt 55 a clemen|tiam esse, (potest vel) que flectit citra id[m], quod merito constitui posset. Est autem venia pene debite remissio. *In libro de officiis Tullius*: Benigni quippe principis est non tam delicta velle punire quam tollere[n], quia clementia non habet legem. Nec decet sub angustis terminis benigna sequi, decet sine fine laudari. *In eodem Tullius*: Molesta est illatio nostre clementie, que deflettur, nam quidquid sub letitia penditur, accipientis laudibus applicatur. Ipsa est enim perfecta pietas, que, antequam flectatur precibus, novit considerare fatigatos. *In libro de clementia ad Neronem Seneca:* Nullum tamen clementia ex omnibus

a) speciem adfnctorum facile sucedentis b) et c) animus d) tñ sic e) inserumque f) gratitudo g) alius cūmo h) impertiens i) quovisquisque, k) venio l) benigni m) cura ad n) tollerare.

magis quam regem aut principem decet. Illius deinde magnitudo stabilis fundataque est, quam omnes tam supra se esse quam sub se sciunt. *In eodem Seneca*; Clementia in quamcunque domum pervenit, eam felicem transquillamque prestabit (animi). Magni autem animi est proprium placidum esse, transquillum et iniurias atque offensiones superne despicere. *In eodem Seneca:* Atque cui ultio[a] in facili est, is obmissa ea certam laudem mansuetudinis consequitur. Humili loco positis exercere manum [est]. Hec est, Cesar, clementia vera, quam tu prestabis, que [non] sevitie penitentia cepit, nullam habere maculam, nuncquam civilem sanguinem fudisse. *In eodem Seneca*: Placido transquilloque [regi] fida[b] sunt auxilia sua, quibus ad communem salutem utatur. Perseverandum est nec ad meliora patet regressus. Numquid aliquis sanus[c] filios ad pri|mam offenssam exheredat, nisi magne et multe iniurie patientiam evincerint? *In eodem Seneca*: Hoc, quod parenti, etiam principi faciendum est, quem appellamus patrem patrie. Pater [tarde sibi] membra sua abscidat, etiam cum absciderit, reponere cupiat, et in abscidendo gemat cunctatus multum diuque. Prope est enim, ut libenter dampnet, qui cito. Prope, ut inique puniat, qui [nimis]. *In eodem Seneca*: Molisimo genere pene contentum esse patrem debere dixit in filio adolescentisimo. Nonne pessimus pater videbitur, qui (non) assiduis plagis liberos etiam[d] ex levisimis causis compescit. *In eodem Seneca*: Et hec clementia principem [decet], ut quocunque [venerit], mansuetiora omnia faciat. Agat princeps curam non tantum salutis, sed etiam honeste cicatricis. *In eodem Seneca:* [Iracundissime] sunt appes et aculeos in vulnere relinquunt. Rex ipse sine aculeo est. Noluit illum natura sevum esse nec ultionem magnam constaturam[e] petere, telumque detraxit et iram eius inermem reliquit. Exemplar hoc magnis regibus ingens [est]. *In eodem Seneca*: Clementem vocabo non in alieno dolore facilem, sed eum, qui suis stimulis exagitetur, non prosilit, et intelligit magni animi esse iniuria in[f] summa potentia pati. Et verecundiam peccandi facit ipsa clementia regentis. Et gravior multo[g] pena videtur, que a miti viro constituitur. 55b

9. De beneficiis.

In libro de officiis Tullius: Non est beneficium, quod invitis prestatur nec cuiquam utile videtur, quod adversa voluntate conceditur. Hoc est vere beneficium, si sine murmure feratur acceptum. *In libro de beneficiis Seneca:* Qui dat | beneficia, deos immittatur, qui repetit, feneratores. Beneficium demus, quod in usu[h] magis ac magis placeat, quod nuncquam in malum vertat. *In eodem Seneca:* Pecuniam autem non dabo, quam numeraturum adultere[i] sciam, ne in societate turpis facti aut consilii inveniar. Si potero, revocabo, si minus, non adiuvabo scelus. *In eodem Seneca:* Sive illum ira impellat, quo non debebat, sive ambitionis calor abducit [a tutis], minime tamen committam beneficium, ut ille quandoque dicere possit: ille me amando occidit. Et iocundissimum est ab eo accipere beneficium, quem amare et post iniuriam possis. *In eodem Seneca*: Amisso eo, quod datum est, durat sed beneficii vestigium et nota. Illud beneficium iocundum victurum in animo, quod 55c

---

a) vicio b) refrigida c) sanos d) sed iam e) constituam f) et g) multa h) su i) nūare adultm̄.

obviam venit. *In eodem Seneca*: Iocunda sunt, quecumque humana fronte, leni [et] placida tribuuntur. Sunt enim quedam nocitura impetrantibus[a], que non dare, sed negare beneficium [est]. Estimabimus itaque utilitatem potius quam voluntatem petentium. *In eodem Seneca*: Non tulit gratis, qui, cum rogasset, accepit. Nulla res carius constat, quam que precibus adquissita est. [Molestum verbum est] rogo. Properet licet. Beneficium sero dedit, qui roganti dedit. *In libro paradoxi Cicero:* Si beneficium prestiteris, sit occultum, nec manus nec lingua repetat. *In eodem Cicero*: Sunt operis beneficia et peccunie vero faciliora. *In eodem Cicero*: Magnum tibi sit modicum cuiuslibet donum, nec unquam vite excidat. *In libro de proverbiis Seneca*: Si das, dabis
55d munera non semper vacua. Vellem potius | non recipere, quam non dare. *In eodem Seneca:* Beneficium qui dare nescit, unus te petit. Accipere libertatem est vendere beneficium. Qui se dedisse dent idem repetit. *In eodem Seneca:* Beneficium sepe dare docere est reddere inopi beneficium. Bis dat, qui sceleriter dat. Quid est dare beneficium? Immittare deum. *In libro de beneficiis Seneca:* Quidam furtive agunt gratias et in angulo [et] ad aurem. Non est ista verecundia, sed infitiandi[b] genus. Multa sunt genera ingratorum servorum. Ingratus est, qui beneficium se accepisse negat, quod accepit. Ingratus est, qui dissimulat, ingratus, qui non reddit. Ingratissimus omnium, qui oblitus est. *In eodem Seneca*: Non tantum ingratum est, sed etiam invissum beneficium superbe datum. Plerisque autem hoc vitium est ambitione prava differendi promissa, ut non minor turba rogantium sit. Si superbe dedit et circumtulit et placere, si cui prestabit, voluit, ambitioni dedit, non mihi. *In eodem Seneca*: Gratus adversus eum quisquam esse potest, qui beneficium aut superbe abicit aut iratus impegit aut fatigatus aut molestia careret dedit? *In libro de proverbiis Seneca*: Ingratus unus miseris omnibus nocet. Malignos fieri maxime ingrati docentur. Si quis non dat, quod promittit, initium ingrati antecedit. *In libro de beneficiis Seneca*: Omnia debent esse eadem, que fuerunt, cum promitterentur, ut promittentis fidem teneas.

[*Capitula quarti libri.*]

1. De dignitatibus.

In libro rethoricorum Tullius: Dignitas est alicuius honesta[c] et cultu[d] et honore et verecundia digna auctoritas. *In eodem Tullius:*

a) impetentibus b) inficiendi c) honesti d) culti.

Amplitudo est potentie aut honestatis aut aliquarum copiarum magna habundantia. *In libro sapientie Senca*: Plato ait neminem regem non ex servis esse oriundum, neminem non servum ex regibus. Quis est generosus? Ad virtutem bene [a] natura compositus. Non facit nobilem atrium plenum fumosis[a] ymaginibus. Nemo vero nostram gloriam esse credat, nec quod ante nos fuerit, nostrum est. *In eodem Seneca:* Animus facit nobilem, cui ex qualicunque conditione supra fortunam licet surgere. Potes hoc consequi, ut solus liber sis inter ingenuos. Peccunia venit ultro. Honor offertur. Gloria et dignitas fortasse ingeruntur tibi. Virtus in te non incidet. Nec brevi opere quidem[b] aut parvo labore cognoscitur. *In libro de officiis Tullius:* Periclitarentur boni mores, si aut solis divitibus aut corpore valentibus aut gloriosis prestarentur tantummodo dignitates. Illum siquidem honores glorificant, quem comendat et vita. Erige animos sub qualitate modestie. Talis est unaqueque dignitas, qualis administranti non voluntas. *In eodem Tullius:* Nunc autem sub silentio patientiam doloris obducite, et sub iustitia iter vocis aperite. Quapropter gloriosis desideriis navanter insiste, ne oppinioni [tue] grave sit in assumptis conatibus marcuisse. Intuere quippe omnium oculos atque | ora in te esse conversos. *In eodem* 56b *Tullius:* Gloriosos siquidem viros omnia convenit sub moderata civilitate peragere, quia tantum potentibus crescit lesionis invidia, quantum premi posse creditur, qui fortuna inferior comprobatur. *In eodem Tullius*: Hec est indubitata nobilitas, que moribus probatur ornata, quia pulchrum est (non) commodum fame (sed) feda neglexisse lucra pecunie. Sine qua cum rex satisfaciat quelibet dura disolvit. *In eodem Tullius:* Et sic est in principibus humilitas gloriossa, quemadmodum in mediocribus odiossa potest esse iactantia. Par tibi sit cum potestate prudentia, et scientie tue quadrifaria virtus assiduat. *In eodem Tullius:* Esto mundo clarus tibi proximus tuis aut posteris feliciter imitandus. Presul mirabilis partem non habet cum delictis[c], qui nisi aliquid egregium assidue fecerit, culpam vel otiosus incurit. *In eodem Tullius:* Quia tantum nobilior quis erit, quantum et moribus probis et luculenta facultate reluxerit. *In libro de proverbiis Seneca:* Talem provincie eligant dominum, cui servire non sit indecorum et loco ignominie est apud indignum . . .[d] Et laus nova nisi oritur, etiam vetus amittitur. *In libro de clementia ad Neronem Seneca*: Nemo dignitati perdite[e] parcit. Tali domino inhonesta fuerunt subditorum obsequia. *In eodem Seneca*: Quam multa tibi non licent, que nobis beneficio tuo licent. Possim in qualibet parte urbis solus incedere sine timore. Quamvis nullum sequatur, aberrare fortuna tua non potes. Obsidet te, et quacunque descendis, magno apparatu sequitur. *In eodem Seneca*: Et hec summe magnitudinis servitus, non posse fieri minorem. Sed cum clausulis tibi ipsa necessitas est. Multa contra te lux | est. Omnium in 56c istam conversi sunt oculi.

2. De improbanda felicitate.

In libro de consolatione philosophie Boetius: Nam quod quisque pre ceteris petit, id summum indicat bonum, ut opes, honores, potentiam,

---

a) famossū ī b) quidā c) dilectis d) Lücke e) perdere.

gloriam, voluptates. Que omnia quidem sola bona considerans, [Epicurus . . . .]. *In eodem Boetius:* Quis est enim tam composite felicitatis, ut non ex aliqua parte cum status sui qualitate [rixetur]? Anxia enim res est humanorum conditio bonorum, que vel nuncquam tota proveniat, vel nuncquam perpetua subsistat. Idcirco nemo facile cum fortune sue conditione concordat. Inest enim singulis, quod inexpertus ignoret, [expertus] exhorreat. *In eodem Boetius:* Tu vero volventis rote impetum retinere conaris? At omnium mortalium (non) stolidissime, se manere incipit, fors esse desistit.[a] *In eodem Boetius:* Quod si idcirco te fortunatum esse non estimas, quoniam, que tunc leta videbantur, abierunt, non est, quod te miserum putes (te). Ullam humanis rebus inesse constantiam reris, cum ipsum sepe hominem velox hora disolvat? *In eodem Boetius:* Ultimus tamen vite dies mors quedam fortune est etiam manentis. [Quid referre putas], tune illam moriendo deseras, an illa te fugiendo? Nam in omni adversitate fortune [in]felicissimum genus est infortunii felicem fuisse. Poterisne meliora queque[b] retinens de infortunio iure causari? *In eodem Boetius:* Adeo exigua sunt, que fortunatissimis[c] beatitudinis summam detrahunt. Quis est ille tam felix, qui cum dederit impatientie manus, statum suum meliorari non optet? Liquet igitur quam sit mortalium rerum misera beatitudo, que nec apud [aequanimos]
56d perpetua perdurat, | nec anxios[d] delectat tota. *In eodem Boetius:* Quid ergo, o mortales, extra petitis intra vos positam felicitatem? Estne aliquid tibi te ipso pretiosius? [Ut] agnoscas ex hiis fortuitis rebus beatitudinem constare non posse, (*In eodem Boetius:*) sic collige. Si beatitudo est summum nature bonum ratione degentis, nec est summum bonum, quod ullo modo potest eripi, maniffestum est, quod ad beatitudinem percipiendam fortune instabilitas aspirare non possit. *In eodem Boetius:* Ad hec quem caduca ista felicitas vehit, vel scit eam vel nescit esse mutabilem. Si scit, metuat necesse, ne amittat. Quonam modo presens vita facere beatos potest, que miseros transacta non efficit? *In libro de amicitia Tullius:* Res, que expetuntur, oportune [sunt] singule rebus fere singulis, divitie, ut utare, opes, ut colare, honores, ut laudere, voluptates, ut gaudeas, valitudo, ut dolore careas et muneribus fungare corporis. *In eodem Tullius:* Hec est, inquam, societas, in qua omnia insunt, que male putant homines expetenda, honestas, gloria, transquillitas animi atque iocunditas, ut et, cum hec assint, beata vita sit et sine hiis esse non possit. *In libro de re publica Consolatus Sallustius:* Nam[e] divitiarum et forme gloria fluxa atque fragilis est, virtus clara eternaque habetur. Igitur[f] preclara facies, magne divitie, ad hoc vis corporis te alia omnia huius[cemodi] brevi dilabuntur, at ingenii egregia facinora sicut anima immortalia sunt.

3. De felicitatis inconstantia.

In libro de amicitia Tullius: Non enim sola ipsa fortuna ceca est,
57a sed eos etiam plurimumque efficit cecos, quos complexa est. | *In libro de re publica Consolatus Sallustius:* Sed[g] profecto fortuna in omni re dominatur. Ea res cunctas ex libidine magis quam ex vero celebrat

a) desinis b) te que c) ī fortumatis ī d) annositas e) Cat. 1 f) Iug. 2 g) si.

obscuratque. *In libro de copia verborum Seneca:* Prospicies hec tristia huius mundi hylaris, tumultuosa quietus, extrema[a] securus. Quecunque autem ex rebus transsitoriis possides, non mireris, nec magni estimes, quod caducum est. *In eodem Seneca:* Munera ista fortune putatis insidie sunt, in quibus miserrimi falimur, quia, que habere nos putamus, hiis inheremus. Et in precipitia cursus iste deducit. *on eodem Seneca*: Tunc consilia salutaria advoca, cum tibi alludit vite prosperitas. Tunc te velud in lubrico retinebis ac sistes. *on eodem*:[b] Non est iustum fortune se credere. Non habet longas manus, ut putamus, neminem occupat nisi habentem se. Itaque, quantum possimus, ab illa re[con]siliamus. Nec meliora tibi opptes aut promittes. *In libro de paupertate Seneca*: Res inquieta est felicitas. Ipsa se exagitat, movet cerebrum non [in] uno genere. Alios in cultum[c] irritat, alios in potentiam, alios inflat, alios mollit. Horum, qui felices vocantur, hylaritas ficta est. Huic enim gravis et suprema[d] tristitia. *In libro de proverbiis Seneca*: Fortunam citius reperies, quam retines. Formosa facies eius muta commendatio eius. *In eodem Seneca*: Fortuna, que nimium fovet, stultum facit. Fortuna vitrea vel vitro similis, tamen, cum splendet, cito frangitur. *on eodem Seneca*: Scito, improborum leta ad perniciem cadunt. Ex hominum questu facta est fortuna, obesse nulli contenta est semel. *In eodem Seneca*: Levis est fortuna. Cito resposcit, quod dedit. | Male geritur, **57b** quidquid geritur fortune fide. Nihil proprium ducas, quod mutari potest. Nescis, quid opptes aut quid fugias. Ita ludit dies. *In eodem Seneea*: Nulla tam bona est fortuna, de qua non possis conqueri. Miserrima est fortuna, que inimico caret. Nondum felix es, si nondum te turba deridet. Inde consiliatoris officium, ne homo credat sue felicitati. *In libro de consolatione Seneca:* Validus es, egritudine fatigaberis. Puer es, ibis in senectutem. Formosus es, expecta paulisper, et iam non eris. *on eodem Seneca*: Si dives es, non crede fortune. Tunc aut avarus es aut prodigus. Si prodigus, non habebis. Si avarus, non habes. Ille, quem tu putas felicem, ipse dolet et sepe suspirat. *In libro sapientie Seneca:* Habet etiam mala fortuna levitatem. Satis cito delebitur, cum venerit. *In eodem Seneca:* Qui felicitatem suam aliena potestate potius solicitus sui est et incertus. Hoc unus potest te prestare felicem: disce et exulta ista, que extrinsecus splendent. Nam pauci sunt, qui se suaque consilio disponant. *In eodem Seneca:* Iterum hoc tene, hoc morde adversus, non subcumbe letis. Non crede omnem fortune licentiam in oculis habere, tamquam, quod potest facere, factura sit. Contra fortunam nullus inexpugnabilis murus est. Intra fortunam instituamur, qui illa pars tuta est. Pulsari hec potest, capi non potest. *In libro de paradoxi Cicero:* Si felix, nec felicitati nec fortune tue me in crastinum crede.

4. **De ambitione.**

In libro de re publica Consolatus Sallustius: Nonne emori per virtutem prestat, quam vitam | miseram atque inhonestam admittere, ubi **57c** aliene ambitioni ludibrio fueris, per dedecus[e]? Et illud difficile non est

---

a) extremis b) Ep. mor. 82 c) alid d) subpurpura e) ditus.

in potentatibus temptare, qui per ambitionem probos sese simulavere. *In eodem Sallustius*[a]*:* Ambitio multos mortales falsos fieri coegit, aliud clausum in pectore, aliud in lingua promtum habere, amicitias inimicitiasque non ex re, sed ex commodo existimare, magisque[b] vultum quam ingenium bonum habere. *In eodem Sallustius*[a]*:* Erit animus eis magis anxius. Illis artificio opus est, ut turpia facta oratione tegant. Et iam omnia virtutis premia ambitio possidet. *In libro de officiis Tullius:* Erigat ad laudem tuos animos, quod vocaris. Non te profecto meritis imparem facis, si turpissime ambitionis delicta calcaveris. *In libro de consolatione Seneca*: Multi te comitantur. Mel musce secuntur, cadavera lupi, frumenta formice. Predam sequitur ista turba, non hominem. *In libro* [*sapientie*] *Seneca*: In homine nihil ad rem pertinet quantum aret. quantum metat et quam[c] multis salutetur, quam pretioso incumbat lecto, quam perlucido poculo bibat, sed quam bonus sit. *In libro de beneficiis Seneca*: Illud, quod suspicis,[d] quo te divitem ac potentem putas, quamdiu possides, sub nomine sordido iacet. Domus est, servi sunt, nummi sunt, et cum donasti, beneficium est.

5. De adulatione.

In libro sapientie Seneca: Adulatio est, que similis est amicitie. Non mutat tamen illam, sed vincit et preterit. Eo ipso gratiores facit, quo ledit. Quid stultius est, quam in homine aliena laudare? *In eodem* 57d *Seneca:* Si invenimus[e], qui nos bonos viros | dicat, qui prudentes, qui sanctos, agnoscamus, ut simus modica laudatione contenti. Quidquid in nos adulatio sine pudore congessit, tamquam debitum prendimus. *In libro de clementia ad Neronem Seneca*: Imbecilles oculos esse scias, qui ad alienam lippitudinem et ipsi subfunduntur, [tam] mehercule[f] [quam] morbum esse, non hylaritatem, arridere ridentibus et ad omnium oscitationem[g] ipsum quoque os deducere. Nam malueram veris ostendere quam placere adulando. *In libro de copia verborum:* Sicut aliquando frontem tristem amicus et blandam adulatio ostendit, sic verisimil[itudin]e coloratur [veritas]. et ut fallat vel subripiat componitur[h]. Difficillimum continentie opus est assentationes adulatorum reppellere, quorum sermones animum quadam voluptate resolvunt. Sed bonum est vera monstrare non adulari *In eodem Seneca:* Si continens es, adulationes evita. Sit tibi tam[i] turpe laudari [a] turpibus, quam si lauderis ob turpia. Lauda parce, vitupera parcius. [Reprehensibilis tam nimia laudatio quam immoderata culpatio]. Illa siquidem adulatione, ista malignitate suspecta est. *In libro de amicitia Tullius:* Sic habendum est nullam in ami[citiis] pestem esse maiorem, quam adulationem, blanditiam, assentationem. Semper auget assentator id[k], quod is, cuius ad voluntatem dicitur, vult[l] esse (esse) magnum. *In eodem Tullius:* Aperte enim et adulantem nemo non vidit, nisi qui admodum est excors.

---

a) se b) magis quidem c) aqua d) suscipis e) invēī cui' f) ita et hylarem g) estimacionem h) conatur i) tamquam k) ad l) vultū.

Callidus assentator ille et ocultus, ne se insinuet, studiose cavendum est. *In libro paradoxi Cicero:* Blando sermoni assentantis nil credas sepe, quia fallax est sermo adulatoris dulcis blandientis. Divitum ac potentum aures lenit, stultos querit vitu assentator lenis. Et cum ex opere turpi fructum acquirit fraudulentus, sub | sanabit. **58a**

6. De voluptate.

In libro rethoricorum Tullius secundum veterem translationem Aristoteles: Qui omnem voluptatem habet et a nulla semotus est, incontinens. Qui autem omnes fugit, ut ruricule, insensibilis est. In aliis aut peccans est magis autem et circa delectationem quis enim hic animalibus. *In eodem Aristoteles:* Adhuc autem ex pueritia omnibus nobis committatur. Idcirco difficile repellere hanc passionem contemperaneam vite. Regulamur autem in operationes, hii quidem magis, hii quidem minus, delectationes et tristitie. *In eodem Aristoteles:* Nullus enim desiderat incontinens esse. Nomen enim incontinentie ad puerilia peccata transfferimus. Ad hoc autem difficilimum est delectationi bellare. Quemadmodum dicit Eraclitus circa difficilia autem et ars fit et virtus et eius melius bonum in hoc. *In eodem Aristoteles:* Si quis autem ea, que delectabilia dixerunt violenta esse, cogunt enim exterius euntia et omnia erant sicut violenta. Horum enim gratia omnes operantur, qui operantur, incapiuntur a talibus. *In eodem Aristoteles:* Ridiculum est causari que exterius, sed non sese ipsum habilem reddentem, turpium autem delectabilia esse causam. *In eodem Aristoteles:* Voluntaria autem magis incontinentia videtur quam timor, hic enim, ut videtur, propter delectationem, hic enim propter tristitiam. *In libro de amicitia Tullius:* Quis tam esset ferreus, qni eam vitam ferre posset, cuique non afferret fructum voluptatum omnium solitudo? Sic aliquod natura solitarium nihil amat, semper ad aliquod tamquam adminiculum adnititur[a]. *In libro sapientie Seneca:* At vero semper ipse voluptates in tormenta vertuntur. Et magis necessariam rem credam quam magnam, que vanas suggerit | **58b** voluptates, breves penitentias[b]. Et fera et piscis sepe aliqua oblectatione[c] decipitur.

7. De crudelitate.

In libro de clementia ad Neronem Seneca: Quid opponitur clementie? Crudelitas, que nihil aliud est quam atrocitas animi in exercendis penis. Illos ergo crudeles vocabo, qui puniendi causam [habent], modum non habent. Et ita crudelitas inclinatio animi ad asperiora [est]. Nam tam omnibus ignoscere crudelitas est quam nulli. Modum tenere debemus. Sed quia difficile est temperamentum, quidquid equo plus futurum est, in partem preponderet humaniorem. *In eodem Seneca:* Quantum enim

a) admittitur b) penitēdas c) oblectante

nocet privata crudelitas? Principum[a] sevitia bellum est. Hoc exemplum principii constituam, ad quod formetur, ut talem esse civibus, quales sibi deos velit, quorum beneficio in lucem edimur tam boni quam mali. *In eodem Seneca:* Et quis regum erit tutus, cuius non membra haruspices[b] colligant? Quod si dii placabiles et equi[c] delicta potentium non statim fulminibus persecuntur, quanto equius est hominem hominibus prepositum miti animo exercere imperium et cogitare, utrum mundi [status] gratior oculis pulchriorque sit puro et sereno die, (*In eodem Seneca:*) an cum fragoribus crebris omnia equatiuntur et ignes hinc et illinc micant? Crudele regnum turpidum tenebrisque obscurum [est]. *In eodem Seneca:* Tyrannorum execrabilis ac brevis potestas est. Tyrannus autem a rege distat factis, non nomine. Sed alter arma habet, quibus (non) ad munimentum pacis utitur, alter ut magno timore magna

58c odia compescat. *In | eodem Seneca:* Etiam quod tyranni in voluptatem seviunt, reges non nisi ex causa ac necessitate. Temperatus enim timor cohibet animos. Multos timebit, quem multi timent. Regem servus occidit et serpens et sagitta. Servabit[d] quidem nemo nisi maior eo, quem servavit. *In eodem Seneca:* Nulli regi gloria[e] est ex seva animadversione[f]. Et severitas, quod maximum remedium habet, assiduitate amittit auctoritatem. Pessimo loco pietas fuit, postquam sepius aculeos vidimus quam cruces. *In eodem Seneca*: In qua [civitate] homines raro puniuntur, in ea consensus fit innocentie et indulgetur velut publico bono. Et remissius imperanti melius paretur. *In eodem Seneca:* Non minus principi turpia sunt multa supplicia quam medico[g] multa funera. Contumax est humanus animus [et] in contrarium atque in arduum nitens sequiturque facilius quam ducitur. *In eodem Seneca:* Quod late furere[h] cepit et omnes appetit, undique configitur. Sic unus eger ne domum quidem perturbat. At[i] ubi crebris mortibus pestilentiam esse apparuerit, conclamatio civitatis ac fuga est et[k] [dis] ipsis manus intenduntur. *In eodem Seneca:* Et quod pestifera vis est valere ad nocendum. Preterea videbis ea sepe committi, que sepe vindicantur. Que alia vita esset, si leones ursique regnarent, si serpentibus in nos [ac] noxiosissimo cuique animali daretur potestas? *In eodem Seneca:* Hec tria lex secuta[l] est, que princeps quisque sequi debet, ut aut eum, quem punit, emendet, aut [ut] pena eius ceteros melliores reddat,

58d aut ut sublatis malis securiores | ceteri vivant. Et ipsos facilius emendabit minore pena.

8. De discordia.

In libro de officiis Tullius: Hue   mundi error dolendus. Si esset ullus equitatis intuitus, tante divitie pro vita mortalium deberent dari, quante in mortes hominum videntur effundi. *In eodem Tullius:* Actus detestabilis, certamen infelix cum feris velle contendere, quas fortiores se non dubitat invenire. Dicam libere, affectuosse, [quod] sentio. Impatiens sensus est ad primam legationem arma protinus commovere.

---

a) principiū b) auruspices c) eque. d) servavit e) ra f) conversacione g) modico h) facere i) aut k) ēē l) secura.

In eodem Tullius: Que enim domus tam stabilis, que tam firma civitas est, que non odiis et discidiis funditus possit everti? *In libro sapientie Seneca*: Quocumque plurimum movet, adversarios habet. Tumultuosam vitam sapiens fert, non elegit, et mallet in pace esse quam in pugna. *In eodem Seneca*: Arrogantis proverbium: [totidem] hostes esse quot servos. Non habemus illos hostes, sed facimus. Stultissimus[a] est, qui hominem ex veste [aut] ex conditione estimat. Servus est. Sed fortasse liber animo. Colant (te) potius dominum[b] quam timeant. *In eodem Seneca*: Summo opere vitia fuge. Nam contra parem contendere anceps, contra superiorem furiosum, contra inferiorem aut contra fatuum sordidum est contentionem inire. *In libro de re publica Consolatus Sallustius:* Omne bellum summi facile ceterum acerrime desinere non eiusdem potestatis initium eius et finem esse. *In libro de paradoxi Cicero*: Fugiendos iragiosos, si animi monitioni locus desit, lingua solicite custodienda etiam ebriosis, nam sermo litigiosus non hominem, non rem publicam, sed patriam tantum perdit. *In libro de proverbiis Seneca*: Absentem ledit cum ebrioso qui litigat tute. Multi | 59a non dabis arma militaria misericordia non exprobatura cuique suum morbum. Ebrioso non dabis vina. *In eodem Seneca*: Multis minatur, qui uni facit iniuriam. Et citius venit periculum, contempnit ita inimicum quamvis humilem, docti est timere. *In eodem Seneca*: Longa propositio belli cellerem victoriam habet. Principium discordie est aliquod exqui suum facere. Quietissime viverent homines, si duo homines verba tolerentur: meum, tuum. *In eodem Seneca*: Pacem cum omnibus hominibus habebis, bellum cum vitiis. Nam auxilia humilia firma consensus facit. *In libro de officiis Tullius*: Omni quippe regno desiderabilis debet esse transquillitas, in qua et populi proficiunt et utilitas gentium custoditur, qua ad laudem regentis trahitur. Sed ab omni pax ametur. *In eodem Tullius*: Quid est enim, quod nos melius predicet quam quietus populus et concors senatus?

9. De stultitia.

In libro sapientie Seneca: Stultitia semper incipit vivere. Stulto[c] nulla res oppus est. Nulla enim re uti scit[d], sed omnibus eget. *In eodem Seneca*: Omnis stultitia laborat fastidio sui. Stulti vita est turbida, tota in futura fertur. Humilis res est stultitia, abiecta, sordida, servilis[e]. *In libro de amicitia*[f] *Seneca*: Adhuc enim in nobis non pueritia, sed gravis stultitie puerilitas remanet. Sed hoc quidem peius est, quod auctoritatem senum habemus, vitia puerorum. *In eodem Seneca*: Providentia, maximum bonum humane conditionis, in malum conversa est. Nos et venturo torquemur et preterito. Timoris ac stultitie tormentum memoria reducit, providentia anticipat. *In libro de paradoxi Cicero*: Stultus ex sermone cognoscitur et opere sapiens ex utriusque. Semper deliberans est ratio. Animus stulti est insania. Insensati ac

a) stulticidāus b) servitui c) Et ulto d) ita sit e) servi vilis f) Ep. mor.

stulti hominis amicitia non est, ac magis quam sapientis inimicitia odiosa est. *In libro de proverbiis Seneca*: Et deest et superest stulto et misero cogitatio. Stultus zelum mentis prodit. Et puer et ebrius cum stulto garrulo archanum misericordie aperiet. Non potes ab illo exigere silentium, si tibi non prestiteris. *In eodem Seneca*: Stulti verba loquentem se perimunt. Nisi silentium indixeris ei ac obiurgaveris, dampnat in altero. Stultus, si non obiurgabitur, sapientem se iudicat, et dum nihil de futuro cogitat, in omnia incautus incidit. Stultitia malorum omnium nutrix et mater est.

[*Capitula quinti libri.*]

1. De superbia sive de inani gloria.

In libro rethoricorum Tullius: Gloria est frequens de aliquo fama cum laude. *In libro ethicorum secundum novam translationem Aristoteles*: Multi igitur quidem omnino bestiales videntur, qui quidem vitam pecudum eligentes, et adipiscuntur tamen gloriam. *In eodem Aristoteles*: Vidètur enim in honorantibus magis quam in eo, quod honoratur, esse bonum. Amplius autem videntur honorem querere, ut credamus se ipsos esse bonos. *In libro de amicitia Tullius*: Quid enim tam absurdum est, quam delectari multis inanimis[b] rebus, ut honore, ut gloria, ut edificio, 59c ut | vestimento cultuque corporis? *In eodem Tullius*: Quid autem stultius quam, cum plurimum copiis[c], facultatibus, opibus pos[sint], cetera parare, que parantur pecunia, equos, famulos, vestem egregiam, vasa pretiosa, bona queque, et amicos non parare, optimam et pulcherimam vite, ut ita dicam, supellectilem. *In eodem Tullius*: Itaque virtutes et vere amicitie difficilime reperiuntur in hiis, qui honoribus reque publica versantur. Ubi enim istum[d] invenies, qui honorem amici[e] anteponat suo? *In libro sapientie Seneca*: Omnes tibi pares facies, si inferiores

a) delecti b) maioribus c) pluribus copiosis d) ius tū e) honori amorem

superbiendo non contempnas, superiores recte vivendo non metuas. *In libro de maleficiis ad Catilinam Cicero*: Habes, ubi ostendas illam preclaram tuam potentiam et superbiam habundantiamque rerum omnium, quibus te brevi[a] in tempore confectum esse senties. *In eodem Cicero*: Ut sepe homines egri morbo gravi[b], cum estu febreque iactantur, si aquam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde gravius vehementiusque afflictantur. *In libro de paupertate Seneca*: Abstrahunt a[c] recto gloria, divitie, honores, potentia, et cetera, que opinione hominum cara sunt, pretio suo vilissima. *In eodem Seneca*: Nihil habent ista magnificum, quo mentes nostras in se contrahant, preter hoc, quod mirari illa consuevimus. Non enim quia concupiscenda sunt, laudantur, sed quia concupiscuntur, laudata sunt. *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: Cavere tamen etiam, ne tibi hosti oportunitas fiat, meminiscat post gloriam invidiam sequi. *In eodem Sallustius*[d]: Post|quam divitie honori esse cepere, et gloria, imperium et potentia sequebatur, hebescere[e] virtus cepit, paupertas probro haberi, pro innocentia malivolentiam duci cepit. *In eodem Sallustius*[f]: Virtute[g] ac diis volentibus magni estis et opulenti. Omnia secunda et obedientia sunt, quo facilius sociorum iniurias curare licet. Sed quo clarior erit, eo magis animus anxius erit, et in superbia commune nobilitatis malum. *In libro de paradoxi Cicero*: Sit humilitas tibi, que tam rara quam clara, hac vane glorie sis contemptor, secunda te, non te extollas superioribus, nulli equabitur omnibus odiosus. *In libro de proverbiis Seneca*: Cito ignominia fit superbi gloria. Heu quam difficilis glorie custodia est, ac excelsis multo magis casus nocet. 59d

2. De ira.

In libro de re publica Consolatus Sallustius: Qui magno imperio prediti in excelso etatem agunt, eorum facta cuncti mortales novere[h]. Ita in maxima fortuna minima licentia est. Nec urgere, nec odisse, sed minime irasci debet. [Que apud alios iracundia dicitur], ea [in] imperio superbia atque crudelitas [appellatur]. *In libro sapientie Seneca*: [Im]modica ira gignit[i] insaniam. In omnes personas hic ardescit affectus[k]. Tam ex amore nascitur quam ex odio. Ingentis ire exitus furor est, et ideo ira vitanda est non tandum moderationis causa, sed sanitatis. *In libro de clementia ad Neronem Seneca*: Muliebre est furere in ira, ferarum vero et [ne] generossarum quidem premordere et urgere [proiectos. Ignobilis bestie] pertinacia [est]. Non decet[l] regem seva et inexorabilis[m] ira. Non multum enim supra eum eminet summus, cui se irascendo exequat. *In eodem Seneca*: Pudear ab exiguis animalibus non trahere mores, cum tanto hominum moderatior esse animus debeat (tanto), quanto vehementius nocet. Utinam quidem eadem | homini lex esset, ut[n] ira cum telo suo frangeretur, nec[o] sepius liceret nocere quam semel, (*In eodem Seneca*:) nec alienis viribus exercere odia! Facile 60a

---

a) nebe b) morbos gravati c) et d) se. e) erubescere f) se g) aut sorde h) movere i) gigni et k) ardisn̄teffectus l) docet m) inexecrabilis n) et o) ne

enim laxaretur furor, si per se sibi satisfaceret[a], et si mortis periculo vim suam cum telo effunderet. *In libro de proverbiis Seneca*: Bonus animus lesus gravius multo irascitur. Ac in bono viro cito moritur iracundia. Breviter amans est ipsa memoria iracundie. Consilio melius vinces quam iracundia. *In eodem Seneca*: Eripere telum, non dare irato decet. Gravissima est probi hominis iracundia. Homo extra corpus est suum, cum irascitur. Iratum breviter vites, inimicum diu. *In eodem Seneca*: Fulmen est, ubi cum potente hēas. Iracundiam qui vincit, hostem superat maximum. Iratus etiam facinus consilium putat.

3. De invidia.

In libro de consolatione Seneca: Male (si) oppinantur de te homines. Sed mali. Moverer, si de te Marcius, si Cato, si Lelius sapiens, si alter Cato, si Scipiones[b] ista loquerentur. Nam malis displicere laudabile. *In eodem Seneca*: Non potest ullam habere auctoritatem sententia, ubi, qui dampnandus[c] est, [dampnat]. Male de te loquitur. Moverer, si hoc (in) iudicio facerent. Bene enim loqui nesciunt. Faciunt, non ex merito, sed quod solent. *In eodem Seneca*: Nam quibus innatum est maledicere, sunt ut quidam canes, qui non ex sola feritate, sed ex prava consuetudine latrant. Quorum imperia contempnenda sunt, et equo animo convitia imperatorum audienda sunt. *In libro de officiis Tullius*: Respice, quantis sit provincia plena nobilibus. Habes[d] et qui de te bene loqui debeant et derogare presumant, qui nulla potestas est, que qualitatem fame sue 60b possit aufferre. *In eodem* | *Tullius*: Vide ergo, quanta debet nosse, qui instruere possit tantos. Quidquid autem ex invidia dicitur, veritas non putatur. Nam ut crudelitas sublevat humiles, premit invidia potentiores. *In libro sapientie Seneca*: Nullum habet maius malum occupatus homo et bonis suis obsessus, quam qui amicos sibi putat, quibus amicus non est, et cum fallere nequeunt plus sub re. *In libro de copia verborum Seneca*: Letior esto, quotiens displices malis, et malorum de te (non) estimationes malas [ad] veram tui laudationem ascribe. *In eodem Seneca*: Rumoribus, criminibus, suspicionibus minime credulus, sed potius hiis, qui per speciem simplicitatis ad nocendum aliquibus subrepunt, oppositissimus[e]. Ex nulla vocis ambiguitate contraversiam nectas, sed qualitatem[f] animi speculare. *In libro de proverbiis Seneca*: Heu, quam miserum est, ab illo ledi, de quo non possit credi. Gravior est inimicus, qui latet in pectore. Et gravius nocet, quodcumque in expertum accidit. *In eodem Seneca*: Invidiam ferre aut fortis aut felix potest. Invidia id loquitur, quod misericordie subest. Ex nimia rerum opulentia nascitur invidia. *In eodem Seneca*: Odia multorum sub vultu multorum, sub oculo latent. Et peiora sunt tecta odia quam aperta. Preterea te loquax inimicus minus quam taciturnus offendit. *In eodem Seneca*: Aut amat aut odit mulier, nihil est tertium. Et habet

---

a) satis fecerent b) cicropides. c) dampnatus d) hn̄t e) subremunt expotissimus f) caliditatem.

venenum suum blanda oratione. Et si nullos inimicos tibi faciet iniuria, multos tamen facit invidia. Quamvis agas, ut nequaquam merito suo te oderint, erunt tamen semper, qui oderint.

4. De desidia sive de accidia.

In libro de officiis Tullius: | Laborem quippe non refugit, qui virtutis gloriam concupiscit. Latet enim sub otio laudabilis fortitudo, et dum se probandi non habet spatium, occulta est lux tota meritorium. *In eodem Tullius*: Natura siquidem humana sicut duris laboribus instruitur, ita per otia torpentia fatuatur. *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: Omnes homines, qui sese student prestare ceteris animalibus, summa ope niti decet, ne vitam silentio transeant veluti pecora, que natura prona atque ventri obedientia finxit. *In eodem Sallustius*: Sed nostra vis in animo omnis et in corpore sita est. Animi imperio, corporis servitio magis utimur. Verum [ubi] pro labore desidia, [pro] continentia et equitate libido atque superbia invasere, fortuna simul cum moribus immutatur. *In eodem Sallustius*: Que homines arant, navigant, edifficant, virtuti omnia parent[a]. Sed multi mortales, dediti ventri atque sompno, indocti incultique vitam sicut peregrinantes transiere, quibus profecto contra naturam corpus voluptati, anima[b] honeri fuit. Eorum ego vitam mortemque iuxta[c] estimo. *In eodem Sallustius*: Verum enimvero is[d] deinde mihi vivere atque frui anima videtur, qui aliquo negotio intentus preclari facinoris aut artis bone famam querit. *In eodem Sallustius*: Ceterum ingenium, quo nec melius nec amplius aliud in natura mortalium est, incultu atque socordia torpescere sinunt[e], cum presertim tam multe varieque sunt artes animi, quibus summa claritudo paratur. *In eodem Sallustius*: Non votis, non supliciis[f] muliebribus auxilia deorum parantur, vigilando, agendo, bene consulendo prospera omnia cedent. Ubi socordie atque ignavie te tradideris, nequaquam | deos implores, irati infestique sunt. *In libro de copia verborum Seneca*: Omnium sine litteris mors est et hominis vivi sepultura.

60c

60d

5. De avaritia.

In libro sapientie Seneca: Tunc cito te omnibus cupiditatibus esse solutum, cum eo pervenies, ut nihil illicitum queras et roges, ubi rogare possis. *In eodem Seneca*: Necesse est et immensa exeat cupiditas, que naturalem modum transilit. Vidisti aliquando canem [missa] a domino frusta panis aut carnis aperto ore capientem? Quidquid excepit, protinus (in) integrum devorat et semper ad spem venturi hiat. *In eodem Seneca*: Idem evenit nobis. Expectantibus quidquid fortuna proicit, id

---

a) parant b) voluptatis aīe c) iuste d) hiis e) fruūt f) suplicibus

sine ulla voluptate dimittimus statim, ad rapinam alterius erecti et attoniti[a]. Quisquis ante de accipiendo cogat, oblitus est accepti. Nec ullum habet cupiditas maius malum, quam quod ingrata est. *In eodem Seneca*: Quid reffert, quantum illi in archa, quantum in horreis [iaceat], si alieno inheserit, si non quesita sed querendo computat[b]? *In libro de officiis Tullius*: Avaritiam siquidem radicem esse malorum, et lectio divina testatur, que tali sorte punita est, ut cum multa[d] capiat, semper egeat. *In eodem Tullius*: Vite inermem reddis, si a virili animo cupiditate recesseris. Melius est enim presentia dampna contempnere, quam exiguo questu perpetua commoda non habere. *In libro de clementia ad Neronem Seneca*: Facit quidem avidos nimia felicitas, nec tam temperate cupiditates sunt uncquam, ut in eo, quod contingit, desinant. Gradus a magnis ad maiora fit, et spes improbissimas complectuntur insperata assecuti. *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: Igitur primo peccunie, deinde imperii cupido crevit, ea quasi materies omnium **61 a** malorum fuere. Namque avaritia fidem, probitatem, cetera|sque artes bonas (subonas) subvertit. Pro [his] superbiam, crudelitatem, deos negligere, omnia venalia habere docuit. *In eodem Sallustius*: Avaritia peccunie studium habet, quam nemo sapiens concupivit. Ea[e] quasi venenis malis imbuta corpus animumque virilem effeminat. Semper infinita, insatiabilis est. Nec copia nec inopia minuitur. *In eodem Sallustius*: Paucis carior fides quam peccunia fuit. Porro animus cupidine cecus ad inceptum scelus rapiebatur. Vicit tamen in avido ingenio pravum consilium. *In eodem Sallustius*: Ac in consule nostro multe boneque artes animi et corporis erant, quas omnes avaritia prepediebat. Aliquis eger in avaritiam facile conversus est. Et anime cupienti nihil satis festinatur. *In libro de senectute Tullius*: Nec vero quemque senum audivi oblitum, quo loco tesaurum obruisset. Omnia, que çurant[f], meminerunt, vadimonia constituta, quis sibi, cui ipsi[g] debeant. *In eodem Tullius*: Avaritia enim senilis quid sibi velit, non intelligo. Potest enim quidquam esse absurdius quam, quo minus restat vie, eo plus viatici querere? *In libro de consolatione philosophie Boetius*: Ac largus[h] cum potius muneribus fluens sitis ardescit habendi? Nuncquam dives erit, qui trepidus gemens sese credit egentem. *In libro de proverbiis Seneca*: Avarus ipse miserie causa est sue. Avarus, quid cupiat, scit, quid sapiat, non videt. Avarum facile capias, ubi non sis idem. *In eodem Seneca*: Avarus dampno potius quam sapiens dolet. Avaro quid mali optes, nisi ut vivat diu? In nullo bonus est, in se semper pessimus. *In eodem Seneca*: Inopie pauca desunt, avaritie **61 b** omnia. Instructa inopia est, in divitiis cupiditas. Negandi causa ava|ro nuncquam deficit. Peccunie imperare oportet, non servire. *In eodem Seneca*: Peccunia si uti scis, ancilla es, si nescias, domina. Peccunia non facit avarum, sed irritat. Effugere cupidinum regnum est vincere. Putandus est recte fortior, qui cupiditates, quam qui hostes subicit.

6. De gula sive castrimargia.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Ebriossus iure duplices recipit maledictiones, principium inebriandi, et

a) exeuti b) copulat c) forte d) iniusta e) quia f) curare g) ipse h) largis.

ignorantes aliquod eorum, que in legibus opportet scire, et eum, qui vini bibitione aut alia incontinentia omnis vituperabitur. *In eodem Aristoteles*: Ebriossus autem et quicumque irascitur, non videtur per ignorantiam hoc facere. Gustus enim in cibis et potibus et in mediis dictis. Et ideo orabatur Philoxinus. Et rarycius piscis voratur. Fauces ei longiores grus fiunt, qui delectatur tactu. *In eodem Aristoteles*: Quoniam non secundum id quidem, quod homines sumus, est. sed secundum quidem id, quod animalia, sed talibus letari et maxime diligere ferarum autem liberalissime omnium, que per tactum delectationem ablate sunt. *In eodem Aristoteles*: Alia enim sunt aliis delectabiliora. In naturalibus quidem desideriis pauci peccant. Replectio enim indigentie naturale desiderium. Et ideo dicuntur hii gnostiores quasi ultra id, quod oportet, implentes ventrem. *In eodem Aristoteles*: Tales fiunt autem, qui multum voluptuosi circa propriam delectationem. Multi et multis modis peccant. Eorum enim, qui talia diligunt in gaudendo, quibus non oportet aut in magis quam multi, aut non ut oportet, secundum omnia autem incontinentes superhabundant. *In libro sapientie Seneca*, Taurus paucissimorum [iugerum] pascuo | impletur. Una silva elephantibus pluribus sufficit. Homo et terra pascitur et mari. Quid ergo? Tum insatiabilem natura [nobis alvum] dedit. *In libro de officiis Tullius*: Ipsas quoque noctes inexplicabilis curatur, cum voluat, ne desinit alimenta civitatibus, que super omnia plus requirunt pluri studentes ventri, non auribus. *In libro de copia verborum Seneca*: Non est rectus animus, qui a sua potestate in ebrietatem deiectus. Nam ubi possedit animum vis vini nimia, quidquid magis latebat, exit. *In eodem Seneca*: Quemadmodum enim dolia rumpuntur. Et omne, quod in uno iacet abditum, fertu vel iustitie est, sed nature exprobrantis. *In libro de paradoxi Cicero*: Ventri qui deserviunt, (voluptati filii sunt) voluptatis filii sunt. Sanitatis regulam servat, qui temperatus est. Et malo comedere, ut vivam, quam ex ludibrio vivere, ut comedam, sic emori. **61 c**

7. De luxuria.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Et quia magni innati sumus ad delectationem et ideo abiliores facti sumus ad incontinentiam quam ad decorem. *In eodem Aristoteles*: In omni autem magis delectabile cavendum est et delectari. Non enim indecepti iudicamus eam. Quod igitur plebis senes passi sunt ad Elenam, hoc oportet et nos pati. Ad delectationem proicientes eam minus peccabimus. *In libro de re publica Consolatus Sallustius*: Quin ergo quod iuvat, quod carum estimant, semper id faciant. Ament, potent, ubi adolescentiam habuere, illic senectutem agant, in convivio, dediti ventri et turpissime parti corporis. Sudorem, pulverem et alia [talia] relingquant nobis, que maxime illis tamen iocundiora sunt. | *In eodem Sallustius*: Quo magis pravitas eorum ammiranda est, qui dediti[a] corporis **61 d**

a) dilecti.

gaudiis per luxuriam et ignaviam etatem agunt. Nec quisquam omnium libidini simul et usui[a] paruit. Ubi intenderis ingenium, valet. Si libido possidet, ea dominatur, animus nihil valet. Animus in consulendo sit liber nec delicto[b] nec libidini obnoxius. *In libro de copia verborum Seneca*: Animo imperandum, ut a libidinosis abstineat. Certissimum argumentantis felicitatis caput est, si ad blanda et in luxuriam trahentia nec ad id nec ad aliud cluditur, licet sine luxuria festum diem agere. *In libro de senectute Tullius*: Libidinosa enim et intemperans adolescentia affectum corpus tradit senectuti. Nec enim libidine dominante temperantie locum esse, nec omnino in volu[ptatis] regno virtutem posse consistere. *In eodem Tullius*: Quocirca nihil esse tam detestabile tamque pestiferum quam libidinis voluptatem, siquidem ea, cum maior esset atque longinquior, omne animi lumen extingueret. *In eodem Tullius*: Divine enim Plato escam malorum appellat voluptatem, quod ea videlicet homines capiuntur ut pisces. *In libro de consolatione philosophie Boetius*: Que vero pestis efficacior ad nocendum quam familiaris inimicus? Quod si, ut Aristoteles ait, Lyncei[c] oculis homines uterentur, ut eorum vissus obstantia penetraret, (*In eodem Boetius*:) nonne introspectis visceribus id Alcibiadis superficie pulcerrimum corpus turpissimum videretur? Igitur te pulchrum videri, non tua natura, sed oculorum spectantium reddit infirmitas. *In libro de proverbiis Seneca*: Libido preiudicium perturpe, quod animi levitas sapit. Libido cunctos etiam sub vultu dampnat. *In libro sapientie Seneca*: Inania et ex libidine orta sine termino sunt. 62 a Quidam volup|tatibus libidinosis se iungunt, quibus in consuetudinem ductis carere non possunt. Et hii miserimi, quod eo pervenerunt, ut ea, que superflua fuerant, facta sint necessaria. *In eodem Seneca*: Tunc est consumata infelicitas, ubi turpia non solum delectant, sed etiam placent. Et desinit esse remedio locus, ubi[d], que vitia fuerunt, mores sunt[e]. *In eodem Seneca*: Alius libidini servit, alius avaritie servit, alius ambitioni, omnes timori. Nulla servitus turpior quam voluptaria.

8. De diversitate delicti[f].

In libro de maleficiis ad Catilinam Cicero: Postremum genus est, non solum numero, verum etiam genere ipso atque vita, quod proprium est Catiline[g], de eius dilectu[h]. *In eodem Cicero*: Ex hac enim pudor parte pugnat, illinc pettulantia, hinc pudicitia, illinc stuprum, hinc fides, illinc fraudatio, hinc pietas, illinc scelus, hinc constantia, illinc furor, (*In eodem Cicero*:) hinc honestas, illinc turpitudo, hinc constantia, illinc libido, deinde equitas, temperantia, fortitudo, prudentia, (*In eodem Cicero*:) virtutes omnes certant cum iniquitate, postremo copia cum egestate, bona ratio cum perdita, mens (non) sana cum amentia, bona denique spes cum omnium rerum desperatione confligunt. *In eodem Cicero*: In huiusmodi certamine et prelio nonne, etiam si studia hominum defficiant, dii ipsi immortales cogant ab hiis preclarissimis virtutibus tot et tanta vitia superari? *In libro ethicorum secundum veterem translationem*

---

a) visui b) dilecto c) linceis d) ut e) sīt f) delecti g tantilene h) delicto.

[*Aristoteles*]: Adhuc peccare multis modis, malum enim infinitum, quemadmodum Pytagorici existimant, bonum autem finitum, dirigere autem uno modo, ideo hoc facile, hoc vero difficile, facile quidem diverti a signo, difficile invenire, et propter hoc malitie et superfluitas et indigentia, virtutis autem medietas boni et sim|pliciter sic malitiam omnifariam. 62b *In libro de officiis Tullius*: Superbus varietatis gressibus patet, iracundus luminum fervore decelatur, subdolus terrenum semper amat aspectum, leves inconstantiam, prodit oculorum, avarus obrrutis ungibus explanatur. *In eodem Tullius*: Avara fuge, iusta sequere, modestiam dilige, iracundiam contempne. *In libro de beneficiis Seneca*: Si indignaris ingratos esse, indignare luxuriossos esse, indignare impudicos, indignare avaros. Fortasse vitium, de quo queris, si te diligenter exquesieris, in te invenies. *In eodem Seneca*: Iniquo publico irasceris, stulte tuo, ut absolveris, ignoscis. In quantum tamen possimus, causam eius apud nos agamus. Fortasse non potuit, fortasse ignoravit, fortasse fatuus est. *In libro de proverbiis*[a] *Seneca*: Omne peccatum actio est. Omnis autem actio voluntaria est tam honesta quam turpis. Omne ergo peccatum voluntarium est. Dimitte excusationem. Nemo peccat invitus. *In eodem Seneca*: Plurimum ad innocentiam tenet locum verecundia. Et peccati non metum facias. Plerique metu peccare cessant, non innocentia. Profecto tales timidi, non boni et innocentes dicendi sunt.

9. De malitia incorrigibili.

In libro ethicorum secundum veterem translationem Aristoteles: Nec enim omnis operatio et passio suscipit medietatem, quidam enim mox, et cum multa sunt mala, ut impudicitia, invidia, adulterium, furtum, homicidium et hiis similia, nec enim certa hec uncquam dirigere, sed semper peccare. *In eodem Aristoteles*: Ignorat quidem omnis malus, que oportet operari et a quibus secedendum, et | propter hoc peccant 62c multi et similiter malefiunt. *In libro sapientie Seneca*: Quid est malum? Rerum imperitia. Quidam etiam vitiis gloriantur. Nemo gloriari nisi de suo bono debet. Nulla maior pena nequitia est, per quam sibi et suis displicet. *In libro de clementia ad Neronem Seneca*: Quid autem eo infelicius, cui iam esse malum necesse est? O miserabilem illum, qui sibi certe iam ceteris misereri eius nephas fit. *In eodem Seneca*: Quanto autem non nasci melius fuit quam numerari inter publico malo[b] natos? Facit enim consuetudinem peccandi multitudo peccantium, et non minus gravis est nota, quam turba dampnationum[c] levat. *In eodem Seneca*: (quam) Quid enim potest ab eo quisquam sperare, quem malum esse docuit? Non diu apparet nequitia, nec, quantum videtur, peccat. *In libro de consolatione philosophie Boetius*: Nam deteriora velle nostri fuerit fortasse deffectus, et posse contra innocentiam, que sceleratus quisque conceperit spectante deo, monstri similis est. *In libro de proverbiis Seneca*: Ille necesse dampnat, quo peccat die. Bis peccas, cum peccato obsequium prestas. Malefacere qui vult, nusquam non causam invenit. Malivolus semper, quanta est sua natura, nescitur, et

[a] De mor. [b] publica mala [c] dampnationem.

malum bonum, ubi se similat, est pessimus. *In eodem* [*Seneca*]: Nihil agere semper infelicis est opptimum. Nihil peccant oculi, si oculis animus imperet. Nihil interest, quo animo facias, quod fecisse vitiossum erit. Nequitia plena sui est. *In libro de maleficiis ad Catilinam Cicero*: Quid enim mali aut sceleris fingi aut cogitari potest, quod Catilina non conceperit? In his gregibus[a] omnes aleatores, omnes ad[ulteri, omnes] impuri impudicique versantur. *In eodem Cicero*: Quis in tota Italia tam veneficus, quis gladiator, quis latro, quis sicarius, quis patricida, quis testamentorum subiector, quis circumscriptor[b], quis ganeo, quis nepos, quis adulter[c], (*In eodem Cicero*:) quis corruptor iuventutis[d], quis corruptus, quis perditus inveniri potest, qui se cum Catilina non familiarissime vixisse fateatur? Hoc vero quis ferre possit, inhertes homines fortissimis viris insidiari, stultissimos prudentissimis, ebriosos sobriis, dormitantes vigilantibus? *In eodem Cicero*: Magno me metu liberabis, dum modo inter me atque te murus intersit. Nobiscum versari iam diutius non potes, non feram, non patiar, non sinam. Nihil assequeris[e], nihil agis, nihil moliris, nec tamen conari aut velle desistis. *In eodem Cicero*: Sic enim iam tecum loquor, ut non odio permotus esse videar, sed ut[f] misericordia, que tibi nulla debetur. Tu [cum] conscientia scelerum tuorum cognoscas omnium odium iustum[g] et iam[h] diu tibi debitum, dubitas, quorum mentes sensusque vulneras, eorum aspectum presentiamque vitare? *In eodem Cicero*: Tunc denique interficiam te, cum iam nemo tam improbus, tam perditus, tam tui similis inveniri poterit, qui id non iure fateatur. *In libro de officiis Tullius*: Intollerabilis [excessus] est, qui superne maiestatis affectat iniuriam et oblitus pietatis crudelia sectatur erroris. *In eodem Tullius*: Quis enim speravit venie locum, qui verendum contempsit auctorem? *In libro de paradoxi Cicero*: Heu dolendum, quantus est miserabilis hominium error! Ego vero nisi deos, ut delictis ignoscerent mihi, 63a scirem propicios | omniumque hominum studia in agnoscendis semper reatibus deficerent, tum cum Zenocrate non peccarem.

Omne peccatum actio est etc. Mit diesem Satze folgt wörtlich auf S. 63a bis 64c Seneca De moribus Nr. 1—143. Schluss: nunc intergemiscit socios tue beatitudinis.

Auf S. 64c und d fügte eine Hand des 15. Jahrhunderts noch 7 Stellen hinzu aus Crisostomus, Seneca, Philosophus, Cicero de senectute, Maximus Valerius in libro mirabilium factorum atque decorum, Tullius in libro de officiis, Seneca.



a) huiiis gn̄e b) cirumspector c) advictor d) moditis e) asupb' f) si g) iustorum h) tam.


UNIVERSITY OF CHICAGO
18 842 634


U of Chicago
18842634